Sc. mil. 233 g

3457

Sc. mil. 233 g

Des Herrn von Belidor kurzgefaßtes Kriegs-Lexicon

von den vornehmsten und gebräuchlichsten Kunstwörtern so in der Kriegskunst Fortification und Artillerie vorkommen.

Zu einem Hand- und Taschenbuche für alle in Kriegsdiensten stehende Personen aus dem Französischen übersetzet, hin und wieder vermehret, und mit sechs neuen darzu verfertigten Tabellen versehen

von

Friedrich Wilhelm Kratzenstein,
des Churfürstlich-Maynzischen Baron von Haagischen Infanterie-Regiments, zweyten Bataillons Adjutant und Wachtmeister-Lieutenant.

Nürnberg,
bey Gabriel Nicolaus Raspe. 1765.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

B S B
MÜNCHEN

07/92/445

Dem

Hochwürdigsten, Durchlauchtigsten

Fürsten

und Herrn,

HERRN

Emmerich Joseph,

von Gottes Gnaden des Heil. Stuhls zu Maynz Erzbischof, des Heil. Röm. Reichs durch Germanien Erzkanzler und Churfürst ꝛc.

Meinem gnädigsten

und

verehrungswürdigsten Landesherrn.

Hochwürdigster Churfürst!
Gnädigster
Fürst und Herr,
Herr,

Es ist nicht möglich, gnädigster Churfürst und Landes-Herr, daß ein getreuer Unterthan Dero erhabene Fürstentugenden kennen, und doch ungerührt bleiben sollte. Da ich nun unter Dero preißwürdigsten Schutze lebe; so brenne ich vor Eifer, mit dem kleinen Pfunde, so mir die Vorsicht anvertrauet, zu wuchern. Ich weiß, was Höchstdieselben vor ein grosser Kenner, und mächtiger Beförderer auch derjenigen Wißenschaften sind, die ich zum Gegenstande habe: dahero wage ich es, mit dem demüthigsten Vertrauen zu Eurer Churfürstlichen Gnaden huldreichen Aufnahme dieses kleine Buch zu Dero Füßen zu legen. Meine Arbeit ist zwar klein, aber desto grösser mein Endzweck. Ich suche dem Staate in einem solchen Theille desselben zu

dienen, der den Thronen der Grossen auch in Friedenszeiten unentbehrlich ist. Und wie viel werde ich gewinnen, wenn ich dem Militairstande einigen Beytrag gethan, und mich selbst zu einem geschickten Soldaten gemacht habe, der vor das Wohl seines Landes-Vaters lebet und stirbet.

Ich bitte GOtt, er wolle **Euer Churfürstliche Gnaden** bey höchsten Wohl erhalten; **Dero** glückliches Regiment bis in die spätesten Zeiten seegnen, und **Dero** Lande mit dem Schutze ihres **weisen Josephs** unzählliche Jahre erfreuen. Ich werde hiebey mit demüthigster Verehrung **Dero** preißwürdigsten Gnade und unverbrüchlicher Treue, biß in den Tod verharren

Euer Churfürstlichen Gnaden

Meines gnädigsten Landesherrn

treu devotester Knecht

Friedrich Wilhelm Krazenstein.

Vorrede.

Ich überliefere hiemit denenjenigen die im Militärstande stehen, oder dereinstens davon Profeßion machen wollen, des Herrn von Belidor *Dictionaire militaire*, ins Teutsche übersetzt. Ich bin diesem Buche, in demjenigen was zur Artillerie und Kriegskunst gehöret, genau gefolget, und habe nur dasjenige, was die Schifsbau- und Zimmermanns-Kunst angehet, weggelassen, weil solches zu meinem Vorhaben nicht dienlich war. Und damit diesem Auszuge nichts fehlen möge; so habe ich das, was ich aus den Werken anderer berühmten Ingenieurs beyzutragen gefunden, eingeschaltet, und dasselbe mit sechs ganz neuen Tabellen versehen, welche daselbst fehlten, Ich habe zwar schon einige berühmte Vorgänger gehabt, welche denen Deutschen Ingenieur-Lexica geliefert haben; aber sie handeln von diesen Wissenschaften nicht allein, sondern sind mit vielen andern Erklärungen angefüllt, welche die Markscheide- Schifsbau- und andere Künste mehr angehen. Daraus sind aber grosse und theure Werke erwachsen, welche zum täglichen Gebrauche unbequem geworden. Andere sind dagegen allzukurz gewesen, und haben den gesuchten Endzweck nicht erreichet. Ich hoffe also mit diesem bequemen Hand- und Taschen-

buche

buche nicht nur denenjenigen nützlich zu seyn, welche nach erlangten vollkommenen Wissenschaften zuweilen einige Gedächtnishülfe nöthig haben; sondern auch, und vornämlich der grossen Anzahl derer, damit zu statten zu kommen, welche das Schicksal zum Militärstande gebracht hat, ohne daß sie in ihren jüngern Jahren Zeit und Gelegenheit gehabt hätten, sich in der Kriegs- und Ingenieur-Kunst unterrichten zu lassen: damit selbige sich von einer jeden Sache einen rechten Begrif machen, jedes Ding nach seinen Namen nennen, und bey allen Vorfällen, ihrem Dienste gehörig vorstehen und sich nützlich machen können. Insonderheit werden Anfänger alsdenn dieses Buch nützlich finden, wenn sie bey einem kleinen Commando, wo keine Ingenieurs zu Rathe gezogen werden können, sich vermittelst dieses Unterrichts selbsten zu helfen, und also das ihnen Aufgetragene wohl auszurichten im Stande sind. Ich wünsche nichts mehr, als daß ich meine Absicht erreichen, und ein jeder, der sich dieses Buchs bedienet, den gehofften Nutzen dadurch erlangen möge!

Abatis,

Aba.

Abatis d'arbres, **Verhack**, ist eine Verfällung grosser Bäume, die im Abhauen gegen einander fallen, und inaccessible Wege, sowohl der Cavalerie als Infanterie verursachen, dergleichen Verfällungen fallen öfters vor den Verretranchirung der Armeen, wie auch bey Circumvallationslinien.

Abdachung, siehe Böschung.

Abgeschnittenes Bollwerk, siehe *Bastion Coupé*.

Abgesondertes Bollwerk, s. *Bastion detaché*.

Abschnitt, *Retirade*, *Retraite*, *Retranchement*. Es sind der Abschnitte vornämlich zweyerley, als:

1) *Particular* und 2) *General*.

1) *Particulaire* Abschnitte so man auch *reservirte* Werke nennt, sind, wenn die Defendirenden ein Bollwerk oder Aussenwerk nicht länger halten können, und doch gerne wollten, derowegen einen Theil des Werks verlassen und absondern, in dem übrigen aber sich aufs neue verschanzen, s. *Tab. III*. Zu Philippeville sind dergleichen Abschnitte in den Bollwerken, und zu Ypern und Mastricht in den Hornwerken schon voraus verfertiget.

2) *General*-Abschnitte sind, wenn die Defendirenden ein oder zwey Bollwerke ganz verlassen,

laſſen, nachdem ſie zuvor die übrige Feſtung mit ganz neuen in der Stadt aufgeworfenen Werken, wieder zuſammen gehänget, ſ. *Tab. III.* Dergleichen ſind viele in den langwierigen Belagerungen vor Candia und Oſtende gemacht worden, wovon die Riſſe zu ſehen ſind.

Abriß, *Deſſein*, kann in weitläuftigen Verſtande genommen werden, hier bedeutet es dasjenige, ſo durch einen Riß oder Zeichnung auf den Papier vorgeſtellet wird, und iſt viererley:

1) *Protographia*, der **Hauptriß**, iſt ein Riß nach den äuſerſten Umfange deſſelben, mit einer einfachen Linie, ſ. *Tab. I. Fig.* 1.

2) *Ichnographia*, *Plan* oder *Plante*, **Grundriß**, iſt der Riß nach den Horizontalbreiten aller Theile, ſ. *Tab. I. Fig.* 1.

3) *Orthographia*, *Profil*, **Durchſchnitt**, iſt der Riß nach den Durchſchnitt der Gräben, Wälle ꝛc. ſ. *Tab. I. Fig.* 2.

4) *Scenographia*, **das Ausſehen** oder *Perſpectiv*, *Tab. I. Fig.* 3. 4. 5. unten bey dieſem Worte ein mehrers.

Abſehen, Abſichten, *Viefier*, *dioptre ou pinule.* Iſt ein Linial von Meßing oder Holz, an deren jeden Ende ein Perpendicularſtück, welches durchſchnitten iſt, befindlich, wird gebraucht auf das Aſtrolabium Menſæ, oder auf ein ander Inſtrument, damit ein Stück Land, Dorf, Stadt, oder Feſtung aufzunehmen, indem man dadurch ſiehet oder vieſirt, ſ. *Tab. IV. Fig.* 53.

Abſehen, *Mire*, ſ. **Regel.**

Abſtecheiſen, *Ecoupe*, ſ. **Grabſcheid.**

Abſtechen, *Couper*, iſt ein beym Raaſenſtechen gebräuchliches Wort, da man ſagt **Raaſen ſtechen, ab- oder ausſtechen.**

Abſteigung in den Graben, *deſcente ou paſſage du foſſé*, iſt ein Gang in den Graben, gleichwie die Trenſcheen unter den bedeckten Weg oben mit Brettern oder Hurden und darüber geſchütteter Erde bedecket, damit man vor dem feindlichen Feuer ſicher ſey. In naſſen Gräben wird die Abſteigung bis auf die obere Fläche des Waſſers geführet, und ſogleich mit Faſchinen und darüber geſchütteter Erde ausgefüllet, in den trocknen Gräben aber wird die Sappe bis auf den Grund des Grabens geführet, und mit Traverſen verſehen, es ſey nun ſich zu logiren, oder den Minirer in ſeiner Arbeit zu befördern.

Abſtecken, Ausſtecken, *Alliguer, Tracer*, wird von Feldern, Lagern, Feſtungen, Feldſchanzen und dergleichen geſagt, iſt eine Verrichtung des Ingenieurs, und geſchieht entweder mit oder ohne Inſtrument.

Abſteckung, *Alignement*, iſt die erſte Verrichtung, welche man bey einer projectirten Feſtung, oder einen andern Bau, vornehmen muß, da man nämlich dasjenige, was zuvor nach dem verjüngten Maaßſtaabe auf das Papier verzeichnet worden, nach den rechten Maaß auf den Feldern abzeichnet, und die vorhabende Figur nach allen ihren Winkeln und Linien, von dem Papier in natürlicher Größe auf dem Terrein mit den Pflück und der Schnur oder Kette abſtecket und andeutet; ein mehrers ſ. *Traciren*.

Abſteckpfähle oder Pflöcke, *Jalous ou Piquets*, ſind kleine Pfählgen oder Pflöcke, die zum Abſtecken gebraucht werden.

Abſteckſchnur, Abſteckleine, *Corde*, iſt eine von mehr als hundert Klaftern lange Leine oder Schnur, faſt eines kleinen Fingers dick; ſelbige

ist auf einer Haspel aufgewunden, nach welcher die Linien der Fortification verkeilspitzet werden; dergleichen aber etwas dünnere Leinen werden auch bey Absteckung der Läger gebraucht, davon die längere die **Regimensleine**, die kürzere aber die **Compagnieleine** genennet wird. Eine dergleichen Leine brauchen auch die **Wallsetzer**, so sie die **Wall- oder Raasenstecherschnur** neunen, s. *Tab. VI. Fig.* 25.

Abwägen, Abwiegen, *Nivelliren*, nach der Richtschnur messen, nach der Wasserwaage abmessen; ist eine Verrichtung da man mit der **Bley- Wasser- oder Horizontalwaage** den Fall sowohl ins Wasser, als auch die Gleiche des Terreins sich erkundiget, um dadurch den rechten **Wasserpaß** zu erfahren. Es ist nöthig wo man Teiche anlegen will, damit man urtheilen könne, wohin der Wasserfall gehe, wie hoch der Damm zu erheben, wo der Ablauf anzulegen. In Anlegung eines Pallasts, Gartens, einer Stadt, Festung, Wasserleitung, Bergwerke, ist solches wohl in acht zu nehmen.

Abzug, *Retraite, Retirade*, ist eine honette Zurückziehung, in Gegenwart der feindlichen Armee, welche entweder mächtiger an der Zahl, oder den andern wegen Vortheilhaftigkeit des Orts überlegen ist. Wenn man nun bey so gestalten Sachen seinen Abzug mit guten Fortgange machen will, so muß man trachten, einige Defileen vor sich zu bringen, oder mit einer Höhe sich bedecken, oder aber den Feind aufzuhalten, indem man mit einer geringen Anzahl Soldaten Feuer auf ihn gibt, damit die andern Zeit gewinnen, sich in Sicherheit zu setzen.

Accords-Puncten, *Capitulation*, *Capitulations-Puncten*, werden in specie diejenigen Artickel geheisen, welche bey der Ubergabe einer Stadt, zwischen den Belagerern und Belagerten geschlossen worden.

Achse, *Essieu*, ist der Theil so an beyden Seiten der Laffetten hervorraget, und um welches die Räder herum laufen.

Achsen-Einschnitt, *Place de l'Essieu*, ist der Einschnitt in beyden Laffetenwänden, damit selbige auf die Achsen recht passen *Tab. V. Fig.* 44. *lit. b*.

Achsen-Riegel, s. Ruhe- oder Einfall Riegel.

Achteck, *Octogone*, heiset in der Geometrie eine Figur von acht Ecken, und in der Fortification eine Festung von acht Bollwerken, dergleichen Baste in den Niederlanden und Landau ist.

Action, **Schlacht, Treffen**, heißet, wenn zwey feindliche Partheyen, oder auch ganze Armeen mit einander schlagen.

Adjutant, ist bey einem Regimente ein Gehülfe des Majors, und hat zuweilen Lieutenantsrang. Er theilet des Abends an die Unterofficiers die Parole aus und stellet die Parade rc.

Aeussere Böschung, s. Böschung.

Aeussere Höhe der Brustwehr, s. Brustwehr.

Aeussere *Polygone*, s. *Polygone exterieure*.

Affut, s. Laffete.

Affut de bord, s. Schiflaffete.

Afterschanz, s. *Retranchement*.

Aide d'Artillerie, s. Stückjunker.

Aide de Camp, s. General-Adjutant.

Aide Major, s. *Adjutant*.

Aigremore, nennen die Franzosen zuweilen die Kohlen zum Pulver.

Aiguille, s. Steinbohrer.

Aile, s. Flügel.

Ailes de l'Armée, s. Flügel.

Alignement, s. Absteckung.

Aligner, *Tracer*, s. Abstecken, Ausstecken.

Alliance, Allianz oder **Bündnis**, heist ein Vergleich, den zwey oder mehrere Puissancen mit einander machen. Sie wird vornämlich in zwey Theile getheilet, als in Defensiv- und Offensiv-Allianz.

1) **Defensiv-Allianz**, ist ein Bündnis zwischen zweyen oder mehr Puissancen, um sich mit einander wider alle feindliche Anfälle zu beschützen.

2) **Offensiv-Allianz** aber heißet, wenn zwey oder mehr Puissancen sich verbinden, eine andere feindlich anzugreifen. Wenn dergleichen Bündnisse nun, es sey defensiv oder offensiv, oder beydes zugleich, das ist Defensiv- und Offensiv-Allianz unter dreyen Puissancen aufgerichtet wird, so heißet es eine **Triple-Allianz**, sind es aber viere, so heißet es eine **Quadruple-Allianz** u.s.w.

Altimetrie, ist ein Theil der Geometrie, welcher die Messung der Höhen lehret.

Allezer, heißet bey den Franzosen den Sack des Stücks zu reinigen, zu vergrössern und ihn den nöthigen Caliber zu geben.

Allezoir, heißet bey ihnen das Gerüste oder die Machine, worauf ein Stück fest gemacht ist, um obiges mit demselben vorzunehmen.

Alte *Fortification*, s. *Fortification N.* I.

Ame, s. Seen.

Ame du Canon en Profil, **das Mundloch einer Canone im Profil**, wird mit Tusche vertuscht, wenn

wenn man einen Theil der Concavität en perspectiv vorstellen will.

Ammunition, s. *Munition*.

Amnestie, ist eine Erklärung bey Friedensschlüssen, daß alles dasjenige, was Zeit währenden Kriegs von ein oder dem andern widriges vorgenommen worden, in ewige Vergessenheit soll gestellet seyn.

l'Amorce à la lumiere; ist im Vor- oder Protzwagen das Zündkraut oder Zündpulver, welches feiner als das Stückpulver.

Amorce, s. **Zündpulver.**

Ankerkugeln, s. **Klebekugeln.**

Anfeuerzeug, s. **Brandzeug.**

Ange, **Stangen**- oder **Pallisadenkugeln.**

Angle, **Winkel**, ist die Oefnung zweyer Linien, die in einem Puncte zusammen laufen. Es gibt derselben unzählich viele, davon wir aber hier nur die vornehmsten erklären wollen.

Angle du Bastion, s. *Angle flanqué*.

Angle du centre, **Centerwinkel.** Der **Mittelpunctswinkel** ist derjenige Winkel, welcher von den zwey nächsten halben Diametris, welche aus dem Centro nach den zwey Keelpuncten, oder in die zwey nächsten Polygonenwinkel laufen, beschlossen ist, *Tab. I. Fig.* 1. *b a c*.

Angle de la Circonference, de la polygone, de la figure, ou de la gorge, **Umkreiß- Circumferenz- Polygon- Figur-** oder **Kehlwinkel**, ist derjenige Winkel, so von zweyen Seiten der innern oder äussern Polygon, oder Seite, oder Figur mitten im Bollwerke geschlossen wird. *Tab. I Fig.* 1. *b c q*.

Angle de la Courtine, où angle de l'epaule & de la Courtine, **Courtinenwinkel**, ist derjenige,

 wel-

welcher gemacht wird von der Flanque und Courtine. *Tab. I. Fig.* 1. *h f g.* oder *f g i.*

Angle flanquè, où angle du Bastion, **der Bollwerkspunct** oder **Bollwerkswinkel**, ist der äusserste spitzige Winkel an den Bollwerk, oder der von zweyen zusammen kommenden Facen formiret wird; er heißt auch *angle fortant ou faillant*, ein hervorspringender Winkel. *Tab. I. Fig* 1. *i d r.*

Angle flanquant exterieur ou Angle de Tenaille, **grosser** oder **äusserer Streichwinkel**, *Tenail-***lenwinkel**, *ou angle du Complement*. Ist derjenige, so mitten vor der Courtine ist, u. entweder von der Verlängerung der Facen oder Bollwerke, oder der beyden fichirenden Defensionslinien, creutzweise bey Aufreisung einer Festung gezogen wird, welchen man aber bey Verfertigung der Fortification nicht siehet. *Tab. I. fig.* 1. *e n d.*

Angle flanquant interieur, **kleiner Streichwinkel.** Ist der Winkel an der Festung, welchen die rasirenden Defensionslinien mit der Courtine machen, an dem Puncte, da die Streichlinie auf die Courtine fällt. *Tab. I. fig.* 1. *h p f.* oder *i o g.*

Angle de l'epaule exterieur, **äussere Schulterwinkel.** Ist der Winkel, welcher von der Flanque und rasirenden Defensionslinie gemacht wird. *Tab. I. fig* 1. *i g o.*

Angle de l'epaule interieur, **innerer Schulterwinkel**; ist der Winkel der von der Flanque und Face geschlossen wird. *Tab. I. fig.* 1. *e h f.* oder *g i d.*

Angle de la ligne de defense flanquante & le flanq, **Flank- und Streich-Linienwinkel**; ist der Winkel, welcher von der Flank- und Streichlinie formirt wird. *Tab. I. fig.* 1. *o g e.*

Angle

Angle diminuè ou angle de la face & du polygone exterieur, der Winkel der Face und der äusserlichen Seite der Figur, welchen die eine Face mit der Polygon macht. *Tab I. fig. 1. i d e.*

Angle de la face & du flanque prolongè, der Winkel der Face und der verlängerten Streichlinie. *Tab I. fig. d i e.*

Angle de base exterieur. Der Winkel, so die äussere Polygon mit dem Radio macht, heißt auch *angle du centre. Tab. I. fig. 1. a d e.*

Angle de base interieur. Ist der halbe Figurwinkel, welchen die innere Polygon mit dem kleinen Radio, wenn sie in den Keelpunct zusammen kommen, mit einander machen. *Tab. I. fig. 1. a c b.*

Angle de gorge, **Keelwinkel**, ist der Winkel, welchen die Capital und halben Keellinien mit einander machen. *Tab. I Fig. 1. L e g.*

Angle de Tenaille interieur, ou angle saillant ou sortant, ou angle vif, **innere Tenaillenwinkel**, ist der Winkel so von zweyen Defensionslinien gegen das Feld gemacht wird. *Tab. I Fig. 1. p s o.*

Angle de Tenaille exterieur ou angle rentrant ou angle mort, **äusserer Tenaillenwirkel.** Ist der Streichwinkel, welcher von beyden Defensions Linien gemacht wird, indem sie sich einander vor der Courtine durchschneiden. *Tab. I. Fig 1. d n e.*

Angle de la ligne Capitale & de la distance des polygones, **äusserer Polygonwinkel.** Ist der Winkel der Hauptlinie und der Distanz der äussersten Polygon. *Tab. I. Fig. 1. a d e.*

Angle forma flanq. Forma Flanquen= **Winkel.** Ist der Winkel, wenn von einem Keelpuncte, eine Linie in den Schulterpunct gezogen wird. *Tab. I. Fig. 1. c i g.*

Angle de fosse, **Grabenwinkel.** Ist der Winkel, welchen der Graben vor der Courtine formiret. *Tab. I. Fig.* 1. *u vv x.* Er heist auch *angle mort.*

Angle rentrant, *Angle mort*, *Angle de Tenaille*, **ist ein eingehender Winkel**, dessen Spitze einwärts nach der Festung zu gehet. *Tab. I. Fig.* 1. *d n e.*

Angle sortont, *angle scillant*, *angle vif*, **ein hervorspringender Winkel**, das ist, dessen Spitze nach dem Felde zu gehet. *Tab. I. Fig.* 1. *p s o.*

Anlage, Grundlage, *base*, heisset der Fuß oder die untere Breite eines jeden Dinges, als Wälle, Brustwehren u. dergl. oder die obere Fläche eines Platzes, welches zu einem jeden Gebäude abgestecket und angeordnet wird.

Anneau d'embrelage, s. **Ring im Schwanzriegel.**

Anschnarcher, s. *Rebuffi.*

Anse, s. **Delphin.**

Anstoßschiene, *Pan de la tête d'Affût.* Ist diejenige eiserne Schiene, die oben an der Stirne der Laffettenwände herumgehet, und dieselben einfasset.

Antestature. Ist ein in der Eile gemachter Abschnitt oder Verschanzung, ein übriges Stück von der Festung, davon der Feind einen Theil eingenommen hat, zu disputiren; oder ist eine Verschanzung mit einer Brustwehre von Erde, Schanzkörben, Faschinen rc. forne durch das Bollwerk gezogen, den Feind von Einnehmung des übrigen Theils abzuhalten. Bey den Belagerern heißt es im Gegentheil eine kleine Verschanzung mit Schanzkörben, um das Übrige von dem schon angegriffenen Platze vollends einzunehmen. *Tab. I. Fig.* 11.

Appa-

Appareille, *Chemin talisé*, *Rombe*. Sind Auffahrten vor die Stücke und andere Wägen auf die Werke. *Tab. I. Fig.* 1. *sqq.*

Appel **blasen** oder **schlagen**, heiset und bedeutet einen Ruf thun, wird gebrauchet, den Feind etwas zu notificiren, oder die Soldaten zum Gewehr zu rufen, u. s. w.

Appointement, ist der monathliche Sold, und Verpflegung der Soldaten.

Approches, **Laufgraben**, ist ein Graben, den der Feind schräg gegen eine belagerte Festung hinzuführet, damit er ohne Gefahr sich derselben nähern könne. Dergleichen Approchen nun sind dreyerley; als erstlich, **Halb tiefe**; zweytens, **Ganz tiefe**; drittens *Horizontale*.

1) Die **Halb tiefen**, sind die gebräuchlichsten, und werden bey einem guten und sandigten Boden gemacht, und drey bis vier Schuh tief in den Horizont eingeschnitten. Die Breite ist von acht, zehn bis zwölf Schuh, wenn durch dieselben etwann Feldstücke sollen durchgeführet werden. Die Brustwehre wird gegen die Festung aufgeworfen, kann auch drey bis vier Fuß auf den Landhorizont hoch, und so dicke seyn, als wie die Erde natürlicher Weiße von sich selber fällt.

2) Die **Ganz tiefen**, werden gemeiniglich sechs Schuh tief in die Erde, wo kein Wasser ist, eingeschnitten, und wird die Erde aus demselben nahe zu beyden Seiten auf den Landhorizont nur ausgeworfen, wie sie natürlich weisse fallen möchte, weil der Land- und Feldhorizont selbst die rechte Brustwehre ist. Dieser Art Laufgräben werden sonder-

sonderlich gemacht, je näher man der Festung ist, um sich desto besser vor den Belagerten zu decken.

3) Die *Horizontal-Approchen*, werden gemacht, wenn man wegen steinigten und felsichten Bodens, nicht in die Erde kommen kann, da suchet man sich so gut zu bedecken als man vermag. Ueber dieses träget es sich auch zu, daß man erhöhete Approchen machen muß, als bey morastigen oder wässerichten Boden, und dergleichen.

Araignée où Rameau de Mine, s. *Gallerie.*

Arc-boutant, s. **Stützen.**

Arcenal, s. **Zeughaus.**

Archeley, Archeleykunst, s. *Artillerie.*

Aries, s. **Mauerbrecher.**

Armée, **Kriegsheer**, ist eine Anzahl versammleter Truppen zu Roß und zu Fuß, nebst zugehöriger Artillerie und Bagage, einen Chef, Feldmarschal oder Generallißimo.

Armee fliegende, fliegendes Corps, *Camp Volant*, ist ein abgesondertes Corps von der Armee, bestehend in fünf, sechs oder mehr tausend Mann, so von einen Generallieutenant commandiret wird.

Armee-Observations, wird diejenige genennet, durch welche eine Belagerung bedecket, und zugleich der Feind beobachtet wird, damit er nicht ausbrechen, und Succurs in die Festung bringen kann. Es heisset auch eine Armee, die an eine Gränze postiret wird, um zu verhindern, das die widrige Partey nicht etwann einbreche, und eine Diversion verursache.

Armee-Reichs, *Armée de l'Empire*, nennt man gemeiniglich die kayserliche Armee, wenn

sie

sie im Reiche agirt, und darunter sich viele Truppen befinden, die von denen Churfürsten, Fürsten, und andern Ständen des Reichs, als ihr Reichs-Contingent, dazu geschicket worden.

Armes, **Gewehr**, heissen allerhand Waffen, und wird vornämlich in dreyerley Sorten eingetheilet, als:

1) In **Hau-Stech**, oder **Stoßgewehr.**
2) In **Schießgewehr**, und
3) In **Stangenschaft** oder **Stilgewehr**, über dieses wird es noch eingetheilet:
4. In **Ober-** und **Untergewehr**, *Hautes & basses Armes*, unter jenen verstehet man, die Carabiner, Flinten, Musqueten, Hellebarten, Kurzgewehr, Partisanen, Piquen, ꝛc. Unter diesen aber die Degen, Säbel, Bajonette ꝛc.

Armistice, *Suspension d'Armes*, *Treve*, **Stillstand**, **Waffenstillstand**. Wenn kriegende Parteyen auf eine gewisse Zeit mit den Feindseligkeiten gegen einander stille und inne halten.

Arquebuse, **Büchse**, ist das kleinste unter den gegossenen Geschütze, vierzig Caliber, oder drey ein und einen halben Schuh lang.

Arquebuse à croc, où double Canon, **Doppelhacken**, ist ein eisernes Rohr, welches sechs bis acht Loth Bley schiesset; wenn es losgefeuert wird, leget man es auf eine Gabel.

Arrieregarde, **Nachzug**, **Nachtrab**, ist ein Theil der Armee, welcher dem ganzen Corpo nachfolget, die Deserteurs aufzuhalten, auch sonsten zu verwahren, daß der Armee kein Schaden geschiehet. Dienet auch zur Bedeckung der Baga-

Bagage, so bedienet man sich auch derselben bey kleinen Corps.

Art de la guerre, oû Art militaire, **Kriegskunst**, ist eine Wissenschaft, so da lehret, mit dem Gewehr umzugehen, oder die Uebung in den Waffen, ein Bataillon zu formiren und zu verändern, die Vorsichtigkeit, so auf den Märschen in Acht zu nehmen, die Erwählung der Oerter zu den Lagern, die Veränderung der Ordres de Bataille, und alles dasjenige, was zu den Attaquen und der Defension der Plätze dienlich ist. 2c.

Artifice oú feu d'artifice, s. **Feuerwerk.**

Artificier, s. **Feuerwerker.**

Artillerie, heisset eigentlich alles das **Geschütz** mit der darzu gehörigen Munition, dessen man so wohl zu Felde, als bey Belagerungen der Festungen, beydes in Attaquirung und auch Defendirung derselben vonnöthen hat. Es wird auch dieses Wort vor die **Wissenschaft** selbsten genommen, welche diese Sachen erkläret, und sonst bey uns Teutschen die **Geschütz-** oder **Feuerwerkerkunst** genennet wird. Bey den Alten ist es **Archeley**, oder **Archeleykunst** genennet worden. Ein mehrers siehe **Geschützkunst.**

Artillerie-Maasstaab, s. **Caliber.**

Aspic, war bey den Alten ein Stück, so zwölf Pfund Eisen schoß, und bey den Franzosen eilf, bey uns Teutschen aber eilf einen halben Schuh lang war.

Assaut, s. **Sturm.**

Assemblée, siehe **Vergadderung.**

Astragale, s. **Verstäbung.**

Astragale de Lumiere, s. die **Verstäbung am Bodenstück.** Item **Stück**, *n. I.*

Astra-

Astragale de Ceinture, s. die Verstäbung beym Mittelgurt. Item Stück, *n. II.*

– – *de Volée*, s. die Verstäbung beym Halsbande. Item Stück, *n. III.*

Attaque, heisset überhaupt ein feindlicher Anfall oder Angrif; bey der Fortification heisset es alles dasjenige, was der Feind zu seinem Vortheile machen kann, nahe an die Vestungsmauer zu kommen, und sich eines Platzes zu bemächtigen. s. *Tab. III.* Im Felde aber heisset es der Angrif, sowohl einer Armee, als eines Detaschements; bisweilen heiset es auch der Angrif eines Lagers.

Attaque d'un Siege, der feindliche Angrif einer Belagerung ist alles dasjenige, was der Feind mit approchiren, schiessen und andern gewaltsamen Vortheilen unternimmt, sich des Platzes zu bemächtigen.

Mr. Folard gibt sechserley Attaquen an.

1) So durch Ueberfallung geschiehet, welche man eigentlich die Stille nennet, und geschiehet durch Verständnis so man in der Stadt oder dem Orte hat, so man einnehmen will.

2) Mit stürmender Hand, entweder mit den Säbel in der Faust, oder mit Leitern, oder auf eine andere Art, da man den Ort an unterschiedlichen Ecken angreift, und zugleich hier und da blinden Lermen macht, diese muß etwas weniges von Ueberfallung oder Ueberrumpelung in sich haben, sie dependirt von dem Geheimnisse der Zurüstung, und von den, der den Marsch commandiret.

3) Diese

3) Diese Art kann in den Rang der andern gesetzt werden. Die Differenz bestehet nur darinnen, daß die Besteigung mit Leitern generel ist, und die Cavallerie durch andere Wege hinein kommt, wie die Alten thaten.

4) Diese ist diejenige, die während den Sturm gemacht wird, um der Macht der Belagerten eine Diversion zu machen, unterdessen man auf allen Seiten die Breche stürmet.

5) Diese ist langsam, und ist diejenige, die durch eine Bloquade geschiehet, man bedient sich dieser Art wider diejenigen Plätze, die wegen ihrer ausserordentlichen Stärke nicht können belagert werden, oder gegen grosse Städte, die wohl fortificiret, und von grossen Besatzungen defendiret werden.

6) Die sechste und letzte ist die formale Belagerung, wenn sie regelmäßig und Fuß vor Fuß geschiehet.

Dieses sind die unterschiedlichen Gattungen und Einnehmung der Plätze, deren sich die Alten bedienet, und die wir mit ihnen gemein haben; Man theilet aber eigentlich nach den Neuern, solche sechse in zwey Theile.

Erstlich, in die **Hauptattaque**, und in die **Falsche**.

Attaque droite, oder **Hauptattaque**, ist die, welche wie sie einmahl angefangen, also auch zu Ende gebracht wird. *Tab. III.*

Attaque fausse, **blinder Angrif**, ist, wenn der Feind sich stellet, bald hier, bald da einen Ort anzugreifen, damit nur der Belagerte seine Soldaten vertheilen soll, und selbige zu travail-

siren, oder abzumatten. s. *Tab. III.* Wiewohl auch aus einer solchen öfters eine rechte formiret wird. In gewissen Fällen thut die falsche Attaque eben den Effect, wie die Rechte, welches bey der Belagerung vor Mastricht geschehen.

Attaquer en Flanc, ist, wenn man ein Bollwerk von beyden Seiten zugleich angreift.

Attirail, **Troß**, **Bagage**, *Bagage de l'Armée*, heisset die sämtliche Bagage einer Armee. Unter diesem Worte wird auch das Geschlepp und gemeine Gesindel verstanden.

Avant fossé, ou fossé de la Contrescarpe, **Aeusserer Graben**, ist ein Graben, welcher um das Glacis oder die Brustwehre der Contrescarpe herum geführet wird, welchen Vauban an unterschiedlichen Festungen, als was ganz neues practiciret, den doch Speele zu seiner Zeit schon erwehnet. *Tab. I. Fig.* 1. *x x.*

Avantgarde, **Vortrapp**, **Vortrupp**, ist ein Theil der Armee, der vor den ganzen Corpo her marschiret, den Feind zu attaquiren.

Avantgardes, heisset auch ein Werk, in Form eines kleinen Bastions oder kleinen Ravelins, ohne oder mit einem kleinen Graben umgeben, auch mit einem bedeckten Wege und Glacis versehen, und auch bisweilen mit einer doppelten Verpallisadirung. *Tab. II. Fig* 1. *Lit. O.* Es wird gemeiniglich vor den Pünten der Bollwerke; oder Ravelins ins Feld hinaus gesetzt, und mit einer Communicationslinie an den bedeckten Weg angehänget, welches die Franzosen auch *Bonette* nennen. Ein mehrers s. *Fleches.*

Avant - Train, **Protzwagen**, ist ein Vorderwagen zu denen Canonen, welchen man unter den Schwanz der Lavetten schiebet, selbigen mit gehörigen Protzketten und Protznägeln bevestiget, und also die Canonen damit fortführet.

Avenuën, *Avenuës*, **die Zugänge**, oder **Pässe**, wodurch man zu einem jeden Orte gelangen kann.

Auditeur, ist der Richter bey dem Regiment, der die Inquisiten examiniret, die letzte Stimme beym Kriegsrechte hat, und das Urtheil verfertiget.

Aufforderung einer Festung, *La Sommation d'une place*, geschiehet gemeiniglich viermahl.

1) Wenn eine Realfestung, von einer mächtigen Armee, mit allen behörigen Kriegszubereitungen umschlossen und belagert wird, ehe noch andere feindliche Thätlichkeiten verübet worden.

2) Geschiehet, wenn der attaquirende Theil die Contrescarpe und andere Aussenwerke bestürmet, und von denselben Meister worden.

3) Geschiehet, wenn man die Haupt-Batterien verfertiget, und alle schwere Stücke zum Breche-schiessen darauf aufgeführet, oder wenn man die Sappen gemacht, über den Graben paßirt, sich an die Werke gehänget und die Minen verfertiget, also, daß nun leicht die Breche kann gemacht und gestürmet werden.

4) Geschiehet, wenn man von der gemachten Breche auf dem Hauptwerke Meister worden, und auf selbigem Posto gefasset, der Feind aber noch viel innerliche, oder nur einen

einen realen Abschnitt, innerliche Festung und Donjon hat, wohin er sich sicher retiren und eine Zeitlang halten kann; die Aufforderung an ihr selber, geschiehet entweder durch einen Trompeter, oder durch einen Tambour, wenn solche den Appel blasen oder schlagen.

Auffsatz auf den Mörser, *Cadran*, ist ein Instrument, welches gebraucht wird, den Mörser zurichten, und die Elevation darnach zu nehmen, ein mehrers s. *Quadrant*.

Aufwecker, s. **Doppel-Carthaunen**, unter **Carthaunen**.

Autzugbrücke, s. **Brücke**, *n.* I.

Auget, ist eine hölzerne Röhre, wodurch die Pulverwürste gezogen werden, um selbige nach denen Minenkammern zu leiten.

Ausfall, *Poterne, ou sortie*, bedeutet in der Fortification einen heimlichen Ausgang, welcher gemeiniglich hinter den Orillons, wie auch den Courtinen, nahe an den Flanquen, gemacht wird, dadurch man bequem einen Ausfall thun kann. In dem **Kriege** bedeutet **Ausfall**, *Sortie*, den Actum selbst, wenn nämlich der Commendant einer belagerten Festung frühe vor Tags ein Detaschement von der Garnison lässet ins Feld ausfallen, die Approchirenden zu verjagen, die Stücke zu vernageln, und die gemachte feindliche Arbeit wieder einzureissen; Geschiehet auch wohl bey Nachtzeit, vornämlich, wenn die Cavallerie erstlich den Platz berennet hat, und von der Infanterie noch nicht secondiret ist; Auch wohl am Tage, eine Post aufzuheben, wenn es die Gelegenheit defilirender Gegend zulässet. So

geschehen auch die Ausfälle öfters von den Belagerten, wenn die Belagerer, nachdem ihre Gallerien schon über den *Avant-Fosse* der Contrescarpe gemacht worden, auf den Glacis Posto fassen, und sappiren wollen; Und solches Ausfallen, können die Belagerten in Faveur ihrer Flechen, (wenn derer auf den Rand des Grabens, der ausspringenden Winkel gemacht worden,) mit den grösten Vortheil verrichten, die Logementer übern Haufen werfen, und die Arbeiter davon verjagen. Die Franzosen haben dergleichen Ausfälle gar öfters aus den bedeckten Wegen ihrer Festungen, die attaquiret worden, practiciret.

Ausladezeug, s. Kugelzieher.

Ausschuß, s. Landmiliz.

Aussenwerke, *Dehors*, *Ouvranges de Dehors*, *Travaux avances*, *Pieces detachées*, *ouvrages exterieurs*. Sind Werke, welche über den Graben des Hauptwalls einer Festung, aus verschiedenen Absichten herausgeleget worden. Man suchet dadurch den Feind so lange von der Festung entfernet zu halten, als nur möglich ist, die Hauptwerke des Walls zu bedecken, die Macht des Feindes durch deren Bestürmung zu brechen, und was dergleichen mehr dadurch zu erhalten stehet. Wobey man noch nachfolgende Regeln zu observiren hat.

1) Soll man ohne Noth derselben nicht zu viel machen, damit man keine vergeblichen Unkosten verursache, noch eine stärkere Garnison in den Platz legen müsse, als sonsten wäre vonnöthen gewesen.

2) Sollen

2) Sollen sie also angeleget werden, daß man sie von den Hauptwerke wohl bedecken und bestreichen könne.

3) Sollen sie niedriger seyn, als die andern Haupt- oder innerlichen Werke, damit man von den Hauptwerken darüber wegschiessen könne.

4) Sollen sie nach der Festung zu ganz offen seyn, damit der Feind, wenn er solche ja einbekommen sollte, keinen sonderlichen Vortheil hiedurch bekommen, sondern sich zuerst von neuen verschanzen müsse, wenn er aus den neueroberten Aussenwerken gegen die Festung was tentiren wollte.

5) Sollen die Aussenwerke billig unterminiret seyn, damit, wenn der Feind darauf Posto fassen sollte, man ihn in die Luft sprengen könne.

Die Aussenwerke bestehen in folgenden, als: 1) In *Ravelins.* 2) In *Demi Lunes*, oder **halben Monden.** 3) In *Contregarden* und *Couvrefacen.* 4) In **Hornwerken**, sowohl schlechten als detachirten. 5) In **Cronwerken.** 6) In einfachen und doppelten *Tenaillen.* 7) In **Schwalbenschwänzen.** 8) In **Pfaffenmützen.** 9) In grossen und kleinen *Lunetten.* 10) In *Traversen* und *Envelopen.* 11) In ganzen und halben *Caponieren*, und 12) In *Bonnets* oder *Fleches.*

Unter obstehenden Aussenwerken werden in der heutigen Fortification als die Nützlichsten annoch behalten. 1) Die *Ravelins.* 2) Die *Contregardes* oder *Couvrefacen.* 3) Die schlechten und detachirten **Hornwerke.** 4) Die **Cronwerke.** 5) Die kleinen und grossen *Lunetten.*

netten. 6) Die *Traversen.* 7) Die *Cappomieren*, und 8) die *Bonnets* oder **Fleschen.** Die übrigen aber, als die halben Monden, ꝛc. werden vor den Bollwerken nicht mehr gebrauchet, auf den Glacis aber thun sie gute Dienste; die einfachen und doppelten Tenaillen, Schwalbenschwänze und Pfaffenmützen werden als Aussenwerke gar nicht mehr gebrauchet, können aber bey Circum- und Contravallationslinien, da des Feindes Gewalt nicht so sehr zu besorgen ist, adhibiret werden.

Auxiliar- oder **Hülfsvölker**, *Troupes auxiliaires*, heissen diejenigen, welche Kriegführenden Puissancen, von einer oder mehr andern, zu Hülfe geschicket werden.

B.

Bacule, **Schlagbaum**, ist ein grosser Balken vor einer Thorbrücke und andern Eingange, welcher durch ein Gewicht, wie eine Wippe, auf- und niedergezogen, und des Nachts nach Gelegenheit verschlossen wird, die Aus- und Einpaßirenden, zu Pferd und Wagen, aufzuhalten und zu befragen, auf beyden Seiten ist er durch zwey Pfähle bevestigt. *Tab. III. fig.* 10.

Backofen, s. *Fourneau.*

Bär, Schwäle, Ramm, Beyeren, Beeren, *Batardeau*, ist ein entweder von Holz oder Steinen, (wiewohl das letztere besser ist) in einen Wassergraben, von ungleichen Horizont, aufgeführter Damm, von acht bis zwölf Schuhe breit, und so hoch, daß er etliche Schuhe über das Wasser gehet; Wird oben gleich einem Dache formiret, in der Mitte mit einen

runden

runden Thurme von fünf bis sechs Fuß in Diameter, und eben so hoch versehen, damit niemand herüber steigen könne, in der Mitte des Bärs ist ein Loch dadurch das Wasser kann abgelassen werden. *Tab I. fig.* 15.

Bagage, heisset alle das Zeug und Geräthe, was eine Armee mit sich führet.

Bagage de l'Armée, vide Attirail.

Bajonet, Stielet, ist ein kurzes etwas breites Seitengewehr der Soldaten, welches sie, wenn sie sich verschossen haben, forne auf die Flinte stossen, damit in die Feinde, sonderlich in ihre Reuterey einbrechen.

Ballista, war bey den Alten eine Machine, wovon man grosse Pfeile einzeln, oder ganze Gebund zusammen abschoß.

Balle à feû, **Feuerkugel oder Feuerballen**, sind Kugeln so angezündet, und aus Mörsern geworfen werden, sie werden Ernstkugeln genennet, wenn man sie im Felde und in Belagerungen gebrauchet. Die Structur ist folgende: Es wird nach den Caliber des Mörsers, ein Kugelsack verfertiget, selbiger wird mit einen dazu verfertigten Satz angefüllet und fest geschlagen, oben und unten mit einer eissernen Platte versehen, darauf mit Leinen umwunden, mit Mordschlägen zwischen den Rippen versehen, in Pech getauchet, angefeuert, und mit einen oder zwey Feuern verworfen, welche Feuerballen aber heut zu Tage nicht sonderlich mehr üblich sind, sondern an deren Stelle die Carcassen gebraucht werden. *Tab. V. fig.* 6. *et Tab. VI. fig.* 8. *et* 10.

Balle de plomb, **bleyerne Kugel.**

Banc ou Banquette, ist eine kleine Stufe, oder Tritt, so unten an der Brustwehr inwendig gegen den Platz zu, rings um dieselbe herum gehet. Sie werden ein bis ein und einen halben Schuh hoch, und ordinaire drey Schuhe breit gemachet, worauf die Soldaten steigen, wenn sie in den Graben, oder bedeckten Weg Feuer geben sollen. *Tab. I fig.* 2.

Bandage de Fer, eiserne Spanner, welche in Form der Stücke gemacht werden.

Baque, ist ein langes gerades Stängelchen, so man im Felde bey Absteckung der Winkel und Linien gebraucht. *Tab. VI, fig.* 2.

Baquette à charger, s. **Satzkolben.**

Baraque, ist eine Hütte, worinnen im Felde die Soldaten vor Wind und Wetter sich sicher verbergen können. So werden auch die Wohnungen der Soldaten, so nahe an dem Wall in denen Festungen liegen, also genennt, s. **Casernen**.

Barbacanes, Meurtrieres, heissen die Franzosen die kleinen Schießlöcher, welche in den Caponieren, Gallerien oder andern verdeckten Gängen vor die Musquetier gemacht werden, ingleichen die Schießlöcher zu beyden Seiten der Thore, Blockhäuser, wie auch inwendig in der Mitte derselben, durch welche man steinerne Granaten und ander Feuerwerk herunter werfen kann, um den eindringenden Feind um so viel möglich abzuhalten. *Tab. VI. fig.* 15.

Barbes, Barbettes, sind erhabene Oerter, worauf man Geschütz stellet, und über die Brustwehre, ohne Schießscharten wegschiesset, dahero *Tirer á barbettes* bey den Franzosen so viel heisset, als über Bank schiessen. Man schiesset ordi-

ordinairement nur des Nachts à barbettes, oder in Sturm; bisweilen werden auch, auf Seiten des Stücks, Merlons von kleinen Schanzkörben, Corbeilles &c. gemachet, um desto sicherer dahinter wegzufeuern, s. *Tab. IV. fig.* 1. *Lit. d.*

Barils, *Barils à poudre, ou caque*, **Pulvertonnen, Pulverfässer**, werden von allerhand Holz und von verschiedener Größe verfertiget, oben bey den Deckel werden sie öfters auf Art eines Beutels gemacht, um, wenn man das Pulver heraus genommen, dieselbe wieder zuziehen zu können, um sich solcher sicherer auf den Batterien zu bedienen; es wird auch mit einer Schaafhaut bedecket, s. *Tab. V. fig.* 5.

Barils foudroyants, & *flamboyants*, s. **Sturmfässer**.

Barricades, **Igel, Stachelwehre**, werden von einigen Franzosen die friesischen Reuter genennet; man kann auch alle Verschränkungen und Verlegungen mit Holze, item eine Wagenburg also heisen, davon kommt her Barricadiren, s. *Tab. III Fig* 1.

Barricade de Chariots, s. **Wagenburg.**

Barrieres, **Drehbäume**, sind grosse Hölzer, die da zwischen zwey grossen Pfählen, welche vier oder funf Schuh hoch und zehn von einander stehen, umgedrehet werden, um diejenigen aufzuhalten, die mit Gewalt in die Stadt wollen, auch zur Bedeckung einer andern Passage. Sie ruhen auch auf einer Spindel, an welchen die zwey Creutzbalken hin und her gedrehet werden, um dadurch zugleich zwey Strassen einer Stadt zu versperren, deren eine die andere, und jede 10. bis 12. Schuh breit; man kann auch die langen Bäume also nennen, welche auf die Schärfe und

und Winkel des Glacis, zu Conservirung der Brustwehren, und Verwahrung der Ein- und Ausgänge gemacht werden; es werden auch die Gatter zur Sperrung einer Passage also genennt; item die Schlagbäume und dergl. so wird es auch genommen vor dasjenige, so benachbarte Puissancen unter einander aufrichten, um die Gränzen des Territorii eines jedweden zu unterscheiden, und in solchem Verstande wird es Barriere-Tractat genennet, s. *Tab III Fig.* 9.

Barrieres, **Schutzgatter**, sind lange, spitzige, neben einander oben und unten mit 2. Querbalken verbundene Pfähle in Gestalt eines Gitterthors und Stackets, vor die Brücken zu stellen, die nächtlichen Uberfälle der Feinde zu verhindern, s. *Tab III Fig.* 4. & 10.

Barrique à Terre, **Erdfässer**, sind alte Bier- oder Weinfässer, so mit Erde angefüllt, und auf Gallerien, Batterien, Trenscheen, Traversen, wie die Schanzkörbe gebraucht werden, sie müssen zwischen den Reifen mit Stricken gebunden seyn, daß die Fässer nicht zerfallen, wenn die Reife entzwey geschossen werden, s. *Tab. II. Fig* 13. & *Tab. VI. Fig.* 27.

Base, s. **Anlage**.

Basses-armes, s. **Untergewehr.**

Bassinet, **Pfanne**, welche vor den Zündlöchern der Mörser, Haubitzen und dergleichen Sorten sind.

Bastion, **Bollwerk**, alt französisch: *Boulevard*, auf alt teutsch **Bastey** oder **Rondel**, sind große erhabene Werke von Erde, ordinair auf dem Keelwinkel gebauet, und bestehen solche aus fünf Ecken, deren drey auswärts gegen das Feld, die andern zwey einwärts gegen den Wall sich wenden. Es haben selbige vier Linien, zwey

Facen

Facen und zwey Flanquen, aus welchen man den Feind vornämlich Widerstand thut, den Graben sowohl als die nächstliegenden Bollwerke damit zu defendiren, s. *Tab. I. Fig. 1. l r d i g.*

Baſtion coupé à Retirade, ou Baſtion à Tenaille, **abgeschnittenes Bollwerk**, heißet ein Bollwerk, das von forne einen eingehenden Winkel in Form einer **Tenaille** oder Zange hat, s. *Tab III & Tab. II. Fig 14. Lit. vv.*

Baſtion deformé, **ein unförmliches Bollwerk**, dessen Kehlen auf der einen Seite gar fehlen, und die Flanque auf der Spitze der andern Keellinie aufstehet, s. *Tab. VI. Fig. 14. c.*

Baſtion demi ou Epaulement, **halbes Bollwerk**, ist ein Werk so in einer Flanque und Face bestehet, wie an den Hornwerken und den Enden der Cronwerke ꝛc. zu sehen ist; es kommt auch in der irregulären Fortification oft vor, absonderlich bey Flüssen, Defileen und dergl. s. *Tab. I. Fig. 1. f k e.*

Baſtion detaché, **abgesondertes Bollwerk**, wird dasjenige genennet, so theils vor der Courtine liegt, theils auf den Figurwinkel, und von einer retirirten Festung detaschiret oder abgesondert ist.

Baſtion double, **zweyfaches Bollwerk**, ist nichts anders, als ein gedoppeltes reguläres Bollwerk, wenn nämlich an einer Festung, auf der Seite, wo sie am schwächsten, ein Bollwerk hinter den andern auf dem flachen Boden, zwey bis drey Ruthen von der Brustwehr abgelegen, angeleget wird. *Tab. VI Fig. 14. lit. a.*

Baſtion à Cazemate, **Bollwerk mit Casematen**, s. *tab. II. Fig. 14. lit. P.* Ein mehrers s. **Casematen.**

Baſtion mixt. ein vermiſchtes Bollwerk, deſſen halbe Kehlen ungleicher Länge ſind. *tab. VI. b.*

Baſtion plat ou Platte forme, plattes Bollwerk, leget man auf die Courtine, damit ſie genugſam von dieſen und den zwey andern auf den Seiten ſtehenden Baſtions können beſtrichen werden, die Franzoſen nennen es auch *Moineau*, ſ. davon ein mehrers *Tab. VI. Fig.* 14. *o.* & *Tab. II. Fig.* 14. *lit. x.*

Baſtion plein ou Maſiv, maſives Bollwerk, iſt ein mit Erde bis an die Kehle ausgefülltes Bollwerk. *tab. IV. Fig.* 1. *lit. A.*

Baſtion vuide, hohles oder leeres Bollwerk, iſt dasjenige, an welchen das Profil des Walles vor Flanquen und Facen, der innerlichen Böſchung parallel laufet, und in der Mitte einen Platz, den man den Keſſel nennet, bis auf den natürlichen Horizont leer läſſet, als wodurch dem Feinde alle Erde zu ſeiner Bedeckung weggenommen wird, und man ihn dahero nöthiget, ſeine Paſſagen mit mehrerer Arbeit zu decken, auch ſelbige ſonſten zu verzögern *tab. IV. Fig.* 1. *lit. B.*

Bataille, Combat, Journée, Schlacht, iſt, wenn zwo Armeen mit einander ſchlagen, ſ. auch *Action.*

Bataillon, iſt ein Haufen Fußvolk von drey bis ſechshundert, bisweilen von tauſend Mann.

Bataillon carré, heißet ein Haufen ins Quadrat geſtellter Soldaten, welche ſowohl forne als hinten, zur rechten und zur linken Seite gleich breit und hoch rangirt ſtehen.

Batarde, ſ. *Quart du Canon de france.*

Batardeau, ſ. Bär.

Bateme, ſ. Taufe.

Ba-

Bateau, Galeen in einem Plan, wie in einem Hafen.

Baton à feu, s. Feuerlanze.

Batterie où Batterie à Canons, ist ein von Erde aufgeworfener Schutt oder Schanze, vier-eckigt, der entweder eingegraben oder der Erde gleich mit einer Brustwehr und Graben umgeben, darauf man Stücke pflanzet, um auf den Feind zu feuern; man brauchet sie, um das Geschütz der Belagerten, in Attaquirung der Festungen, unbrauchbar zu machen, die Schanzgräber zu beschützen, die Mauern und andere Defensionswerke zu ruiniren. Man machet gemeine oder erhöhte, horizontale und auch eingegrabene oder gesenkte Batterien, nachdem es die Zeit und Gelegenheit thun lässet, s. *Tab. III. & Tab. VI. fig.* 28.

Batteries ordinaires, où elevées, **gemeine oder erhöhte Batterien**, werden diejenigen genennet, welche nach Proportion dessen, das man beschießen will, über den Horizont erhöhet stehen.

Batteries de Niveau, sind Batterien, darauf die Stücke dem Horizont gleich gestellt werden, wie die folgenden anstatt der Brustwehre, Schanzkörbe rc.

Batteries Horizontale, **Horizontal-Batterien**, nennet man diejenigen, so nur eine Brustwehr und Graben vor sich haben, die Bettung aber auf gleichen Horizont stehet.

Batteries enterrées, **eingegrabene oder gesenkte Batterien**, heißen diejenigen, so in den Horizont eingeschnitten sind. Man nennet sie auch

Batteries enterrées ruinantes où à faire Breche, weil sie auf den Glacis eingesenket werden, um in die Facen der Bollwerke und Ravelins accesible Brechen zu machen.

Batterie à Mortiers, s. Kessel.

Batterie, wird auch bisweilen vor das Geschütz selbst, so auf der Batterie ist, gebrauchet, dahero die Franzosen den Batterien unterschiedene Beynahmen geben, als:

Batteries croisées où en Chapelet, sind bey ihnen diejenigen, die also disponirt sind, daß die davon gethanen Schüße kreutzen.

Batteries en echarpe, sind diejenigen, deren Schüße von der Seite antreffen, oder mit derjenigen Linie, wo sie antreffen, einen schiefen Winkel machen.

Batteries d'enfilade, sind diejenigen, welche eine Linie der Länge nach entdecken und beschiesen.

Batteries à redans, sind diejenigen, deren Schüße auf den ein- und ausgehenden Winkeln einander flanquiren.

Batteries à revers, *où Batteries meurtrieres*, deren Stücke also gepflanzet sind, daß man den Feind in den Rücken schießen, oder in die Stadt sehen kann.

Batteries à ricochets, sind die, wenn man mit den Approchen der Contrescarpe näher kommt, daß man auf dem bedeckten Wege längst hinein sehen kann, da man nämlich auf beyden Seiten Batterien bauet, davon ein Theil sonderlich gebrauchet wird, die Defendirenden von dem bedeckten Wege zu jagen, und solches geschiehet, wenn hinter die Kugeln nur ganz wenig Pulver geladen wird, daß sie nur in den bedeckten Weg accurat können geworfen worden, so fliegen sie nicht schnell durch, sondern machen allerhand Springe, und thun viel mehr Schaden, machen auch viel mehr Schrecken und Confusion.

Batteriebalken, oder **Rippen**, *Lambourdes*, *Soliveaux*, *Solives*, sind zwanzig bis vier und zwan-

zwanzig Fuß lange viereckigte Balken, und vier bis sechs Zoll ins Gevierdte, werden gebraucht zur Bettung derer Canonen, die Planken oder Dielen darauf zu befestigen, s. *Tab. VI fig.* 28. *lit. A.*

Batteriedielen oder **Planken**, *Tabloüins*, sind geschnittene Bretter und Pfosten, zwölf bis achtzehn Fuß lang, werden zur Bettung der Canonen employret, und auf die Batteriebalken befestiget.

Batteriekasten, sind starke viereckigte Kasten, welche mit Faschinen und Mist, oder mit Erde gefüllt werden, sie werden auf einander gesetzt, um Brustwehren zu Batterien zu machen, sie müssen nicht gar zu groß seyn, damit man sie bewegen kann, s. *Tab. III. fig.* 7.

Batterienägel, sind hölzerne Pflöcker, so aus zähem Holze gemacht werden müssen, womit die Batteriedielen, oder Pfosten auf die Batteriebalken befestiget werden.

Batteriestücke, *Pieces de Batterie*, werden alle große Stücke genennet, die ihr volles und gestärktes Gut haben, und daher auf Batterien gebraucht werden, heut zu Tage braucht man dazu die halben Carthaunen, die vier und zwanzig Pfund Eisen schießen, und ein und zwanzig bis vier und zwanzig Caliber lang sind.

Battre, **beschiessen**, **schlagen**. Dieses Wort wird bey denen Franzosen in verschiedenen Verstande genommen, als:

1) bey den Batterien, z. E.

Battre en breche, heißt bey den Franzosen, wenn man die Mauer, oder Fütterung eines Bollwerks, oder andern Werks suchet zu fällen, um den Stürmenden den Weg auf die Werke zu erleichtern.

Battre par camerade, heisset, wenn von einer oder mehr Batterien auf einen Ort zugleich geschossen wird.

2) Wird es auch vom Trommelschlag genommen, als:

Battre l'Assemblée, die Vergadderung schlagen, s. Vergadderung.

Battre la Chamade, die Chamade schlagen.

Battre la Charge, wenn man ans Treffen gehet.

Battre la Diane, die Rebelle schlagen.

Battre la Generale, den Generalmarsch schlagen.

Battre la Marche, den Marsch schlagen.

Battre la Retraite, heißet im Felde ein Trommelschlag, so nach einem gehaltenen Treffen zum Abzuge gerühret wird; in den Garnisonen und Quartieren aber heißet es der Zapfenstreich, davon unter diesem Worte ein mehrers.

Beche, s. Grabscheid.

Bedecker, oder **Bedeckung der Arbeiter**, ist eine gewisse Anzahl commandirter Soldaten, welche sowohl die Approchen, als auch die auf die Arbeit commandirten Soldaten bedecken, um selbige vor feindlichen Anfällen zu beschützen. Die Bedecker der Arbeiter ziehen sich gegen Morgen wieder zurück in die Approchen. Die äusserste Post gegen den feindlichen bedeckten Weg, wird insgemein die verlohrne Schildwacht genennet.

Bedeckter Weg, *Chemin Couvert ou Corridor*, ist ein Gang von drey bis vier Ruthen breit, der rings um den Graben gehet, gegen das Feld zu, er hat seine Bänke und Brustwehren, welche man das Glacis nennet, s. *Tab. I. fig. 2.* Dieser wird entweder mit Sturm oder durch Sappen von einer Extremität zur andern eingenommen, welches viel Leute und viel Zeit kostet.

Bedeckung, s. *Convoi.*

Befestigung, s. *Fortification.*

Bekleiden, s. **Revetiren.**

Belagerung, *Siege*, ist alle Arbeit einer vor einer Festung liegenden Armee, dieselbe einzunehmen.

Belier, s. **Mauerbrecher.**

Bereitschaft, s. *Piquet.*

Berennung, s. **Bloquirung.**

Berme, *Lisiere*, *Relais*, *Retraite*, *Pas de souris*, *où Orteil*, ist der Fuß eines Walls, oder andern Werks von ein, zwey, drey bis sechs Schuh breit, nachdem die Werke hoch oder niedrig, klein oder groß sind, gegen den Graben und das Feld zu gemacht, um desto besser die vom Walle herunter geschossene Erde zu erhalten, daß sie nicht in den Graben falle, *Tab. I. fig.* 2. *lit. c d.*

Besatzung, s. *Garnison.*

Beständige Brücke, s. **Brücke.** *n.* 2.

Beständige Defensionslinie, s. **Defensions- oder Streichlinie** *n.* 2.

Beständige *Fortification*, s. *Fortification n. IV.*

Bestreichen, *flanquer*, *raser*, heißet in der Fortification, was man der Länge nach oder sonst durch das Geschütze entdecken und beschießen kann.

Bettung, *Platte-forme*, ist der Ort, wo die Stücke stehen, und werden vor den Schießscharten, wo die Stücke stehen sollen, Rippen oder Balken eingesenket, und quer darüber die Batteriepfosten, oder zwey bis drey Zoll starke Dielen darauf genagelt, damit die Stücke desto fester stehen können. Die erhabenen Bettungen, wenn man über Bank schießen will, werden auch **Peitschen** genennet.

Bewegliche Defensionslinie, s. Defensions- oder Streichlinie. *n.* 1.

Beyeren, s. Bär.

Binard, s. Blockwagen.

Binsen- oder Schilfbrücke, s. Brücke *n.* 3.

Biouac, s. *Piquet.*

Blend- Rauch- Dunst- oder Dampfkugeln, sind diejenigen, welche mit einem Satz angefüllet, so einen starken Rauch oder Dampf verursachet. Sie werden so wohl off- als defensive gebraucht, den Feind eine gewisse Zeit zu blenden.

Blendungen, s. *Chaadeliers.*

Blendungen, *Blindes*, nennet man in der Fortification Querbalken, die man oben über die Trencheen legt, und mit Faschinen, Hurden, Weiden, Reisern und Erde bedecket, damit die Soldaten darinne vor dem feindlichen Geschütze sicher sind. Sie werden absonderlich gebrauchet, wenn man die Approchen, oder Laufgräben in einer geraden Linie gegen die Festung führen muß, da sie der Feind von dem Walle enfiliren könnte, wenn sie nicht bedeckt wären.

Blendungen siud auch kleine von Holz oder Faschinen gemachte bewegliche Werke, um den Feind das Gesicht zu benehmen, damit er nicht eigentlich sehen könne, was man vorhabe. Ein mehrers s. Schildknecht.

Blendungen, *Mantelets*, sind einfache und doppelte.

Blendungen einfache, *Mantelets simples*, werden von starken Bretern, ungefehr fünf Fuß hoch zusammen gemacht, und auswendig mit eisernen Blech beschlagen. Sie stehen auf niedrigen Rädern, damit sich die Arbeiter und Minirer gegen das Handgewehr bedecken. *Tab. II. fig.* 8.

Blendungen doppelte, *Mantelets doubles*, werden auf beyden Seiten von Bretern gemacht und inwendig mit Erde ausgefüllt; sie stehen ebenfalls auf Rädern, und dienen zu den Approchen, oder Batterien, wenn man näher an die Festung kommt, um sich vor den Schiessen der Belagerten zu bedecken, siehe *Tab. II. fig.* 8.

Blendungen vor Schießscharten, *Portieres*, sind von starken eichenen Holz verfertigte Läden, welche man, wenn ein Stück abgefeuert ist, vorschiebet, um zu verhindern, daß der Feind diejenigen; so das Stück wieder laden und hervorbringen, mit kleinen Gewehr nicht beschädigen könne, s. *Tab. VI. fig.* 23.

Bleyloth, Bleyschnur, Senkbley, *Plomb avec son fouêt*, ist bey den Bauleuten eine bekannte Sache, bey den Minirs wird es gebraucht, um die Höhen in den Gallerien und Minen zu nehmen.

Bleywage, Horizontal-Schrodt-Satz oder Wasserwage, *Niveau*, ist ein Werkzeug, so vornämlich in der Baukunst gebrauchet, und wodurch die Fläche eines Bodens, oder andern Dinges, gerichtet und erforschet wird, ob sie sich ganz gleich und gerade hinaus erstrecke, oder ob sie einen Hang habe? Seine Gestalt ist nach dem Gebrauche unterschiedlich. Ein mehrers siehe **Horizontalwaage** *Tab. IV. fig.* 45.

Blinder, *Passe-Volant*, heißet unter dem Kriegsvolke ein Mann, den der Capitain in der Liste durch die Musterung führet, ob er schon nicht zur Fahne geschwohren hat, noch würklich Dienste thut, damit er seine Löhnung oder einen toden Sold einziehen möge.

Blinder Angrif, *Fausse Attaque*, s. *Attaque.*

Blindes, s. **Blendungen.**

Blockbatterie, ist eine kleine, niedrige, hölzerne Batterie auf vier Blockrädern, so man von einem Orte zum andern schieben kann, vermöge welcher man mit den Canonen über Bank schiesset, den Feind zu confundiren, und zu allerhand vergeblicher Arbeit zu obligiren; sie werden auch bisweilen in Gewölbern, Casematten u. dergl. Orten gebraucht, wo nicht viel Raum ist.

Blockhauß, *Fortin fait de Madriers ou de poutres*, ist eine hölzerne Batterie, entweder auf Rollen oder auf Schiffen geleget, daß man sie mit leichten Stücken besetzt, und entweder auf Wasser oder in den Contrescarpen, auch contre Approchen unversehens aufführen, und daraus in des Feindes Arbeit spielen könne; bisweilen gibt man diesen Nahmen auch einem gemauerten Hauße, darauf man sowohl oben, als auf den Seiten Stücke pflanzen kann, um aus demselben sowohl die Brücke selbst, auf welchen sie erbauet, als auch das Wasser über sich und unter sich beschießen zu können.

Blockkasten, ist ein viereckigter hölzerner Kasten, wird mit Erde und Mist angefüllt, und braucht man denselben die Gassen, Thore und andere Oerter damit zu verrammen und zu versperren, um sich darhinter zu wehren.

Blockmörser, ist ein Mörser, welcher in einen großen, dazu verfertigten Block eingelassen und befestiget ist, s. *Tab. V. fig.* 28. item **Mörsel** *No. I.*

Blockwagen, *Binard*, ist ein starker Wagen mit vier Rädern, auf welchen man die Block- und andern Feuermörser führet.

Bloquirung, *Bloquade*, **Berennung**, *Blocus*, heißet in der Fortification, wenn ein Ort rings umher dergestalt eingeschlossen wird, daß nichts aus demselben heraus oder hinein kommen kann, ohne daß man ihn würklich belagert; darum sagt man einen Ort bloquiren, wenn ein Platz so eingesperret wird, daß ihm alle Aus- und Eingänge benommen sind.

Bockstück, ist ein kleines Steinstück so zwey bis drey Pfund Stein schießet. Sie werden wegen des engen Raums, so sie einnehmen, sonderlich auf Thürmen und Gewölbern gebrauchet.

Bodenstück, *premier renfort*, ist der hinterste und stärkste Theil eines Stücks, so zwischen der Traube und dem Zapfenstück zu sehen, s. *Tab. V. fig.* 40. *lit. a* bis *f.* item Stück *No.* 1.

Böschung, **Abdachung**, *Talus*, ist die Abdachung, so man den aufgeworfenen Werken gibt, sie seyn von Erde oder Mauer, um dieselbe desto besser haltend zu machen, je schlimmer aber die aufgeworfene Erde ist, je grösser muß die Abdachung oder Böschung seyn. Sie ist zweyerley:

1) äusserliche Böschung, *Talus exterieur*, *Tab. I. fig.* 2.

2) innerliche Böschung, *Talus interieur*, *Tab. I. fig* 2.

Boetes à feû, **Sturmhäfen**, s. Sturmtöpfe.

Bogenschuß, *à toute Volée*, wird genennet, wenn der Mörser mit der Horizontallinie einen Winkel von fünf und vierzig Graden machet; im Teutschen wird es genannt ein Bogenschuß nach der höchsten Elevation oder Richtung.

Böhler, s. Mörser.

Bollwerk, s. *Bastion*.

Bollwerkswehr, s. *Contregarde.*

Bollwerkswinkel oder Pünte, s. *Angle flanqué.*

Bombardement, Bombardirung, nennet man, wenn eine Stadt oder Festung mit häufigen Bomben einwerfen, beängstiget wird.

Bombardier, heißet derjenige Feuerwerker, der die Bomben füllet, und die Feuermörser ladet und abfeuert.

Bomben, sind große Granaten, welche man aus Mörsern und Haubitzen pflegt unter die Feinde zu werfen, und damit ihre Werke und Häußer zu ruiniren, s. *Tab. V. fig.* 14. Spitzbomben, ovale Bomben, s. *Tab. VI. fig* 2. & 3.

Bonnets, sind sehr nützliche kleine Werke, die den Feind in seinen Logirungen grossen Abbruch thun können. Sie werden auf den Puncten der Glacis, der Brustwehren, der Aussenwerker und der Hauptwerke, auch andern darauf correspondirenden Winkeln, und sonderlich auch in die Faussebray gesetzt; sie haben zwey Facen von drey bis vier und mehr Ruthen, deren Brustwehr von Erde ist, dreyßig bis sechs und dreyßig Schuh dick, neun bis zwölf Schuh hoch, damit man unter denselben die halben Horizontal-Capponieren machen kann, um sich daraus stark zu defendiren, wie auch vor des Feindes Bomben und Granaten sicher zu seyn, s. *Tab. I. fig.* 1. *lit. cc.*

Bonnets à Prêtres, Pfaffenmütze, nennen die Franzosen eine doppelte Tenaille, wenn ihre beyden langen Seiten, hinten nach der Festung zu, etwas enger zusammen laufen, s. *Tab. II. fig.* 1. *lit. M.*

Bordure, heisen die Franzosen die Einfassung eines

nes Riſſes, entweder mit einer einfachen oder doppelten Linie.

Boſſes, Sturmhäfen, ſ. Sturmtöpfe.

Bouche, ſ. Mündung, item Stücke *n. III.*

Bouchon, ſ. Vorſchlag.

Boulets, ſ. Kugeln.

Boulets de Canon, ſ. Stückkugeln.

Boulets à Chaine, ſ. Kettenkugeln.

Boulets rouges, ſ. glüende Kugeln.

Boulets a deux-tetes où Ange, ſ. Stangen- oder Palliſadenkugeln.

Boulevard, ſ. *Baſtion*.

Boullon, Stoßpolzen, ſind diejenige, welche durch die Laffeten gehen.

Bourrelet, ſ. Kopf, item Stück *n. III.*

Bourrique, ſ. Minenkorb.

Bourguignotes, Sturm- oder Pickelhaube.

Bouſſole, Magnetnadel, iſt eine mit einem Glaſe zugedeckte Büchſe, in welcher eine Magnetnadel ſpielet, an deren Rande ein Cirkel von Meßing befeſtiget und in 360. Grade abgetheilet iſt. Es werden auch bey der Mittagslinie Nord- und Süd-Dioptern oder Pinnulen befeſtiget. Dieſes Inſtrument brauchet man im Feldmeſſen, man gebrauchet auch die Magnetnadel bey andern Meßinſtrumenten, auf welche man ſie entweder befeſtiget, oder auch damit die Mittagslinie anzumerken, item bey den Minen.

Boute-feu, ſ. Zündruthe.

Bouton, ſ. Traube.

Boyeaux, von den Teutſchen Bujonen genennt, ſind ein Theil der Communicationslinien der Tranſcheen; es werden aber auch hierunter diejenigen Linien verſtanden, welche man durch und in die eroberten Werke machet, darinne man

 ſappi-

sappiret, und sich vor dem Feuer der Belagerten bedecket, s. *Tab III.*

Boyau à une Tranchée, **das Hohle von einem Laufgraben**, das Aufgeworfene nicht mitgerechnet, item ein Graben der schlangen- oder winkelweise gemacht, nach dem Werke des belagerten Orts, damit man nicht darein schießen kann, oder Gräben so mit Brustwehren versehen, von einem Laufgraben zum andern, um sie an einander zu hängen.

Branche, s. Gallerie.

Brand oder **Zünder**, *Fusée*, ist eine von Holz, Eisen, oder Papier gefertigte Röhre, in welcher ein gewisser Brandsatz eingeschlagen und auf gewisse Tempo gerichtet ist. Er wird nicht allein in die Bomben und Granaten eingesetzt, sondern auch in andere Lust und Ernst Corpora, selbige zu entzünden gebraucht.

Brandfaß, s. **Sturm- oder Brandfässer.**

Brandgäßgen, nennet man das kleine Gäßgen zwischen den Zelten der Soldaten.

Brandwache, s. **Fahnen- oder Brandwache.**

Brandzeug, oder **Anfeurungszeug**, *Tourteau*, ist nichts anders als Mahlpulver mit Brandwein angefeuchtet, oder allerhand überbliebenen Racketen, oder andere Sätze, welche man sowohl in Lust- als versetzte Ernstkugeln brauchet, um alles dasjenige, womit selbe versetzt sind, zu gleicher Zeit in Brand zu bringen.

Braquer, s. **Stückrichten.**

Breche, **Bresche**, ist eine weite Oefnung, welche man theils mit Canonen, theils durch Minen an einem Werke einer Festung macht, damit man allda festen Fuß setzen kann, wenn man stürmen will. Sie wird insgemein an den Facen der Bollwerke und Aussenwerke geschossen, s. *T. III.*

Brech-

Brecheisen, Brechstange, *Louve, Pié de chevre, Pince*, ist ein Instrument, so in der Artillerie und bey den Minen gar sehr gebräuchlich ist. s. Tab. *IV.* fig. 10. 11. 12. Es wird auch dergleichen Instrument mit kleinen Rädern gemacht, welches die Franzosen, *Pince á pié de chevre sur deux roulettes*, nennen. *Fig.* 13.

Brennender Stein, ist eine mit einer gewissen brennenden, über dem Feuer tractirt- und geschmolzenen Composition verfertigte Ernstkugel, die in ein mit Leinwand bekleidetes und mit Pech getauftes strohernes Corpus gethan, hernach aus den Mörser geworfen wird, um etwas in Brand zu stecken.

Breschbatterie, s. Batterie.

Breschmortier, s. Mörser, *n.* 2.

Brigade, wird genennt, wenn zwey, drey oder mehr Regimenter zu Fuß und zu Pferde, von einen Obristen allein commandiret worden.

Brigademayor, *Major de Brigade*, ist diejenige Person bey einer Brigade, was ein Major bey einem Regiment Infanterie und Cavallerie ist, ihnen die Ordres auszutheilen, die ihm von dem Chef der Armee mitgegeben worden.

Brille, s. *Lunette*.

Brisures, sind Linien, A B und D E durch welche die zurück gezogenen Theile der Flanque B E an die Courtine D F und das Orillon A G angehänget wird. Sie werden zu dem Ende gemacht, damit die Flanquen B E dem Feinde aus den Augen gerücket, und wenigstens hinter den Orillon A G ein oder zwey verdeckte Canons stehen bleiben, bis der Feind in die Breche

 kommt,

kommt, dahero werden auch die Linien D E und A B aus der Spitze des gegenüber stehenden Bollwerks gezogen. Ihre Retirirung oder Länge ist zwey bis drey Ruthen, s. *Tab. II. fig.* 4. *et Tab. IV. fig.* 1.

Brouette, s. Schubkarren.

Broche, heist der Dorn in den Racketen.

Brücke, *Pont*, ist ein aus Holz oder Steinen über Gräben oder Flüsse gebautes Werk, so daß man darüber gehen, fahren und reuten kann, s. Tab. *II. fig.* 1. *lit. x.* Es sind der Brücken unterschiedliche Arten, als:

1) Aufzug- oder Fall- Schlag- oder Zugbrücke, s. *Pont a Bacule, ou Pont levis.*
2) beständige Brücke, s. *Pont dorment.*
3) Binsen- oder Schilfbrücke, s. *Pont de joncs.*
4) Faß- oder Tonnenbrücke, s. *Pont a Tonneaux.*
5) Fliegende Brücke, s. *Pont flottant ou volant.*
6) Floßbrücke, s. *Radeau, pont de Radeau.*
7) Hölzerne Brücke, s. *Pont de bois.*
8) Laufbrücke, ist eine Art leichter Brücken, welche beym Civil- und Militairbau gemacht und gebraucht werden, um die Erde aus den Fundamenten zu karren, oder aus den Gräben auf die Wälle zu bringen, und weil sie keine sonderliche Gewalt ausstehen dörfen, werden sie vielmal nur auf Böcke gesetzt, oder auf beyden Seiten Pfähle eingeschlagen, und quer über ein Holz oder Riegel eingelassen, darauf Balken in

die

die Länge, und darüber die Breter in die Quere geleget, und feste gemachet werden.

9) **Rollbrücke**, s. *Pont a Rouleaux.*

10) **Schifbrücke**, s. *Pont de Batteaux.*

11) **Steinerne Brücke**, s. *Pont de pierre.*

12) **Sturmbrücke**, s. *Sambuques, Pont à Sambuques.*

13) **Tragbare Brücke**, s. *Pont portatif.*

14) **Unbeständige Brücke**, hierunter werden alle diejenigen Brücken verstanden, die nur auf eine gewisse Zeit, oder zu einen gewissen Vorhaben dienen, als da sind: **Binsen- oder Schilfbrücken**, die **Faß- oder Tonnenbrücken**, ein Theil **fliegender Brücken**, die **Floßbrücken**, ein Theil **hölzerne Brücken**, worunter auch die **Laufbrücken**, item die **Schif- und Sturmbrücken**, u. s. w.

Anmerkung von den Brücken.

Unter allen diesen obstehenden Brücken sind insgemein bey Festungen, nur die hölzernen und Schifbrücken gebräuchlich, und werden solche, nachdem der Fluß oder die Gräben einer Festung breit oder schmal sind, stark oder schwach gemachet; Noch ist hier bey den Brücken auch etwas wegen ihrer Bedeckung zu gedenken, als:

1) Ist der Fluß schmal, darüber eine Brücke gehet, so ist es schon genug, wenn dieselbe durch ein Ravelin bedecket wird, wie zu Besancon und Dendermonde.

2) Wenn er aber breiter ist, als ein Musquetenschuß, pfleget man ein Hornwerk davor

vor zu legen. als zu Fort-Louis, Hüningen ꝛc.

3) Ist er aber gar zu breit, wird die Brücke mit einen halben Sechseck oder andern guten Werke bedecket, als zu Mastricht das Fort Wick, u. s. w. siehe Tab. *III. Lit. A.*

Brustwehre, s. *Parapet.*

Brustwehren äusserlicher Höhe, s. *Hauteur exterieure du Parapet.*

Brustwehren innerlicher Höhe, *Hauteur interieure du Parapet.*

Buce, heiset bey den Minierern eine Röhre von Holz oder Bley, wodurch man aus den Puits oder andern Oefnungen Luft in die Minen leiten kann.

Bruleau, heiset ein Brander oder Brandschif.

Büchse, s. *Arquebuse.*

Büchsenmeister, s. Constabel.

Büchsenmeisterey-Kunst, s. Geschützkunst.

Bujonen, s. *Boyeaux.*

C.

Cabestan, Erdwinde, ist ein Instrument, womit man grosse Lasten aus der Tiefe in die Höhe bringen und bewegen kann, s. Tab. *IV. no.* 37.

Cadets, sind junge Edelleute, die in Kriegsexercitien, Sprachen, Mathematik und andern einem Cavalier nöthigen Wissenschaften, auf des Landes oder Landesherrn Unkosten, unterrichtet und versorget werden.

Cadran, s. Aufsatz auf den Mörser.

Caisson,

Caisson, s. *Fourgon*.

Caisson de Bombes ou fourneau superficiee, ist ein hölzerner Kasten, Tonne oder Bottich, mit gefüllten Bomben angefüllt, welche man ein wenig lehnendt unter die Erde vergräbet, oben mit vielen Pulver bestreuet, und durch eine Wurst, wenn es seinen Effect thun soll, anzündet; sind aber nicht sonderlich mehr in Gebrauch. *Tab. IV. fig.* 39.

Calibre, **Caliber**, heiset in der Artillerie der Diameter, die Mündung, oder die Weite eines Stücks, Mörsers, oder andern Feuergewehrs.

Calibre, **Caliberstab**, oder **Artilleriemaasstab**, ist ein Instrument, darauf die Diameter der eisernen, steinernen und bleyernen Kugeln von ein, zwey, drey und mehrern Pfunden verzeichnet sind, damit man aus den gegebenen Caliber eines Stücks finden kann, wie viel Pfund Eisen, Bley oder Stein es schiesset. Ingleichen zu Proportionirung der Lafetten und des gesammten Ladezeugs, welches der verjüngte Maasstaab genennet wird, jenes heisset auch die Kugeldicke, oder das Kugelmaas. Siehe *Tab. V. fig.* 46.

Camion, heisset bey den Franzosen ein kleiner Karn, welcher bey der Artillerie zu Transportirung ein und anderer Sachen sehr nützlich gebrauchet wird.

Camisade, ist ein Angrif, welcher des Nachts oder früh Morgens, durch hierzu Commandirte geschiehet, die Feinde unversehens zu überfallen.

Camp, *Campement*, **Lager**, ist ein geraumer Ort im freyen Felde, wo eine Armee sich gleich-

gleichsam wohnhaft niederläßt, es geschehe solches nun auf wenige oder lange Zeit.

Camp volant, **fliegendes Lager**, ist ein abgesondertes Corps von der Armee, bestehend in fünf, sechs oder mehr tausend Mann, von einen Genelallieutenant commandirt ꝛc. siehe **Armee**.

Campagne, **Feldzug**, wird von der Zeit gesagt, wenn die Armeen im Felde liegen.

Ouvrir la Campagne, die Campagne oder den Feldzug eröfnen, heist die Campagne nunmehro anfangen, und die Armeen und Truppen lassen zu Felde ziehen.

Camper, **campiren**, heiset, wenn die Soldaten zu Felde liegen, und ihr Lager bezogen haben.

Canal, s. **Gallerie**.

Canon, où piece de Canon, ist überhaupt ein jedes Stück Geschütz.

Canon de france, ist ein französisches Stück von neuer Art, welches drey und dreysig Pfund schiest, und eilf Schuh ein Zoll lang ist.

Canon en profil, Dicke des Metalls bey den Stücken.

Canonkeller, s. **Casemate**.

Canonnier, Constabel, Büchsenmeister, sind diejenigen, die die Stücke richten und abfeuern, auch Feuerwerkerey mit laboriren helfen.

Canonniere, *Embrassure*, **Schießscharte**, heisset diejenige Oefnung an den Brustwehren, dadurch man mit einem Stück hinausfeuern kann; Ihre innerliche Weite nach dem Stück zu, ist ein bis zwey Schuh, von aussen sechs bis neun Schuh. Ist die Erde geringe, werden sie ausgefloch-

geflochten, oder mit Bretern ausgelegt. Selbige zuzumauern, ist um deswillen nicht zu rathen, weil die Steine von denselben, wenn der Feind sie beschiest, durch ihr Herumfliegen Schaden verursachen, es wäre denn, wenn die Steine ein wenig gebrandt, oder so zu reden ein wenig geschreckt wären. Ihre Weite von einander wird sechszehn, zwanzig bis vier und zwanzig Fuß in die Brustwehre eingeschnitten, s. *Tab. III. fig.* 5.

Cantonniren, heisset, wenn eine Armee zwar aus dem Felde gehet, jedoch aber die rechten Winterquartiere noch nicht beziehet, sondern in nahe bey einander liegenden Oertern, um auf den Nothfall dieselbe bald wieder beysammen zu haben, einquartieret ist, dahero:

Cantonirungsquartier, der Ort heiset, wo das eine oder das andere Corps der Armee liegt, bis es in seine rechten Quartiere einrücket.

Capital, ou ligne Capitale, **Capital- oder Hauptlinie**, ist eine gerade Linie, die aus den Keel oder Polygonswinkeln in die Bollwerkspünte gezogen wird, und also das Bollwerk in zwey gleiche Theile theilet, s. *Tab. I. fig.* 1. *Lit. c. d.*

Capitulation, heisset im Kriege 1) der **Vergleich**, den ein Obrister, wenn er ein Regiment übernimmt, zu machen pflegt. 2) Der **Vergleich**, den ein Officier mit einem Soldaten machet, auf wie viel Jahre er dienen soll. 3) Heisset es auch ein **Vergleich**, den ein Commendant einer Festung mit den Belagerern wegen Uebergabe des Orts machet, und die Puncten, worüber man sich verglichen, werden Capitulations

oder

oder Accordspuncten genennet, unter welchem letztern Worte ein mehrers.

Caponniere, ist ein von Steinen gewölbter oder mit einer hölzernen Decke, und darüber geschütteten Erde bedeckter Gang, sechs bis zwölf Schuh breit, so drey Schuh in die Erde eingeschnitten, und drey Schuh hoch mit einer verpallisadirten Brustwehre zu beyden Seiten versehen, und oben, (wenn er nicht gewölbt,) mit starken Balken, und ausgeschütteter Erde bedeckt ist. Man kann **halbe** oder **ganze** Caponieren machen; Die **Halben** sind auf einer Seite offen, auf der andern aber, wie oben erwähnet, mit einer Brustwehre verwahret. Sie haben auch kleine Schußlöcher, so Meurtrieres genennet werden, s. *Tab. I. fig.* 3. welche ein Abriß ist einer Caponiere, deren die Schweden Anno 1715. in den Retranchement zu Stralsund sich bedienet. Der Caponieren Grösse ist, daß zwanzig bis dreyßig Mann darinnen seyn können; gemeiniglich werden sie unter der Glacis, unter dem bedeckten Wege, auch in trockenen Graben, ingleichen unter den Bonnets und Wällen, darinnen die Soldaten vor dem feindlichen Bombardiren sicher sind, grmacht. Sie werden also stark gewölbet, und mit Erde überschüttet, daß keine Bomben, Granaten noch Steine durchschlagen können. s. *Tab. I. fig.* 1. *p p. et Tab. IV. fig.* 1. *Lit. g.*

Caque, **Pulvertonne**, s. *Barils.*

Caracol, wird bey der Cavallerie dasjenige genennet, was bey der Infanterie eine viertels Schwenkung heiset.

Carcassen, sind länglichte Kugeln, welche mit bleyernen Kugeln, Handgranaten und Feuerkugel-Zeug gefüllet, und gleich andern Feuerkugeln

geln gebunden und getaufet werden. Dieses ist die alte Art; die neuern und jetzt üblichen Carcassen sind diese: Es wird ein länglicht Corpus, aus eisernen Schienen bestehend, mit zwey andern eisernen Schienen verbunden, und auf beyden Seiten mit eisernen Haacken versehen, gemacht, nachhero wird es mit einen dazu verfertigten zwillichnen Sacke überzogen, welcher mit einer fast unauslöschlichen brennenden Materie ausgefüllet wird, alsdenn mit gewöhnlichen Anfeurungen versehen, in Pech getauft, und an diejenigen Oerter, welche man anzustecken Willens, aus einen Mörser geworfen wird, s. *Tab.* 5. *Fig.* 9. *et* 13.

Carrée, **Viereck**, ist in der Geometrie ein Feld das vier gleiche Seiten hat, die in rechten Winckeln mit einander schliessen. In der Fortification ist es ein Werk mit vier Bollwerken, wird sonderlich zu Citadellen gebraucht, wie an Havre de Grace, Jülich und Cambray ꝛc. zu sehen, s. *Tab.* II. *T.* ingl. *Fortification*, *N.* 9. *d* 2.

Cartel, heiset der Vergleich, so unter zweyen Feinden aufgerichtet wird. 1) Wegen der Gefangenen, wie viel man nämlich entweder an Ranzion, nach Proportion des Standes eines iedweden Gefangenen zu bezahlen habe, oder wie die Gefangenen gegen einander ausgewechselt werden sollen. 2) Wegen den Commercien, absonderlich zur See, daß nämlich dieselben ungehindert, fortgesetzt werden mögen. 3) Heiset es auch eine schriftliche Ausforderung zum Duell.

Cartetschen, *Cartouches*, sind: 1) Wenn man in eine blecherne Büchse, bleyerne Musquetenkugeln thut, den obern Deckel bevestiget, und rings herum verzwicket. Diese Art

Cartetschen wird gemeiniglich aus Geschütz von kleinen Caliber geschossen, s. Tab. *IV. Fig.* 47. 48. Zu dem Geschütze von grössern Caliber, als zum Exempel aus einer vierthel, halben und ganzen Carthaune, wird 2) eine andere Art Cartetschen geschossen, so man **Trauben-Haagel** zu nennen pflegt, und folgendermassen verfertiget, nämlich: Es wird bey dem Drechsler nach der Mündung des Geschützes, ein hölzerner Spiegel, mit einer in der Mitte desselben fest gemachten Spindel verfertiget, und ein zwillichner Sack, unten an den Spiegel bevestigt, um die Spindel werden eiserne Kugeln in Ordnung bis oben an, herum geleget, worüber der Sack gezogen, und oben an die Spindel festgebunden wird, den man nachmals mit einer Schnur umwindet, wodurch es die Figur einer Traube bekommt, s. *Tab. V. fig.* 21. So nennet man auch 3) dieses Cartetschen, wenn man eine hölzerne Büchse, mit Nägeln, Stücken von Ketten, alten Eisen, Radkuppen und anderen Stücken Eisen anfüllt, den Deckel derselben wohl bevestiget, und aus den Canonnen verschiesset.

Carthaunen, derselben sind sechserley Gattungen. 1) Gestärkte. 2) Doppelte. 3) Ganze. 4) Dreyviertel. 5) Halbe, und 6) Viertel Carthaunen.

1) **Gestärkte extraordinaire Carthaunen** oder **Trommeterin**, *Canone extraordinario rinforzato*, ist diejenige, so über siebenzig Pfund schiesset; Unter den alten Stücken werden gefunden. 1) Die scharfe **Meze**, so hundert und funfzig Centner gewogen, und achtzig und mehr Pfund Eisen geschossen.

geschossen. 2) Die halbe scharfe **Meze**, von fünf und neunzig Centnern. 3) Die **Trommeterin**, von neunzig Centnern. 4) **Ganze Doppel-Carthaunen**, von sieben und achtzig Centnern. 5) **Halbe Doppel-Carthaunen**, von achtzig Centnern. Solche grosse Stücke aber hat man von Zeit zu Zeit geändert, und werden nunmehro die Carthaunen, so vierzig bis acht und vierzig Pfund schiessen, stark genug geachtet, grose Gewalt damit zu verrichten.

2) Die **doppelten Carthaunen**, auch **Aufwecker** und **Mauerbrecher** genannt, werden mehr zur Curiosität, als zum Gebrauch, in denen Zeughäusern erhalten, schiessen sechs und neunzig Pfund Eisen, sind siebenzehn Caliber lang, oder zwölf Fuß und wiegen hundert und acht und zwanzig Centner.

3) Die **ganze Carthaune**, **Mauerstuzer**, **Pfeifferstuzer**, oder auch **Versucher**, ist achtzehn Caliber lang, wiegt sechs und achtzig Centner, vierzig Pfund, schiesset acht und vierzig Pfund Eisen, zu jedem Schuß werden vier und zwanzig Pfund Pulver erfordert, drey Büchsenmeister und zehn Handlanger. Zu Fortschaffung derselben werden dreyßig Pferde erfordert, die Kugeln zu hundert Schüssen wiegen acht und vierzig Centner, das Pulver vier und zwanzig Centner, zu Fortschaffung des Pulvers werden zwölf, zu den Kugeln aber vier und zwanzig Pferde erfordert.

4) Die **dreyviertels Carthaune**, ist lang zwanzig Caliber, wiegt zwey und siebenzig

Centner, schießt sechs und dreyßig Pfund Eisen; zur Ladung gehören auf einen Schuß achtzehn Pfund Pulver, zwey Büchsenmeister, acht Handlanger; zu Fortschaffung ins Feld sechs und zwanzig Pferde, die Kugeln zu hundert Schüssen wiegen sechs und dreyßig Centner, das Pulver wiegt zu hundert Schüssen achtzehn Centner, zu Fortschaffung des Pulvers braucht man zehn, zu den Kugeln aber zwölf Pferde.

5) Die **halbe Carthaune**, ist lang drey und zwanzig Caliber, wiegt fünf und funfzig Centner, vierzig Pfund, schießt vier und zwanzig Pfund Eisen, auf einen jeden Schuß werden zwölf Pfund Pulver erfordert, braucht zwey Büchsenmeister, sechs Handlanger, zur Fortschaffung gehören zwanzig Pferde. Die Kugeln zu hundert Schüssen wiegen vier und zwanzig Centner, das Pulver zwölf Centner. Zu Fortschaffung des Pulvers werden erfordert sechs Pferde, und derer Kugeln zehn bis zwölf Pferde.

6) Die **vierthels Carthaune**, oder **Verfolger**, ist acht und zwanzig Caliber lang, wiegt drey und dreyßig Centner, sechzig Pfund, schießt zwölf Pfund Eisen, zu jeden Schuß gehören sechs Pfund Pulver, zwey Büchsenmeister, fünf Handlanger, zur Fortschaffung braucht man zwölf Pferde, die Kugeln zu hundert Schüssen halten an Gewicht zwölf Centner, das Pulver aber sechs Centner, zur Fortschaffung des Pulvers braucht man vier, zu den Kugeln aber sechs Pferde.

Carton-

Cartouches, ſ. **Cartetſchen**; Es wird auch die gefertigte Ladung zum Geſchwind-ſchieſſen Cartouſchen genannt. Davon ſiehe *Patrone*.

Cartouche, heiſſet auch eine Einfaſſung mit Muſchelwerk, oder ein Schild, welches auf einen Riß gemacht wird, um darein die nöthigen Erklärungen zu ſchreiben.

Caſemate, **Mordgrube**, **Mordkeller**, **Canonkeller**, iſt eine hinter den Orillon, entweder offene oder gewölbte niedrige Flanque; Sie iſt von den Spaniern und Italiänern zuerſt aufgebracht worden. Man ſiehet ſelbige noch an vielen altgebauten Feſtungen, z. E. an Wien, Neudresden ꝛc. heut zu Tage ſind ſie ſehr in Abfall gekommen, und hat man an deren Stelle bey den Niederländern die offenen horizontal-fauſſebray Flanquen, bey den Franzoſen aber die offenen Tenaille-fauſſebray Flanquen geſetzt. Die Urſache, welche man angeführet hat, ſelbige zu verwerfen, ſind mehrentheils dieſe: 1) Daß ſelbige dem Dampfe und Rauche des Geſchützes ſehr unterworfen, und diejenigen, ſo mit dem Geſchütz darinnen handthieren müſſen, aus ſelbigen vertrieben. 2) Daß das durch die feindlichen Kugeln abgeſchoſſene Mauerwerk und Steine, denen darinne befindlichen Defendenten einen empfindlichern Schaden verurſachten, als die feindlichen Kugeln ſelber. Die Urſache dieſer beyden Uebel mag aber wohl einzig darinne beſtehen, daß einige übel gebauet geweſen. Denn man hat noch heut zu Tage das Geſchütz auf den Kriegsſchiffen unter dem Verdecke, wo die Conſtabler weder erſticken, noch heraus laufen müſſen; und in den Bollwerksfacen an Naerden ſind verdeckte Canonen practiciret, welche den Ravelinsgra-

 linsgra-

lingsgraben defendiren, und sehr gut darinnen gebraucht werden; Der Graf Vauban hat auch selber in seinen Tours Bastionnées, welche an Landau und Neu-Brisach von ihm sind practiciret worden, verdeckte Canonen angegeben. Haben diejenigen Kriegs-Architecti, welche die gedeckten Flanquen verworfen, einen kleinen Schaden zu verhüten gesucht; so haben sie dagegen die Soldaten während der Canonade einer viel grösern Gefahr exponiret, indem sie selbige einen ganzen Regen von Steinen, Bomben und Granaten bloß geben. Siehe davon Herrn Rimplers Schrift in seinen dreyfachen Tractat von Festungen.

Casernes, sind Soldatenhäuser, die zwischen den Wall und der Stadt aufgeführet werden, worinnen man die Garnison, entweder Compagnien und Regimenter Weise, und bisweilen mit denen Oberofficiers, bisweilen aber ohne dieselben zu logiren pflegt; Sie werden zu dem Ende angeleget, damit sie um so viel besser in Disciplin, und zusammen gehalten werden können, um sie im Fall der Noth dem Walle so viel näher, und bey der Hand zu haben; s. *Tab. IV. fig.* 1. *Lit. Z.*

Cassina, werden in Italien die Meyerhöfe oder Vorwerke, auch bisweilen Lusthäuser genennet, und findet man deren viele, die mit festen Schlössern verwahret, und mit vielem Volke versehen, und dahero vor fliegenden Parteyen sicher sind.

Castell, ist ein nach alter Art, mit Mauern, Thürmen, Rondelen, Zwingern und Gräben umgebener Ort oder Schloß; Es werden auch die kleinen Citadells von vier Bollwerken, bisweilen also genannt.

Cata-

Catapulta, war eine bequeme Machine bey den Alten, Steine damit zu werfen.

Cavalerie, **Reuterey**, darunter werden die Gens d'Armes, Kürassier, Reuter, Dragoner, Grenadier à Cheval, und alles was zu Pferde sitzet, verstanden.

Cavalier, **Katze** oder **Ritter**, ist ein rund, oval oder in anderer Figur aufgeworfene Erdhügel, auf dem Bollwerke, oder auf der Courtine des Hauptwalls, damit man von derselben die um die Festung liegenden hohe Oerter beschiessen, und den Feind von weiten entdecken könne, wodurch derselbe genöthiget wird, sich weit von der Festung zu logiren, und seine Trencheen zu eröfnen; Dieses sind die Ursachen, warum einige meynen, daß die Cavaliers grosen Nutzen schaffen können; andere hergegen halten davor, es müste hiebey wohl consideriret werden, daß solche Cavaliers also anzuordnen seyn, damit man durch Anordnung solcher Erdmassen den Feind nicht gar zu grossen Vortheil verschaffe, als welcher nicht allein suchen wird, bald unter die Stücke zu kommen, sondern auch wenn er den Graben paßiret, sich in den erhabenen Erdberg zu logiren und feste zu setzen. Wodurch die Besitzer derselben, nicht nur den mit groser Mühe und Kosten aufgeworfenen Erdklumpen verliehren, sondern auch die Festung gar verlustig würden. s. *Tab. II. fig.* 14. *Lit. Z.*

Ceinture, s. **Mittel-Gürtel**, desgleichen beym Stück, *no.* 11.

Centurwinkel, s. *Angle du centre.*

Centrum, *Centre*, **Mittelpunct**, ist der Punct, der mit der einen Spitze des Circuls gemacht

wird, da man indessen mit der andern den Kreiß formirt.

Chamade, battre la Chamade, **die Chamade schlagen**, dieses geschiehet entweder im Felde, wenn zwey Armeen gegen einander stehen, und die eine der andern durch den Trommelschlag zu verstehen gibt, daß man etwas zu tractiren habe; oder aber, es geschiehet in einer belagerten Festung, wenn der belagerte Theil zu capituliren verlangt.

Chambre, **Kammer**, ist die hinterste Hôle eines Mörsers und Haubitzen, darein das Pulver geladen wird; Einige machen sie Cylindrisch, wie absonderlich bey den alten Autoribus zu sehen, gemeiniglich aber macht man sie heutiges Tages Kugel rund.

Chambre de Mines, s. *Fourneau*, item **Minen-Kammer**.

Champ de Bataille, s. **Wahlstatt**.

Champ de lumiere, s. **Hinter-Gürtel**, item **Stück**, *no.* 1.

Chandelier, **Leuchter**, ist ein kleiner eiserner Leuchter vorne, (bisweilen auch hinten,) mit einer Spitze, so die Minirer gebrauchen, um denselben an einer Seite, wo sie arbeiten, einzustossen, damit sie bey dessen aufgesteckten Lichte sehen können. s. *Tab. V. fig.* 1.

Chandeliers, **Blendungen** oder **Leuchter**, sind zwey auf einem Querholze aufgerichtete, und oben zugespitzte Hölzer, worein man Faschinen oder Würste pflegt zu legen, um den Feinden eine Blendung zu machen, und vor einen Musquetenschuß sicher zu seyn, wenn man sich zu des Feindes Werken nähern will, s. *Tab. II. fig.* 9. und 10. Man gebrauchet sie in den Approchen, Gallerien und Minen, und die Belagerten

gerten pflegen sich derselben auf den eingeschossenen Wällen zu bedienen. Man machet auch zuweilen Blendungen aus einer Wand mit Bretern, die mit Faschinen und Rasen beleget wird, und sich auf Rollen fortschieben läßt; so machet man sie auch mit doppelten Bretern, und in der Mitte mit Leimen oder Erde ausgeschlagen.

Chapiteau, **Kappe, Pfannendeckel**, ist ein kleines hölzernes Dächlein, so hinten und forne zu ist, und wird gebrauchet die Zündlöcher an den Canonen zu decken, s. *Tab. V. fig.* 26.

Charbon, s. **Kohle.**

Charge, bedeutet im Kriegswesen

1) **Die Ladung eines Schießgewehrs.**
2) **Das Maß zur Ladung**, oder das Ladmaß, darein die Musquetiers das Pulver tragen.
3) Das **Treffen** oder den **Angrif** und
4) Das **Zeichen** oder die **Losung zum Treffen.** Es wird entweder durch die Trommel oder durch die Trompeter gegeben.

Charger, s. **Laden.**

Charge Canons, sind 28. Schüße.

Chargiren, heißet, wenn feindliche Partheyen mit einander treffen.

Chargirung, heißet die Ordnung, womit ein ganzes oder getheiltes Corps den Feind angreifen, oder sich dagegen defendiren soll, es ist dieselbe unterschieden, und geschiehet theils im Stillstehen, theils im Marschiren, und wiederum entweder im Avanciren oder Retiriren. Es heißet auch die **Feurung** beym Exerciren.

Chariot de Bagage, s. **Rüstwagen.**

Chariot de Munition, s. **Munitionswagen.**

Chat, Stückvisitirer, ist ein Instrument, womit die Stücke visitiret werden, ob sie Gruben haben oder nicht, s. *Tab. V. fig.* 42.

Chausse Trapes, **Fußangeln oder Fußeisen**, sind Eisen mit vier Spitzen, ohngefehr vier Zoll lang, von derjenigen Beschaffenheit, daß allezeit eine Spitze in die Höhe kommt, man mag sie werfen wie man will, s. *Tab. III. fig.* 3. Sie werden in die Breschen, und in den bedeckten Weg geworfen, um dem Feinde, wenn er stürmen will, Hinderniß zu verursachen.

Chef, heißet im Kriege derjenige, so ein gewisses Corps commandiret.

Chef de file, s. **Flügelmann.**

Chemin couvert, s. **bedeckter Weg.**

Chemin des rondes, **Rundengang**, ist der Weg zwischen den obern uud untern Wall, oder zwischen dem Walle und einer erhöhten Mauer, worinnen die Runden des Nachts herum gehen, um den Wall, und die Mauer von allen Thätlichkeiten zu beschützen; und die Wachen oder ausgesetzten Posten zu visitiren, s. *Tab. I, fig.* 7. *a b.*

Chemin talisé, s. *apparelle.*

Chemise, **Mauermantel, Futtermauer**, heiset die Mauer, damit der Wall, oder Graben, und andere Werke einer Festung von ausen bekleidet worden, s. davon ausführlicher: Daniel Speckle in seiner Archit. Milit. von Festungen P. 1. Cap. 6.

Chemise ou Côte de mailles, **Panzer, Panzerhemd**, ist ein aus in einander geflochtenen eisernen oder meßingen Drat gemachtes Hemde, und bey uns Teutschen nicht sonderlich mehr im Gebrauch; in Polen hingegen gibt es noch eine Art leichter Reuterey, welche Pancernen heis-

sen, und sich der Panzer bedienen, auch zugleich auf dem Haupte ein stark meßing- oder eisernes Blech, in Form einer Stürze, von welchen gleichfalls ein dergleichen Panzer bis auf die Schulter herunter hänget, tragen.

Chevaliers-Garde, s. *Grand Mousquetaires* unter *Musquetaire*.

Chevaux de frise, **friesische oder spanische Reuter**, sind sechseckigte grose Bäume, mit langen Zwerchhölzern, so unten zugespitzt, auch öfters mit Eisen beschlagen, durchzogen und bespickt, so man in die engen Wege und Straßen, an seichte Oerter, ingleichen in die Bresche, wo man durchsetzen kann, leget, die Reuterey sowohl, als das Fußvolk damit aufzuhalten, s. *Tab. III. fig.* 1. man machet auch vielmahls noch eine kleine Verschanzung darhinter.

Chevaux du Piquet, s. *Piquet*.

Chevaux de remonte, s. Remontapferde.

Chevet, **Richt- oder Stellkeil**, *ou Coin demire*, ist ein Keil, damit man hinten an den Boden das Stück, nach Nothdurft erhöhet, wenn man es richten will. Wird auch von einigen **Schußkeil** genennet, *Tab. V. fig.* 41.

Chevre, **Hebebock**, ist eine Maschine damit man die Stücke auf- und wieder von den Laffetten herunter hebet, s. *Tab. IV. fig.* 44.

Chirurgien-Major, s. **Regiments-Feldscherer**.

Circul, *Compas*, ist eines der vornehmsten mathematischen Instrumenten, ohne welches man nichts machen kann, und sind derselben verschiedene Sorten, als: Reiß- Feder- Haar- Hand- Proportional- Stangen- Taster- Theilungs- Circul rc.

Circonvallation, Ligne de Circonvallation, Circumvallationslinie, oder äusserliche Umschanzung, ist ein Graben, mit einer Brustwehre, dergestalt angelegt, daß ein Ort den andern bestreichen kann, wodurch der Feind das Feld, wo er sich gelagert, einschließet. Man suchet sich dadurch in guten Defensionsstand zu setzen, wenn man vermuthet, es möchte den Belagerten ein Succurs zugeschicket werden, welcher sich bemühen sollte, die Festung zu entsetzen, s. *Tab. III.*

Circular-Fortification, s. *Fortification no. IX.* §. 1.

Circumferenz-polygon-Figur, oder **Kehlwinkel**, s. *Angle de la Circonference.*

Ciseau plat, **Eisen, Steineisen, Meißel,** ist ein langes, und einer Spitze breites Eisen, so die Minirer gebrauchen, um zwischen die Fugen des Gemäuers zu kommen, s. *Tab. IV. fig.* 23.

Citadelle, ist eine kleine Festung von vier, fünf bis sechs Bollwerken, so an den vortheilhaftesten Ort einer Stadt pfleget angeleget zu werden, um dieselbe sowohl zu defendiren, als auch im Zaume zu halten, daß sie sich nicht an den Feind ergiebet, oder rebelliret; Um die Nähe derselben gegen die Stadt zu, sollen keine Häußer geduldet, sondern ein freyer Platz, *Esplanade* genannt, vor derselben gelassen werden; auch sollen von Rechtswegen die Hauptstrassen der Stadt von ihren Werken können enfiliret werden, s. *Tab. II. fig.* 1. *A.*

Civiere, **Trage, Tragebaare,** ist ein Instrument, so aus zwey langen und etlichen Querhölzern besteht, womit zwey Personen allerhand Sachen von einem Orte zum andern tragen können.

Clayes, **Hurden oder Horden,** sind in einander geflochtene Weiden in Gestalt eines langen Vierecks.

ecks. Man leget sie entweder auf hohle Gänge, wo sie mit Erde überschüttet werden, oder wirft sie auch an sumpfigte Oerter, um einen gewissen Tritt zu haben, s. *Tab. IV. fig.* 4.

Coffre, ist ein ausgehölter und oben bedeckter Gang, der in einen trockenen Graben quer über mitten vor die Courtinen geleget wird, sechs bis acht Schuhe tief, und 15. bis 18. Schuhe breit, auf beyden Seiten mit einer Brustwehr und Schußlöchern versehen, woraus dem Feinde, wenn er den Graben paßiret, Abbruch kann gethan werden, *Tab. I. fig.* 1. *lit. pp.* und *Tab. IV. fig.* 1. *lit. K.*

Coffres à feû, **Sprengkasten**, **Feuerkasten**, sind unter der Erde vergrabene, und mit Sprengwerken versehene Kasten, dadurch man etwas sprengen kann.

Coin de Mire, s. *Chevet.*

Collet, s. **Halsband**, item **Stück** *n. III.*

Colonel, s. **Obrister.**

Colonne, ist eine **Zuglinie**, oder **Treffen einer Armee**, wenn sie an den Feind marschiret.

Colubrina, *Coulevrine*, waren bey den Alten, was bey uns die **Schlangen** sind, unter welchem Worte ein mehrers zu finden.

Colubrina extraordinaria, s. **Mauerbohrer.**

Combat, s. *Bataille.*

Combattanten, werden eigentlich diejenigen genennet, so tüchtig zum Fechten, und würklich Dienste thun können.

Combiniren, zusammen stoßen, wird aber mehr zur See als zu Lande gebraucht, als:

Combinirte **Flotte**, welches gesagt wird, wenn zwey oder mehr Puissanzen Flotten zusammen stoßen, oder sich vereinigen, gemeinschaftlich gegen den Feind zu agiren.

Commandant, ist ein hoher Officier, der in einer Festung, Citadelle, oder ansehnlichen Passe, alles das, was zur Vertheidigung eines solchen Ortes nöthig ist, zu besorgen hat.

Commandement, ist ein Werk, welches 9. Schuhe höher, als andere ist. Es heißet auch eine Höhe inn- oder ausserhalb der Festung, welche sich über die Festungswerke erhebet, und solche bestreichen kann; auf solche erhabene Oerter pfleget man meistentheils Schanzen und steinerne Redouten zu legen, wie bey Namur zu sehen, damit der Feind nicht leicht Posto allda fassen kann, s. *Tab. II. fig. 2. lit. T.*

Commandirte, sind Soldaten die von den Compagnien entweder zur Arbeit, zu einer besondern Wache, zu einen Sturm, oder zu Forcirung eines oder andern Postens, abgegeben werden.

Commando, heißet beym Exerciren dasjenige, was der Major oder ein anderer Officier befiehlt zu thun. Es heißet auch der Befehl, den ein Oberofficier einen Geringern, oder seinen Soldaten ertheilet; desgleichen auch die Aufsicht und vollkommene Macht, die ein General oder Feldmarschal über ein gewisses Corps, oder über die ganze Armee hat.

Commißbrodt, *Pain de Munition*, heißet dasjenige Brod, welches im Felde, oder in Garnisonen vor die Soldaten gebacken, und unter selbige ausgetheilet wird.

Commissariat, **Proviantamt**, bedeutet sowohl die Personen, so über das Proviant gesetzet sind, als auch diejenigen Orte im Felde, wo das Proviant eingeliefert, oder von dar wiederum unter die Armee ausgetheilet wird.

Communicationslinie, *Ligne de Communication*, nennet man die Gräben einer ganzen Umschan-

schanzung; in den Approchen ist es diejenige Linie, vermittelst welcher man bedeckt von einer Parallellinie zur andern kommen kann, s. *Tab. III.*

Compagnie, ist eine gewisse Anzahl Soldaten zu Pferde oder Fuß.

Compagnie franche, **Freycompagnie**, ist eine Compagnie welche unter kein gewisses Regiment gehöret, sondern ihre Ordre nur allein von ihrem Capitain, der sie commandiret bekommet, jedoch von dem Chef der Armee dependiret.

Compagniegassen, heissen die Gassen zwischen zwey Reihen Zelten.

Compagnieleine, s. **Absteckschnur.**

Compas, s. **Cirkel.**

Complement, ist der Rest von der Defensionslinie, wenn man den Streichwinkel weg thut.

Complement de la Courtine, ist der Rest von der Courtine, wenn man den Streichwinkel weg thut, bis an den Kehlwinkel.

Conducteur, s. *Piqueur.*

Conjungiren, heißet, wenn zwey Armeen zu einander stossen, um gemeinschaftlich mit einander zu agiren.

Conquette, ist eigentlich diejenige Stadt, oder dasjenige Land, so ein Sieger nach getroffenem Frieden innen behält.

Conserve, s. *Contregarde.*

Construction, heißet hier in besondern Verstande, die Art und Weise, wie eine jede Festung, Schanze oder anderer Bau aufgezeichnet wird.

Contingent, **Reichs-Contingent**, heißet der Antheil, den ein jeder Stand des Reichs, zu gemeiner Nothdurft desselben, an baarem Gelde,

Pro-

Proviant, Munition und Mannschaft zur Reichs-Armee liefern und stellen muß.

Contre-approches, sind Gräben mit Brustwehren versehen, und sonst allerley Werke, die die Belagerten ausserhalb der Festung führen, damit sie daraus die Approchen des Feindes enfiliren, oder gerade beschießen können, um ihm solche zunichte zu machen.

Contre-Batterie, wird in der Fortification genennet: eine Batterie auf den Werken der Festung, darauf man das Geschütz dem feindlichen entgegen stellet; der beste Platz zu *contre-batterien* ist der bedeckte Weg, wenn er darnach aptiret, und mit einen *Avant-Fossé* umgeben ist, wie bey Speckle solches zu sehen. it. Wird dieses Wort gebrauchet, sowohl von Seiten der Festung, als von der gegen ihr formirten Attaque; z. E. wenn der Feind vor der Festung eine Batterie machet, die Contre-Garden der Festung zu beschießen, so machen die Defendenten der Festung eine Contre-Batterie, die den Feind incommodiret. Wenn im bedeckten Weege keine Artillerie wider den Feind gebrauchet werden kann, so werden sie mit den Contre-Batterien der Contre-Garde den Feind nicht amusiren, daß er andere Werke, so ihm in den Wege liegen, unbeschossen lassen sollte. Kurz davon zu reden: Wenn ein verständiger Feind für eine Festung kommt, so kann man weder von dem Walle, noch von den Cavalieren, noch von den Contre-Garden verwehren, daß er nicht mit seiner Artillerie alles, was über den Horizont ist, beschießen, und die hohen Defensionen wegnehmen sollte. Mit den niedern hat es eine ganz andere Bewandniß.

Contre-Forts, s. *Eperons.*

Contre Garde, *Conerve*, *ou Couvre-face*, Bollwerkswehre, ist ein Aussenwerk, welches man in der neuen Fortification, aber aus der alten geborget, vor die Facen der Bollwerke, auch bißweilen vor die Ravelins, um dieselben zu bedecken, leget. Es bestehet aus zwey langen Facen, und wird an statt des halben Mondes gebrauchet, welchen die Alten vor die Spitze der Bollwerke über den Graben legten, oder auch an statt der *Faussebray*, s. *Tab. II. fig.* 1. *lit. H.* *Pagan* und *Baron Russe* haben in ihren Fortificationen Contre-Garden mit annexen Ravelins. Der Unterschied ist nichts anders, als daß sich die Face des halben Mondes bis aufs Ravelin erstrecket, aus der Face des Ravelins aber die Flanque gemachet, verdoppelt, oder vertrippelt und retirirt genennet wird; und decket das vorliegende Ravelin die retirirten Flanquen der Contregarde, wie sonst ein Ravelin die Flanquen einer Hauptfestung decket; das annexe Ravelin aber, liegt an statt einer ausgebogenen schwachen Courtine. *Coehorn* heißet es Couvreface, wovon in seiner Manier mit mehrern zu sehen.

Contregard-Ravelins, werden die kleinen Ravelins genennet, die sich vor des Baron Russensteins großen Contregarden befinden.

Contre Ligne, s. *Contrevallations*-Linie.

Contre-Marsch, heißet im Kriege, wenn die marschirenden Truppen unterwegs einen andern Weg nehmen, als wohin sie zuvor intentionirt gewesen, zu marschiren. Im Exerciren heißet

Contre-Marsch, wenn ein Corps in Marsch die Fronte, oder die Flügel verändert, und den Stand seiner Glieder und Reihen verwechselt. Wird die Fronte von forne nach hinten zu, oder

von hinten vorwärts verändert, so heiset es Contremarsch mit Reihen; verändern sich aber die Flügel von der Rechten zur Linken, oder vice versa, so wird es Contremarsch mit Gliedern genennet; es geschiehet eines wie das andere, ohne und mit Veränderung der Distanz, worauf der Trupp stehet.

Contre-**Mine**, ist ein unter der Erde verborgener und gewölbter Gang, unter den Facen des Bollwerks 3. bis 4. Fuß breit, und 6. Fuß hoch, welchen die Belagerten machen, des Feindes Mine zu suchen, um das Pulver daraus zu nehmen, damit sie hernach keine Würkung mehr thun können. Sie werden auch bisweilen unter dem Glacis hinaus, gegen und unter des Feindes Approchen geführet, um dieselben zu sprengen, und den Feind aus dem Posten zu jagen, s. *Tab. II. fig.* 3.

Contre-Queüe d'hironde, nennen die Franzosen eine einfache Tenaille, welche gegen die Festung weiter, als gegen das Feld ist.

Contrescarpe, ist eigentlich der äuserliche **Bord des Grabens**, wird aber insgemein für den bedeckten Weg und dessen Brustwehre, samt ihrer Abdachtung oder Glacis genommen, welches aber gleichwohl zu vielen Mißverständnissen, theils in Schreiben, theils in Reden, sonderlich aber in den Ordres die in Zeit einer Attaque gegeben und genommen werden müssen, eine Ursache seyn kann, s. *Tab. I. fig* 2.

Contrevallations-**Linie**, *Ligne de contrevallation, ou contre ligne*, ist ein Graben mit einer Brustwehr gegen die Festung zu aufgeworfen, und hin und wieder mit halben Redouten versehen, damit man vor den Ausfall der Belagerten sicher ist, s. *Tab. III.*

Con-

Contribution, **Kriegssteuer**, ist eine Taxe, welche die Grenzfestungen und Länder bezahlen, um sich von der Plünderung und andern Thätlichkeiten der Feinde loszukaufen. Die Contributionen werden an Gelde, an Getreyde oder andern Proviant oder Lebensmitteln, in einer bestimmten Zeit, vermittelst der Geißel, welche man zu Versicherung der Zahlung gibt, bezahlet.

Convoi, *Escorte*, **Bedeckung**, ist ein Geleite, mit welchen man der Armee, alle dasjenige, woran sie etwann Mangel haben kann, zuführet.

Convoi der Artillerie, ist eine Anzahl Canonen, und anderer Stücke Geschütze, nebst der dazu benöthigten Munition ꝛc. welche man unter eine Escorte nach dem Lager führet.

Corbeilles, nennen die Franzosen, die kleinen Schanzkörbe, die oben breiter sind als unten, in der Gestalt eines abgekürzten Kegels, werden ordinairement auf die Brustwehren gesetzet, zu Bedeckung der Defendenten, und diese, wenn man deren zwey zusammen setzet, formiren von sich selbsten unter sich eine Schießscharte, s. *Tab. I fig.* 9.

Corde, s. Absteckschnure.

Cordon de la muraille, **Mauerband**, ist ein halber steinerner Ruderstab oder Pfahl, welcher rings um eine Futtermauer herum gehet, wo sich nämlich solche endiget, und ihre Brustwehre anfänget, s. *Tab. I. fig.* 7. *lit. d.*

Cordon de paille, s. Strohseil.

Cornette, **Cornet**, ist der dritte Officier von einer Compagnie Reuter.

Corpo, heisset eine Anzahl Kriegsleute, welche absonderlich agiren, aber keine ganze Armee ausmachen.

Corporal, ist ein Unterofficier, welcher eine Rotte oder Corporalschaft von 12. bis 15. Mann commandiret, und deren nach Gestalt der Einrichtung 6. bis 12. bey jeder Compagnie seyn ꝛc. Ist bey einigen Potentaten verschieden eingerichtet.

Corps de bataille, heißet dasjenige Corps, so auf dem Marsch, zwischen der Avant- und Arrieregarde marschiret, und in der Bataille zwischen den Flügeln stehet.

Corps de garde, heißet eine gewiße Anzahl Soldaten, welche unter einen oder mehr Officieren commandiret sind, einen Ort zu bewahren, daraus denn entstanden, daß man den Ort selbst, worinne sich ein solches Corps aufhält, den Nahmen *Corps de garde*, **Wachhauß, Wachstube** gegeben, wie selbe auf verschiedene Art zu bauen, findet man in unterschiedenen Autoren, s. *Tab. IV. fig.* 1. *lit. V.*

Corps de Reserve, ist ein Theil von der Armee, welche der commandirende General hinten oder neben, oder auch zwischen die Linien stellt, wenn die Schlacht angehet, um damit den nothleidenden Theil zu Hülfe zu kommen; zuweilen nennet man auch die Arrieregarde, das Corps de Reserve.

Corridor, s. **bedeckter Weg.**

Côte de Maille, s. *Chemise.*

Côte exterieur, s. *Polygone exterieure.*

Côte interieur, s. *Polygone interieure.*

Coucher au biouac, s. *Piquet.*

Coudée, ist eine Länge von $1\frac{1}{2}$. bis 2. Schuhen.

Coulevrine, ist ein altes Stück so zwölf Pfund Eisen schoß, und bey den Franzosen 16. bey den Teutschen aber 15. Schuhe lang war; ein mehrers s. *Colubrina*, item *demi-Canon de france.*

Couper, s. abstechen.

Coupure du Glacis, Sorties ou Rastel, sind Ausgänge, welche in der Brustwehre des bedeckten Weges in dessen Abdachung eingeschnitten sind, ohngefehr 12. bis 15. Schuhe breit, und werden gemeiniglich an einen eingehenden Winkel der Brustwehr des bedeckten Wegs, oder Glacis angeleget, s. *Tab. I. fig.* 1. *s s.*

Couronne où Couronnement, s. Cronwerk.

Courtine, Mittelwalls-Linie, ist die Länge des Walls zwischen zweyen Bollwerken, s. *Tab. I. fig.* 1. *lit. f g.*

Courtin-Winkel, s. *Angle de la Courtine.*

Couvreface, nennet der Herr von Cöhorn die Contregarde, welche von Stein erbauet, und an seiner Manier zu sehen ist. Uberhaupt aber ist es nichts anders als eine Contregarde, unter welchem Worte ein mehrers zu sehen.

Crenaux, werden diejenigen Schießlöcher genennet, welche man aus den Gewölbern der Reduits und steinernen Redouten vor die Infanterie heraus zu feuern, machet; es werden auch also genennet die Schießlöcher oder Zinnen an den alten Mauern, Rondelen oder Thürmen.

Creutze, Drehcreutze, *Moulinets*, sind hölzerne Creutze zwischen den Barrieren, welche auf einem Pfahl herum gedrehet werden, die Fußgänger durchzulassen, s. *Tab. III fig.* 9.

Cric, Winde, ist eine bekannte aber sehr nützliche Maschine, allerhand Lasten zu heben, s. *Tab. IV. fig.* 38.

Crochets, sind die Haaken, so bey den *Sic-Sacs* gemachet werden, um den in der Trenschee Aus- und Eingehenden auszuweichen, welches aber die Soldaten öfters zu Ausleerung ihres über-

flüßigen Commisbrods sich bedienen, s. *Tab. III.*

Crone, *Plongée*, heißet die obere Abdachung der Brustwehre, es sey des Walls, der Fausse-bray, des Glacis, oder anderer Werke, s. *Tab. I. fig.* 2.

Cron = *Royal Fortification*, s. *Fortification, n. VI.* §. 4.

Cronwerk, *Couronne*, *Courronnement*, s. *Ouvrage à Couronne.*

Cruches à feû, *Boetes*, *Bosses*, *Bouteilles*, *Phioles*, *Pots à feû*, Sturmkrüge, Flaschen, Häfen, Kannen, sind mit Feuerwerkszeuge gefüllte Gefäße, die man, Sachen anzuzünden, und zu verbrennen, mit guten Vortheil gebrauchen kann, s. *Tab. VI. fig.* 1.

Cuirasse, s. Küras.

Culasse, s. Schwanzschraube, item Stückkammer.

Culasse avec son Bouton, das hinterste Theil mit seiner Traube, s Stück *n. I.*

Cuvette, ital. *Cunetta*, ist ein kleiner Graben, welchen man in der Mitte eines großen trockenen Grabens machet, bis man Wasser findet: seine Breite ist von zwey bis drey Ruthen, seine Würkung aber bestehet darinne, daß dadurch des Feindes Miniren zunichte gemacht werde; ist hinter derselben eine Brustwehre angeleget, so gibt es eine starke Grabens-Defension ab, s. *Tab. I. fig.* 1. *lit.* ee. & *fig.* 2.

D.

Dame, *Demoiselle*, Handramme, Erdramme, Hoye, ist eine Ramme mit zweyen Armen, die Erde

feste

feste zu rammen, sie wird auch bey den Mörsern gebraucht, den Rasen hinein zu stoßen, s. *Tab. V. fig.* 24.

Dammholz, ist ein hölzernes Instrument, die Verdammung um die Bomben und andere Feuerwerkskugeln in dem Mörser fest anzusetzen.

Dampfkugeln, s. Blendkugeln.

Decagone, **Zeheneck**, ist in der Geometrie eine Figur die 10. Ecken hat, und in der Fortification, eine Festung die mit 10. Bollwerken umschlossen ist.

Decampiren, decamper, heiset, wenn die Soldaten aus ihrem Lager wieder aufbrechen, und anders wohin marschiren.

Deckel, s. Mundpfropf.

Decksotten, Placksotten, sind geviertdte Rasen, zwey Schuh ins Geviertdte haltend, und drey Zoll dick, werden zur Bekleidung der äusserlichen und innerlichen Böschung der Gräben und Wälle gebrauchet, s. *Tab. IV. fig.* 50.

Dedition, heißet die Ubergabe oder Abtretung einer Festung.

Defenses, Defensions - **Werke**, sind allerley Streichwerke, welche zu verderben der Feind am ersten sich bemühet, ehe er noch den Graben besteiget.

Defension, s. *Fortification, n. II.* §. 1.

Defensiones, s. *Milice, Milice du païs.*

Defensions- oder **Streichlinie**, s. *Ligne de defense.*

Defensivé **gehen**, heißet nicht allein den Feind nicht angreifen wollen, sondern auch das Schlagen mit dem Feinde zu vermeiden suchen, weil man entweder demselben nicht gewachsen, oder aber sich vorher in bessere Positur zu setzen trachtet.

Defiléen, sind enge **Wege** oder **Pässe**, durch welche wenig Leute neben einander paßiren können. Wenn eine Armee dergleichen enge Wege oder Defileen paßiren muß, und es zwischen Bergen ist, so schicket man Leute aus, die erhobensten Posten zu besetzen, und die Beschaffenheit der Oerter, und wie sich der Feind verhält, oder anstellt, in acht zu nehmen; wenn man durch Wälder defiliren muß, so schicket man Schanzgräber aus, welche die Wege breiter machen, damit die Armee in einer Colonne oder Linie marschiren könne.

Degorgeoir, **Räumnadel**, ist eine lange Nadel, womit man das Zündloch eines Stückes visitiret, und, wenn es verstopfet, dasselbe damit reinigen kann, s. *Tab. VI. fig.* 13.

Dehors, s. **Aussenwerke.**

Delineation, **Haupt- oder Grundlinie**, ist der Umkreiß eines Gebäudes, oder auch einer Festung, darinne bloß durch eine einfache Linie die Eintheilung des Gebäudes, oder der äuserliche Umfang der Festung mit den vorliegenden Werken vorgestellet wird.

Delogiren, wird sonderlich im Kriege gebrauchet, wenn ein Feind den andern aus seinen bis daher occupirten Posten verjaget.

Delphin, *Anse*, ist eine **Beyzierde**, sowohl derer Canonen, als Mörser, wird aber auch gar nothwendig gebrauchet, nicht allein die Canonen auf- und abzuprotzen, sondern auch bey denen Mörsern, selbige desto besser zu hanthieren und zu wenden, ingleichen zu heben, siehe *Tab. V. fig.* 40. *Lit. b.* item **Stück**, no. *II.*

Demanteliren, heisset, die Ringmauern einer Stadt niederreisen, um entweder dieselbe offen liegen zu lassen, oder selbige anders zu fortificiren.

Demi-Bastion, halbes Bollwerk, s. *Bastion*.

Demi-Canon d'Espagne, nennen die Franzosen ein Stück nach neuer Art, welches vier und zwanzig Pfund schiesset, und zehn Schuhe, und eilf und einen halben Zoll lang ist.

Demi Canon de France, oder auch *Coulevrine*, ist ein altes französisches Stück, so achtzig Pfund schoß, und dreyzehn Schuhe lang war.

Demi-Diameter, s. *Diameter*.

Demi-Gorge, halbe Kehle, ist die Linie, so von einer Flanque angehet, und sich bey dem innerlichen Polygons-Winkel endet, s. *Tab. I. fig.* 1. *Lit. b f.* oder *c g.*

Demi-Lune, halber Mond, ist ein altes Aussenwerk, welches vor die Bollwerksspitze der holländischen Fortification geleget wurde. Man pfleget es heut zu Tage nicht mehr zu gebrauchen, weil es schlechte Dienste thut, nicht wohl defendiret werden kann, und dem Feinde mehr Vortheil als Schaden bringet. Monsieur Vauban und seine Nachfolger, nennen die Ravelins mit Flanquen, so vor der Courtine liegen, halbe Monden. Rimpler hat die alten halben Monde corrigirt, und auf seine fortificirte Contrescarpe appliciret, s. *Tab. II. fig.* 1. *Lit. I. et Tab. IV. fig.* 1. *Lit. h.*

Demoiselle, s. *Dame*.

Demoliren, heisset alle Bevestigungswerke eines Orts niederreisen und gänzlich schleifen.

Desarmiren, entwafnen, geschiehet, wenn einer Garnison oder Militz, die sich auf Discre-

tion ergeben müssen, das Gewehr abgenommen wird. Es geschiehet auch bey der Bürgerschaft, wenn man derselben nicht viel Gutes zutrauen darf.

Descente, où passage du fossé, s. **Absteigung in den Graben.**

Descente, bedeutet auch eine Landung, wenn Truppen über See geschicket, und in des Feindes Lande an Land gesetzet werden, um ein gewisses Vorhaben auszuführen.

Dessein, Delineatio, s. Abriß.

Detachement, ist eine gewisse Anzahl Officiers, und Soldaten, so man von den Regimentern abgiebet, und zu einen gewissen Dessein verschicket und gebrauchet.

Detachirtes Bollwerk, s. *Bastion detaché.*

Deuxieme Renfort, s. *Renfort*, **item Schildzapfen, und Stück**, *n. II.*

Diagonal-Linie, ist diejenige, so in einer jedweden viereckigten Figur übereck von einen Winkel zum andern gezogen wird.

Diameter, **Durchmesser**, ist der ganze Durchschnitt eines Circuls, welcher denselben in zwey gleiche Theile theilet.

Demi-Diameter, ist der **halbe Durchmesser** oder **Durchschnitt** eines Circuls, so aus dem Centro bis an die Circumferenz gehet; wird auch *Semi-Diameter*, oder *Radius* genennet. **Dieser ist bey der Fortification zweyerley, als:**

1) *Le petit Demi-Diameter*, **kleine halbe Durchmesser**, ist diejenige Linie, so aus dem Centro bis an den Figurwinkel der innern Polygon gehet, s. *Tab. I. fig. 1. Lit. a c.* oder *a b.*

2) Le

2) *Le grand Demi-Diameter*, grosse halbe Durchmesser, oder grosse Radius, ist diejenige Linie, so aus dem Centro durch den Figurwinkel bis an die Bollwerks-spitze gehet, und das Bollwerk in zwey gleiche Theile theilet, siehe *Tab. I. fig.* 1. *Lit. a e* und *a d.*

Diane, s. *Reveille.*

Dioptre ou pinule, s. Absehen.

Directiv-fortification, s. *Fortification*, *no. VII.*

Distance, Distanz, ist die Linie, welche die Flanquen und ihre Verlängerung machet, bis an die äusserste Polygone, s. *Tab. I. fig.* 1. *Lit. b b.* oder *i l*

Division, Rotte, Zug, wornach ein Bataillon, oder vier und mehr Regimenter abgetheilet werden; und sind insgemein sechs Glieder, wenn ein Bataillon oder Regiment Divisions-Weisse marchiret.

Docierbret, s. Doßierbret.

Docirung, s. Doßirung.

Dodecagone, s. Zwölfeck.

Donjon, ist gemeiniglich ein erhabener Ort und Retirade in einer Festung, wohin man sich im Fall der Noth retiriret, damit man desto bessern Accord mit dem Feinde machen könne. Ein dergleichen Donjon ist zu Namur auf Terra Nova zu sehen. Desgleichen im le Fort de St. Esprit, zu Luxemburg.

Doppel Carthaune, s. Carthaune, *n.* 1.

Ganze Doppel-Carthaune, s. Carthaune, *n.* 1.

Doppelhacken, s. *Arquebuse à Croc, ou double Canon.*

Doppelte retirirte Flanquen, s. Flanque, *n.* 3.

Doppelte *Tenaille*, s. *Tenaille*, *n.* 2.

Doßierbret oder Schaarwage, ist ein hölzernes Instrument, in Form eines rechten Winkels, woran ein viereckigt Bret, auf welchem die Böschungen abgetheilet sind: an dem obern rechten Winkel, wird ein Bleyloth bevestiget, welches die Doßirung bezeichnet, siehe *Tab. IV. fig.* 34.

Doßirung, heisset die Abdachung oder Böschung einer Mauer, eines Walls, oder einer Brustwehre. Ein mehrers siehe Böschung.

Double-Canon, s. Doppelhacken.

Drache, *Dragon*, ist ein altes Stück, so vierzig Pfund Eisen schoß, und sechzehn und einen halben Schuh lang war.

Der fliegende Drache, *Dragon volant*, ist ein altes Stück, so zwey und dreysig Pfund Eisen schoß, und zwey und zwanzig Schuhe lang war;

Dragée, Hagel, dieser ist bey der Artillerie sechserley, als:

1) Gehauener Hagel, wenn er aus eisernen Stangen gehauen wird.

2) In einander gesetzter Hagel, wenn er aus Bley gehauen wird.

3) Granaten Hagel, wenn er aus kleinen Granaten bestehet.

4) Korb Hagel, wenn Kieselsteine in einen Korb versetzet werden.

5) Sprengender Hagel, ist eine in der Mitte des dazu verfertigten Sackes eingesetzte Granate, welche von oben ihre Anfeuerung hat, um und um werden Kieselsteine gefüllt, und wenn sie ganz fest und voll, wird sie überbunden, getauft, und sodann

aus

aus der Stein-Carthaune oder Haubitze verschossen, und:

6) Trauben-Hagel, oder Hagel-Patronen, *Cartouche*, ist eine Art Cartetschen, so von Doppelhacken-Kugeln, in einen leinernen gepichten Sacke also zugerichtet werden, daß sie einer Traube gleich sehen, welche in ein Stück geladen, im Abschiessen sich zersprengen, daß die Kugeln gleich einem Hagel sich ausbreiten. Ein mehrers siehe Cartetsche, *n*. 2.

Dragoner, werden die Pflastersteine genennet, welche aus Mörsern geworfen werden.

Dragon, **Dragoner**, ist eine Art Reuter, die sowohl zu Pferde als zu Fuß, Dienste, thun müssen, und bey Attaquen oder einer Bataille, an die gefährlichsten Oerter commandiret werden.

Drague, **Kratze, Krücke**, ist eine vorne zugekrümmte Schaufel, damit die Minirer das Erdreich an sich ziehen. Man braucht es auch bey Brunnen reinigen, s. *Tab. IV. fig.* 17.

Drapeau, **Fahne**, bisweilen wird die ganze Compagnie darunter verstanden.

Drehbäume, s. *Barriere*.

Drehcreutze, s. Creutze.

Dreyeck, *Triangle*, ist eine Figur, so aus drey Seiten und drey Winkeln bestehet.

Fortificirtes Dreyeck, *Triangle fortifié*, ist eine Figur mit drey Bollwerken.

Dreyfach retirirte Flanque, siehe Flanque, *no* 3.

Dunstkugeln, s. Blendkugeln.

Durchmesser, s. *Diameter*.

E.

Echancrure, nennet man in der Fortification, den um die Traversen im bedeckten Wege an der Feldbrustwehre oder Glacis gehenden Weg oder Communication, s. *Tab. I. fig.* 5.

Echanguette, *Guerite*, **Schilderhäußlein**, darinne die Schildwache vor Wind, Regen, Schnee ꝛc. sich verwahren kann. Es wird entweder rund, sechs oder achteckigt gemacht; bisweilen nur von Holz, zuweilen auch von Quatersteinen, oder aus Ziegelsteinen aufgeführet, darinnen die Schildwache steht, um auf das, was vorbey gehet und in der Nähe paßiret, Acht zu haben. Deren Construction und unterschiedliche Gattungen findet man in verschiedenen Autoren, s. *Tab. IV. fig.* 1. *lit. e.*

Echelle, *Regle*, **Maßstab, verjüngter Masstab**, ist ein in Ruthen, Schuhe, Zoll ꝛc. durch einfache oder doppelte Transversal-Linien verzeichnetes Maas, zu Aufreissung der Figuren in der Geometrie, Fortification und dergleichen, und wird entweder gleich auf das Papier gezeichnet, nach Proportion dessen, so man aufreissen will, oder ist bereits auf Holz, Helfenbein oder Meßing, (welches letztere das Beste) schon verzeichnet.

Ecluse, **Schleusse**, sind Werke, welche in Wassergräben und Canäle pflegen gemacht zu werden, um die Menge des Wassers dadurch zu stämmen oder aufzuhalten, oder auch nach Gelegenheit dasselbe abzulassen, oder einzunehmen. Hiervon hat *L. C.* Sturm ein eigen Werk geschrieben, unter dem Titul: Gründliche und practi-

practische Unterweisung zu Fang-Schluß und Rollbänken.

Ecouvillon, **Wischer**, **Wischkolben**, **Stückputzer**, ist das Instrument, damit das Stück ausgewischet wird, nachdem es losgezündet worden, s. *Tab. V. fig.* 36.

Egge, s. **Sturmegge.**

Eilfeck, *Undecagone*, ist in der Geometrie eine Figur, die eilf Ecken, und in der Fortification eine Festung, die eilf Bollwerke hat.

Einfach retirirte Flanque, s. **Flanque**, *no.* 3.

Einfache *Tenaille*, s. *Tenaille*, *n.* 1.

Einfall-Riegel, siehe **Ruhe oder Einfall-Riegel.**

Eingegrabene Batterie, s. **Batterie.**

Einlaß, *Guichet*, nennet man das **kleine Thürlein**, welches in einen Flügel eines grossen Thors, und dergleichen eingeschnitten ist, item die **Thorklappe.**

Einbudeln, heist bey der Artillerie, wenn das Laufpulver auf die Pfanne geschüttet wird, da man denn zuvor die Raumnadel in das Zündloch gestecket, und selbige, in währenden Aufschütten des Laufpulvers, heraus ziehet.

Einquartirung, heisset bey den Soldaten die Logirung bey den Bürgern in den Städten, und bey den Bauern auf dem Lande.

Elargir, **Oefnen**, wird bey den Exerciren gebraucht; als: **Oefnung** der Reihen und Glieder, heisset, wenn einer oder der andere Theil eines geschloßnen Corps, vor-hinterwärts, oder zur Seite in gerader Linie ausserhalb seiner zuvor occupirten Distanz rücket.

Embarras, s. *Barricade.*

Embrasure, s. *Canoniere.*

Embr-

Embuscade, **Hinterhalt**, ist eine Kriegslist, deren man sich mit Hülfe einer Hecke, eines Busches, oder eines Grabens, dahinter, oder worinnen man sich verbirget, bedient, um den Feind mit Vortheil zu überfallen, unversehens anzugreifen, und ihm Gefangene, Pferde oder Lebensmittel abzujagen.

Emerillon, **Sperber**, ist ein altes Stück, so ein Viertel Pfund schoß, und bey den Franzosen vier bis fünf Schuhe lang war, hingegen bey uns Deutschen sieben Schuhe.

Enceinte, ist der ganze innerliche Umkreiß eines Orts, welcher mit Mauern, Wällen und Gräben fortificiret und umgeben ist.

Enclouer les Canons, **die Stücke vernageln**, s. unter **Stück**.

Enfant perdu, **verlohrne Schildwache**, s. **Schildwache**.

Enfiliren, heisset, wenn man in gleicher und gerader Linie etwas der Länge nach bestreichen und beschiessen kann.

Enge Wege, s. *Defiléen*.

Enneagone, s. **Neuneck**.

Enroler, s. **Werben**.

Enseigne, s. **Fändrich**.

Entrepreneur, heisset derjenige, der einen Civil oder Festungs, oder andern Bau, ingleichen die Lieferung des Proviants und Fourage etc. gegen ein gewisses veraccordirtes, beschriebener massen zu liefern übernimmt.

Entretoise, s. **Riegel**.

Entretoise de Couche, ou Repos, s. **Ruhe- oder Einfallriegel**, item **Riegel**, *no.* 1.

Entretoise de Lunettes, ou Haut d'Affût, siehe **Schwanz-Riegel**, item **Riegel**, *no.* 2.

Entretoise de Mire, s. **Stoß oder Stell-Riegel**, item **Riegel**, *no.* 4.

Entretoise de Volée, s. **Stirnriegel**, item **Riegel**, *no.* 3.

Entsatz, s. *Succurs.*

Entwafnen, s. *Desarmiren.*

Envelope, *ou Sillon*, **Furche**, ist eine Höhe von Erde, mit einen Wall, der seine Brustwehre und etliche kleine oder halbe Bollwerke, und auch auf Reyen-Art formiret ist, hat, umgeben. Man machet dergleichen Werke in die Gräben, wenn sie zu breit sind, oder, die schwächesten Oerter einer Festung damit zu bedecken, dergleichen an der Fortification zu Dovay, wie auch zu Luxembourg zwischen den Hauptwerken, die auf Felsen gebauet sind, zu sehen, s. *Tab. II. fig. 4. Lit. U.*

Epaule, **Schulter-Winkel**, siehe *Angle de l'Epaule.*

Epaulement, s. **Schulter-Wehre.**

Epaulement, nennet man auch das Orillon an der französischen Fortification. Wird auch sonderlich eine Brustwehre von neun bis zwölf Schuhe hoch genennet, wohinter sich die Cavallerie verdecket hält, und vor den feindlichen Canonen sicher seyn kann, s. *Tab. III.* so nennet man auch *Epaulement* dasjenige, so an einer jeden langen Linie heraus gesetzet wird, um dieselbe von daraus noch besser zu beschützen.

Eperons, *Contre-Forts*, davon kommt her, **Speronen**, **Strebe-Mauern**, **Strebe-Pfeiler**, **Niederlagen**, sind drey- oder viereckigte Pfeiler, welche zwölf bis funfzehn Schuhe weit auseinander stehen, und so weit, als es möglich, wenigstens acht bis neun Schuhe in den Wall hineingehen. Ihre Stärke ist acht bis zehen Schuhe. Oben bey den Mauer-

band oder Cordon, gehen sie Bogen-weise zusammen, um die Faussebraye, wenn eine vorhanden, und einen guten Theil vom Walle selbsten, zu stützen; Wie nicht weniger die Mauer und das Erdreich fester zu machen, s. *Tab. II. fig.* 3.

Eprouvette, **Pulverprobe**, sind Instrumenta, dadurch man die Stärke des Pulvers probiret. Ihre Beschreibung findet man bey Buchnern, *Artill. P. III. fol.* 42. und bey dem *Surrery de St. Remy*, *P. III. pag.* 112.

Equipage d'Artillerie, darunter werden die Officiers, Stücke, Mörser, Munition und *en fin*, alles, was in der Campagne zur Artillerie gehöret, verstanden.

Erdhaue, Spitzhaue, *Feuille de Sauge*, ist eine runde vorne zugespitzte und gekrümmte Haue. Man gebrauchet sie absonderlich im leimichten Grunde bey den Miniren, wenn man stille arbeiten, und vom Feinde unter der Erden nicht gehöret werden will, s. *Tab. IV. fig.* 24.

Erdmörser, ist eine Art eines innerhalb der Erden gemachten Mörsers, daraus man viele Steine und Granaten auf einmahl werfen kann; Er bestehet nur aus einem in die Erde gegrabnen Fasse, und kann nicht mehr als einen Wurf ausstehen. *Tab. VI. fig.* 9.

Erd-Ramme, s. **Hand-Ramme.**

Erdsäcke oder Sandsäcke, *Sacs à terre*, dieser bedienen sich die Minirer, die Erde damit aus den Minen zu schaffen. Sie sind gleich den ordinairen Sandsäcken, von groben Zwillich, bisweilen auch von Leder, s. *Tab. II. fig.* 11.

Erdwinde, s. *Cabestan.*

Erdwurf, wird genennet, wenn man aus einem in die Erde gegrabenen Fasse, eine Last von vielen Centnern auf einmal wirft. Es kann hiezu ein jedes altes Bier- oder Weinfaß dienen, und ist das Faß mit der zugleich eingegrabenen Kammer eben der Erdmörser, von dem erst geredet worden.

Erfrischungs- oder Refraichirungsquartier, *Quartier de Rafraichissement*, heisset, wenn eine Armee nach einen beschwerlichen Marsch, oder einer schweren Belagerung, auf eine kurze Zeit in Städte und Dörfer verleget wird, damit sie ausruhen, und vor dem Ende des Feldzugs noch etwas unternehmen mögen. In Spanien, Portugall, und andern warmen Ländern aber, heisset es, wenn die Soldaten, wegen über grosser Hitze, so lange in die Quartiere werleget werden, bis dieselbe ein wenig nachgelassen.

Erhöhte Batterie, s. **Batterie.**

Ernst-Feuerwerke, hierunter werden alle die Feuerwerke verstanden, so zum Schaden des Feindes verfertiget und gebrauchet werden.

Ernstkugeln, s. **Feuerkugeln.**

Escadron, **Schwadrone**, ist ein Corpo von Reuterey, so aus zwey oder drey Compagnien bestehet.

Escalade, **Ersteigung mit Leitern**, ist ein jäher oder hitziger Angrif, welcher wider die gewöhnliche Art oder Form mit Leitern geschiehet, um sich einer Mauer, eines Walls, oder andern Werks zu bemächtigen.

Escalier, **Leiter**, **Treppe**, ist eine Absteigung in den Graben, hinter den Orillon, s. *Vaubans Manier*, *et Tab. IV. fig. 1. Lit. t.*

Esarmouche, s. Scharmützel.

Esarpe, ist eine Abdachung oder Böschung des Grabens nach dem Felde zu, s. *Tab. I. fig.* 2. dahero die gegenüber stehende Böschung in dem Graben gegen die Festung zu, Contrescarpe genennet wird.

Escorte, s. *Convoi.*

Esplanade, wurde vor diesen das Glacis, oder die Brustwehre an dem bedeckten Wege genennet, heutiges Tages aber pfleget man diesen Namen den leeren Platz zwischen der Citadelle und den Häusern in der Stadt zu geben.

Essieu, s. Achse.

Estrier, s. Pfannendeckel, in fine.

Etancon, Stütze, wird das grosse Stück Holz genennet, so man zu Unterstützung der Mauern gebrauchet, wenn man unten durch sappiren will; Siehe auch Stützen.

Etape, nennt man den täglichen Unterhalt an Lebensmitteln und Fütterung, so dem Soldaten bey währenden Marsche gereichet wird.

Etapier, heiset derjenige, welcher über Obiges gesetzt ist, oder es gepachtet hat.

Etat, s. Stab.

Etat-Major, Regimentsstab, s. Stab.

Etat-Major de l'Armée, Generalstab, item Stab, *no.* 1.

Etersillon, *oû Arc-boutant*, s. Stütze, Strebe, Strebepfeiler.

Etoile, *oû*, *Fort à l'Etoile*, s. Sternschanze.

Etoupes, Stopinen, Zündstrick, Lunten, sind eine besondere Art Stricke, die man zu Anzündung der Feuerwerkssachen gebrauchet, absonderlich derjenigen, die sich erst nach einer gewissen Zeit anzün-

anzünden sollen; Es wird auch diejenige Anfeurung Stopinen genennet, welche von in Salpeter gesottenen Werke gemacht, mit Meelpulver, so in Brandewein eingerühret, angefeuchtet, womit die Anfeurung, sowohl der Ernst als Lustkugeln versehen wird.

Etre en faction, ou faire sentinelle, s. **Schildwache stehen.**

Etre flanqué, heist in der Fortification, wenn man von einer oder mehr Seiten wohl kann beschützet werden.

Evolutions, heisset die unterschiedene Stell- und **Wendungen** der Soldaten im exerciren, um sich so wohl auf einen Terrein zu conserviren, als ein anders zu gewinnen, wie auch mit Vortheil zu attaquiren, und zu defendiren. Die Theilung der Evolutionen sind die Contremärsche, die **Dopplirungen** mit Gliedern und die **Wendungen.**

L'Exercice, das **Exerciren**, die **Kriegsübung**, heiset die Unterrichtung der Soldaten, wie sie mit dem Gewehr umgehen, und sich in Ordnung stellen können.

F.

Face, Front, ou Tenaille d'une Place, nennen die Franzosen dasjenige, was zwischen den Spitzen der zwey nächstgelegenen Bollwerke begriffen ist, oder zu Gesichte kommt, als die Courtine, die beyden Flanquen und Facen.

Faces, ou Pan du Bastion, **Gesichtslinie**, heissen die beyden äussersten Linien eines Bollwerks, welche die Pünte oder Spitze formiren, und aus denen nächst gegenüber lie-

genden Flanquen defentiret werden. s. *Tab. I. fig.* 1. *Lit. e h.* oder *i h.*

Face prolongée, ist das übrige Stück der rasirden Defens-Linie, von den Schulter-Eck bis an die Courtine, s. *Tab. I. fig.* 1. *Lit. i o.* und *h p.*

Fagots adens, *Fagots d'artifice ou gaudronnes*, sind zusammen gebundene, und in Pech getunkte Reiß Gebunde, deren man sich des Nachts bedienet, dieselben anzündet und in die Gräben wirft, um zu sehen, was darinnen paßiret.

Fahne, s. *Drapeau.*

Fähndrich, *Enseigne*, ist der dritte Oberofficier bey einer Compagnie zu Fuß.

Fahnenjunker, *Guidon*, *Porte-Drapeau*, *Porte-Enseigne*. ist derjenige, welcher bey der Cavalerie die Standarte, und bey der Infanterie und Dragonern, die Fahne im Marsche führet.

Fahnenstock, ist ein etwas dicker Stock, oben mit einen Loch, worein die Fahne gestecket wird.

Fahnen- oder Brandwache, ist eine Wache im Felde, von fünf und zwanzig bis dreyßig Gemeinen, nebst ein paar Unterofficiers, einen Tambour, und wird von einen Lieutenant oder Fähndrich commandiret, so etwann fünf und zwanzig bis dreyßig Schritte vor die Fronte des Regiments postiret werden.

Faire alté, ist, wenn man sich im Marschiren etwas ruhig oder stille hält.

Faire feu, ist, wenn man beständig Feuer gibt, oder im Feuer lieget.

Faire main basse sur l'ennemi, heisset bey den Franzosen, wenn alles niedergemacht, und ohne Verschonen getödet wird.

Faire

Faire la Potrouille, Patrolliren = gehen, s. Patrolle.

Faire Ronde, Runden gehen, s. Runde.

Faire sentinelle, s. Schildwache = stehen.

Falanquee, siehe Sturm = oder Feuerpfeile.

Falkaune, Quartierschlange, Falkonet, *Faucon*, ist ein Stück, so vier bis sechs Pfund Eisen schiesset, acht und zwanzig bis vier und dreysig Caliber lang ist, und zehn bis achtzehn Centner wieget. Erfordert zum Vorspanne sechs bis acht Pferde, zur Bedienung braucht man einen Constabler und drey bis vier Handlanger; zu jeden Schuß werden erfordet, zwey bis drey Pfund Pulver, und können in vier und zwanzig Stunden hundert Schüsse daraus geschehen, zu hundert Schüssen werden erfordert zwey bis drey Centner Pulver, und vier bis sechs Centner Kugeln, Pulver und Kugeln werden fortgebracht, durch drey bis vier Pferde.

Falke, s. *Faucon.*

Kleine Falke, *Fauconneau.*

Falkonet, Falkonettlein, ist ein Stück, welches vierzig Caliber lang ist, an Gewichte vier Centner, und schießt ein oder zwey Pfund Eissen, erfordert zu jeden Schuß ein halbes, oder ganzes Pfund Pulver; dazu wird erfordert ein Constabler, zwey Handlanger, zu dessen Fortschaffung braucht man zwey Pferde. In vier und zwanzig Stunden kann man daraus hundert Schüsse thun, diese erfordern einen Centner Kugeln, ein und einen halben Centner Pulver; zu dessen Fortbringung hat man ein Pferd nöthig.

Falcona, ist eine Art eines alten Feldstückes oder halben Quartier-Schlange, schiesst vier Pfund Eisen.

Fallbäume, s. *Orgues*.

Fallbrücke, s. Brücke, *no.* 1.

Fallgatter, Schuzgatter, siehe *Herse Sarasine*.

Fallklappe, s. Wolfsgrube.

Falot, s. Harz- oder Pechpfanne.

Faschine, *Facine*, *Fascines ou fassines*, sind von Reiß zusammen gebundene Wellen, einen Schuh stark, und vier bis sechs und mehr Schuhe lang, auch einen Schuh von einander, mit einen weidenen Bande gebunden, deren Enden eingebogen werden; *Tab. II. fig.* 6. Man wirft sie in die Gräben, so mit Wasser angefüllet sind, damit man darüber laufen, und an die Mauern kommen kann; Man machet auch davon Brustwehren auf den Batterien, und anderen Werken, und brauchet sie sowohl in Festungs- als Wasserbau, siehe *Tab. IV. fig.* 3.

Faschinenbank, ist eine mit ins Creutz gelegten hölzern, verfertigte Maschine, worauf die Faschinen pflegen gebunden zu werden, s. *Tab. II. fig.* 7.

Faschinenhacken, ist ein Instrument mit drey eisernen Hacken, an einer etwas langen Stange, womit die Belagerten den Sappirern die Faschinen oder Schanzkörbe wegziehen, s. *Tab. IV. fig* 6.

Faschinenmesser, *Serpe*, sind große schuhlange Messer von 3. bis 4. Zoll breit, s. *Tab. IV. fig.* 5. Sie werden zu Verfertigung der Würste, Faschinen und anderer Feldarbeit gebrauchet.

Faß-

Faß- oder Tonnenbrücke, ſ. Brücke *n.* 4.

Faucon, der Falke, iſt ein altes Stück ſo drey Pfund Eiſen ſchoß, und bey den Franzoſen 8. bey den Teutſchen aber 12½. Schuhe lang war.

Faucon, ou Fauconneau, Falke oder Fälklein, iſt ebenfalls ein franzöſiſches Stück von der neuen Art ſo ein Viertheil bis ½. Pfund Eiſen ſchießet, und 7. Schuhe lang iſt, ſonſt hieß es vor dieſem bey den Franzoſen *Fauconneau* und bey den Teutſchen der kleine Falke, ein Stück ſo zwey Pfund ſchoß, bey jenen 10½. bey dieſen aber 10. und zwey Drittel Schuhe lang war.

Fauſſe attaque, ſ. *Attaque*.

Fauſſe-Braye, Unterwall, iſt ein Wall, der zwiſchen dem Graben und dem Hauptwalle lieget, entweder auf dem Horizont, oder etwas darüber erhöhet, um den Graben daraus zu defendiren, und die Logirungen des Feindes auf den bedeckten Weg ſtark zu diſputiren; in der holländiſchen Fortification hielt man die *Fauſſebraye* vor ein Hauptſtück der Feſtung; die Franzoſen und andere mit ihnen haben ſie, wiewohl mit ſchwachen Urſachen verworfen; denn die *Fauſſebraye* vertritt gleichſam die Stelle eines trockenen Grabens, welches auch Monſ. Coehorn ſehr wohl bey ſeinen Fortificationsbau angemerket hat; alſo, daß wenn der Feind darauf kommt, er eben diejenige Defenſion antreffen muß, die man ihm in den allerbeſten trockenen Graben entgegen ſetzen mag. Es geſchiehet aber in der *Fauſſebraye* mit weit größern Vortheil der Defendenten, als in den Contregarden, den wie dem Feinde ohne Beyhülfe der *Fauſſebraye* ſchwerlich zu verwehren ſtehet, daß er ſich nicht ſollte des äuſſerſten Bords des Grabens bemächtigen, und ſeine Logirung auf

dem bedeckten Wege zu machen, so weit er solches nöthig erachtet, und hiemit ihm das Commando in dem Graben nicht mag disputiret werden; also hat er hingegen in der *Faussebraye* diesen Vortheil nicht zu genießen, sondern muß selbigen den Defendenten überlassen, wie solches Rimpler wohl pennetriret hat, s. *Tab. I fig.* 2. Die Franzosen nennen *Fausse-braye attachée*, wenn dieselbe an dem Oberwalle hart anlieget; hingegen

Fausse-braye detachée, wenn sie vor selbigen durch einen Graben abgesondert ist, s. *Tab. I. fig.* 1. *lit. bb.* & *fig.* 2. *lit. b c.*

Feldarbeit, nennt man im Felde, alle diejenige Arbeit, die man machet, um sich sowohl durch Erde, als durch Sand- und Wollsäcke, Faschinen, Schanzkörbe, Fässer oder Tonnen und dergleichen zu bedecken.

Feld-Brustwehr, s. *Glacis.*

Feldgeschrey, s. *Parole.*

Feldlaffete, wird genennet, die man bey Canonen zu Lande brauchet.

Feldmarschal, s. *General* **Feldmarschal.**

Feldschanzen, s. *Fort de Campagne.*

Feldschlange, s. **Schlange.**

Feldschmiede, ist ein großer Rüstwagen, worauf eine völlige Schmiede nebst allem Zugehör, zu Felde geführet wird.

Feldstücke, s. *Piece de Campagne.*

Feldwache, *Garde avancée*, ist die äuserste Wache eines Lagers, ein mehrers s. **Wache** *n.* 1.

Feldzug, s. *Campagne.*

Fer à cheval, s. **Hufeisen.**

Festung, s. *Forteresse.*

Festungsbau, s. *Fortification.*

Feu de Garde, **Wachfeuer**, sind Feuer, welche zu Kriegszeiten, sowohl im Felde, als auf Wachen, Thürmen und andern Höhen angezündet werden, um entweder auf der Huth zu seyn, oder dadurch der umliegenden Gegend anzudeuten, daß was Feindliches in der Nachbarschaft vorgehe.

Feuerkasten, s. **Spreng- oder Feuerkasten.**

Feuerkatze, s. **Kammerstück.**

Feuerkugeln, s. *Baller à Feu.*

Feuerkugeln-Sack, ist ein Sack aus Zwillig, den man zu den Feuerkugeln machet.

Feuerkugeln Zeug, ist der Zeug, damit man die Feuerkugeln zu füllen pflegt; dergleichen Sätze gibt Buchner in seiner Artill. fol. 83. an.

Feuerregen-Kugel, sind Kugeln, welche einen hölzernen Cörper oder zwillichen Sack wie die Carcassen haben, nur daß man an statt der Handgranaten scharf geladene Mordschläge und viele große Stücke geschmelztes Zeug unter das Kornpulver zu Füllung der Kugel nimmt. Sie werden gemeiniglich an und auf solche Oerter, Häuser und Plätze geworfen, so mit Stroh oder Holz angefüllet und bedecket sind, auch müssen diese Kugeln nicht auf der Erde, sondern etliche Klafter über derselben spielen, damit das Feuer und das angezündete geschmelzte Zeug desto besser ausgebreitet werden kann, s. *Tab. V. fig.* 8.

Feuerlanze, Feuerspieß, Sturmspieß, *Baton à feu*, ist eine mit Feuerkugel-Zeug und Schlägen gefüllte Röhre, die man bey Durchbrechung in die Contrescarpe gebrauchen kann, s. *Tab. V. fig* 19. & *fig.* 17. 18.

Feuerpfeile, *Lances à feu*, sind eine besondere Art Pfeile, die mit einem Ernstfeuer versehen,

und aus einem Stücke, Musketen und Pistolen geschoßen werden, um einen belagerten Platz anzuzünden, s. *Tab. V. fig.* 20.

Feuerspieß, s. Feuerlanze.

Feuertonnen, oder Sturmfässer, sie werden mit allerhand Ernst-Feuerwerk angefüllt und unter die Stürme vom Walle herunter gelassen; ein mehrers hievon siehe Sturmfässer.

Feuer- oder Sprengtonnen, s. Sturm- oder Brandfässer.

Feurung, s. *Chargirung in fine.*

Feurung, Feuerstätte, so nennt man im Felde die Feuerstätte der Marketender hinter den Regimentern.

Feuerwerk, *Artifice, ou Feu d'artifice*, sie werden eingetheilt in Lust- und Ernst-Feuerwerke; jene sind die man bey Solennitäten, als bey der Geburt hoher Standespersonen, Vermählungen, bey Huldigungen, Crönungen, rc. gebrauchet, die andern aber wider den Feind anwendet.

Feuerwerker, *Artificier*, wird derjenige genennet, der die Lust- und Ernst-Feuerwerke machet, vorsetzet, ladet und abfeuert.

Feuerwerkerkunst, ist eine Wissenschaft allerley Arten der Ernst- und Lustfeuer zu machen; ein mehrers siehe *Artillerie.*

Feuille de Sauge, s. Erdhaue.

Feuille de Sauge avec marteau, Spitzhaue, s. Picke.

Fichirende Defensionslinie, s. Defensionslinie *n.* 1.

Figurwinkel, s. *Angle de la Circonference.*

File, s. Reihe.

Fladdermine, *Fougade ou Fougasse*, ist eine kleine Mine in Form eines Schachts von 8. bis

10.

10. Schuhe breit, und von 10. bis 12. Schuhe tief, welche mit etlichen Pulversäcken angefüllet wird, und worinne ein laufend Feuer zugerichtet ist, damit man solches in einem andern Orte anzünden kann; wird unter dem Glacis, dem bedeckten Wege oder andern Werke, das man verlassen muß angeleget, damit man den Feind, der es einnehmen will, in die Luft sprengen könne.

Fladdermine, s. *Fournelles.*

Flanc, **Streich- oder Streichlinie**, ist die Linie, welche von der Face bis an das Ende der Kehle gezogen wird, davon das nächste Bollwerk seine Bestreichung und Defension hat, s. *Tab. I. fig.* 1. *lit. b f.* oder *i g.*

Derselben sind vornämlich viererley, als:

1) *Perpendicular-Flanquen*, das ist, wenn die Streich, oder Flanquen perpendicular, oder Waagrecht auf der Courtine stehet; mit dieser Art Flanquen zu fortificiren, heißet man die holländische Fortification, s. *Tab. II. fig.* 1. *lit. R.*

2) *Obliq* - oder **schräge Flanquen**, ist, wenn die Flanque auf der Courtine einen stumpfen Winkel macht, oder, welches besser ist, perpendicular auf der Defensionslinie stehet, s. *Tab. II. fig.* 1. *lit. P.*

3) **Einfach- Doppel- oder auch wie Russenstein hat, dreyfach- retirirte Flanquen**, nennet man, wenn die Flanque oben gebrochen ist, und einen Orillon machet, das untere Theil der Flanque aber zurück gezogen ist, welche Art heutiges Tages die gebräuchlichste, s. *Tab. II. fig.* 1. *lit. Q.*

4) Die

4) Die französische Art, deren Orillon rund, die retirirte Flanque aber eingebogen ist, so die Franzosen *Tour creuse* nennen, s. *Tab. II fig.* 1. *lit. S.*

Flanc bas, heißt die niedrige Flanque so vor der retirirten Flanque gemacht wird, s. *Tab. II. fig.* 3.

Flanc couvert ou retiré, ist diejenige Flanque, so oben *n.* 3. beschrieben worden, siehe *Tab. II. fig.* 3.

Flanc-fichant, s. fischirende Defensionslinie, unter Defensions- oder Streichlinie.

Flanc rasant, s. rasirende Defensionslinie, unter Defensions- oder Streichlinie.

Flanquer, s. bestreichen.

Flasques, s. Laffetenwände.

Fleches, sind Werke die auf dem Fuß des Glacis vor den ausspringenden Winkeln der Contrescarpe mit ihren behörigen Communicationslinien an den bedeckten Weg gemacht werden, dahero sie fast die Gestalt, wie ein Pfeil haben, und pfeilförmige Werke genennet werden können. Ein mehrers siehe *Avant-Gardes*. Diese kleine Werke können großen Nutzen bringen, denn es muß sich der Feind sehr vorsichtig vor ihnen decken, und auch auf selbige mit der Arbeit avanciren, um sie zu ruiniren, s. *Tab. II. fig.* 1. *lit. N.*

Fliegende Armee, s. Armee.

Fliegende Brücke, s. Brücke, *n.* 5.

Fliegender Drache, s. Drache.

Fliegendes Lager, s. Armee.

Floß, *Radeau*, bestehet aus etlichen zusammen gebundenen Stämmen von Bäumen, welches statt der Pontons bey verschiedenen Gelegenheiten gebrauchet wird.

Floßbrücke, s. Brücke *n.* 6.

Flug des Mörsers, *Volée*, ist der Vordertheil des Mörsers, von dem Kopfe bis an die Kammer. Ein mehrers, s. Mundstück.

Flügel, *Aile*, heissen die langen Seiten, mit welchen die Aussenwerke beschlossen werden, als Cronwerke, Hornwerke, u. dergl.

Flügel, *Aile de l'Armee*, heisen in der Kriegskunst die äusersten Regimenter, die zur Rechten oder linken Hand stehen, wenn die Armee in Schlachtordnung ist; es hat auch jedes Regiment, Bataillon, Schwadrone, oder auch einzelne Compagnien, wenn sie a part stehen seinen rechten und linken Flügel.

Flügelmann, *Cef de File*, heißet derjenige, so im vordersten oder hintersten Gliede, auf den rechten und linken Flügel stehet.

Forderie, Gießhauß.

Forma-flanq, ist diejenige Linie, so aus dem Kehlpunkte nach dem Schultereck gezogen wird, s. *Tab. I. fig.* 1. *lit. b h*, oder *c i*.

Fort, s. Schanze.

Fortresse, **Festung** heißet ein Ort, welcher entweder von Natur durch Wasser, Moräste, hohe Felsen und dergl. oder durch Kunst, mit Mauern, Wällen, Bollwerken, Gräben, und allerhand Aussenwerken dergestalt beschlossen und verwahret ist, daß der Feind denselben entweder gar nicht, oder doch nicht leichtlich beykommen kann.

Fortification, heißet eigentlich eine **Festung**, insgemein aber wird die **Befestigung**, *Architecture-Militaire*, **Festungsbaukunst**, oder **Kriegsbaukunst**, darunter verstanden, ist eine Wissenschaft, einen jeden Ort zu befestigen,

daß

daß ihn wenige mit Vortheil wider viele die ihn attaquiren, defendiren können; es wird also darinne gezeiget, nicht allein wie die Festungen abgezeichnet und erbauet, sondern auch, wie solche attaquiret und defendiret werden; solche wird eingetheilet:

I) In die Alte, und zweytens in die Neue *Fortification.*

1) Die Alte Fortification wird diejenige genennet, so die Oerter mit ihren schlechten Mauern und Thürmern vorstellet.

2) Die Neue Fortification, wird diejenige genennet, so die Oerter mit Bastions vorstellt, und diese wird sonderlich eingetheilt

II.) In die *Defension* und in *Offension.*

1) Die *Defension* ist, wie man sich mit allerhand nothwendigen Werken, wider alle äusserliche Gewalt und Anfall soll beschützen, und die Feinde verhindern, damit sie entweder nicht so gar geschwinde, oder aber gar nicht sich des Orts bemächtigen können.

2) Die *Offension* begreift alles dasjenige in sich, so man zu Belagerung eines fortificirten oder befestigten Orts gebrauchet, als: die Schlagung eines Lagers, die Aufbauung der Feldschanzen, Redouten und andern kleinen Werken, Führung der Approchen, Transcheen, der Circum- und Contrevallationslinien, Batterien, Kessel, Sappen, Gallerien, Minen, Schießung der Bresche, und endlich den Sturm.

III.) Wird die *Fortification* auch getheilt 1) in die *regulaire* und 2) *irregulaire.*

1) Die

1) Die *regulaire Fortification* ist, da alle Winkel und Linien einander gleich sind; ein mehrers s. *Place regulaire.*

2) Die *irregulaire Fortification*, ist diejenige, so meistentheils aus ungleichen Winkeln und Linien bestehet. Ein mehrers s. *irregulaire Fortification*, item *place irregulaire.*

IV. Uber dieses wird sie noch von einigen getheilet 1) in eine **beständige** und **dauerhafte**, und 2) in eine **unbeständige** oder **nicht dauerhafte.**

1) Die **beständige** *Fortification* wird diejenige genennet, welche, wenn sie einmal aufgebauet worden, nicht anders, als durch des Feindes Gewalt ruiniret wird.

2) Eine **unbeständige** *Fortification* nennet man diejenigen Werke, welche sowohl der attaquirende als defendirende Theil pfleget aufzuwerfen, um sich im Fall der Noth hinter oder auf denselben zu defendiren, die aber, so bald der Ort über ist, oder der Feind wieder davon abgezogen, demoliret werden.

V. Wird sie auch noch von andern eingetheilet 1) in eine **natürliche**, 2) **künstliche.**

1) Eine **natürliche** Fortification wird diejenige genennet, wenn eine Situation oder Ort, mit hohen unersteiglichen Gebürgen, Felsen und Thälern oder unpaßirlichen Wassern und Morästen, von der Natur selbst gleichsam befestiget und umgeben ist.

2) Eine **künstliche** Fortification heisset diejenige, wenn man entweder der Natur eines Orts, mit künstlicher Anlegung gebührender Werke hilft, und solche verbessert, oder aber ohne Vortheil der Natur, allein durch klu-

B.S.B. MÜNCHEN

gen Verstand befestiget, und mit Wällen, Mauern und Gräben umgiebet.

VI.) Bey den Alten und sonderlich der holländischen Fortification und deren Anhängern, wird sie auch getheilet 1) in Groß- 2) Klein- und 3) Mittel-Royal.

1) **Groß-Royal-Festungen** werden diejenigen genennet, deren äußere Polygone 100, die innere aber 60. bis 70. Ruthen lang, auch die beständige Defensionslinie niemalen unter 60. auch nicht viel über 70. Ruthen lang ist, und 10. 12. oder mehr Bastions haben.

2) **Klein-Royal-Festungen** sind diese, deren äussere Polygone 60. bis 70. die innere aber 40. bis 50. Ruthen lang ist, und etwann 4. bis 5. Bastions haben, als die Citadellen und andere kleine Festungen, was drunter ist, nennt man Feldschanzen, und andere kleine Forts.

3) **Mittel-Royal-Festungen**, sind die, deren äusserliche Polygone eine Zahl zwischen den vorbesagten Ruthen betrift als 70. bis 80, die innere Polygone aber 50. bis 60. Ruthen lang ist, und 6. bis 9. Bastions haben.

4) Uber diese drey vorhergehende ist noch ein **Cron-** und endlich gar ein **Thron-Royal** dazu gekommen, und wer weiß, ob nicht zuletzt noch mehrere dazu kommen werden.

VII.) Ist die sogenannte *Directiv-Fortification*, darunter alle diejenigen Manieren zu fortificiren verstanden werden, die einen mechanischen Grund zum Fundament haben und ohne Rechnung geschehen.

VIII.)

VIII.) Ist die verstärkte *Fortification*, *l'Ordre renforcée*, die entweder zwey oder dreyfache Bollwerke, 3. 4. 5. und mehrfache Courtinen und Flanquen haben, und sonst auf andere Art mehr, als ordinair verstärket sind.

IX.) Wird die Fortification noch von einigen getheilet, 1) in die *Circular* und 2) in die *Quarré* oder besser *Carré Fortification*.

1) *Circular-Fortification* wird diejenige genennet, so nach den Cirkel fortificiret ist, und dahin gehören alle vorhergehende Manieren. Sie ist bis dato die gebräuchlichste, und zum dociren die bequemste und leichteste gewesen, absonderlich nach der Royal-Fortification, denn da braucht man nicht viel Kopfbrechens, weil alle Winkel und Linien, bis auf den tausendsten Theil eines Haars Breite ausgerechnet sind.

2) Die *Carré Fortification* oder reservirte Festung, deren Unterschied gegen der vorhergehenden darinne bestehet, daß, anstatt daß jene die Bastions auf die Ecken der Figur setzen, in dieser dieselben mitten auf die Polygonen, zwischen welchen die Courtine, oder Courtin-Ravelins wie sie Rimpler nennet, zu liegen kommen; als durch welche Disposition dieselben nicht allein dem Feinde eine starke Contrefronte präsentiren, sondern es wird auch durch dieselben eine wohlverschränkte, sowohl innere als äusere Defension erhalten; dahero der Feind genöthiget ist, ein jedes Bastion oder Courtine a part, entweder von außen, oder von innen zu erobern, und muß über dieses sich noch den befestigten Quartieren und des Terreins

auch der Stadt bemächtigen, ohne welches er sich der ganzen Festung schwerlich bemeistern wird.

X.) Und letztens sagt Mr. Ozonam in seinem Dictionaire mathematique p. 633.

Gleichwie wir fünf Ordnungen in der *Architecture-Civile* zehlen, als die Toscanische, Dorische, Jonische, Corinthische und Composita, also unterscheidet man auch fünferley Sorten in der Militair-Baukunst, welche man die französische, die italienische, die spanische, die holländische und die zusammen gesetzte, *l'Ordre renforcé*, nennet.

Fort de Campagne, Feldschanze, item Schanze, nennet man ein jedes kleines Befestigungswerk, so im Felde, entweder zur Versicherung eines Paßes zu einer sichern Retirade oder zur Beschirmung der Linien, so um das Lager gezogen, oder zu Behauptung eines Postens und dergl. in Eil aufgeworfen wird, ingleichen Brücken damit zu bedecken, s. *Tab. III. lit. B.*

Fortificiren oder befestigen, *fortifier*, heißet so viel, als einen Ort dergestalt feste machen, daß der Feind nicht frey hinein dringen kann, und wenige sich gegen viele mit Vortheil zu defendiren, vermögend sind.

Fortin, nennen die Franzosen eine jede kleine Schanze, welche in der Eil aufgeworfen wird, um etwas zu bedecken.

Fortin, ou Fort à l'Etoile, s. Sternschanze.

Fortin fait de Madries, ou de Poutres, s. Blockhauß.

Fossé, s. Graben.

Fossé de la Contrescarpe, s. *Avant-fossé*.

Fou-

Fougade ou Fougasse, s. Fladdermine.

Fourgon, *Caisson*, Brodkarren, Speißwagen bey einer Armee.

Fourneau, ou Chambre de Mine, Backofen, heisset die Minenkammer und wird mit Pulverfässern angefüllt, den Feind, wenn derselbige sich darauf logiret hat, in die Luft zu sprengen. Ein mehrers siehe Pulverkammer. s. *Tab. V. fig.* 45.

Fourneau superficiel, s. *Caisson des Bombes*.

Fourneaux, sind große, und

Fournelles, kleine Fladderminen, oder Minenkammern, so durch verdeckte Gänge, oder eine Hauptgallerie unter dem bedeckten Wege und Glacis, dem Feinde entgegen gemacht werden, s. *Tab. I. fig.* 1. *lit. vv vv.*

Fourniment, s. Pulverflasche.

Fourrage, heißt alles dasjenige, davon ein Pferd kann unterhalten werden, als Heu, Haber, Stroh rc.

Fourrage, wird auch gesagt von der Verrichtung der Reuter, welche ausreuten, und mähen, auch Graß, Stroh und Heu auf dem Felde wegnehmen. Sie geschiehet zuweilen durch die ganze Reuterey, bisweilen auch nur durch eine Parthey; man läßt allezeit die Fouragirer durch Fußvolk bedecken, und ihnen wider der Feinde Gewalt und Uberfall, den Rücken zu halten.

Fourrage bey der Artillerie, s. Vorschlag.

Fouragirer, *Fourageurs*, sind diejenigen Reuter, so zum fouragiren commandirt werden.

Fraises, s. Sturmpfähle.

Französische *Fortification*, s. *Fortification n. X.*

Französische Mörser, s. Mörser *n.* 3.

Freycompagnie, s. *Compagnie franche.*

Friesen, *Platte bande & Moulures*, heißen die Zierrathen, so aussen um die Stücke herum abgedrehet sind, und sind derselben vornämlich dreyerley, als:

1) Die hintern Frießen, oder Frisirung am Bodenstück, *Platte bande & moulure de Culasse*, sind Zierrathen eines Stücks, welche zu hinterst am Bodenstück sich befinden, s. *Tab. V. fig.* 40. *lit. b.* item Stück *n.* I.

2) Die Frießen des ersten Bruchs, oder die Frisirung am Zapfenstück, *Platte bande & moulure du premier Renfort*, sind die Zierrathen eines Stücks am Ende des Zapfenstücks, und zu Anfange des Bodenstücks, s. *ibid. lit. f* item Stück *n.* I.

3) Die Frießen des andern Bruchs, oder die Hinter-Frisirung am Mundstücke, *Platte bande & moulure du second Renfort*, sind die Zierrathen eines Stücks hinten am Mundstücke bey den Schildzapfen, s. *ibid. lit. k.* item Stück *n. II.*

Friesische Reuter, s. spanische Reuter.

Front, s. *Face.*

Fronteau de Mire, s. *Mire.*

Frontieren, heißen die Gränzen eines Landes. Die daran liegende befestigte Oerter, werden Frontierplätze oder Gränzfestungen genennet.

Fundament, der Grund, ist der unterste Theil eines Gebäudes, darauf die ganze Last desselben ruhet; an diesem Stücke der Baukunst ist sehr viel gelegen, denn wenn der Grund nichts tauget, so nutzt das ganze Gebäude nichts.

Fünf-

Fünfeck, s. *Pentagone.*
Furche, s. *Envelope.*
Fussée, s. Brand.
Fusilier, ist ein Soldat, der eine Flinte führet, und so wohl bey der französischen, teutschen, als türkischen Infanterie gebräuchlich, sie werden sonderlich bey der Artillerie gebraucht, um die Wachten und andere Dienste bey derselben zu verrichten.
Fuß, Schuh, *Pié*, ist der zehente Theil einer Ruthe nach dem Decimal-Maas, und der zwölfte Theil einer Rheinländischen Ruthe.
Fußangeln, s. *Chausses Trapes.*
Fußangeln-Kugeln, siehe Lähm-Eisenkugeln.
Fußmörser, s. Mörser.
Fußvolk, s. Infanterie.
Futtermauer, Mauermantel, s. *Chemise.*

G.

Gabion, Schanzkorb, ist ein von Strauchwerk geflochtener Korb, womit man sich gegen den Feind bedecken kann; siehe *Tab. I. fig.* 10. Er wird, wenn er an Ort und Stelle gebracht, mit angefeuchteter Erde ausgefüllet; Sie werden bey Verfertigung der Batterien inn und ausser der Festung zum Posto fassen, bey Angriffen und Stürmen, und insgemein, wo man eine geschwinde Beschirmung nöthig hat, gebrauchet. Sie sind meistens sechs Schuhe hoch, und vier Schuhe im Diameter, entweder unten mit Spitzen, daß man sie in die Erde einstecken kann, versehen, oder auch platt.

Gabionate, ist eine Verschanzung von Schanzkörben, welche man anstatt der Schußscharten, sowohl vor Musquetirer als Canonen macht, siehe *Tab. I. fig.* 12.

Gallerie, heisset in der Fortification ein Gang, über den mit Faschinen angefüllten Graben, einer belagerten Festung. Es sind dreyerley Gattungen von Gallerien, welche von denen Ingenieurs sind inventiret worden; die ersten zwey Gattungen sind von den Alten, die dritte aber von den Neuern erfunden worden.

1) Die erste war diese; Wenn sie den Bord des Grabens gewonnen hatten, so fiengen sie an einen erdenen Berg aufzuwerfen, und denselben vor ihnen herzustossen, damit sie Bresche gewinnen, sich dahinter verbergen, und darinnen eine Brustwehr machen könnten, um vor den Pfeilen bedeckt zu seyn, die ihnen von der Seite oder in die Flanque kamen.

2) Die zweyte war, man füllete den Graben mit Faschinen, und darauf machte man eine Brustwehre an der Seite, und eine von Bretern bedeckte Gallerie, siehe *Tab. I. fig.* 16.

3) Die dritte ist, wie man sie jetziger Zeit machet, da man nur Faschinen mit Steinen in den Graben wirft, ohne darauf eine Brustwehre zu machen, und darnach stürmet man, *Tab. III.* Wer eine Beschreibung von den Gallerien, und wie man sie machen soll, ohne Verlust vieler Leute, (wie sonst insgemein geschiehet) haben will, der kann solche in des Herrn Obristen Landsberg seinen Tractat von der Attaque

lesen;

lesen; Etwas davon zu gedenken, so procediret man damit folgender massen: Wenn man nahe an den Graben ist, und die Oefnung gemacht worden, es sey in der Mauer, oder in der Doßirung von Erde, und die Canonen von der Bresch-Batterie demontiret sind, so lässet man vor diese Oefnung gute Wollensäcke setzen, um sie zu bedecken, und dahinter postirt man Leute, um sie zu halten, und andere, die Faschinen darüber in den Graben zu werfen, und so nach und nach, bis sich der Graben füllet, avanciret man ein oder zwey Schritte mit den Stücken, auf welche Art man bis an die Bresche continuiret. Die Faschinen sollen nicht länger als sechs Fuß lang, inwendig mit Steinen gefüllt, und wohl verbunden seyn, damit man sie leichter herum stoßen, und über die Wollen-Säcke werfen könne; darnach machet man eine Brustwehre an der Seite der Gallerie, und stellet Schanzkörbe von vier bis fünf Schuhe hoch dahin, die man mit Sandsäcken oder andern Zeuge füllet, das nicht leicht brennet, wenn es nicht genug an einem Schanzkorbe, so stellet man deren zwey, einen gegen den andern; Es ist auch nicht zu vergessen, daß man zwischen den Faschinen Erde werfe, wenn man über das Wasser kommt, weil ohne dieselben sonsten die Belagerten Feuer darauf werfen, und sie verbrennen; damit man nun Erde bekomme, so lässet man in der Trenchee diejenigen, welche sonst die Faschinen einander von Hand zu Hand zureichen, rangiren, und ihnen Sandsäcke geben, und lässet die Faschinen währender

Zeit liegen, dieses gehet geschwind, und Leute embraßiren sich nicht, sonderlich wenn gute Officiers da sind.

Gallerie, wird auch genennet ein **gewölbter Gang**, so unter dem Walle einer Festung von einen Thore zum andern gehet, nicht allein in Friedenszeiten allerhand Geräthschaften darinnen zu verwahren, sondern auch in Kriegszeiten die Minen dadurch zu entdecken, als um welches willen sie vornämlich erbauet werden.

Gallerie, branche, Canal, Rameau, Retour de la Mine, **Minengänge**, werden theils von Holz, theils von Mauerwerk ausgefüttert; Ihre Breite ist von zwey bis vier Fuß, und die Höhe von drey bis sechs Fuß; siehe *Tab. II. fig. 4. Lit. o.*

Ganze doppelte Carthaunen, s. **Carthaunen**, *no.* 1.

Ganze- und Voll-Gut, siehe **Geschützkunst**, *no.* 1.

Garde, s. **Wache**, item **Schildwache** und **Wache**, *no.* 5.

Grande-Garde, **Hauptwache**, siehe **Wache**, *no.* 2.

Garde d'artillerie, s. **Zeugwart**.

Garde avancée, siehe **Feldwache**, item **Wache**, *no.* 1. *et* 6.

Gardes ou garde du Corps, **Leibwache**, siehe **Wache**, *no.* 3.

Gargouge, siehe **Patrone**.

Garnison, **Besatzung**, ist eine Anzahl Truppen, so in einem Orte gehalten werden, um ihn gegen alle feindliche Unternehmungen zu beschützen. **Es heisset** auch der Ort, wo die Soldaten in Besa-

Besatzung liegen, oder die Winterquartiere halten, um sich wieder zu erholen.

Gason, siehe Rasen.

Gasse, ist derjenige Raum, welcher zwischen den Stockwerken ledig gelassen wird; s. *Tab. I. fig.* 1. *Lit. k k.*

Gatter, *Barrieres*, sind lange, spitzige, neben einander mit zwey starken Querlatten, oben und unten befestigte Pfähle, in Gestalt eines Stackets; Man bedienet sich derselben die Passagen der Brücken, und andere Zugänge damit zu verwahren, s. *Tab. III. fig.* 10.

Gegend, siehe *Situation.*

Gehauener Hagel, siehe Hagel, *no.* 1.

Geisel, siehe *Otages.*

Gekröntes Hornwerk, siehe Hornwerk.

Gemein- oder erhöhte Batterie, siehe Batterie.

Gemeine Brücke, siehe Brücke, *no.* 7.

Gemeine oder ordinaire Stücken, siehe Geschützkunst, *no.* 1.

Geometrie, ist eine methematische Wissenschaft, so da lehret, eine Grösse recht auszumessen.

General-Abschnitte, s. Abschnitte, *no.* 2.

General-Adjutant, *Aide de Camp*, dessen Function ist, stets um seinen Herrn zu seyn, um die Ordren hier und dar zu überbringen, und sonsten alles, was von den Regimentern kommt, anzunehmen, und seinem Herrn vorzutragen.

General-Feldmarschal, ist das Oberhaupt einer ganzen Armee.

General-Feldzeugmeister, *Grand-Maitre d'Artillerie*, hat die Aufsicht über die ganze Artillerie, und commandiret alle die davon dependirende Personen.

General-Lieutenant, ist der nächste nach dem General, und wenn eine fliegende Armee, oder anderes Corps zu einem gewissen Dessein formiret wird, so commandiret er dasselbige.

General-Major, ist der dritte Officier nach dem General, welcher zu bestimmter Zeit die Parole von den Feldmarschal holet, und sie den Adjutanten gibt. Er stellet alle Wachten im Felde, stellet die Armee in Bataille, und hat einen General-Adjutanten zur Beyhülfe.

General-Quartiermeister, *Marechal de Logis*, ist derjenige, so die Lager absteckt, den **Quartiermeistern** ihre Quartiere aßigniret, die Approchen und Batterien anordnet, und die Grundrisse der Belagerungen und Attaquen machet.

General-Stab, *Etat-Major de l'Armée*, bestehet aus der ganzen Generalität, dem Commissariat, der Geistlichkeit, den Gerichtsbeamten, und allen andern Staabspersonen, bis auf die würklichen Officiers so zu den Regimentern gehören. Ein mehrers siehe **Stab**, item **Hauptquartier**.

Genouillerie, heisset dasjenige Stück Erde, von der Bettung bis an die Schießscharten zwischen den beyden Merlonen, dahinter das Stück stehet, und wird gemeiniglich zwey bis drey Fuß hoch gemachet, siehe *Tab. III. fig. 5. Lit. a.*

Gens d'Armes, s. **Truppen vom königlichen Hause.**

Geschmelzter Zeug, ist eine über dem Feuer zusammen geschmelzte Composition von Salpeter,

peter, Schwefel und Meelpulver, und wird zu vielen Ernst-Feuerwerken gebrauchet.

Geschützkunst, oder Büchsenmeisterey-Kunst, s. *Artillerie*; Hiebey ist noch anzumerken, daß man bey der Artillerie **dreyerley** Art Stücken hat, als:

1) **Gemeine oder ordinaire Stücken,** diese sind nur drey Kugeln am Boden über dem Zündloche dicke, und heissen **Ganz- und Voll-Guth.**

2) **Geschwächte oder verjüngte Stücken,** diese werden diejenigen genennet, so am Bodenstück geringer als drey Kugeln dicke sind, und deren andere Glieder ebenfalls nach Proportion geschwächt Guth haben; sie sind auch kürzer als ordinaire Stücke, werden nach ihrer Güte visitiret, und wird die Ladung darnach geordnet; dergleichen Stücke nennt man **geschwächt Gut.**

3) **Gestärkte Stücken** sind, welche hinten am Bodenstück über drey Kugeln, und an welchen die andern Glieder etwas stärkere, als ordinaire Dicke haben. Solche Stücke werden meistentheils nach dem Diameter oder Mündung proportioniret, und solche heissen **Ueber-Gut.**

Gesenkte Batterie, s. **Batterie.**

Gesichtslinie, s. *Face.*

Gestauchte Carthaune, s. *Rebuffi.*

Gewehr, s. *Armes.*

Gewölbter Gang, s. *Gallerie.*

Gießhaus, *Fonderie*, heisset der Ort, wo die Stücke, Mörser und dergleichen, gegossen werden.

Glacis, Feldbrustwehre, ist die Abdachung an der Brustwehre, in dem bedeckten Wege, welche sich immer nach und nach abhängend in das Feld hinaus verliehret, und sind die breitesten die besten. Sie müssen jedoch auch nicht über zehn bis zwölf Ruthen haben, s. *Tab. I. fig.* 1. *Lit. h h. et fig.* 2. *Lit. f. g.*

Vor denselben pfleget man auch noch einen Graben zu machen, als an Breisach, Landau, Maerden ꝛc. zu sehen. Von dieser Art Gräben findet man ein mehrers unter dem Worte *Avant-Fossé.*

Glied, *Rang*, heisset eine gewisse Anzahl Soldaten, welche in einer geraden Linie neben einander gestellt sind.

Globes puantes, s. Stinkkugeln.

Glüende Kugeln, *Boulets rouges, ou enflammées*, sind eiserne Kugeln, die in einen hiezu verfertigten Ofen glüend gemacht, hernach eingeladen, und insgemein aus vier- bis sechspfündigten Stücken geschossen werden, wenn man Häuser oder Magazins in Brand stecken will. Sie werden auch in Blendungen, Holz, Heu, Stroh, Schiffe, und überhaupt an alle solche Oerter geschossen, wo man etwas in Brand stecken will.

Gorge, die Kehle oder Kehl-Linie, ist der Eingang eines Bollwerks, wo die innerliche Polygone zusammen stößet, und einen Winkel machet, so Kehl-Winkel genennet wird, s. *Tab. I. fig.* 1. *Lit. b f. et g c.*

Goudron, s. Schifpech oder Schifteer.

Goudrons, s. Pechkränze.

Gouverneur, ist der Obercommandant in einer wichtigen Stadt oder Festung.

Graben, *Fossé*, sind theils trockene, theils nasse, theils halbtrockene und halbnasse ꝛc. ihre Breite ist gemeiniglich vor den Hauptwerken 10. bis 12. Ruthen, vor den Aussenwerken 6. bis 8. Ruthen, die kleinern Gräben richten sich, nachdem man viel oder wenigere Erde haben muß, s. *Tab. I. fig.* 1. *lit. d d. & Tab. II fig.* 2. *lit. d e.*

Grabscheid, **Spade**, *Beche*, *Ecoupe*, ist ein bekanntes Grabezeug von Eisen, mit einem hölzernen Stiel, wenn es unten rund, so nennen es die Franzosen *Ecoupe*, s. *Tab. IV. fig.* 14. & 18. Ist es aber unten breit, und etwas eingebogen, so heißen sie es *Beche*, s. *Tab. IV. fig.* 15. Sie werden sowohl bey Schanzgräbern als Minirern gebrauchet.

Granaten, *Grenades*, sind hohle, große und kleine Kugeln, gemeiniglich von Eisen, oder auch von Glaß, Bley, Metall, und wenn man sie zur Lust gebrauchet, auch von Holz und Pappe. Sie werden mit guten Pulver gefüllt, mit einer Brandröhre versehen, angezündet, und entweder aus dem groben Geschütze, wenn solche groß, oder auch nur aus der Hand, wenn sie klein sind, unter den Feind und an andere Oerter geworfen, um damit etwas zu ruiniren, und zu verbrennen; die grossen werden Bomben, die kleinen aber Handgranaten genennt. Es gibt noch unterschiedliche Sorten derselbigen, als Granaten mit gegossenen Kammerspiegeln, s. *Tab. VI. fig.* 4. **Haubizgranaten**, s. *fig. V.* nebst gebundenen *Tab. VI. fig.* 22.

Granatenhagel, s. *Dragée.*

Granadier, *Grenadier*, ist ein Soldat, der Handgranaten wirft, darneben aber, wie ein anderer, mit seinem Gewehr versehen ist. Dergleiཱ-

gleis

gleichen hat man auch unter der Cavallerie und werden *Grenadier à Cheval* genennet.

Granatkugel, s. Wallkugel.

Grand demi-Diameter, s. *Diameter n.* 2.

Grande Garde, Hauptwache, s. Wache *n.* 2.

Grande Ronde, Haupt-Runde, s. Runde *n.* 1.

Grand-Maitre d'Artillerie, s. General-Feldzeugmeister.

Grand-Mousquetaires, s. *Mousquetaires.*

Grattoir, s. Kratzeisen.

Grelet, s. Hammerhaue.

Grenades, s. Granaten.

Grenadier, s. Granadier.

Grosse, halbe Durchmesser, s. *Diameter n.* 2.

Groß-*Royal-Fortification*, s. *Fortification n. VI.*

Grundbret, Stück-Winkelmaaß, ist ein bey der Artillerie übliches Instrument, bestehend aus einem langen Richtscheide, an welchen forne ein viereckigtes Bret befestiget, worauf ein halber Quadrante von 48. Graden eingetheilet ist, über welchen ein Perpendicul hänget; selbiger wird gebraucht, wenn das Richtscheid in das Rohr des Stückes eingeschoben wird, die *Gradus* oder begehrte *Elevation* des Stücks darnach zu judiciren.

Grundlage, s. Anlage.

Grundlinie, s. *Delineation.*

Grundriß, s. *Ichnographie*, item *Plan.*

Guerite, Schilderhäußlein.

Guet, Schaarwache, s. Patrolle, item Wache *n.* 4.

Guichet, s. Einlaß.

Guidon, s. Fahnjunker.

Gumpen-Schöpfwerk, s. Schöpfwerk *n.* 3.

Gürtel, s. Hintergürtel.

H.

Hacke, Haue, Radehaue, *Houe*, *Hoyau*, ist ein mit einen scharfen und breiten Eisen, an einen langen hölzernen Stiel versehenes Werkzeug, dessen man sich so wohl beym Fuhrwerk als absonderlich bey der Feldarbeit und dem Miniren bedienet, s. *Tab. IV. fig.* 20.

Hacken-Haue, *Pic-Hoyau*, ist ein Instrument so forne breit und etwas eingebogen, dessen sich die Minirer in leimichten und andern festen Boden bedienen, s. *Tab. IV. fig.* 31. & *Tab. VI. fig.* 26.

Hacken-Mörser, ist eine Art Handmörser daraus Handgranaten auf 3. bis 400. Schritt geschoßen werden, Wirth beschreibet solche in seiner Artillerie P. *IV. fol.* 55.

Hacken-Nadel, ist eine lange Nadel, unten mit einem Häckgen versehen, damit man die Stärke des Metalls an einem Stücke durch das Zündloch zu messen pfleget.

Hagel, s. *Dragée*.

Halbe Doppel-Carthaune, siehe Carthaune *n.* 1.

Halbe Kehle, oder halbe Kehl-Linie, s. *Demi-Gorge*.

Halbe scharfe Metze, s. Carthaune *n.* 1.

Halber Mond, s. *Demi lune*.

Halbes Bollwerk, *Demi-Bastion*, s. *Bastion*.

Halbe Pique, s. Sponton.

Halßband, oder der vordere Gürtel, *Collet*, ist das Theil des Stückes, zwischen den Kopf und seinem Stabe, s. *Tab. V. fig.* 40. *lit. p.* item Stuck *n.* 3.

Haltbarer Ort, *Place tenable*, so sagt man von einen jeden Ort, der eine Belagerung ausstehen kann.

Hameyen, ist ein Gatterthor, nebst zweyen Pförtgen; man pflegt sie in die Mitte der hölzernen langen Brücken zu setzen; bisweilen ohne, bisweilen mit einer Zugbrücke.

Hammer, s. Schlägel.

Hammerhaue, *Grelet*, die Minirer gebrauchen solche bey leimichten und steinigten Erdreich, wenn der Feind die Arbeiter nicht hören soll, *Tab. IV. fig.* 30.

Handgranaten, werden diejenigen genennet, die man aus freyer Hand zu werfen pflegt; sie werden insgemein von Eisen, zuweilen aber auch von Glaß, Holz, Pappe, und dergleichen gemachet.

Handgrif, *Maniement*, heißet in der Kriegsübung das Umgehen mit dem Gewehr.

Handmörser, s. Mörser *n.* 5.

Handramme, Erdramme, s. *Dame*, *Demoiselle.*

Handspeicher, s. Hebebaum.

Handzünder, ist eine Art kurzer Zündruthen, womit die Stücke losgefeuert werden, zum Unterschiede der langen, welche mehr bey den Mörsern gebräuchlich sind, s. *Tab. V. n.* 35.

Hängebrücke, s. Brücke *n.* 7. §. 2.

Hange- oder Lafetenmörser, wird genennet ein solcher Mörser, der die Schildzapfen in der Mitte hat. Diese Art Mörser wird absonderlich bey uns Teutschen gebraucht, ist aber nicht so gut, wie die Blockmörser, s. *Tab. V. fig.* 39. item Mörser *n.* 6.

Haquets, nennen die Franzosen diejenigen Wagen, so die Pontons führen.

Harz- oder Pechpfanne, *Lampion à Parapet, falot, ou Rechaut*, ist sonst formiret wie eine gemeine Kohlpfanne, ausser daß in der Mitte eine eiserne Spitze herausgehet und keine Füsse hat, sondern an einer eisernen Stange befestiget ist, worinne man des Nachts Pechkränze brennet, um die Gräben und Wälle zu beleuchten, s. *Tab. IV. fig.* 36.

Haubitzen, *Mortier Canons*, sind ein grobes Geschütze, welche eine Kammer wie die Mörser haben, ihr Lauf ist länger, als der Mörser, jedoch etwas kürzer als der Kammerstücken. Sie sind von den Neuern anstatt der Kammerstücke erfunden worden, und werden dannenhero, wie jene gebrauchet, große steinerne Kugeln und Hagel, oder Kartetschen, ingleichen besondere Granaten, und in Summa, alle diejenigen Ernst-Feuerwerke, welche man sonst pflegt aus den Mörsern zu werfen, daraus zu schiessen. Die Länge einer Haubitze ist $4\frac{1}{2}$. bis 6. Caliber und schießet bis 30. Pfund Steine.

Haubitzgranate, wird diejenige genennet, die aus einem Haubitz geworfen wird. Sie werden auf eben die Art, wie die übrigen verfertiget, welche man aus Mörsern wirft, ausser daß man sie auf einen hölzernen Spiegel kittet, s. *Tab. VI. fig.* 5.

Haue, s. **Hacke**.

Hauptlinie, s. *Capitale*, item *Delineation*.

Hauptmann, s. *Capitaine*.

Hauptquartier, **Hauptlager**, *Quartier du Roy, Quartier General*, heisset derjenige Ort, wo der commandirende General von der Armee sein Quartier genommen. Man pflegt es auch den Generalstab zu nennen, unter welchem Worte ein mehrers.

Hauptrunde, s. Runde *n.* 1.

Hauptwache, s. Wache *n.* 2.

Hauptwall, s. Wall.

Hautes & basses Armes, Ober- und Untergewehr, s. Gewehr *n.* 4.

Hauteur exterieure du Parapet, äusserliche Höhe der Brustwehre, ist, wie oben gemeldet, gemeiniglich 4. bis 5. Schuhe hoch.

Hauteur interieure du Parapet, innerliche Höhe der Brustwehre, diese ist von 6. bis 7. Schuhen.

Hebebaum, Handspeicher, *Levier*, ist ein sehr bekanntes, aber auch sehr nützliches Instrument Lasten zu heben. Sie werden von dem festesten Holze, und forne theils rund, theils etwas platt gemacht; und, um damit besser unter die Lasten zu kommen, zugeschärfet.

Hebebock, s. *Chevre*.

Hebespiegel, werden nach der Rundung des Kessels, in den Flug über der Kammer wie eine Schüssel, platt ausgedrehet. Sind auch oben so breit, als der Diameter von Kammergeschütz ist. Sie sind wenigstens zwey oder dritthalb Zoll von Holze, und werden auf den Kammerspiegel oder Pfropf gesetzet, damit die Granaten und andere Feuerwerks-Kugeln auf den Hebespiegel fein gleich aufliegen, und alsdenn wohl verdämmet werden können, s. *Tab. VI. fig* 6.

Heckenadel, s. Hackenadel.

Heptagone, Siebeneck.

Herisson, ist ein mit starken und langen Nägeln, deren Spitzen alle auswärts gehen, beschlagener Balke, welcher sich mit einem Pfahle oder Pfeiler herum drehen läst, um damit einen Gang oder Paß zu versperren, *Tab. VI. fig.* 20.

Herisson foudroyant, s. Sturmbalke.

Herse, Fallgatter, Schutzgatter, ist ein aus großen unten zugespitzten und mit Eisen beschlagenen Balken verfertigtes Gatterwerk, welches auf einem Rade auf und nieder gezogen wird, damit ein Thor oder andern Zugang vor des Feindes Uberfall zu verwahren.

Hersillons, s. Sturmbreter.

Hexagone, s. Sechseck.

Hinterfrießen, s. Frießen *n.* 3. item Stücke *n* 2.

Hintergürtel, oder Hintergurt, das Rammerband, *Champ de Lumiere*, ist der Theil des Stücks an den Bodenfrießen, darinne das Zündloch anzutreffen, s. *Tab. V. fig.* 40. *lit.* C. item Stück *n.* 1.

Hinterhalt, s. *Embuscade.*

Hohlbau, s. *Souterrain.*

Hohles Bollwerk, s. *Bastion vuide.*

Holländische *Fortification*, s. *Fortification n.* VI. & *n.* X.

Hölzerne Brücke, s. Brücke *n.* 7.

Horden, s. *Clayes.*

Horizontal, Wagrecht.

Horizontal-Batterie, s *Batterie.*

Horizontal-Linie, nennet man diejenige Linie, die man machet, wenn man ein Profil aufreisen will, dadurch man sich den gleichen Horizont, oder das ebene Feld einbildet, darauf man hernach über sich die Wälle und Brustwehren setzet, unter sich aber die Gräben einschneidet.

Horizontal- Schrott-Setz- oder Wasserwage, ist ein 6. Fuß langes, 4. Zoll breites und 2. Zoll dickes scheidrechtes Holz; der obere Arm, welcher in der Mitte befestiget, und woran das Loth hänget, ist 2. Fuß lang, 4. Zoll breit,

 und

und 2. Zoll dicke. Dienet, die Bettungen der Batterien zu visitiren, ob selbige noch in horizontal-wagrechten Stande sich befinden. Wird auch sonst in unterschiedenen andern Fällen gebrauchet.

Hornmeyen, s. **Hameyen**.

Hornwerk, *Ouvrage a Cornes, ou Tenaille renforcée*, ist ein Aussenwerk an einer Festung, welches aus zwey halben Bollwerken und einer Courtine bestehet, s. *Tab. I. fig.* 1. *lit. B.*

Gekröntes Hornwerk, *Ouvrage à Cornes couronné*, hat keinen Nutzen, ist auch meines Wissens, nirgends angebracht worden.

Hostilitäten wider jemand ausüben, heißet, sich als einen Feind gegen jemand, mit dem man noch nicht würklich Krieg führet, bezeigen.

Hotte, **Tragkorb**, sind bey den Franzosen sehr gebräuchlich zum Erde tragen. Ein teutscher Soldat hingegen, schiebt lieber eine Sache vor sich weg, als daß er sie tragen sollte, s. *Tab. I. fig.* 14.

Houe, Hoyau, s. **Hacke**, **Keil**, oder **Radehaue**.

Hufeisen, *Fer à cheval*, ist ein Werk, so bald rund, bald oval ist, hat seine Brustwehre, wird gemacht, entweder ein Thor zu bedecken, oder die Defension zu verstärken, dergleichen findet man ohnweit der Citadelle zu Valenciennes, s. *Tab. VI. fig* 14. *lit. b.*

Hülfsvölker, s. *Auxiliar*- oder **Hülfsvölker**.

Hurden oder **Horden**, s. *Clayes.*

I.

Jalon, s. Absteckpfähle.

Jauchert, ist ein Stück Landes von neunhundert □ *Toissen* oder Clafter, deren einer eine halbe Ruthe oder sechs Schuhe ausmachet. Also beträgt ein *Jauchert* nach thüringischer Maaß den Acker zu hundert und acht und sechzig Ruthen gerechnet, zwey Aecker, hundert und vierzehn □ Ruthen.

Ichnographie, s. Abriß.

Jet, s. Wurf.

Igel, s. *Barricades*.

In einander gesetzter Hagel, s. Hagel, *n.* 2.

Infanterie, Fußvolk, darunter werden im Kriege alle diejenigen verstanden, so zu Fusse dienen.

Infernal - Royal, siehe *Fortification*, *No. VI.* §. 4.

Infestiren, siehe *Investiren*.

Ingenieur, Kriegs-Baumeister, ist eine Person, welche die Kriegs-Baukunst oder Fortification übet, und also nicht allein die Festungen anzugeben vermögend ist, sondern auch die Attaquen bey deren Belagerungen anzuordnen weiß. Uebrigens soll er auch eine gründliche Wissenschaft in der Arithmetick, Geometrie, Geographie, Civil-Baukunst, Artillerie, Mechanick, Zeichenkunst und Perspective haben, damit er sich bey allen vorfallenden Gelegenheiten selbst zu rathen wisse, und nicht nöthig habe, sich bey andern erst Raths zu erholen, als auf welchen letztern Fall sein Respect merklich vermindert wird; indem er, wenn er ohne genugsame Känntniß der dazu erforder-

ten Wiſſenſchaften, ſich einer Sache unterfänget, nicht nur dem Herrn Schade, ſondern auch ihm ſelber Verantwortung zuziehet.

Inſuln, *Isles*, ſind Stücke Landes, oder Klippen in der See, oder in einem groſſen Fluſſe gelegen, welche nach Gelegenheit der Gröſſe, oder nach Anleitung ihrer Geſtalt, mit groſſen Feſtungen oder Schanzen bedecket werden, den feindlichen Anlauf und Occupirung zu verhindern. Unter ſolchen ſind die Inſul Rügen, die Dünamünder-Schanze, Fort Louis, das Fort Kehl, Lillo, Rendsburg, Weichſel-Münde, Syracuſa in Sicilien, und dergleichen.

Invaſion, iſt ein feindlicher Einfall in eines andern Land.

*Inveſti*ren, einen Ort feindlich anfallen; wird abſonderlich gebrauchet, wenn ein Ort berennet, und zu belagern angefangen wird.

Jour, heiſſet ſonſt der Tag, im Kriegsweſen aber heiſſet es die **Wache**, oder andere Dienſte deſſelben Tags verrichten; Ingleichen heiſſet es, wenn ein Officier die Ordonnanz oder den Rapport hat, welches, ob es gleich vielmals acht Täge, ja einen ganzen Monath durchwähret, dennoch die *Jour* genennet wird.

Journée, ſiehe *Bataille*.

Irregulaire Fortification, nennet man diejenige, da die Winkel und Linien einander ungleich ſind. Die *irregulaire* iſt an und vor ſich ſo gut, als die *regulaire*, und kann wegen der ſeltſamen Situation noch viel ſtärker heraus gebracht werden, als die *regulaire*. Der Horizont mag auch ſo eben liegen, als er immer wolle. Ein mehrers ſiehe *Fortification*, *No*. 3. §. 2.

Isles, ſiehe Inſuln.

Italiäniſche *Fortification*, ſ. *Fortification*, *no*. X.

K. Ramm

K.

Kamm, siehe Bär.

Kammer, s. *Chambre.*

Kammerband, s. Hintergürtel.

Kammerspiegel, werden von truckenen Holze gemachet, und werden gebrauchet, die Kammern damit zu verdämmen, um die Kugeln darauf zu setzen, damit man desto weiter werfen könne.

Kammer-Stück, Schrot-Stück, Stein-Stück, oder Feuer-Katze, *Pierrier*, ist ein Stück mit einer Kammer, wie ein Mörser, daraus man grosse steinerne Kugeln schiessen kann, werden auch von einigen Stein-Carthaunen genennet; heutiges Tages achtet man sie nicht mehr, sondern an deren Stelle bedienet man sich derer Haubitzen; jedoch findet man sie noch in den Zeughäusern.

Kappe, s. *Chapiteau.*

Karren-Büchse, Toden-Orgel, *Orgues*, ist eine Maschine, von vielen Läuften zusammen gesetzet, um auf einmal viele Schüsse zu thun. Man machet sie von neun bis zwölf Läuften, welche auf einen kleinen Balken befestiget werden, und über deren Zündlöchern wird eine blecherne Rinne gemachet, wodurch die Zündlöcher gehen, und das Pfannenpulver eingeschüttet wird; und wird diese Rinne mit einem blechernen Deckel so lange, bis man Feuer geben will, zugedecket. Sie werden in dem bedeckten Wege, in Breschen und Retranchementern gebrauchet.

Kasten, s. *Merlon.*

Katze, s. *Cavalier.*

Kegel, *Mire visiere*, ist das Ziel, welches forne auf das Mittel des Kopfs eines Stücks gesetzet wird, um dasselbe nach dem vorgesetzten Ziel zu richten. Ein mehrers siehe *Mire.*

Kegel, s. **Maß-Hübel.**

Kegel-Kugeln, sind Kugeln mit Kegeln von Eisen versetzt, welche mit Bleykugeln scharf gelagen, und unter die Feinde geworfen werden.

Kehle, Kehl-Linie, siehe *Demi-Gorge, item Gorge.*

Kehl-Winkel, s. *Angle de la Circonference.*

Keil, Richtkeil, *Coin de Mire*, ist ein Keil, womit die Stücke gerichtet werden. Ein mehrers hievon siehe **Richt-** oder **Stellkeil.**

Keilhaue, Radehaue, *Hoyau*, ist ein mit scharfen und etwas breiten Eisen, an einen hölzernen Stiel versehenes Werkzeug, welches zur Feldarbeit, und sonderlich beym Traciren gebraucht wird, und die gewöhnliche Reißfeder der Ingenieur auf dem Terrein ist.

Keilrasen, Keilsotten, sind ein und einen halben Schuh lang, einen halben Schuh breit, und fünf Zoll dicke, werden in Form eines Keils gestochen, womit sowohl die innerliche als äusserliche Böschungen der Wälle aufgesetzt werden.

Keilspitze, s. *Trace.*

Keilspitzen, Verkeilspitzen, s. *Traciren.*

Kernrecht, werden die Stücke genennet, wenn die Seele recht in die Mitte gebohret; hingegen saget man, ein Stück sey Kernrecht gerichtet, wenn selbiges mit dem Horizont parallel ist.

Kernschuß, wird genennet, wenn das Stück mit dem Horizont parallel ist, dahero heisset man ihn auch einen horizontalen Schuß.

Kessel, *Batteries à Mortiers*, sind Gruben vor die Mörser, daraus Bomben, Granaten und andere Feuerkugeln in einen belagerten Ort geworfen werden, s. *Tab. III.* bisweilen wird es auch vor den Lauf des Mörsers genommen; Ein mehrers s. Lauf.

Kessel, nennet man in der Fortification den inwendigen leeren Horizontal-Raum eines Bollwerks. Ein mehrers s. *Bastion vuide*, *item Place d'Armes particuliere.*

Kettenkugeln, *Boulets à Chaine*, sind Kugeln aus zwey Theilen, die mit einer Kette an einander geschlossen sind. Es werden auch unterweilen zwey ganze Kugeln mit einer Kette aneinander gehänget, s. *Tab. V. fig.* 25.

Klafter, s. *Toise.*

Klappe, s. *Poterne item sortie.*

Klebefeuer, ist eine Art Feuerwerk, so aus zwey Theilen Schwefel, einen halben Theile Teer und einen Theile Pulver zugerichtet wird. Man versetzet es in verschiedene Ernst-Feuer-Kugeln, welche hernach aus Mörsern geworfen werden, wenn man etwas in Brand stecken will.

Klebe- oder Ankerkugeln, werden, wie die Brandkugeln mit einem Sacke gemachet, nur, daß an einen Ende derselben ein Eisen zwey drittel der Kugelhöhe, und etwann drey oder vier Zoll im Diameter stark, so in der Mitten einen Widerhalt hat, und am einen Ende, welches in die Kugel kommt, spitzig ist; am andern aber einen Anker mit Widerhacken, der eine starke Spitze in der Mitte hat; dergleichen

chen braucht man, alles Holzwerk anzuzünden, es sey zu Wasser oder Lande, indem der Wiederhacke, als das Schwerste an der Kugel voran gehet, und in das Holzwerk dringet, und nicht gleich wieder heraus genommen werden kann, s. *Tab. V. fig.* 7.

Kleine halbe Durchmesser, siehe *Diameter, no.* 1.

Kleine Handramme, s. **Stampfen.**

Kleine Streichwinkel, s. *Angle flanquant interieur.*

Kleine Royal-Fortification, siehe *Fortification, No. VI.*

Kloben, *Mouffle*, ist ein sehr bekanntes und sehr nützliches Instrument, allerhand Lasten, vermittelst durchgeschläufter Seile, damit zu heben.

Knall und Fall einer Granate, ist, wenn der Brand in der Granate just auf ein solch Tempo abgepasset ist, daß selbiger das Pulver in der Granate entzündet, entweder so bald dieselbe die Erde berühret, oder besser einer halben oder ganzen Mannslänge über der Erde.

Knappe, mit ihren Wagebäumen und eisern Bolzen, sind diejenigen Spreutzen, welche von der Vorderachse des Protzwagens heraus, und an die Deichsel zusammen gehen.

Kohle, s. **Pulver.**

Königliches Haus, s. **Truppen vom königlichen Hause.**

Kopf, Kopfriesen, *Bourrelet*, sind die Zierrathen an dem Munde des Stücks, s. *Tab. V. fig.* 40. *Lit. q.* item **Stück**, *no. III.*

Korbhagel, s. **Hagel**, *no.* 4.

Kratze, Krücke, s. *Drague.*

Kratzeisen, *Grattoir*, ist ein eisernes Instrument, welches man brauchet, die Schlacken und andere Unreinigkeit, aus den Mörsern und und andern Kammer-Geschütz abzulösen, um sie hernach mit dem Wischer vollens zu reinigen, s. *Tab. V. fig.* 31.

Kraut und Loth, heiset bey den Soldaten so viel als Pulver und Bley.

Kriegs-Baukunst, s. *Fortification.*

Kriegs-Baumeister, s. *Ingenieur.*

Kriegsgebrauch, Kriegsraison, *Raison de guerre*, ist, wenn eine kriegende Partey, wider ein Land oder Stadt, so im Kriege nicht mit begriffen ist, aus heischender Nothwendigkeit, etwas vornehmen muß, welches solchem Lande oder Stadt beschwerlich fällt. Zum Exempel: mit Durchmärschen, Einquartierung, und so weiter.

Kriegsgefangene, *Prisonniers de Guerre*, sind diejenigen, welche nach einer gewonnenen Schlacht, nach Eroberung einer Stadt, oder nach einer andern Kriegsverrichtung in des Ueberwinders Gewalt bleiben. Man führet sie unter der Aufsicht etlicher Officier, welche davor Bürge sind, in sichere Oerter, da sie verbleiben müssen, bis man sie auswechselt, oder ihr Lösegeld bezahlet worden.

Kriegsheer, s. Armee.

Kriegskunst, s. *Art de la Guerre ou Art Militaire.*

Kriegslist, *Stratageme*, ist eine wohl ersonnene Weise, durch Verführung oder Geschwindigkeit dem Feinde einen Vortheil abzugewinnen.

Kriegs-

Kriegsnothdurft, s. *Munition de Guerre.*
Kriegsraison, s. Kriegsgebrauch.
Kriegssteuer, s. Contribution.
Kriegsübung, s. Exerciren.
Kriegsvölker, s. *Trouppes.*
Krone, s. Crone.
Kronwerk, s. Cronwerk.
Kugeln, *Boulets*, sind dreyerley, als: von Eisen, Bley und Stein.
Kugellaar, Kugelöhr, oder Kugelbrobe, *Passe-balle, ou Passe-boulet*, ist ein Instrument, damit man die Kugeln probiret, ob sie ihre rechte Grösse oder Figur haben, s. *Tab. IV. fig.* 41. *et* 49.
Kugelwagen, *Trique-balle*, ist eine Art Munitionswagen, deren Aufsatz, wie ein Kasten gemacht, in solchen werden die Kugeln und Granaten zu Felde nachgeführet.
Kugelzieher, Vorschlagzieher, oder auch der Ausladezeug, *Tireboure*, ist ein Instrument, damit man die Kugeln, welche in der Seele stecken bleiben, ingleichen den Vorschlag, wenn man es wieder ausladen will, herausziehet.
Kühfuß, s. Brechstange.
Künstliche *Fortification*, s. *Fortification n. V.*
Küraß, s. *Curasse.*
Kurze Feldstücke, s. Feldstücke.
Küstenriegel, s. Ruheriegel.

L.

Laboratorium, heißet bey der Artillerie derjenige Ort, wo die Ernst- und Lustfeuerwerke verarbeitet und verfertiget werden.

Laden,

Laden, *Charger*, heisset in der Artillerie das Pulver und die Kugeln in das Geschütze gehöriger Weise einführen.

Lade- oder Pulvermaaß, *Charge*, ist ein Gefäß, welches so viel Pulver fäßt, als man in ein Stück oder Mörser zu laden vonnöthen hat. Ein mehrers siehe unter Satzmaaß.

Ladeschaufel, *Lanterne*, ist das Instrument, damit die Ladung, das ist, das Pulver in die Stücke geladen wird, s. *Tab V. fig.* 32.

Ladung eines Schießgewehrs, s. *Charge*.

Lafette, oder **Lavette**, *Affut*, ist ein Gestell von zweyen großen Wänden, so man Lafettenwände nennet, und mit Riegeln, deren ein jeder seinen absonderlichen Nahmen hat, und behörigen Orts vorkommen werden, feste zusammen machet; worauf das Rohr des Stucks, oder die Haubitz, oder der Mörser, in seinen Zapfen lieget, es sey nun zum Abfeuern, oder auf den Werken hin und wieder zu führen; solcher sind vornämlich zweyerley: Erstlich die obbeschriebenen, welche man auch **Feldlafetten** heißet, s. *Tab V. fig* 44. und dann die **Schiflafette**, welche gehörigen Orts soll erkläret werden.

Lafettenmörser, wird genannt, der auf Lafetten liegt, desgleichen sind die hangenden und stehenden Mörser, davon unter dem Worte **Mörser**, Nachricht zu haben.

Lafettenwände, *Flasques*, sind die beyden grossen Seitenwände von Holz an einer Lafette.

Lage, s. *Situation*.

Lager, s. *Campement*.

Lager, *Chantier*, wird zu unterschiedenen Sachen gebrauchet. absonderlich aber bedeutet es in der

Artillerie dasjenige, worauf die Stücke geleget werden.

Lagerpunkt, *Place de Tourillon*, ist der Einschnitt an der Lafettenwand, wo die Schildzapfen aufliegen, s. *Tab. V. fig.* 44. *lit. a.*

Lähmeisen, oder **Fußangelkugeln**, ist ein hölzernes Corpus, in welchem Fußangeln versetzet werden; die Spatia zwischen den Fußangeln, können mit ungelöschten Kalk ausgefüllet werden; selbige werden an diejenigen Oerter geworfen, welche man schon in Brand gebracht hat, damit die Leute, die da löschen wollen, dadurch verletzet werden.

Lambourdes, s. *Batterie*-**Balken**, oder **Rippen**.

Lampe, *Lampe*, die Minirer bedienen sich derselben, bey ihrer Arbeit sehen zu können, gleichwie die Bergleute.

Lampion a Parapet, s. Harz- oder **Pechpfanne**.

Lances à feu, s. **Feuerlanzen**, item **Feuerpfeile**.

Landmiliz, **Ausschuß**, **Miliz**, **Defensioner**, *Milice*, *Milice du païs*, so nennet man insgemein das zur Defension eines Landes angeworbene Landvolk, welches in Compagnien und Regimenter eingetheilet ist, die im Fall der Noth, wo man es nöthig hat, marschiren, und gleich den andern Truppen zu Beschützung des Landes, Dienste thun müssen.

Landung, s. *Descente*.

Lange Feldstücke, s. **Feldstücke**.

Lanterne, s. **Ladeschaufel**.

Laterne, *Lanterne*, die Minirer gebrauchen sie, um in den Minen das Licht brennend zu erhalten.

Lavette, s. **Lafette**.

Lauf, die Seele oder der Kessel des Mörsers, darein die Bomben und andere Feuerkugeln geladen werden, siehe auch **Seele.**

Laufbrücke, s. **Brücke** *n.* 8.

Laufgraben, s. *Approches.*

Lebensmittel, s. *Munition de bouche.*

Lederne Stücke, werden diejenigen genennet, welche aus einer dünnen küpfernen Röhre bestehen und mit Leder überzogen sind.

Leeres Bollwerk, s. *Bastion vuide.*

Leibwache, s. **Wache** *n.* 3.

Lermenplatz, s. *Place d'Armes.*

Leuchter, s. *Chandelier.*

Leuchtkugeln, *Pelottes à feu*, sind Kugeln, so mit einem kalt geschmelzten Zeuge angefüllet sind, welche von den Belagerten aus den Festungen geworfen werden, um die feindlichen Arbeiter zu entdecken, und das Feld zu beleuchten, s. *Tab. VI. fig.* 8.

Lever des Soldats, s. **Werben.**

Levier, s. **Hebebaum.**

Lieutenant, ist der zweyte Oberofficier bey einer jeden Compagnie, und commandiret in Abwesenheit des Capitains oder Rittmeisters.

Lieutenant d'Artillerie, s. **Stücklieutenant.**

Lieutenant-Colonel, s. **Obristlieutenant.**

Lieutenant-General, s. **Generallieutenant.**

Ligne d'Approche, *Ligne d'Attaque*, s. *Tranchee.*

Ligne de Fortification, *Linea Fortificatoria*, ist diejenige Linie auf dem Proportional-Cirkel, in welches die Flanque, Kehllinie und Capital, nebst den Semidiametris von vier bis auf das Zwölfeck getragen, stehen, durch deren Hülfe sehr behend und bequem, regulaire und irregulaire Festungen und Feldschanzen, von allerley Gattungen, nach ihren Hauptriß können verzeichnet werden.

Ligne de l'Armee, **das Treffen**, werden die Treffen einer Armee genennet, wenn sie in ihren gewissen Linien und in Schlachtordnung stehet. Es wird dieselbige gemeiniglich in drey Linien oder Treffen gestellet, davon die erste die Avantgarde, die andere das Corps de Bataille, und die dritte das Corps de Reserve, oder Arrieregarde genennet wird.

Ligne de Base, s. *Polygone exterieure.*

Ligne Capitale, s. *Capitale.*

Ligne de circonvallation, s. *Circonvallation.*

Ligne de Communication, s. *Communications* Linie.

Ligne de contrevallation, s. *Contrevallations*-Linie.

Ligne de defense, *Defensions*- oder **Streichlinie**, ist diejenige Linie, so der Musketenschuß gegen der Face machet, welche er beschießen soll, welches die gebührende Länge eines Musketenschußes ist, und ist dieselbe vornämlich zweyerley, als:

Ligne de defense fichante, die **fischirende oder bewegliche Defensions- oder Streichlinie**, ist die Linie, welche aus dem Punkte, wo die Courtine und Flanque zusammen laufen, bis zu dem Bollwerkspunkte ausserhalb neben der Face weggehet; das ist, wenn sie aus dem Ende der Flanque bis an die gegen über stehende Bollwerkspunkte gezogen wird, und mit der Face des Bollwerks einen Winkel machet, s. *Tab. I. fig. 1. lit. d f. & e g.*

Ligne de defense rassante, die **rasirende oder beständige Defensions- oder Streichlinie**, ist die Linie, welche von dem Bollwerkspuncte an, und durch die Face bis an den Winkel, welchen die Flanque und Courtine machet, gehet. Das ist,

ist, wenn sie die bis an die Courtine verlängerte Face des Bollwerks ist, s. *Tab. I. fig.* 1. *lit. d o* und *e p.*

Ligne à doubles Gabions gegen die Bresche, wird genennet, wenn eine Oefnung in die Transchee gemacht, und mit Wollsäcken, in Form eines halben Cirkels bedecket wird. So bald diese Oefnung gemacht ist, läßt man den halben Cirkel avanciren, und die Schanzkörbe rechter und linker Hand darhinter stellen, um die Linie anzufangen, und so, wie man die Schanzkörbe setzet, muß man sie auch füllen, und so avanciret man auch mit den Wollsäcken, wie mit Setzung der Schanzkörbe; ferner lässet man 10. Schanzkörbe auf jede Seite stellen, und wenn sie gefüllet sind, gibt man den Leuten ein Zeichen, alsdann avanciren sie, und werden 10. andere Schanzkörbe gestellet, welche gleichfalls gefüllet werden, indem man die Traversen von Zeit zu Zeit auf diese Manier machet, wodurch die Leute menagiret werden.

Ligne en dedans, ist eben dasjenige, was die *Contrevallations*-**Linie** ist.

Ligne en dehors, bedeutet einerley mit der *Circumvallations*-**Linie**.

Ligne forme flanq, s. *Forme-flanq.*

Linie, s. *Colonne.*

Linie, *Ligne*, heißet ein aufgeworfener Graben, mit einer Brustwehre, die hier und dar mit Redouten oder kleinen Feldschanzen versehen ist, um dadurch ein Terrain oder Land zu bedecken, und den Einbruch des Feindes zu verhindern. Ein mehrers siehe **Postirungslinie.**

Lisiere, s. *Berme.*

Locheisen, s. **Pfahleisen.**

Logement, heißet in der Fortification, wenn der Feind sich so vortheilhaftig in einen Ort postiret hat, daß er vor dem Feuer der Belagerten bedecket ist, und nicht leicht wieder kann zurück geschlagen werden.

Logement d'une Attaque, heißet die Arbeit, welche man in währender Führung der Approchen eines Platzes an den gefährlichsten Posten machet.

Logement dans la Breche, wird folgendermassen gemacht, nämlich: Es werden so viel Grenadiers und Fusiliers, als zum Sturm nöthig, genommen, nachdem alle *Requisita* zur Logirung bereit sind; alsdann wird ihnen von dem Ober-Ingenieur oder Directeur gesagt, wenn sie den Feind vertreiben und zum Sturm anrücken sollen, ohne ein Signal, als wodurch der Feind nur avertiret wird, zu geben. Hernach muß man kleine Wollsäcke haben von drey Fuß hoch, damit ein Mann deren einen leicht tragen könne, und so bald, als die Grenadiers den Feind repoußiret, soll ein Unter-Ingenieur mit 50. oder 100. Mann, deren jeder mit einem Sacke versehen, um die Bedecker, oder die Stürmenden im Fall der Noth zu bedecken, anmarschiren, auf solche Weise bekommen sie gleich eine Brustwehre vor sich, um sich dahinter zu bedecken und zu defendiren, auch kann man sie da lassen, bis die Ingenieurs Posto gefasset, und das Logement in seine Form gebracht haben. Auf welche Manier man denn nicht allein viele Leute ersparet, sondern es wird auch öfters der Feind also überrumpelt, und kann alles ohne Confusion geschehen. Man pfleget auch diejenigen Oerter in einer Festung *Logements* zu nennen, die nicht gar zu sicher

sind,

sind, und daher mit einer schußfreyen Bedeckung versehen werden.

Logements sur le Glacis, werden in Form wie die andern Approchen, die längst den Contrescarpe-Linien herum laufen, gemachet, deren ein Theil alsdenn besser ausgegraben, und zu Breschbatterien gebrauchet werden; vor diesen Logirungen wurden hernach *Ouvertures* oder Oefnungen an unterschiedenen Orten durch das Glacis eingeschnitten, doch oben bedeckt, welche eine Communication mit den Logirungen in dem bedeckten Wege haben.

Löhnung, *Prêt*, heißet die zehntägige oder auch monathliche Bezahlung der Soldaten.

Losung zum Treffen, s. *Charge n.* 4.

Losung, Losungswort, s. *Parole.*

Loth, s. **Bleyloth.**

Louve, *Piece*, *Pié de Chevre*, s. **Brechstange.**

Ludel, ist ein lederner Sack, worinne Meelpulver verwahret wird, selbiges zu gebrauchen, die Granaten in den Feuermörsern damit anzufeuern.

Luftloch, *Soupirau*, sind Zug- oder Dampflöcher, welche aus den Cassematten, oder andern Gewölbern, worinne man die Canonen brauchet, heraus geführet werden, damit sich der Dampf durch dieselben heraus ziehe.

Luftraum, s. **Spielraum.**

Lumiere, s. **Zündloch.**

Lunette, **Brille**, heißet in der Fortification ein Werk so aus 2. Facen bestehet, und zu beyden Seiten eines Ravelins geleget wird. Man machet derselben zweyerley: als große und kleine *Lunettes*; die letztern aber sind von keinen besondern Nutzen, s. *Tab. II. fig.* 1. *lit. F.*

Lunten oder **Zündstricke**, *Meche*, sind eine Art Stricke, damit man das grobe Geschütz loßbrennt, auch die Handgranaten und andere Feuerwerke anzündet.

Lustfeuerwerk, *Feu d'Artifice pour le Plaisir*, s. **Feuerwerk**.

M.

Maashübel, s. **Maßhübel**.

Maasstab, s. **Maßstab**.

Machine hydraulique, s. **Schöpfwerk**.

Madrilbret, *Madrier*, ist ein Bret mit eisernen Schienen umwunden, worauf die Petarden feste gemacht werden. Es können dergleichen Breter viereckigt, oder länglicht seyn, nachdem man Vorhabens ist mit der Petarde ein Dessein auszuführen, wenn nur die Breter von dicken und starken Holze auch über das Creutz mit starken eisernen Schienen beschlagen sind, s. *Tab. VI. fig.* 30. Die Franzosen nennen auch

Madriers oder *Sommiers* diejenigen Bohlen, welche zu den Bettungen der Batterien gebrauchet werden; ingleichen bey den Minen rc.

Magazin, heißet insgemein ein jeder bequemer Ort, allwo man einen Vorrath an allerhand Lebensmitteln, Kriegsmunition, Kriegsgeräthschaft, und andere zum Kriege nöthige Dinge verwahren kann, s. *Tab. IV. fig.* 1. *lit. C.*

Magazin, s. **Provianthauß**.

Magazin à poudre, s. **Pulverthurm**.

Magnetnadel, s. *Boussole.*

Maillet, s. Schlägel.

Major, ou Sergent-Major, **Obrist-Wachtmeister**, ist der dritte Staabs-Officier eines Regiments.

Major d'Artillerie, s. Zeugmeister.

Major de Brigade, s. *Brigade Major.*

Maison du Roy, s. Truppen vom königlichen Hauße.

Malleol, s. Sturm- oder Feuerpfeile.

Manche, s. Rotte.

Manier, heißet bey den Herren Ingenieurs eines jeden Autoris Art zu fortificiren, als Freytags, Cohorns, Pagans, Vaubans, Manier oder Methode zu fortificiren.

Maniment, s. Handgrif.

Mantelets, s. Blendungen.

Mantelets doubles, **doppelte Blendungen**, s. Blendung.

Mantelets simples, **einfache Blendungen**, s. Blendung.

Marche, s. Marsch.

Markt, *Marché*, ist mehrentheils ein viereckigter Platz in Städten und Festungen, worauf allerhand Victualien, auch andere Sachen zum Verkauf feil stehen. Nachdem ein Ort groß, gibt es auch unterschiedliche Marktplätze, als Korn- Holz- Heu- und Fischmärkte. Den Platz hiezu nimmt man so groß, als es sich will thun lassen, 40. 50. bis 60. Ruthen eine Seite. Der Platz zum Markte, wenn nur einer ist, ist gemeiniglich in der Mitte der Stadt, wo sich die meisten Gassen kreutzen, wo aber mehr Marktplätze sind, als einer, da liegt der Hauptmarkt in der Mitte, und die übrigen in

gewisser Distanz an bequemen Orten, von einander, s. *Tab. I. fig.* 1. Wo ein schifbarer Strom durch die Stadt fließet, pfleget man den Markt an einer oder beyden Seiten zu legen. In die Citadellen aber gehöret gar kein Markt.

Marechal de Logis, s. *General*-Quartiermeister.

Marode, ist eine Partey etlicher Soldaten, welche ohne Haupt und ohne Befehl des Generals, in die benachbarten Dörfer ausgehen, die Bauern zu plündern; diese Leute, die man sonst Marode-Brüder nennt, kommen oft in den Embuscaden oder Hinterhalt, den man auf sie bestellet, um, oder werden ernstlich bestrafet, wenn sie durch die Profosen oder Gewaltiger ertappet werden. Abusivé werden auch die kranken Soldaten, die einer Armee nachgeschicket werden, also genennet.

Marquetender, *Vivardier*, ist einer, der das Kriegsvolk mit Lebensmitteln versiehet, dieselben der Armee nachführet, und öffentlich zu verkaufen befugt ist.

Marquise, ist ein besonderer Ueberzug über ein Zelt, solches damit vor der Hitze oder dem Regen zu bewahren.

Marsch, *Marche*, ist der Zug einer Armee, worinnen dieselbe eine gewisse Ordnung hält, wenn sie von einem Orte zum andern marschiret; solcher Marsch ist unterschiedlich, nachdem die Wege, die sie zu paßiren hat, gut und böse sind, oder nachdem der Feind weit oder nahe ist. Gemeiniglich geschiehet er in drey Linien oder Colonnen; das Fußvolk hat die Avantgarde oder den Vortrab. Die Artillerie oder das Geschütz und die Bagage mar-

schiren

schiren in der Mitten, und die Arriergarde oder Nachtrab wird durch die Reuterey beschlossen.

Marsch, heisset auch der Trommelschlag, durch welchen man erkennet, daß die Soldaten marschiren, oder daß sie bereit sind zu marschiren.

Marsch-blasen, ist das Zeichen, welches die Feldtrompeter geben, wenn die Armee aufbrechen soll.

Marsch-Route, heisset der Weg, so einem Corpo oder ganzen Armee zu nehmen angewiesen und vorgeschrieben wird.

Marteau de Maçon, s. **Spitzhammer.**

Maaß-Hübel, Kegel, *Temoin*, sind kegelförmige Erdhauffen, welche man in den Graben stehen läst, um eigentlich zu wissen, wie viel Cubische Fuß-Erde man aus dem Graben gefuhret hat.

Maasstab, verjüngter Maasstab, s. *Echelle, Regle.*

Masse, *Massette*, s. **Perl oder Perleck.**

Maßives Bollwerk, siehe *Bastion plein ou Massiv.*

Massüe, s. **Schlägel.**

Mauer, *Mur Muraille*, heisset eine von Steinen aufgeführte Wand.

Mauerband, s. *Cordon.*

Mauerbohrer, oder *Colubrina extraordinaria*, ist eine Art von einem alten Bastard-Geschütz, hält vierzig Caliber in der Länge, oder achtzehn Fuß, wiegt zwey und vierzig Centner, schiesset sechzehn Pfund Eisen.

Der gestärkte Mauerbohrer wiegt ein und achtzig Centner.

Der Geschwächte aber sieben und zwanzig Centner.

Mauerbrecher, Sturmbock, *Belier*, lat. *Aries*, ist eine Machine, so bey denen Alten, die Mauern damit zu fällen, in Brauch gewesen, ehe das Pulver und die Canonen erfunden worden, und waren folgendermassen formiret: Es wurde ein starker und knotigter Baum. Vorne mit einem spitzigen Eisen beschlagen, dieser wurde durch viele geharnischte Soldaten gegen die Mauern angestossen, wieder zurücke gezogen, und wieder angestossen, und damit so lange angehalten, bis ein Stück von der Mauer herunter fiel. Dem Soldaten aber die Arbeit hiebey leichter zu machen, wurde solcher *Aries* mit einem starcken Seil oder Kette, an eine aufgerichtete Seule schwebend, angehänget.

Mauerbrecher, s. **Doppel-Carthaune**, unter **Carthaune.**

Mauermantel, s. **Füttermauer.**

Mauerstutzer, s. **ganze Carthaune**, unter **Carthaune.**

Meche, s. **Lunte.**

Meelpulver, *Poulevrin*, ist ein fein gerieben Pulver, so man zu den Lust- und Ernst-Feuerwerke gebrauchet.

Meissel, s. **Eisen.**

Merlon, *Tr meau*, **Kasten**, bedeutet das Stück der Brustwehre, so zwischen zweyen Schießscharten inne lieget, und gemeiniglich zwanzig bis vier und zwanzig Schuhe, von einem Stande bis zum andern der Canone gerechnet, lang ist, damit solches nicht so leicht vom Feinde kann weggeschossen und ruiniret werden. Werden

den auch vielmahls, absonderlich wenn die Erde nicht gut ist, mit Weiden gezäumet. *Tab. IV. fig.* 2. *Tab. III. fig.* 5. *Lit. B.*

Meßtischlein, *Planchette*, it. *Mensula Praetoriana*, ist ein klein viereckigtes Tischlein, damit man die Weiten und Höhen messen, und alle Felder gar leicht in Grund legen kann, *Tab. IV. fig.* 52.

Meurtrires, Barbacanes, heissen die Franzosen **kleine Schießlöcher**, welche in dem Caponnieren, Galerien, oder andern verdeckten Gängen, vor die Musquetirs gemacht worden. Ingleichen die Schießlöcher zu beyden Seiten der Thore, Blockhäuser ꝛc. item, in der Mitten inwendig derselben, durch welche man Steine, Granaten und andere Feuerwerke, herunter werfen kann, den eindringenden Feind dadurch um so viel möglich abzuhalten. *Tab. VI. fig.* 15.

Milice, Milice du pais, **Miliz**, siehe **Landmiliz**.

Militair, darunter wird insgemein alles begriffen, was zum Kriegswesen gehöret.

Mine, ist ein Graben oder hohler Gang, so unter der Erden, unter ein Bollwerk, oder anders Werk geführet wird, um dasselbe durch das dahinein versperrte Pulver in die Höhe zu sprengen. Das Allernöthigste und Beste, so bey Formirung der Minen zu observiren, hat Herr Speckle, und nach ihm ein französischer Ingenieur, Nahmens *de Serre*, der Anno 1625. in Verruë, seiner grossen Wissenschaft halber, die er in den Minen hatte, trefliche Proben gethan, erkläret. Und zu Ende des vorigen Seculi, hat der berühmte kayserliche Ober-Ingenieur, **L. Herr v. Borgsdorf**, von

von der Minierkunst ein kleines aber lehrreiches Tractätlein, ohne sich dabey zu melden, herausgegeben.

Minengänge, siehe *Galerie.*

Minengraben, ist ein an deren Facen, zwischen den erhöheten Faussebraye und Face des Hauptwerks gefertigter trockener Graben, dienet die feindliche Minen desto eher zu entdecken.

Minenkammer, *Chambre de Mine*, ist der Raum in einer Mine, wohinein das Pulver gesetzet wird; s. *Tab. II fig.* 4. *Lit. B.* ein mehrers hievon siehe **Pulverkammer.**

Minenkorb, *Panier á Mine, ou Bourrique*, heisset bey den Minirern derjenige Korb, darinnen sie die Erde aus den Minen bringen.

Minirer, *Mineurs*, werden diejenige genennet, welche man bey Verfertigung der Minen gebrauchet. Die tüchtigsten Leute dazu sind gemeiniglich Bergleute; zu Dirrigirung der Minenarbeit haben sie sowohl ihre Ober- als Unterofficiers, so alle Leute von grosser Erfahrung seyn müssen.

Mire, **Regel** oder das **Ziel**, welches vorne auf das Mittel des Kopfs eines Stückes gesetzet wird, um dasselbe nach dem vorgesetzten Ziele zu schiessen. Ein mehrers siehe **Regel.**

Fronteau de Mire, heisset der **Schirm**, den man über den Kegel setzet, wenn die Sonne auf das Rohr scheinet, und denjenigen, der das Stück richtet, blendet, daß er das Visier oder den Kegel nicht erkennen kann, siehe *Tab. VI. fig.* 18.

Mittelgürtel, **Mittelband**, *Ceinture, ou, ornement de Ceinture*, ist der Theil des Mundstückes

stückes einer Canone, zwischen dem hintern Stabe desselben, siehe *Tab. V. fig.* 40. *Lit. I.* item Stuck, *no.* 11.

Mittelpunct, s. *Centrum.*

Mittelriegel, siehe **Ruhe**- oder **Einfall**-riegel.

Mittel-*Royal-Fortification*, s. *Fortification*, *No. VI.* §. 3.

Mittlere-**Runde**, s. **Runde**, *no.* 3.

Mittelwalls-**Linie**, s. *Courtine.*

Mitraille, heisset allerhand alt Eisenwerk, so man pfleget in die Cartetschen und Cartouschen zu versetzen.

Moineau, Platteforme, ist ein kleines niedriges Bollwerk, welches man vormals mitten an die Courtine einer irregulairen Festung zu legen pflegte, wenn die Bollwerke so weit von einander lagen, daß man keines von dem andern mit einem Musquetenschuß erreichen konnte; ist jetzo aber, wegen seiner Untüchtigkeit nicht mehr üblich, ohne daß man sie in Wasser-Seiten, bey grossen Flüssen, hier und dar noch employren kann.

Mordgrube, **Mordkeller**, s. *Casemate.*

Morgenstern, ist ein runder mit eisernen Spitzen versehener Kolben an einer langen Stange befestiget, und wird beym Stürmen gebrauchet. s. *Tab. V. fig.* 16.

Mordschläger, werden bey dem Ernst-Feuerwerke diejenigen Stücker Eisen genennet, so inwendig hohl, unten spitzig zu, und mit einem kleinen Zündloche versehen sind, welche man denn mit Pulver pfleget zu laden, darauf man eine bleyerne Kugel mit einem Pfropfe thut, und hernach in die Ernst-Feuerwerk-Kugel mit

mit Säcken zwischen dem Brand einschlägt, damit man solche von sich schiessen, und schlagen möge; wenn der Brand von der grossen Feuerwerks-Kugel solche entzündet, und also diese Kugel unsicher zu löschen, oder zu zerreissen sind. Dergleichen Mordschläger sind dreyerley Sorten, weil die bestrickte Ernst-Feuerwerks-Kugel in Säcken, worinnen dergleichen Mordschläger geschlagen werden, ovalrund sind, müssen die Kürzesten in das dünne End der Kugel, die Grösten aber in die stärkste Theil der Kugel dergestalt vorsichtiglich eingeschlagen werden, daß keine Spitze von derselben die andere in der Kugel berühre. Ansonsten könnte man leicht Unglück haben, weil Eisen auf Eisen geschlagen, eine Entzündung verursachen kann. s. *Tab. IV. fig.* 16.

Mörser, oder **Böhler**, *Mortier*, ist ein grobes Geschütze, daraus man die Feuerkugeln zu werfen pfleget. Sie werden aus Metall und Eisen, bisweilen auch aus Holz gemachet. Derselben sind siebnerley Arten, als:

1) **Block-Mörser**, ist ein Mörser, welcher auf einen grossen hölzernen Block befestiget ist, und diese Art Mörser sind zum Ernst die besten. s. *Tab. V. fig.* 28.

2) **Bresch-Mörser**, sind lange Mörser, aus welchen man Granaten in den Wall geschossen, selbige zu sprengen, sind aber abgekommen, und an deren Stelle die Haubitzen getretten.

3) **Der französische Mörser**, ist ein Mörser mit eisernen Lafetten, auf welchen er mit seinem Schildzapfen hanget, s. *Tab. V. fig.* 38.

4) Fuß-

4) **Fuß- oder Schemmel-Mörser**, sind diejenigen Mörser, an welchen ein Fuß oder Schemmel von eben dem Metall, woraus der Mörser gegossen, welcher mit dem Mörser eine Inclination oder Neigung von sechs Grad machet, angegossen ist, siehe *Tab V. fig.* 37.

5) **Hand-Mörser**, sind kleine Mörser, woraus man kleine Granaten wirft, deren einige mit angegossenen Füssen, andere aber auf kleinen hölzernen Blöcken liegen, und diese letztere Art ist die Beste, und ein Inventum des Herrn von **Coëhorn**, s. *Tab. V. fig.* 27.

6) **Hange- oder Lafetten-Mörser**, ist ein Mörser, welcher auf seinen Zapfen in der Pfanne der Lafette hänget, siehe *Tab. V. fig.* 39.

7) **Schif-Mörser**, ist eine Art Mörser, welche man auf den Bombardier-Gallioten gebrauchet. Sie haben einen aparte angegossenen Fuß, wie die Figur *Tab. V.* ausweiset, *fig.* 30.

Mortiers Canons, siehe **Haubitzen.**

Moufle, siehe **Klobe.**

Moulin á poudre, s. **Pulvermühle.**

Moulinets, s. **Creutze.**

Mousquet, s. **Musqueten.**

Mousquet à Croc, s. **Doppelhacken.**

Mousquetaire, s. **Mußquetirer.**

Grand *Musquetaires*, ist eine Garde großer Herren, so gemeiniglich aus wohlversuchten Officieren und Edelleuten bestehet, und zu Pferde ihre Dienste verrichten. Sie wird auch an einigen Orten Chevalier-Garde genennet.

Mous-

Mousqueton, *Porte respect*, Stutz, Stutz-Rohr, ist ein etwas kürzeres Gewehr, als eine Musquete, und wird zu Pferde gebrauchet.

Mouvement, ist die Bewegung einer Armee, wenn dieselbe aufbricht, entweder mit dem Feinde zu schlagen, oder ihr Lager zu verändern.

Mund, Mündung, *Bouche*, ist die vordere Oefnung des Stückes, dadurch es geladen wird, und wo die Kugel heraus fähret. Es wird aber auch dieses unterweilen nur vor den Diameter solcher Oefnung genommen, siehe *Tab. V. fig.* 1. *Lit R.* item **Stück**, *no.* 3.

Mundpfropf, Pfropf, Deckel, Spund-Zapfen, *Tampon*, ist ein nach der Mündung des Stückes gedrehter Pfropf, welcher in die Mündung gestecket wird, damit nichts Unsauberes in das Rohr komme. *Tab. IV. fig.* 16.

Mundportion, siehe **Portion.**

Mundstück, *Troisieme renfort, ou Volée*, ist das vordere Theil des Stückes, daran die Mündung ist, und gehet bis an das Schildzapfenstück, siehe *Tab. V. fig.* 40. *Lit. K.* item **Stück**, *no.* 3.

Munition, *Ammunition*, **allerhand Kriegs- und Lebensmittel.**

Munition de bouche, **Lebensmittel**, als Brod, Bier, Fleisch, Heu, Haber, Holz, ꝛc.

Munition de guérre, **Kriegsnothdurft**, als Pulver, Kugeln, Lunten, und dergleichen.

Munitionswagen, *Chariot de Munition*, werden auf unterschiedliche Art gemachet, und sind solche Wägen, worauf man der Armee die Kriegs- und Lebensmittel nachführet.

Mur,

Mur, Muraille, s. Mauer.

Muskete, *Mousquet*, ist nicht sonderlich mehr im Gebrauche, und hat man an deren Stelle jetzo Flinten, so auch vielmals noch Muskete genennet werden.

Musketirer, *Mousquetaire*, ist ein Soldat zu Fuß, der zwar ehemals eine Musquete, nunmehro aber eine Flinte führet.

Musterplatz, s. *Rendez-vous*.

Musterschreiber, s. *Corporal*.

Musterung, *Revûe*, ist eine Versammlung der Truppen, welche die Officierer in Ordnung und im Gesichte desjenigen, dem sie gehören, oder, den derselbe dazu beordert, vorbey paßiren lassen, damit derselbe sehen könne, ob sie complet, und im guten Stande sind. Sie ist entweder eine Generalmusterung, wenn die ganze Armee, oder particular, wenn ein Regiment, oder sonst ein Corpo der Armee die Musterung paßiret.

N.

Nachtigall, ist ein altes Geschütze, so 50. Pfund Eisen geschossen.

Nachzug, Nachtrab, s. *Arriere-Garde*.

National-Truppen, nennet man diejenigen, die aus gebohrnen Unterthanen eines Herrn geworben, und darunter keine fremde Soldaten sind.

Natürliche *Fortification*, s. *Fortification, n. V.* §. 1.

Netteïer, ou Nettoïer les approches ou la Tranchées, ist, wenn man die Wachten und Arbeiter aus den Laufgräben verjaget, solche wieder zufüllet, und die Stücke vernagelt.

Netteïer la foſſe, den Graben beſtreichen, das iſt, denſelben der Länge nach beſchießen.

Neue *Fortification*, ſ. *Fortification. n. I. §. 2.*

Neuneck, *Enneagone*, iſt eine Figur von neun Ecken oder Seiten, oder ein Werk, ſo neun Bollwerke hat; dergleichen Werk iſt *palma Nuova*, in Friaul, den Venetianern zuſtändig.

Niveau, ſ. Bleywage, item *Horizontal*-Wage.

*Nivell*iren, iſt eine Verrichtung, da man mit der Bley- Horizontal- oder Waſſerwage den Fall, ſowohl eines Waſſers, als auch der Gleiche des Terrains ſich erkundiget, um dadurch den rechten Waſſerpaß zu erfahren.

Nothſchlangen, ganze Nothſchlangen, werden auch Drachen genennet, ſchießen 16. bis 18. Pfund Eiſen. Ein mehrers ſ. Schlangen.

O.

Obdach, heißet, wenn man den Soldaten nur das Quartier gibt, und ſie vor ihr Geld zehren müſſen.

Oblicq- oder ſchräge Flanquen, ſ. *Flanc. n.* 2.

Ober- und Untergewehr, ſ. Gewehr *n.* 4.

Ober-Zeugmeiſter, ſ. Zeugmeiſter.

Obriſt, *Colonel*, iſt der höchſte Officier bey einem Regimente zu Pferde oder zu Fuß; im Treffen ſteht der Obriſte von der Infanterie, vor ſeinem Regimente, zu Fuß.

Obriſt-Lieutenant, *Lieutenant Colonel*, iſt der nächſte Officier nach dem Obriſten, und commandiret das Regiment in deſſen Abweſenheit.

Obriſt-Wachtmeiſter, ſ. *Major*.

Obſervations-Armee, ſ. Armee.

Obus, ist eine Art eines Mörsers, so auf einer Lafette mit Rädern stehet, und woraus man horizontal schießen kann.

Occupiren, heißet, wenn man sich eines Platzes, einer Gegend oder Höhe bemächtiget, wovon man etwas commandiren kann.

Octogone, s. Achteck.

Oefnen, s. *Elargir*.

Offension, s. *Fortification n. II.* §. 2.

Offensiv-Allianz, s. Allianz.

Officier, heißet hier in besonderem Verstande, ein Kriegsbedienter, so über andere zu befehlen hat.

– – Ober-*Officier*, heißen bey einer Compagnie, der Capitain oder Rittmeister, der Lieutenant und der Fähndrich, oder Cornet.

– – Stabs-*Officiers*, *Officiers d'Etat*, *Officiers Majors*, solche sind bey einem Regimente: der Obriste, der Obristlieutenant und der Major.

– – *Subalterne-Officiers*, *Officiers Subalternes*, heißen die Officier einer Compagnie so unter dem Capitain oder Rittmeister stehen, als die Lieutenants, Fähndrichs und Cornets, die andern werden unter die

– – Unter-*Officiers*, *Bas-Officiers*, gerechnet, als die Gefreyte-Corporals, Feldwebels, Wachtmeisters, Sergenten, Corporals, Fouriers u. dergl. Ein mehrers s. Unter-*Officiers*.

Ordre de Bataille, Schlachtordnung, ist die Stellung einer Armee in gewisse Linien oder Treffen, wenn dieselbe herausgerucket ist, um dem Feinde eine Bataille zu liefern.

L'Ordre renforcée, s. *Fortification n. VIII. & X.*

Orgel, *Orgues*, s. Karrenbüchse.

Orgues, Orgel, Fallbäume, sind zugespitzte und unten mit Eisen beschlagene schwere Stacketen, welche über einem Thore, solches

im Fall der Noth damit zu sperren, vermittelst gewisser Ketten oder Stricke an einen Wellbaum angemachet sind; und bey einem unvermutheten Uberfalle herunter gelassen werden.

Orillon, wird genennet der obere Theil der Flanque, wodurch ein Theil der zurückgezogenen Flanque bedecket wird. Bisweilen wird es rund gemacht, als zu Huningen, Maubeuge, und meist in allen neuern französischen Festungen, und alsdenn heist es *Orillon rond*, ein rundes Orillon, s. *Tab II. fig.* 3. Bisweilen eckigt, als zu Naerden, Freyburg und dergl. und alsdenn heist es *Orillon carré*, oder auch *Epaulement*, ein viereckigtes Orillon, wie sie meistens bey den Teutschen angetroffen werden, s. *Tab. II. fig.* 4.

Ornement de Ceinture, s. **Mittel-Gürtel.**

Orthographie, s. *Profil.*

Orteil, s. *Berme.*

Otages, **Geißeln**, werden entweder von Partheyen, die um Contribution oder Brandschatzung einzutreiben, ausgewesen sind, aus den Vornehmsten des Orts mitgenommen und behalten, bis das abgeredete Quantum richtig gemachet worden; oder es werden auch bey vorseyenden Capitulationen dergleichen von beyden Theilen gegeben, damit die Accordspuncte von beyden Seiten desto fester gehalten werden.

Ouverture de la Trenchée, **Eröfnung** oder **Eingang** in die Approchen, ist die erste Ausgrabung, so der Belagerer machet, um darinne verdeckt an den Ort zu kommen, welchen er belagert.

Ouvrage, heißet in der Fortification, ein jedes Befestigungswerk, und bekommt nach seiner Form und Gestalt alsdenn den Beynahmen, als:

Ou-

Ouvrage à Cornes, s. Hornwerk.

Ouvrage à Cornes couronné, gekröntes Hornwerk, s. Hornwerk.

Ouvrage à Couronne, ou ouvrage couronné, Cronwerk, ist ein grosses Aussenwerk an einer Festung mit zweyen oder mehr Courtinen, in der Mitte mit einem oder mehr ganzen Bollwerken, und zu äusserst mit zwey halben versehen, s. *Tab. II. fig.* 1. *lit. k.*

Ouvrage crenelé, sind Schießlöcher vor die Infanterie, welche in den Galerien und Souterreins gebraucht und dergestalt formiret werden, wie die Figur zeiget, *Tab. I. fig.* 6. dergleichen Werke sind viel zu Luxemburg zu sehen, als das *Reduit de bonne voye, de Bourbon*, und alle die *Reduits* vor dem neuen Thore daselbsten, welche crenelirt sind.

Ouvrages de dehors, ou Ouvrages exterieures, s. Aussenwerke.

Ouvrage à Scie, s. *Redans.*

Ouvrir la Campagne, den Feldzug eröfnen, s. *Campagne.*

Ouvrir la Tranchée, s. *Ouverture*, item *Tranchée.*

P.

Pain de Munition, s. Commisbrod.

Palanke, ist ein Ort, der um Sicherheit willen, wider jählinge Uberfälle mit Pallisaden, oder langen oben zugespitzten Pfählen verwahret, auch öfters darhinter mit Erde bekleidet wird. Man trift sie gemeiniglich in Ungarn an.

Pallisaden, *Palissades*, sind ungefehr 9. bis 10. Zoll starke, und 8. bis 9. Schuhe hohe oben zugespitzte, oder mit ein- oder dreyspitzigen

gen Eisen beschlagene Pfähle, die man an den Glacis und andern Orten der Festung so nahe an einander setzet, daß man zwischen zweyen nur eine Muskete durchstecken kann. Zwischen den Pallisaden, auf den Querlatten, werden zuweilen auch starke eiserne Spitzen in die Höhe stehend fest gemachet, s. *Tab. III. fig.* 8. & *Tab. IV. fig.* 43. Sie dienen einen Feind aufzuhalten, daß er nicht sogleich in einen Ort eindringen kann.

Palisaden- oder Stangenkugeln, s. **Stangen- oder Palisadenkugeln**, item *Tab. V. fig.* 22.

Pan, wird unterweilen von den Franzosen die *Face*, wie auch die Seite einer geradlinichten Figur genennet, sie mag regulär oder irregulär seyn. Ein mehrers s. *Face*.

Pan de la tête d'Affût, s. **Anstoßschiene.**

Panier à Mine, s. **Minenkorb.**

Panier à feu, **Feuerkorb**, ist eine Art von Körben, welche mit Löchern versehen, und mit geschmelzten Zeuge gefüllet sind, s. *Tab. VI. fig.* 19.

Panzer, Panzerhemd, s. *Chemise ou côte de mailles*.

Parade, heißet hier in besonderm Verstande, die Versammlung, Stellung und Aufzug der Soldaten, wenn sie auf die Wache ziehen.

Parade-**Platz**, *Rendez vous*, ist in einer Stadt oder Festung, ein gewisser Platz, allwo die ganze Garnison sich stellen, und in Parade stehen kann.

Parallelen, ist ein Kunstwort der Attaque, wodurch die Linie angedeutet wird, die mit der attaquirten Seite der Festung gleichsam *parallel* läufet, und werden gemeiniglich drey Parallel-Linien zur Attaque erfordert, s. *Tab. III.*

Para-

Parapet, **Brustwehre**, ist eine Erhöhung der Erde von 6. oder 7. Schuhe hoch inwendig gegen der Festung, und 4. oder 5. Schuhe gegen dem Felde zu, ihre Dicke ist von 18. bis 20. Schuhe abhängig gegen dem Felde, durch welche Abhänge der Soldat den Feind desto besser sehen und auf ihn Feuer geben kann, bekommt inwendig 1. auswendig aber 2. bis 3. Schuhe zur Böschung, oder Abdachung. Man heißet durchgehends Brustwehr alles, was eine Linie umgiebt, um sich vor dem Feuer des Feindes zu bedecken, sie seye gleich von Steinen, Erde, Schanzkörben, Faschinen, Woll- oder Sand-Säcken rc. gemachet, s. *Tab. I. fig.* 2.

Parc de l'Artillerie, ist ein besonderer Ort bey dem Campement einer Armee, entweder im Felde, oder, wenn dieselbe einen Ort belagert, wo die ganze Artillerie mit ihren Munitions- und andern Wägen alleine stehet, s. *Tab. III.*

Parc des Vivres, ist ein gewisser Ort bey einem jeden Regimente, wo die Marketender stehen: bisweilen bedeutets auch den Platz, wo das Commissariat- oder Proviantamt stehet.

Parole, **Wort, Losungswort**, oder auch **Feldgeschrey**, selbiges wird alle Abend in der Garnison sowohl, als im Felde, gegeben, um dabey zu erkennen, wer Feind oder Freund sey.

Parthey, *Partie*, ist gemeiniglich ein kleines Corps Reuterey oder Infanterie, das auf Befehl des commandirenden Generals in des Feindes Land recognosciren, oder zu plündern ausgehet. Wenn die feindlichen Partheyen einander antreffen, ist das Gefecht fast allezeit blutig, denn sie bestehen in den besten Soldaten, und werden auch durch gute Officiers commandiret.

Partheygänger, *Partisan*, heißet derjenige, der ein solches ausgeschicktes Corps commandiret.

Pas, s. Schritt.

Pas commun, gemeiner Schritt, s. Schritt *n.* 1.

Pas geometrique, geometrischer Schritt, s. Schritt *n.* 2.

Pas de Souris, s. *Berme.*

Paß, *Passage*, heißet insgemein ein jeder Ort oder Weg, welchen man nothwendig paßiren muß, und neben welchen man nicht kann wegmarschiren; insbesondere aber heißet es ein enger und beschwerlicher Zugang in eine Gegend, der mit weniger Gewalt gegen eine große Macht kann beschirmet werden.

Päße, oder enge Wege, s. *Defilè.*

Passandeau, ist ein altes französisches Stück, so 8. Pfund Eisen schoß und 15. Schuhe lang war.

Passa volante, ist ein altes italiänisches Stück, so 9. Pfund Eisen geschoßen.

Passeballe, ou Passeboulet, s. Kugelleere.

Passemur, ist ein altes französisches Stück, so 16. Pfund schoß, und 18. Schuhe lang war.

Passe volant, s. Blinder.

Pastey, s. *Bastion.*

Patins, s. Rost.

Patrolle, Schaarwache, *Patrouille*, ist die Wache, so des Nachts in den Gassen und Thoren patrolliren gehet. Sie geschiehet auch ausser der Stadt, wenn ein Feind vorhanden ist, aber alsdenn thut sie die Reuterey. Ein mehrers s. Wache *n.* 4.

Patrolliren gehen, *faire la Patrouille*, heißet, wenn man des Nachts herum gehet, um Unordnung und Händel zu verhüten, und die Wachen zu visitiren.

Patro-

Patrone, *Cartouche*, *Gargouge*, *ou Gargousse*, ist eine fertige oder schon aptirte Ladung, so mit Pulver und Kugeln zugleich kann eingestossen werden, dergleichen man bey groben und kleinen Geschütz zu gebrauchen pfleget.

Patronen-Holz, ist ein nach dem Caliber des Stückes gedrehetes Cylindrisches Holz, über welchen die Patronen, worein man die Pulverladung thut, gefertiget werden.

Pech, s. **Schifpech**.

Pechkränze, *Goudrons*, werden gar oft bey Belagerungen gebrauchet.

Pech- oder Harzpfanne, siehe **Harz- oder Pechpfanne**.

Péle, siehe **Schaufel**.

Péle de bois, **hölzerne Schaufel**, siehe **Schaufel**.

Péle de fer, **eiserne Schaufel**, siehe **Schaufel**.

Péle ferrée, heiset eine unten mit Eisen beschlagene Schaufel, siehe **Schaufel**.

Pelican, ist ein altes Stück, so sechs Pfund Eisen schoß, und bey den Deutschen acht und einen halben, bey den Franzosen aber neun Schuhe lang war.

Peloton, siehe **Plotton**.

Pelottes à feu, siehe **Leuchtkugeln**.

Pentagone, **Fünfeck**, ist in der Geometrie eine Figur von fünf Ecken, und in der Fortification eine Festung, so mit fünf Bollwerken beschlossen wird. Wird zu kleinen Plätzen gebraucht, als: Huningue und Cüstrin, noch mehr aber zu Citadellen, wie an Turin, Straßburg, Antwerpen, Tournay, Lillo, Roses in Catalonien ꝛc. zu sehen.

Perl, **Perleck**, *Masse*, *Massette*, sind eiserne Hämmer, so theils am einen Ende eine Schär-

se haben, theils an beyden Enden stumpf sind, s. *Tab. IV. fig.* 27. *et* 28.

Perpendiculaire, ou ligne perpendiculaire, ist eine jede Linie, so perpendicular oder Wagerecht, auf einer andern stehet. In der Fortification ist diese Linie zweyerley, als:

1) *La petite perpendiculaire*, **kleine Perpendicular-Linie**, ist diejenige Linie, so aus dem Centro bis mitten an die Courtine oder innere Polygone gehet, siehe *Tab. I. fig.* 1. *Lit. a t.*

2) *La grande perpendiculaire*, **die grosse Perpendicular-Linie** heisset diejenige, so aus dem Centro durch die innere bis an die äussere Polygon gehet, siehe *Tab. I. fig.* 1. *Lit. a m.* Auf diese Linie pfleget man auch die Maas gewisser Ruthen zu setzen, wenn man von aussen hineinwärts fortificiret, worauf alsdenn die Streich-Linien gezogen werden.

Perpendicular-Flanque, s. *Flanque*, *no.* 1.

Perspective, ist eine Wissenschaft, eine Sache dergestalt vorzustellen, wie sie in einer gewissen Weite und Höhe des Auges erscheinet. Diese ist vornämlich **viererley**; als:

1) *Perspective Cavaliere*, ist eine Art der Perspective, welche das Auge in einer unendlichen Weite von der Sache, die man zeichnen soll, setzet, und dahero die Linien, welche in ihm sonst zusammen laufen, vor parallel annimmet. Sie wird in Fortifications-Rissen gebrauchet, wo man mehr darauf siehet, daß alles deutlich zu erkennen, als, daß die Regeln der Perspective richtig in acht genommen werden.

2) Per-

2) *Perspective Pratique*, die ausübende Perspective, wird diejenige genennet, welche den Aug- und Distanzpunct zwar zum Fundament hat; im übrigen aber vornämlich auf vielfältige Uebung ankommt.

3) *Perspective à vuë d'oiseau*, wird diejenige genennet, da der Augenpunct sehr hoch genommen wird.

4) *Perspective fugante*, ist diejenige, da der Augenpunct niedrig, und in weiten Abstande genommen wird.

Petarde, ist eine hohle, metallene hohe Machine, so fast einen spitzigen hohen Huthe gleich siehet, acht bis neun Zoll tief, und sechs Zoll weit, wird mit Pulver geladen, welches man so fest zusammen schläget, als es immer seyn kann; hernach machet man es auf das Madrillbret feste, und hänget oder schraubet es an die Thore, Zugbrücken, Mauern ꝛc. an, um selbige damit einzusprengen, es sind deren unterschiedliche Sorten. Eine ordinaire Petarde, siehe *Tab. V. fig.* 43. Eine Thor-Petarde, siehe *Tab. VI. fig.* 32. Eine Keller-Petarde, siehe *Tab. VI. fig.* 31.

Petit Demi-Diametre, siehe *Diameter*, *no.* 1.

Pfaffenmütze, siehe *Bonnets à Prêtres*.

Pfähle, siehe **Absteckpfähle**.

Pfahleisen, oder **Locheisen**, ist ein starker eiserner runder Stab, der unten eine starke kegelförmige Spitze hat. Man bedienet sich derselben, Löcher zu allerhand Pfählen in die Erde zu stossen, siehe *Tab. IV. fig.* 9.

Pfannendeckel, *Chapiteau*, wird in der Artillerie genennt der Deckel, womit man das Zündloch an den Stücken verdecket,

das

daß Wind und Regen keinen Schaden thun können. Es führet auch das Eisen diesen Namen, welches man über die Schildzapfen an den Lafetten machet. Die Franzosen nennen es auch noch *Estrier*, siehe *Tab. V. fig.* 26.

Pfeffer-Stampfen, siehe *Pietiner, ou piler du poivre.*

Pfeiffer, siehe Ganze Carthaune, unter Carthaune.

Pfeilförmige Werke, siehe *Fleches.*

Pferde-Linien, heissen die Linien, so vor die Fronte eines Regiments-Cavallerie marquiret werden, um dadurch anzudeuten, wie weit sie in gleichen Linien vor die Fronte heraus rücken sollen.

Pferde-Portion, s. Portion.

Pflastersteine, s. Dragoner.

Pflöcke, s. *Piquets.*

Pfropf, s. Mundpfropf.

Phioles à feu, Sturm-Phiolen, s. Sturm-töpfe.

Picke, Steinhaue, Spitzhaue, *Pic*, ist ein Instrument, so die Minirer gebrauchen, s. *Tab. IV. fig.* 21. Es ist auch noch eine andere Art von Picken, oder Spitzhauen, so die Franzosen, *Feuille de sauge avec Marteau* nennen, die in der Mitte etwas breit, und an den einen Ende spitzig zuläufet, am andern aber einen Hammer hat; Sie dienet, den aufgehackten Steingrund wegzuziehen, und die Arbeit zu ebenen, siehe *Tab. IV. fig.* 30.

Pic-Hoyau, s. Hacken-Haue.

Pié, s. Fuß.

Pié de Chevre, s. Brechstange.

Pié du Roi, der königliche Fuß, ist ein allgemeines Maas in Frankreich, so in zwölf Theile oder Zolle getheilet, und sowohl beym Messen, als in der Artillerie gebrauchet wird.

Piece de Batterie, s. *Batterie*-**Stück**.

Piece de Campagne, **Feldstück**, ist ein Geschütz von mittelmäßiger Grösse, welches man daher einer marschirenden Armee leichtlich nachführen kann, wird hauptsächlich in Schlachten und Treffen gebrauchet. Man theilet die Feldstücke in **lange**, **kurze**, und **Regiments-Stücke**. Zu den ersten werden die **Noth-** und **Feldschlangen**, **Falkaunen**, **halbe Schlangen** oder **Falkonettlein** und *Serpentinels* gerechnet. **Kurze Feldstücken** haben zugespitzte Kammern, und sind kürzer, als die gewöhnlichen Stücke, schiessen eiserne Kugeln von sechs bis zehn Pfund, auch allerhand Hagel- und Kettenkugeln. Die **Regiments-Stücke** schiessen vier bis sechspfündige Kugeln, ein mehrers siehe **Regiments-Stück**.

Piece de Canon, siehe **Stück**.

Pieces detachées, siehe **Aussenwerke**.

Piece de huit Courte, ist ein französisches Stück nach der neuen Art, welches acht Schuhe und sieben Zoll lang ist.

Piece de quatre Courte, ist ein französisches Stück nach der neuen Art, welches vier Schuhe und sechs und einen halben Zoll lang ist.

Pierre á fusil, **Flintenstein**.

Pierriér, nennen die Franzosen ein Stück, daß von hinten geladen wird. Ein mehrers siehe **Kammer-Stück**.

Piétiner ou piler du poivre, **Pfefferstampfen**; ist, wenn der Soldat beständig auf der Stelle

in Bewegung des Marsches bleibet, und die Beine nur bebet.

Pince, siehe Brechstange.

Pince à pié - de chevre sur deux roulettes, s. Brechstange.

Pinule, siehe Absehen.

Pionnier, siehe Schanzgräber.

Piquet, où Biouac, Bereitschaft, ist eine extraordinaire Wache, welche des Nachts durch die ganze Armee gehalten wird, und Escadrons- und Bataillons-Weise in Bereitschaft stehen muß, um in Belagerungen die Contre- und Circumvallations-Linie zu besetzen, oder sonst des Feindes Ueberfall zu verhindern. Bey den Belagerten rücket das Piquet in den bedeckten Weg, auf denen unattaquirten Posten.

– – *Chevaux de Piquet*, ist eine Anzahl Pferde bey der Artillerie, so allezeit angeschirrt in Bereitschaft stehen müssen, um sie im Fall der Noth gleich gebrauchen zu können.

– – *Coucher au Biouac ou Piquet*, heisset, wenn ein gewisses Commando die ganze Nacht auf einen gewissen Posto in Bereitschaft stehen muß.

Piquets, siehe Absteckpfähle.

Piquets, Pflöcke oder zugespitzte Pfähle, werden von starken Zacken und aufgeschossenen jungen Elsen- oder Birkenstämmen gemacht, man braucht, sie die Faschinen zu befestigen, zu denen Batterien aber sind diejenigen, welche von gespaltenen Holze gemacht werden, die Besten, die eine Parthey derselben sind drey- die andern vier Fuß lang, und oben zwey bis zwey und einen halben Zoll dicke.

Piqueur

Piqueur ou Conducteur, heisset in der Fortification derjenige, so dem Ingenieur so wohl im Bau, als denen Attaquen, und andern desselben Verrichtungen an die Hand gehet, darum er sowohl die Ingenieurkunst, als alles andere, so dazu gehöret, billig verstehen soll. Ein mehrers findet man hievon unter dem Worte *Ingenieur.* Er wird sonst auch Ingenieur-Lieutenant genennet.

Place d'Armes, **Lermenplatz, Sammelplatz, Waffenplatz**, dieses Wort wird bey der Fortification in unterschiedlichen Verstande gebraucht, als:

1) Bedeutet es einen jedweden Platz, so wohl in der Stadt, als auch in andern Werken, wo sich Soldaten versammlen können.

2) Bedeutet es auch den Platz, so auf den eingehenden Winkeln des Glacis, auf den bedeckten Weg gemacht wird, siehe *Tab. I. fig.* 1. *Lit. g g.*

3) Gibt man auch bisweilen denen Redouten in denen Trencheen diesen Namen, und so weiter.

Place d'Armes d'une Attaque, ou d'une Tranchée, ist ein mit einer Brustwehre oder Epaulement versehener Posten, zu Bedeckung der Cavalerie und Infanterie, die zu Unterstützung der Arbeiter commandiret sind.

Place d'Armes d'un Camp, heiset man das Terrain, so entweder vor der Fronte, oder auf der Seite eines Lagers erwählet wird, die Armee in Bataille zu stellen.

Place d'Armes particuliere, **der absonderliche Sammelplatz**, ist der innwendige leere Raum eines jeden Bollwerks, so man **Kessel** zu nennen pfleget. Ingleichen der nächste Platz oder

Gasse

Gasse bey dem Walle, welche man sonsten auch Wall-Gasse nennet.

Place de l'Essieu, siehe **Achsen-Einschnitt.**

Place fortifiée, nennet man alle befestigte Oerter.

Place irreguliere, ist eine Festung oder verschanzter Ort, woran die Winkel und Linien einander ungleich sind, ein mehrers siehe *irregulaire Fortification*, *no.* 3. §. 2.

Place reguliere, ist ein fortificirter Ort, woran alle und jede Winkel und Linien einander gleich sind, dergleichen anjetzo Landau und Neu-Brisach sind. Ein mehrers siehe *Fortification*, *no. III.* §. 1.

Place tenable, siehe **haltbarer Ort.**

Place de Tourillon, s. **Achsen-Einschnitt.**

Plackſotten, s. **Deckſotten.**

Plackwerk, heist diejenige Wallarbeit, wenn man einem Wall aus guter tüchtiger Erde ohne Rasen aufführet. Und wird selbige Erde nach gegebener Böschung, feste angeplacket und abgestochen.

Plan, ist ordinairement der Grundriß eines Hauses, einer ganzen Stadt oder einer Festung ꝛc. darinnen die Länge und Breite, Stärke oder Anlage vorgestellet wird, wie man solches allenthalben, so wohl an den Grundrissen der Häuser, als auch derer Festungen gezeichnet siehet; Wird auch sonsten die *Ichnographie* eines Ortes genennet, allwo unter demselben Worte ein mehrers hievon zu sehen.

Plan des Maisons, siehe **Stockwerke.**

Planchette, siehe **Meßtischlein.**

Planken, s. **Batterie-Dielen.**

Platte bande et moulure, s. **Friesen.**

Platte bande et moulure de culasse, Hinter-Friesen, oder Frisirung am Bodenstück, siehe Friesen, *no.* 1. item Stück, *no.* 1.

Platte bande et Moulure du premier Rénfort, Frießen, oder Frisirung des ersten Bruchs an Zapfen-Stück, s. Frießen, *no.* 2. item Stück, *no.* 1.

Platte bande et Moulure du second Renfort, Friesen, oder Frießirung des Bruchs am Mund-Stück, s. Friesen, *no.* 3. item Stück, *no.* 11.

Platte-forme, s. *Bastion plat.*

Platte-forme, s. Bettung.

Platte-forme, s. *Moineau.*

Platte-forme, heisset auch bey den Franzosen ein erhabenes Werk, welches man entweder auf die Courtine oder auch auf die Bollwerke, länglicht oder eckigt zu setzen pflegt, um von daraus über die Brustwehre zu schiessen, siehe *Tab. II, fig.* 14. *Lit. e.*

Platter-Bollwerk, s. *Bastion plat.*

Plomb, Bley.

Plombavec son foüet, s. Bleyloth.

Plongée, s. Crone.

Plotton, *Peloton*, heisset eine Rotte Soldaten. Es heisset auch eine Anzahl von vierzig bis funfzig Mann, welche man zwischen die Schwadronen stellet, um die Reuterey zu secundiren.

Plotton-Weise Feuer geben, heiset, wenn man drey Glieder Soldaten also stellet, daß das erste auf den Knien lieget; das andere sich bücket, und das dritte aufgericht stehen bleibet, also daß sie alle drey zugleich Feuer geben, und über einander wegschiessen können. Es heisset auch, wenn auf den Fügeln gleiche

Plottons nach einander zugleich heraus treten, und Feuer geben.

Poincon à grain d'orge, s. Spitzeisen.

Pointer, **richten**, ist ein Wort, so in der Artillerie bey den Stücken und Mörsern gebraucht wird. Ein mehrers s. Stückrichten.

Pointer le Canon, s. Stückrichten.

Polar - Rojal, siehe *Fortification*, *no. VI.* §. 4.

Polygone, ist eine Figur, so viel Seiten und Winkel hat, in der Fortification aber heiset es die Weite, von einem Kehl- oder Bollwerkspuncte zu dem andern, als:

Polygone exterieure, *Cote exterieur*, *ou ligne de Basse*, **die äussere Polygone**, wird diejenige Linie genennet, so von einen Bollwerkspunct oder Pünte zu den andern gehet. Ihre Weite ist von achtzig bis hundert Ruthen, neunzig gibt die schönste Proportion, ohne Abgang der andern Linien, s. *Tab. I. fig.* 1. *Lit. d. e.*

Polygone interieure, *Cote interrieur*, **die innere Polygone**, ist diejenige Linie, so von einen Keelwinkel zu den andern gezogen wird, und aus der Courtine und deren zu beyden Seiten stehenden halben Keelen bestehet. Man machet sie von sechzig bis siebenzig Ruthen, s. *Tab. I. fig.* 1. *Lit. b c.*

Polygon-Winkel, siehe *Angle de la Circonference.*

Pondus Globorum torment, ist das Gewicht der Schwere der Stückkugeln auf den Proportional-Circul.

Pont, siehe **Brücke**.

Pont à bacule, *ou Pont levis*, **Aufzug- oder Fall- Schlag- oder Zugbrücke**, ist eine

Brücke,

Brücke, die man in die Höhe ziehen kann, wenn man entweder des Nachts, oder auch bey Tage, in Belagerungen, und sonst, wenn die Festung verschlossen wird, hindern will, daß niemand bis an das innere Thor kommen kann, s. *Tab. IV. fig.* 1. *Lit. vv.*

Pont dorment, **beständige Brücke**, unter diesen Namen werden alle diejenigen Brücken verstanden, die, wie sie einmal aufgebauet sind, beständig stehen bleiben, zum Unterschiede der unbeständigen, die nur auf eine Zeit, oder zu Ausführung eines gewissen Desseins, erbauet werden. Ein mehrers siehe **unbeständige Brücke.**

Unter die beständigen Brücken werden alle steinerne und hölzerne Brücken gezählet, ausser denenjenigen, so in Festungen, und absonderlich in die Aussenwerke gehen, als welche, so bald man eine Belagerung vermuthet, abgebrochen werden.

Pont de Jones, **Binsen- oder Schilfbrücke**, ist eine Brücke von zusammen gebundnen grossen Binsen- oder Schilfrohr, die in Morästen wachsen, welche man vermittelst gewissen Stangen oder Bretern zusammen bindet, und oben mit Dielen beleget, um damit über einen breiten Wassergraben oder Canal zu fahren, oder auf solchen über morastige Oerter zu gehen, zu fahren oder zu reuten.

Pont à Tonneaux, **Faß- oder Tonnen-Brücke**, ist eine Brücke von zusammen gestossenen und auf eine geschickte Art verbundenen Fässern oder Tonnen, von einerley Grösse, darüber alsdenn oben, wie bey den Schifbrücken, Rippen oder Balken in die Länge bevestiget, und

quer über dieselben die Dielen genagelt werden.

Pont flottant où volant, **fliegende Brücke**, ist eine Brücke so von zweyen an einander gefügten Schiffen gemacht, darüber ein Boden geleget, mit starken Bretern überdielet, und an einen langen Seil befestiget ist, damit man Volk, Artillerie und andere Dinge über einen Fluß führen kann.

Pont de Radeau, ou Radeau, **Floß-Brücke**, ist ein auf besondere Art von starken Bäumen zusammen gebundenes Floß, oben mit starken Bretern oder Dielen beleget, derer man sich statt der Schifbrücken bedienet, im Fall man nicht gleich so viel Schife zusammen bringen kann, das Holz aber bey Handen hat, und wenn sie sonsten wohl verbunden, auch wo es nöthig, doppelt und mehrfach auf einander geleget werden, eben die, wo nicht beßere Dienste thun, als die Schifbrücken. Monsieur Folard sagt: Die Flösse haben den Vorzug über die Schifbrücken, oder Schiffe in Paßirung grosser Flüsse.

Pont de bois, **hölzerne Brücken**, sind vornämlich zweyerley, als: 1) **Gemeine**, und 2) **Hänge-Brücken**.

1) Die **gemeinen Brücken**, sind diejenigen, welche bloß allein auf eingeramleten Pfählen oder hölznernen Jochen bestehen, und sonderlich bey den Festungen gebraucht werden, damit man solche im Fall der Noth wieder abwerfen kann.

2) **Hänge-Brücken**, nennet man diejenigen, welche auf keinen Pfählen, noch

Pfeilern ruhen, sondern frey in der Luft hängen, ausser, daß sie an ihren beyden Enden aufliegen, und sich anstämmen, wie an den Brücken zu **Meissen** und **Torgau**, und andern Orten mehr, zu sehen war.

Pont à Rouleaux, **Rollbrücken**, ist eine gewisse Art Brücken, darauf Rollen liegen, auf welchen man, vermittelst eines Haspels die Schiffe von einem Wasser in das andere ziehen kann. Ein mehrers hievon siehe *L. C. Sturms* gründliche und practische Unterweiweisung zu Fang-Schleussen und Rollbrücken.

Pont de Batteaux, **Schifbrücke**, wird diejenige genennet, welche auf Schiffe gebauet ist; Es werden nämlich, nachdem der Fluß klein oder groß, wenig oder viel Schiffe, in eine gewisse Distanz durch übergelegte Balken feste gemacht, und darüber starke Balken, Breter oder Dielen geleget, welche an beyden Enden mit starken Latten oder gewissen Hölzern feste gemachet werden, damit eine Armee, samt der bey sich habenden Artillerie darüber marschiren möge.

Pont de pierre, **steinerne Brücke**, wird diejenige genennet, welche auf gemauerten Pfeilern stehet, und durch Bögen von einem Pfeiler zu dem andern geschlossen wird, bisweilen hat sie nur einen Bogen, wenn der Fluß nicht sonderlich groß, meistentheils aber bestehet sie aus mehrern Bögen, als die Brücke zu **Dresden**, welche über die **Elbe**, die zu **Prag**, so über die **Mulda**, und die zu **Bernburg**, über die **Saale** gehet rc. bisweilen sind sie theils von Stein, theils von Holz erbauet, absonderlich

wenn der Fluß schnell gehet, und zugleich breit ist, als die zu Basel über den Rhein, und so weiter.

Pont à sambuques, sambuques, **Sturmbrücken**, diese sind von mancherley Art, als:

1) **Sturmbrücken**, wie Fallbrücken gemacht, so zu Ueberfällen, oder andern Unternehmungen gebrauchet werden, das Volk schleunig über einen Graben zu setzen.

2) **Sturmbrücke auf Fässern**, worunter auch alle Arten leichter Brücken mit zu rechnen, als die Brücke von starken Tuch, Binsen oder Schilf, und dergleichen, welche man zu Paßirung der Moräste gebrauchet.

3) Die **Sturmbrücke auf Wägen**, daran forne eine Leiter mit Hacken, um so wohl dieselben in Eile anzuschlagen, als auch dieselbe dadurch in etwas zu verlängern.

4) Die **Sturmbrücken mit Fallbrücken**, welche durch dazu gemachte Getriebe und Winden können über Gräben gebracht werden.

5) Eine **Art so mit Schrauben** gezwungen werden, und dergleichen mehr, die man noch hier und dar bey denen Autoribus findet, deren sich die Alten bedienet hatten.

Pont portatif, **tragbare Brücke**, ist eine Brücke, die bequem von einen Ort zum andern kann getragen werden, es beschreibet solche Monsieur Folard, in seinen Polype, *Tom. III. pag.* 407. *et seq.*

Pontons,

Pontons, sind allerhand Schiffe von Holz, Kupfer, eisern Blech, Fässern, und andern, so da dienen, Brücke über die Flüsse zu machen, siehe *Tab. IV. fig.* 40. Die erstern werden von unterschiedener Länge gemachet, und auf Wägen fortgebracht, so die Franzosen *Haquets* nennen, die Letztern werden gleich auf der Stelle verfertiget, wo man sie nöthig hat.

Porte-Drapeau, Porte-Enseigne, siehe **Fahn-Junker.**

Porte-Feu, siehe **Zündruthe.**

Porte-feu, heiset auch die Hülse oder Brand, worinnen eine gewisse Composition oder Satz eingeschlagen, die Granaten und andere Ernst- und Lustkugeln anzuzünden.

Porte-respect, s. *Mousqueton.*

Portieres, siehe **Blendungen vor Schieß-Scharten.**

Portion, ist zweyerley, entweder vor die Menschen, oder vor das Vieh; Jenes nennet man **Mundportion**, und bestehet in Brod, Fleisch, Bier, Wein, Krütze, Zugemüsse, u. dergl. so viel täglich ein Soldat vonnöthen hat. Dieses heiset **Pferdportion**, und ist dasjenige, was einer täglich vor sein Pferd an Haber, Heu und Stroh bekommt. Man hat auch im Kriege Rationes von dergleichen Proviant; es begreifet aber das Wort Ration nicht so viel in sich als Portion, indem Ration nur allemal einerley bedeutet, als eine Ration Brod, eine Ration Fleisch, eine Ration Haber, rc. Da hingegen Portion alles auf einmal in sich fasset.

Post, *Poste*, dieses Wort wird im Kriegswesen in verschiedenen Verstande genommen, als:
1) heißet Post ein jeder befestigter oder unbefestigter Ort, darauf man Soldaten logiren kann.
2) heißet es auch ein gewisser Ort im Kriege, daran viel gelegen;
3) heißet es auch der Ort, wo eine Schildwache selber darunter verstanden wird.

Postirung, ist ein Kriegswort, und bedeutet eine Anweisung, wo bey Lagerung einer Armee die Wachen und Besatzungen, zu Bedeckung des Landes stehen sollen, die an einander hangende Folge solcher Postirungen heißet eine

Postirungslinie, dieses ist eine aus einem Walle und Graben bestehende, und hin und wieder in kleinen Befestigungswerken fortificirte, auch mit genugsamer Mannschaft besetzte Linie, den Feinden den Einfall in ein Land zu verwehren. Dergleichen Linie ist in vergangenen Kriegen bey Stollhofen, zwischen Strasburg und Fort-Louis, disseits des Rheins gewesen. Ein mehrers s. Linie.

Posto **fassen**, wird von einen jeden Ort gesagt, darauf sich die Soldaten logirt, und denselben zu behaupten suchen, um von daraus ihre Progressen weiter zu poußiren, als in Eröfnung der Trenschee, auf der Bresche, dem Walle und endlich gar in der Stadt.

Poterne, **Ausfall, Klappe**, ist eine kleine Thür so man bey den Orillon in der *Brisure*, oder unten an der Courtine nächst den Flanquen zu den heimlichen Ausfall machet. Ein mehrers s. Ausfall.

Pots à feu, s. **Sturmhäfen**, item **Sturmtöpfe**.

Pouce, s. Zoll.
Poudre, s. **Pulver, Schieß- oder Büchsenpulver.**
Poulevrin, s. **Meelpulver.**
Preller, s. *Rebuffi.*
Premier Renfort, s. *Renfort*, item **Stück** *n. I.*
Prêt, s. **Löhnung.**
Prima plana, begreift alle Ober- und Unterofficiers einer Compagnie vom Capitain bis auf die Tambours inclusive in sich.
Prisonniers de Guerre, s. **Kriegsgefangene.**
Pritsche, heißet in den Corps de Garden oder Wachstuben, die von den Boden etwas erhöhte Lagerstätte darauf die Soldaten ruhen und schlafen können.
Pritsche, s. **Bettung.**
Profil Orthographie, s. **Abriß.**
Portographie, s. **Abriß.**
Protzwagen, s. *Avant-train.*
Proviant, heißen allerhand **Lebensmittel** so zum Unterhalte einer Armee oder Besatzung erfordert werden.
Proviantamt, s. *Commissariat.*
Provianthauß, *Magazin*, ist ein Gebäude in Städten und Festungen, worinnen allerhand Vorrath an Lebensmitteln zu Erhaltung der Garnison verwahret wird.
Proviantknechte, s. **Roßparthey.**
Pünte, wird in der Fortification die **Bollwerksspitze** oder der **Bollwerkswinkel** genennet, s. *Angle flanqué.*
Puits, ist eine Vertiefung, gleich einen Brunnen, davon es auch den Nahmen bekommen; werden in dem bedeckten Wege sowohl, als auch auf den detaschirten Bollwerken in der Erde ge-

machet, woraus man die andern Gallerien formiret, die sowohl nach den beyden *Epaulen* des Bollwerks, als der *Capitale* gehen, an welcher Ende dann die *Fourneaux*, **Minen** oder **Pulverkammern** gemachet werden, s. *Tab. II. fig.* 3.

Pulver, Schieß- oder Büchsenpulver, *Poudre*, wird aus geläuterten Salpeter und Schwefel, und aus hierzu dienlichen Kohlen, zubereitet, und zur Ladung des Geschützes und allen Feuerwerkssachen gebrauchet. Das feinste ist Pirsch und Laufpulver; nachdem folget das **Hackenpulver**; das grobe aber, **Schlangen- oder Stückpulver**; es wird aber das Pulver aus nachstehenden drey Essentialstücken, als **Kohlen**, **Salpeter** und **Schwefel** verfertiget.

Kohlen, *Charbons*, sind ein Theil der drey Essentialstücke, woraus das Pulver bestehet. Diese Art Kohlen wird gebrannt aus Hanfstengeln, aus Wurzeln so in Quellen wachsen, und über den Wasser grüne Blätter und gelbe Blumen haben, oder aus Hundsbeer-Bäumen, und von diesen giebt es die besten Kohlen; sonst brennet man sie auch von Haseln- Linden- Erlen- und Weidenholze, welche aber nicht so gut, als die vorhergehenden, indem sie nicht so geschwind Feuer fassen. Ihre Eigenschaft ist, daß sie das Feuer, so von den Schwefel ins Pulver gebracht, erhalten und beschützen, damit es von der starken und windigen Exhalation des Salpeters nicht ersticket werde.

Salpeter, *Salpetre*, ist der andere Theil der drey Essentialstücke, daraus das Pulver gemacht wird, und zwar das vornehmste,

und

und gleichsam der Regent, indem es eine gewaltsame und windige Exhalation verursachet, in welcher alle Tugend, Kraft und bewegende Macht des Pulvers lieget.

Schwefel, *Soufre*, ist das dritte Essential-Stück, woraus das Pulver bestehet, und ist der hochgelbe hierzu der beste. Seine Eigenschaft bey den Pulver ist diese, daß er den Salpeter in Feuer und Wind resolviret, massen der Schwefel von Natur des Feuers Speise ist, fänget dasselbe leicht, hält es fest, und zwar mit einer Flamme.

Pulverfässer, s. **Pulvertonnen**.

Pulverflasche, s. **Pulverhorn**, *Fourniment*, ist ein Behältniß, worinnen das Laufpulver zum Anfeuern verwahret wird.

Pulverkammern, sind diejenigen Apartements oder Logementer, welche man hinter den Batterien und Kesseln pfleget einzugraben und oben mit starken Bohlen und darauf geschütteter Erde, *à l'Epreuve de la Bombe*, verwahret, worinnen man das Pulver, Bomben und andere Feuerwerkssachen aufhebet, s. *Tab. VI. fig.* 28. *Lit. B.*

Pulverkammer, *Fourneau*, wird auch genennt die Kammer in der Mine, worinne man das Pulver in Tonnen oder Säulen einsetzet, nachmals selbige wohl verdämmet, und hernach durch ein Leitfeuer anzündet. Ein mehrers siehe *Fourneau*.

Pulverkarren, s. **Pulverwagen**.

Pulvermagazin, s. **Pulverthurm**.

Pulvermaß, s. **Lade- oder Pulvermaß**, item **Satzmaß**.

Pulvermühlen, *Moulins à poudre*, sind Maschinen, damit man die Materie zum Pulver stam-

stampfet, auf daß sie wohl untereinander gemenget werde. Von der Structur dieser Mühlen findet man Nachricht bey Buchnern Artill. Part. III. fol. 28. seqq. und in Brauns Fund. Artill. f. 10.

Pulverprobe, s. *Eprouvettes.*

Pulverthurm, Pulvermagazin, *Magazin à poudre*, ist ein Gebäude zu Conservirung des Pulvers, und andern Feuerwerkssachen, so hier und da in Städten und Festungen, nahe am Walle angeleget werden, s. *Tab. I. fig.* 1. *Lit. r r.*

Pulvertonnen, Pulverfässer, *Barils, Barils à poudre ou Caque.*

Pulverwagen und Pulverkarren, sind Munitionswagen, worinne man das Pulver pflegt zu führen, werden oben mit einer festen Decke versehen, auch an den Seiten wohl verwahret.

Q.

Quadrant, *Quart de Cercle*, ist ein Viertheil eines Circuls, in seine 90. Grade getheilet, um die Winkel oder Elevation bey der Artillerie auf Stück und Mörser zu nehmen, s. *Tab. IV. fig.* 51.

Qnadruple-**Allianz**, s. **Allianz** *n.* 2.

Quarré, s. **Viereck.**

Quarré - Fortification, s. *Fortification n. IX.*

Quart du Canon d'Espagne, ist ein französisches Stück nach der neuen Art, welches 12. Pfund schießet, und 10. Schuhe $9\frac{1}{2}$ Zoll lang ist.

Quart du Canon de France, ou Batarde, ist ein französisches Stück nach der neuen Art, welches

ches 8. Pfund schießet und 10. Schuhe $7\frac{1}{2}$. Zoll lang ist.

Quartier, heißet insgemein ein jeder Ort, wo die Truppen angewiesen werden zu stehen, zu lagern, oder über Winter zu bleiben, dahero es auch unterschiedene Beynahmen bekommen hat, als:

Erfrischungs- oder *Rafraichi*rungs-Quartiere, Staabs-Quartiere, Stand-Quartiere, Winter-Quartiere etc. unter welchem jeden Worte ein mehrers zu sehen.

Quartier d'hiver, s. Winterquartier.

Quartiermeister, ist bey einer Armee ein Officier, dem die Obsorge für die Quartiere anbefohlen ist.

Quartier de Rafraichissement, s. Erfrischungsquartier.

Quartier du Roy, s. Hauptquartier.

Quartier-Schlange, s. Falkaune.

Halbe Quartier-Schlange, s. *Falcona*.

Quartier d'une Siege, heißet dasjenige Lager, so man bey dem vornehmsten Paße eines belagerten Ortes schläget, um dadurch den Belagerten alle Zufuhr und Succurs abzuschneiden.

Quartier-Stangen, sind 12. Fuß lange Stangen, unten mit langen eisernen Stacheln, oben mit einen Bret oder Fähnlein, in Aussteckung der Läger und Quartiere zu gebrauchen.

Queüe d'hironde, s. Schwalbenschwanz.

Queüe de la Tranchée, s. *Tranchée*.

R.

Rabi dochi, ist ein altes italienisches Stück so $1\frac{1}{2}$. Pfund Eisen schoß, 37. Caliber lang war und 7. Centner wog.

Rabinet, ist ein Stück bey den Engländern, so 8. Pfund Eisen schießet und 300. Pfund wieget.

Radeau, s. Floß.

Radeau, Pont de Radeau, Floßbrücke, s. *Pont de Radeau.*

Radehaue, *Hoyau*, ist ein Instrument, so männiglich bekannt, und so wohl von Fuhrleuten, als Minirern und Schanzgräbern gebrauchet wird, s. *Tab. IV. fig.* 20. Ein mehrers s. Hacke, item Keilhaue.

Räderwerk, *Roüage*, worunter alle Räder der Lafetten, Karren, Wagen &c. so bey der Artillerie gebräuchlich, verstanden werden.

Radius, halbe Durchmesser, *Demi-Diameter*, s. *Diameter.*

*Rafraichir*ungs-Quartier, s. Erfrischungs-Quartier.

Raison de Guerre, s. Kriegsgebrauch.

Rameau de Mine, nennen die Franzosen die Gänge, unter den Wall, und dem Glacis, dadurch man unter die Mine gehet, s. *Tab. II. fig.* 4. *lit. a.* Ein mehrers s. Gallerie.

Ramme, *Sonnette*, ist eine Maschine, da zwischen zweyen neben einander aufgerichteten Hölzern, ein schwerer hölzerner mit Eisen beschlagener oder ganz eiserner, oder metallener Block aufgezogen und mit einem Falle wieder nieder gelassen wird, um Pfähle ins Wasser oder in einen andern seichten Grund zu schlagen.

Rampe, s. *Apparelle.*

Ramport, nennen die Franzosen eine an eine Festung nahe gelegene Höhe, die man fortificiret, damit sie nicht den Feind zu seinem Vortheile dienen kann.

Rang, s. Glied.

Ranzion, Lösegeld, *Rançon*, ist ein Geld, welches vor die Gefangenen dem Feinde gezahlet wird, um selbige zu befreyen.

Ranzionniren, *Rançonnes*, heißet, durch Bezahlung des Lösegeldes aus der Gefangenschaft frey machen.

Rapport, wird absonderlich bey der Militz gebrauchet, wenn die Subalternen ihren Obern, den Zustand dessen, worüber sie gesetzet sind, berichten.

Rasen, *Gasons*, sind Stücke von einer mit Graß bewachsenen Erde, welche in Form eines Keils abgestochen werden, ohngefehr eines Schuhes lang und eines halben breit, womit die Brustwehren und andere Erdwerke in und auswendig versetzet werden.

Rasen- oder Wallstecherschnur, s. Absteckschnur.

Rasiren, s. bestreichen.

Rasiren, schleifen, heißet, wenn man eine Festung, Stadt oder Schanze von Grund aus schleifet, und der übrigen Erde gleich machet.

Rasirende Defensionslinie, s. Defensionslinie *n.* 2.

Rast, Rast schlagen, ist eine Art des Trommelschlags, welcher zu erst geschlagen wird, wenn ein Marsch oder Versammlung des Kriegsvolks geschiehet, und bedeutet so viel, daß sich die Soldaten fertig machen sollen. Eine halbe

Stunde darnach wird die Vergadderung geschlagen.

Rastel, ist ein kleiner Ausfall, welcher aus dem bedeckten Weg durch das Glacis geschnitten, die Ausfälle dadurch zu verrichten. Differiret nur darinne von *Sortie* oder *Coupure du Glacis*, daß dieses gemeiniglich nur durch die *Places d' Armes*, jenes aber ordinairement durch die langen Linien gemacht wird, s. *Tab. I. fig.* 1. *lit. n n.*

Rasttag, heißet, wenn die Soldaten auf dem Marsche in den Quartieren ein oder etliche Tage stille liegen, und von dem Marsche ausruhen.

Ration, s. *Portion.*

Ravage, **Verheerung**, ist alle Verwüstung, welche man in einem Lande verübet, indem man die Feldfrüchte abmähet, oder sammt den Landgütern gar verbrennt, entweder der feindlichen Armee die Subsistenz zu benehmen, oder einen Ort auszuhungern.

Rauchkugeln, s. **Blendkugeln.**

Ravelin, ist ein Aussenwerk, so vor der Courtine über dem Graben lieget, dieselbe zu bedecken, wird ordinairement nur mit 2. Facen gemachet, deren Capital von 18. 25. bis 30. Ruthen, s. *Tab. II. fig.* 1. *lit. G.* bisweilen auch mit Flanquen, und diese letztern nennen die Franzosen *Demilunes.*

Raumnadel, s. *Degorgeoir.*

Rebelle, s. *Reveille.*

Rebuffi, oder *extraordinaire* **Bastard-Carthaune**, ingleichen **gestauchte Carthaune**, oder **Anschnarcher**, ist ein altes Stück so 15. Caliber lang ist, 70. Pfund Eisen schießet, und 56. Centner wiegt.

Hal-

Halbe *Rebuffi*, oder Preller, *Crepantes*, sind Stücke so 16. Caliber lang sind, 28. Pfund Eisen schießen und 37. Centner wiegen.

Rechaut, s. Harz-oder Pechpfanne.

Recognosciren, heißet, einen befestigten Ort, den man zu attaquiren gesonnen, es sey e[illegible] Festung, Schanze, Paß, oder feindliches Lager in Augenschein nehmen, um zu sehen, wo der Angrif am vortheilhaftesten geschehen könne.

Recruten, *Recrues*, heiset die zu Completirung der Regimenter neu angeworbene Mannschaft.

Recul, s. Zurücklauf.

Redans, ou Ouvrage à scie, Sägenwerk, sind gewisse Werke, welche wie die Sägzähne aussehen, indem sie bald scharf, bald stumpfwinklicht gemacht werden, damit ein Theil den andern wohl bestreichen könne, und werden gemeiniglich an die Wasserseiten gemacht, wo ein Fluß vorüber gehet, item an sumpfigte Orte, Moräste und dergleichen, so lebendige Quellen haben.

Redoute, Schreckschanze, ist eine kleine viereckigte Verschanzung, welche man gemeiniglich bey den ausgehenden Winkeln der Approchen zu machen pfleget, oder auch sonsten bey andern Linien, Höhen und Retranschementern, als, bey Circum- und Contrevallationslinien hin und wieder anbringet, um dadurch alles desto besser zu bestreichen. Wenn sie allein stehen, werden sie mit einem Graben und Pallisaden umgeben, s. *Tab. III fig. C.*

Demi-Redoute, Halbe Redoute, wird diejenige genennet, so entweder nur aus 2. Facen, oder aus zwey halben oder aus einer ganzen Face bestehet.

Reduciren, ist, wenn man von einem Regimente die Officiers entweder auf halben Sold setzet, oder aber gar abdanket, die gemeinen Soldaten aber unter andere Regimenter stecket.

Reduit, ist ein solches Werk, so gegen dem Felde zu in einen oder zwey Bollwerken bestehet, und von der Festung durch einen kleinen Graben abgesondert ist; gegen der Stadt zu formiret es die Figur kleiner Bollwerke, Horn- oder anderer Werke. Dergleichen findet man in unterschiedenen Plätzen, als zu Lille, le Fort de S. Sauveur, Straßburg, Besanson, Livorno und dergl.

Reduit, nennet man auch einen bedeckten Weg, die *places d'armes* derer *Angles saillants* und *Retraits*. Es werden auch die steinernen Redouten also genennet. Desgleichen in den halben Monden, die an der Kehllinie gesetzte kleine Werke, s. *Tab. II. fig.* 1. *lit. x.*

Refouloir, s. **Setzer oder Setzkolbe.**

Regenkugeln zum Ernst, sind Kugeln mit geschmelztem Zeuge, Handgranaten und Schlägen angefüllt, thun großen Schaden, a part wenn sie nach Magazinen geworfen werden.

Regiment, ist ein gewisses Corpo, so in einer gewissen Anzahl Compagnien bestehet, sowohl Cavallerie als Infanterie, und durch einen Obristen commandiret wird.

Regimentsfeldscherer, *Chirurgien-Major*, führet auf des Regiments Unkosten, einen mit guten Arzeneyen versehenen Feldkasten, nebst allerhand chirurgischen Instrumenten bey sich. Unter dessen Commando stehen die Compagniefeldscherer.

Regimentsgaße, heißet bey einem Lager der Raum zwischen zwey Regimentern, und bekommt gemeiniglich 20. bis 30. Schritt zur Breite.

Regimentsleine, s. Absteckschnure.

Regiments-Quartiermeister, ist eine Person, so entweder studirt hat, oder doch die Feder wohl verstehet, und ein guter Wirth seyn soll. Seine Function ist, das Geld vor das Regiment in Empfang zu nehmen, und es an dasselbe wiederum auszuzahlen; im Felde machet er die Quartiere, und theilet sie unter die Quartiermeister und Fourier aus.

Regimentsschulze, s. *Auditeur*.

Regimentsstab, s. Stab, *n.* 2.

Regimentsstücke, sind Stücke, welche bey den Regimentern zu Roß und Fuß gebrauchet werden, und 28. Caliber lang sind, ein jedes wiegt 4. Centner 80. Pfund, schießet 3. Pfund Eisen, zu jedem Schuß gehören 1½. Pfund Pulver, braucht einen Büchsenmeister, zween Handlanger, zwey Pferde. Zu 100. Schußen gehören 3. Centner Kugeln, 1½. Centner Pulver; und zu Fortschaffung solcher Kugeln und Pulvers werden zwey Pferde erfordert. Man hat sie auch, die 4. Pfund Eisen schießen. Ein mehrers s. Feldstücke.

Regimentstambour, commandiret alle Tambours eines Regiments, und gehet mit einen Stock vorher, wenn vor das ganze Regiment Vergadderung oder Marsch geschlagen wird.

Regle, s. Maaßstab.

Regulaire Fortification, s. *Place Reguliere*, item *Fortification n. III.*

Regulirte Truppen, s. *Troupes reglées*.

Reichsarmee, s. Armee.

Reichscontingent, s. *Contingent*.

Reif, *Astragale*, heißet der Reif an den Friesen zum Unterschied anderer Glieder derselben. Ein mehrers s. **Verstäbung**.

Reihe, *File*, bedeutet in der Kriegsübung die gerade Linie, wenn die Soldaten in Ordnung einer hinter den andern stehen und exerciret werden, oder ein Bataillon formiren.

Reißcirkel, s. **Cirkel**.

Reißfeder, *Tire-Ligne*, ist ein von Stahl oder Meßing, oder von beyden zugleich verfertigtes Instrument, womit durch Einspannung der Tusche, die Linien auf dem Papier gezogen werden.

Relais, s. *Berme*.

Remontapferde, *Remonte*, *Chevaux de remonte*, heisen die Pferde, die ein Rittmeister, Obrister, oder auch der Principal selbsten seinen unberittenen Reutern giebet, um sie wieder beritten zu machen.

Rempart, s. **Wall**.

Rencontre, heisset im Kriege, wenn zwey feindliche Partheyen von ungefehr aufeinander stossen und zusammen treffen.

Rendez-vous, heißet hier insbesondere ein angewiesener Sammelplatz vor die Armee, oder ein Theil derselben, oder eines einzelnen Regiments, das aus seinen Quartieren zusammen zu kommen beordert worden.

Rendez, s. **Paradeplatz**.

Renfort, ist ein Theil eines Stückes, welches ordinairement in drey Theile getheilet wird, als:

1) *Premier Renfort*, das **Bodenstuck**. Ein mehrers siehe **Bodenstuck**, item **Stuck**, N. I.

2) Deu-

2) *Deuxieme, ou second renfort*, das Zapfen- oder Schildzapfen-Stück. Ein mehrers s. Schildzapfen-Stück, item Stuck *n.* 2. und

3) *Troisieme Renfort, ou la Volee*, das Mundstück. Ein mehrers siehe Mundstück, item Stück *n.* 3.

Renfort, heisset auch in einem besondern Verstande, Kriegsvölker, wodurch man verstärket wird.

Repos, s. Ruhe- oder Einfallriegel.

Requisiten-*Inspector*, ist ein Officier, so die Aufsicht über das Schanzzeug hat, und vor die Anschaffung der zu einer Belagerung behörigen Requisiten und Materialien, Sorge haben muß, daß solche in Zeiten angeschaffet, und die abgehenden zu rechter Zeit wiederum herbey geschaffet werden. Er hat ein und mehr Adjutanten oder Gehülfen, nebst einigen Unterofficiers unter sich, die ihm an die Hand gehen, und über den Bestand, Abgang und Zuschuß ein ordentliches Register halten.

Reserve, s. *Corps de Reserve.*

Reservirte Werke, s. Abschnitte. *n.* 1.

Respect, s. *Bordure.*

Restel, s. *Rastel.*

Retirade, ou Retraite, s. Abschnitt.

Retirade, Retraite, s. Abzug.

Retirirte Flanquen, s. *Flanc n.* 3.

Retour de la Mine, s. *Galerie.*

Retraite, s. Berme.

Retraite, s. Zapfenstreich.

Retraite, oder *Retrait*-Schuß, ist ein Schuß der des Abends im Felde geschiehet, da hernach der Zapfenstreich angehet.

Retranchement, Abschnitt, Afterschanze, Ruckwehr, ist eine Verschanzung mit einer starken

Brustwehre, und ziemlichen Graben, um ein Lager, Vorstädte, oder einen andern Ort, vor den Angrif des Feindes zu bedecken. In der Festung heißet es, wenn man einen Theil derselben, so sich nicht mehr defendiren kann, von den übrigen Werken durch eine Brustwehre, Schanzkörbe, Palisaden und dergl. abschneidet, damit man sich daraus ferner gegen den Feind wehren könne, und solches nennet man einen Particulier-Abschnitt. Ein mehrers hievon siehe Abschnitt *n.* 1.

Reveille, *Diane*, verderbt teutsch: Rebelle, ist der Trommelschlag der bey anbrechendem Tage geschiehet.

Revetiren, **bekleiden**, heißet im Fortificationsbau, wenn man einen Erdwall, Brustwehr oder Graben mit Rasen oder Steinen bekleidet, damit die Erde nicht abschiesen könne, bisweilen thut man solches um mehrern Raum zu bekommen.

Reuterey, s. *Cavalerie*.

Revûe, s. **Musterung**.

Ribadegrin, ist ein altes französisches Stuck, so ein Pfund schoß, und 8. Schuhe lang war, oder auch nur ein halb Pfund schoß und 6. Schuhe lang war.

Richten, s. **Stucke richten.**

Richt-Stell-Keil, s. *Chevet*, *ou*, *Coin de mire*.

Richtscheid, ist ein 12. Fuß langes, 4. Zoll breites, 2. Zoll dickes Holz, und wird gebrauchet, um zu erfahren, ob die Lafettenräder auf der Bettung wagrecht stehen.

Rideau, *Fertre*, ist eine kleine im flachen Felde von der Natur formirte Höhe, und von einer ziemlichen Länge, dienet eigentlich denenjenigen zu großem Vortheile, welche einen Ort ohne weit,

weitläuftige Approschen in der Nähe belagern wollen, um die Zeit zu gewinnen.

Riegel, *Entretoise*, heißet ein jeder Riegel, sowohl im Zimmerwerk als andern, der etwas zusammenhält und verbindet; bey der Artillerie nun sind es diejenigen Theile, so die Lafettenwände zusammenhalten, und sind derselben vornämlich viererley, so bey Erklärung einer Lafettenwand vorkommen, als:

1) Einfall- oder Ruheriegel, *Entretoise de Couche, ou Repos*, s. Ruhe- oder Einfallriegel.
2) Schwanzriegel, *Entretoise de Lunettes, ou haut d'Affût*, s. Schwanzriegel.
3) Stirnriegel, *Entretoise de volée*, s. Stirnriegel, und
4) Stoß- oder Stellriegel, *Entretoise de Mire*, s. Stoß- oder Stellriegel.

Rigole, ist ein kleiner Durchschnitt durch den bedeckten Weg, wenn man darauf posto gefasset, um das Wasser aus dem Hauptgraben abzuleiten; wie bey der Attaque vor Ryßel oder Lille geschehen.

Ring im Schwanzriegel, *Anneau d'Embrelage*, ist ein starker, in der Mitte des Schwanzriegels befestigter eiserner Ring, um ein Stück vermittelst desselben aufzuprotzen, oder auch dasselbe, desto leichter herum zu schwänzen.

Rippen, s. Batteriebalken.

Ritter, s. *Cavalier*.

Rittmeister, s. *Capitaine*.

Röhre, s. *Buce*.

Rollbrücke, s. Brücke *n.* 9.

Rollwagen, ist ein starker Wagen mit vier Rädern, worauf man Bomben, Kugeln und dergl. von einem Ort zum andern transportiret.

Brustwehre, und ziemlichen Graben, um ein Lager, Vorstädte, oder einen andern Ort, vor den Angrif des Feindes zu bedecken. In der Festung heißet es, wenn man einen Theil derselben, so sich nicht mehr defendiren kann, von den übrigen Werken durch eine Brustwehre, Schanzkörbe, Palisaden und dergl. abschneidet, damit man sich daraus ferner gegen den Feind wehren könne, und solches nennet man einen Particulier-Abschnitt. Ein mehrers hievon siehe Abschnitt *n.* 1.

Reveille, *Diane*, verderbt teutsch: Rebelle, ist der Trommelschlag der bey anbrechendem Tage geschiehet.

Revetiren, **bekleiden**, heißet im Fortificationsbau, wenn man einen Erdwall, Brustwehr oder Graben mit Rasen oder Steinen bekleidet, damit die Erde nicht abschiesen könne, bisweilen thut man solches um mehrern Raum zu bekommen.

Reuterey, s. *Cavalerie.*

Revûe, s. **Musterung.**

Ribadegrin, ist ein altes französisches Stuck, so ein Pfund schoß, und 8. Schuhe lang war, oder auch nur ein halb Pfund schoß und 6. Schuhe lang war.

Richten, s. **Stucke richten.**

Richt-Stell-Keil, s. *Chevet*, *ou*, *Coin de mire.*

Richtscheid, ist ein 12. Fuß langes, 4. Zoll breites, 2. Zoll dickes Holz, und wird gebrauchet, um zu erfahren, ob die Lafettenräder auf der Bettung wagrecht stehen.

Rideau, *Fertre*, ist eine kleine im flachen Felde von der Natur formirte Höhe, und von einer ziemlichen Länge, dienet eigentlich denenjenigen zu großem Vortheile, welche einen Ort ohne

weit,

weitläuftige Approschen in der Nähe belagern wollen, um die Zeit zu gewinnen.

Riegel, *Entretoise*, heißet ein jeder Riegel, sowohl im Zimmerwerk als andern, der etwas zusammenhält und verbindet; bey der Artillerie nun sind es diejenigen Theile, so die Lafettenwände zusammenhalten, und sind derselben vornämlich viererley, so bey Erklärung einer Lafettenwand vorkommen, als:

1) **Einfall- oder Ruheriegel**, *Entretoise de Couche, ou Repos*, s. **Ruhe- oder Einfallriegel.**
2) **Schwanzriegel**, *Entretoise de Lunettes, ou haut d'Affût*, s. **Schwanzriegel.**
3) **Stirnriegel**, *Entretoise de volée*, s. **Stirnriegel**, und
4) **Stoß- oder Stellriegel**, *Entretoise de Mire*, s. **Stoß- oder Stellriegel.**

Rigole, ist ein kleiner Durchschnitt durch den bedeckten Weg, wenn man darauf posto gefasset, um das Wasser aus dem Hauptgraben abzuleiten; wie bey der Attaque vor Ryßel oder Lille geschehen.

Ring im Schwanzriegel, *Anneau d'Embrelage*, ist ein starker, in der Mitte des Schwanzriegels befestigter eiserner Ring, um ein Stück vermittelst desselben aufzuprotzen, oder auch dasselbe, desto leichter herum zu schwänzen.

Rippen, s. **Batteriebalken.**

Ritter, s. *Cavalier.*

Rittmeister, s. *Capitaine.*

Röhre, s. *Buce.*

Rollbrücke, s. **Brücke** *n.* 9.

Rollwagen, ist ein starker Wagen mit vier Rädern, worauf man Bomben, Kugeln und dergl. von einem Ort zum andern transportiret.

Ronde, s. Runde.

Rondeel, nennt man runde starke Thürne, welche ehemals an statt der Bastions gedienet, und bey alten Städten hier und dar noch zu finden sind.

Roßparthey, nennet man diejenige Pferde und darzu gehörige Knechte, welche zu Anführung des Proviants, item zu Fortschaffung der Artillerie und Munition gebraucht werden. Die erstere Roßparthey dependiret von dem Commissariat, und werden die Knechte, Proviantknechte genennet; die andere aber von der Artillerie, und werden die hierbey befindliche Knechte, Stuckknechte genennet.

Rost, *Patins*, wird in der Baukunst derjenige Theil des Grundbaues genennet, der, um sich des Grundes zu versichern, aus in einander verbundenen Schwellen und eingerammten Pfählen zubereitet wird.

Rotte, Corporalschaft, *Manche*, war ehemals der dritte, anjetzo aber der sechste Theil einer Compagnie. Ein mehrers s. *Division*.

Roüage, s. Räderwerk.

Ruckwehr, *Retranchement*.

Ruhe- oder Einfallriegel, *Entretoise de Couche, ou Repos*, ist ein hölzerner Riegel, dadurch die Lafettenwände in der Mitte, wo das Stück darauf ruhet, zusammen gehalten werden; dahero man ihn auch den vördersten Mittelriegel nennet, s. *Tab. V. fig.* 44. *lit. D.* Einige heißen ihn auch den Küssen- oder Achsenriegel.

Runde, *Ronde*, ist die Visitirung der Wachen, welche durch einen Ober- und Unterofficirer, nebst etlichen Gemeinen geschiehet, um zu sehen, ob die Wachen allart sind. Es sind der Runden vornämlich viererley, als:

1) Die Haupt-Runde, *La grande Ronde*, wird von dem Major oder von dem Oberofficier, so die Hauptwache hat, auch wohl von einem höhern Officier verrichtet, und geschiehet gegen Mitternacht.

2) Die Tag-Runde, thut auch ein Oberofficier, gegen den anbrechenden Tag.

3) Die mittlere Runde, wird auch die Schaar-Runde genennet, und gehet an etlichen Orten mit klingenden Spiel in den Wall herum, damit die Wachen allart gemacht werden: Die andern gemeinen Runden aber werden:

4) Die Visitir-Runden genennet, die erste und zweyte empfangen das Wort oder die Parole, die beyden letztern müssen es von sich geben. Ihr Zweck ist, damit sie wissen mögen, ob die verwichene Nacht die Parole recht gegeben worden, und ob nichts sonderliches Neues paßiret ist.

Runden-Gang, s. *Chemin des Rondes.*

Runden-gehen, *Faire Ronds*, heisset, wenn man des Nachts auf dem Walle um die Vestung herum gehet, um zu vernehmen, was inn- und ausserhalb derselben vorgehet, und zu sehen, ob die Schildwachen ihre Wachen recht versehen.

Ruptur, *Rupture*, heist ein Friedensbruch, wenn man bald nach getroffenen Frieden, den Krieg von neuen wieder anhebet.

Rüstwagen, *Chariots de Bagages*, sind Wägen, darauf die Bagage, oder das Geräthe und Zelte der Officiers und Gemeinen, einer Armee nachgeführet werden.

Ruthe, *Verge*, ist eine Länge von zwölf Schuhen, deren man sich in Deutschland und den

Niederlanden bedienet; siehe *Tab. IV. fig.* 29. *Lit. A.* Im Messen aber wird sie, zu besserer Bequemlichkeit im Rechnen, in zehn Theile getheilet.

S.

Säbel, Sebel, *Sabre',* ist ein etwas gekrümmtes, mit einem Rücken versehenes Schwerd.

Saccager, **plündern,** heist vornämlich, wenn ein Ort eingenommen, und hernach geplündert wird.

Sacre, ist ein altes französisches Stück, so vier Pfund schoß, und zwey und einen halben Schuh lang war.

Sacs à Laine, s. **Erd- oder Sandsäcke,** item **Sand- oder Erdsäcke.**

Sägen-Werk, s. *Redant.*

Sängerin, ist eine Art eines alten Geschützes, wie die Nachtigal; so funfzig Pfund Eisen geschossen.

Sagro, ist ein alt italiänisches Stück, so unter die Schlangen gerechnet wird, sieben bis zehn Pfund Eisen schiesset, und zwey und dreyßig Caliber lang ist.

Saigner, wird in der Artillerie bey den Franzosen genennet, wenn ein Stück von der Höhe in die Tiefe gerichtet wird.

Saignerum fossé, ist, wenn man einem Graben das Wasser benehmen, und selbiges abziehen kann.

Saker leaſt, ist ein englisches Stück, so vier und drey viertel Pfund schiesset.

Saker

Saker ordinairy, ist gleichfals ein englisches Stück, so sechs Pfund Eisen schiesset.

Salpeter, s. **Pulver**.

Salvegarde, *Sauvegarde*, heist zu Kriegszeiten ein gewisser Schutz, so von einem grossen Herrn, oder dessen commandirenden General, entweder von einer Armee oder Vestung, den Einwohnern eines Orts oder gewissen Districts ertheilet wird, um dererselben Personen und Güter vor allen Feindseligkeiten zu verwahren. So wird auch derjenige Schutzbrief, ingleichen das Wappen, so an den Ort angeschlagen wird; oder derjenige Soldat, oder die Wache also genennet, der oder die einem solchen Orte zur Versicherung des Schutzes gegeben wird, um sie wider die streifende Partheyen zu schützen.

Salve geben, heist entweder das kleine oder grobe Geschütz, oder beydes zugleich, losbrennen.

Sambugue, *Pont à Sambugue*, **Sturmbrücke**, s. **Brücke**, *no.* 12.

Sammelplatz, siehe *Place d'Armes*, item *Rendez-vous*.

Sand- oder Erdsäcke, *Sacs à Terre*, sind Säcke von groben Zwillich oder Leinwand, in welche man Erde oder Sand thut, s. *Tab. II. fig.* 11. Man bedienet sich derselben in unterschiedenen Begebenheiten, vornämlich aber, so man in der Eile sich verschanzen muß. Sie werden auch auf die Brustwehren geleget, den Musquetirer, wenn er feuren muß, um so viel besser zu bedecken. Es bedienen sich derselben die Belagerten, zur Bedeckung ihrer Werker sowohl, als die Belagerer ihrer Approchen.

Sappe,

Sappe, hiesse bey den Alten die Untergrabung einer Mauer, durch Böcke, Mauer-Böhrer, und dergleichen, anjetzo ist es eine sehr tief gemachte Trenchee, die man aus den Approchen poußiret, nachdem man mit denenselben nahe dem Glacis avanciret. Man gehet mit der Sappe unter dem Glacis und dem bedeckten Wege, und wirft die Erde auf beyde Seiten, um sich damit zu bedecken; sie werden auch oben bedecket; wenn ein seichter Horizont vorhanden, und man nicht tief in die Erde gehen kann, so müssen doch die Traversen hoch aufgeführet werden. Sonsten wird das Wort Sappiren in einem etwas weitläuftigen Verstand genommen, bey einem jeden Werke, dessen man sich bemächtigen, und worinne man sich fest setzen will, s. *Tab. III.*

Sarasme, s. Fallgatter.

Sattelwagen, ist ein starker Wagen mit vier Rädern, auf welchen man das Rohr oder die Canone führet.

Satz, also nennen die Feuerwerker die Composition des Zeuges zu ihren Kunstfeuern von Salpeter, Schwefel, Meelpulver, Kohlen, und dergleichen.

Satzmaas, Lade- oder Pulvermaas, ist ein von einen viertel bis acht Pfund von Kupfer gefertigtes Maas, das Pulver in die Kammer der Mörser damit zu messen und abzutheilen.

Saucisse, *Saucisson*, s. **Wurst.**

Sauvegarde, s. Salvegarde.

Scarpe, heisset bey denen Franzosen die innerliche Böschung des Grabens.

*Scarpi*rung, ist eine Arbeit, welche vermittelst des Doßierbrets, der Wall-Latten, der

Schnur

Schnur und des Wall-Setzers Spaden verrichtet wird, dadurch der äuserlichen und innerlichen Böschung der Gräben, ihre behörige Scarpirung oder Böschung zu geben, welche hernach mit Decksotten bekleidet wird.

Scenographie oder *Perspective*, heisset man in der Fortification das Ansehen einer Festung, wenn man die Höhe der Mauren und des Erdreichs, die Tiefe der Gräben, ihr Lager, und die Art und Weise ihrer Einfassung, in einer militarischen Perspective vorstellet.

Schaarwache, siehe **Patrolle**, item **Wache**, *no.* 4.

Schaarwage, s. **Doßierbret.**

Schaarrunde, s. **Runde.**

Schanz, **Feldschanz**, s. *Fort.*

Schanzgräber, *Pionniers*, sind diejenigen Leute, deren man sich bey Auferbauung derer Festungen und Schanzen, ingleichen bey Umschanzung der Läger, wie auch zu Aufwerfung der Approchen bedienet. Sie werden entweder von den Regimentern zu dieser Arbeit commandiret, oder auch von dem Landvolke zu solcher Arbeit aufgeboten.

Schanzkorb, s. *Gabion.*

– – **Kleine Schanzkörbe**, s. *Corbeilles.*

Schanzzeug, darunter werden bey der Feldarbeit verstanden, die Bickel, Hacken, Schaufel, Spaden, Karren, Faschinenmesser, Handbeile, Aexte, und mit einem Worte, alles dasjenige, was zum Schanzen und Verführung der Erde gebraucht wird.

Scharfe Metze, s. **Carthaune**, *no.* 1.

– – **Halbe scharfe Metze**, s. **Carthaune**, *no.* 1.

Scharfen Tündel, oder zweyfacher Doppelhacken, ist eine Art aus Eisen geschmiededetes Geschütze, dessen Rohr ohne den Schaft sechs und einen halben Fuß lang ist; wieget samt dem Schaft sieben und vierzig Pfund, schiesset sechzehn und ein halbes Loth Bley, stehet auf Böcken, gleichwie der Doppelhacken. Wird von den Italiänern *Spingarda* genennet.

Scharmützel, *Escarmouche*, ist ein Gefecht, einiger von beyden Parteyen commandirten Soldaten, welche entweder von ohngefähr auf einander stossen; oder aber zu dem Ende auscommandiret werden, damit man Gelegenheit erhalte, sich mit dem Feinde in ein allgemeines Treffen einzulassen.

Schartenwände, heissen die beyden innerlichen Seiten oder Wände einer Schießscharten.

Schaufel, *Pêle*, ist ein bekanntes Werkzeug, die Erde damit aufzuladen oder zu verwerfen. Selbige sind entweder ganz von Eisen, *Pêle de fer*, oder ganz von Holz, *Pêle de bois*, oder von Holz, und forne mit Eisen beschlagen, *Pêle ferrée*, siehe *Tab IV. fig.* 17. *et* 19.

Scheerwerk, s. *Tenaille*.

Schemel-Mörser, s. Mörser, *no.* 4.

Schießscharte, s. *Embrassure*, *Canonniere*.

Schifbrücke, s. Brücke, *no.* 10.

Schifkopf, ist der glatte, ohne Zierrathen gefertigte Kopf an einem Stücke; wird heut zu Tage absonderlich an denen Stücken beliebet.

Schiflafete, *Affût de bord*, nennet man diejenigen Lafeten, so zu den Canonen auf den Schiffen

Schiffen gebraucht werden, bestehen aus zwey gleich niedrigen Wänden und einem Boden. Die ganze Lafete ruhet auf vier maßiven niedrigen Rädern, auf welchen das grobe Kerngeschütz zu Wasser kann gewendet und handthieret werden, nach Gefallen und erheischender Nothwendigkeit, siehe *Tab. V. fig.* 29. Man kann sich auch selbiger zu Lande bedienen, nämlich in den engen Werken, als Galerien, Casematen, retirirten Flanquen, und auf Thürmen, massen man sich daselbst mit den langen ordinairen Lafeten nicht wohl behelfen kann.

Schif-Mörser, s. **Mörser**, *no.* 7.

Schifpech, **Schifteer**, *Goudron*, wird zu gar vielen Sachen in der Artillerie gebrauchet.

Schilderhäußlein, s. *Echauguette*, *Guerite.*

Schildwache, **Schildwache zu Fuß**, *Garde*, *Sentinelle*, ist ein Soldat, welcher aus der Corps de Garde auf den Wall, an ein Thor, Brücke, oder sonst einen Posten gestellet wird, Wache zu halten, und auf alles, was vorgehen möchte, ein wachsames Auge zu haben. Ein mehrers siehe *no.* 5.

Schildwache zu Pferd, *Vedette*, ist ein von der Reuterey Detachirter oder Commandirter, und an einem erhabenen Orte ausgestellter Reuter, der auf die Bewegung des Feindes Acht giebet, und durch einen Schuß die Armee davon avertiret.

– – **Verlohrne Schildwache**, *Eufent perdu*, *Sentinelle perduë*, heiset die zu Felde ganz zu äuserst vor einem Lager ausgestellte Wache zu Pferd, um auf die Bewegungen des Fein-

des Achtung zu geben, und die Armee in Zeiten zu avertiren.

Schildwache stehen, *Etre en faction*, ou *faire sentinelle*, ist, wenn ein aus der Corps de Garde gezogener Musquetirer, auf einen gewissen Posten gestellet ist, auf dasjenige, so paßiret, genaue Achtung zu geben.

Schildzapfen, *Tourillons*, sind die Zapfen zu beyden Seiten des Stücks, vermittelst welcher es auf den Lafeten lieget, s. *Tab. V. fig.* 40. *Lit. i.* item Stück, *No. II.*

Schild-Zapfenstück oder Zapfenstück, *Deuxieme Renfort*, ist das mittlere Theil eines Stücks, wo die Schildzapfen angesetzet sind, zwischen dem Bodenstück und dem Mundstück, siehe *Tab. V. fig.* 40. *Lit. f.* bis *K.* item Stück, *no. II.*

Schilf- oder Binsenbrücke, siehe Brücke, *no.* 3.

Schlacht, s. Action, item *Bataille.*

Schlachtordnung, s. *Ordre de Bataille.*

Schlagbaum, *Bacule*, ist ein grosser Balken vor einen Thor, Brücken und andern Eingange, welcher durch ein Gewichte, wie eine Wippe, auf und nieder gezogen, und des Nachts, nach Gelegenheit verschlossen wird, die aus- und ein Reisenden, zu Pferd und Wagen anzuhalten und zu befragen, siehe *Tab. III. fig.* 10.

Schlagbrücke, s. Brücke, *no.* 1.

Schläge, sind bey der Artillerie lange eiserne unten zugespitzte, und mit einem Zündloche versehenen Röhre. Sie werden in die Feuerballen, Sturmkränze und Sturmspiesse, zwischen das Bindwerk dergestalt fest in den Zeug eingeschlagen, daß die Mündung eines jeden

Schlags

Schlags zur Ladung und zum Schuß frey bleibet; alsdenn mit Pulver und Kugeln geladen, um, wenn sie unter die Feinde oder deren Werke geworfen werden, diejenigen welche solche Feuerballen, Sturmkränze 2c. löschen wollen, durch die nach und nach losgehenden Schläge in Confusion zu bringen und zu beschädigen.

Schlägel, *Massuë*, ist ein Klotz, einen Fuß lang und acht Zoll dicke, in dessen Mitten quer durch wird ein Loch gebohret, und von zähen Holze, ein Stiel drey und einen halben Fuß lang, so am Ende zwey Zoll dick ist, eingezapfet, wird gebrauchet, die Pfähle in den Faschinen, welche man zu Revetirung der Brustwehre auf Batterien und in Approchen gebrauchet, einzuschlagen, siehe *Tab. IV. fig.* 25.

Schlägel, *Maillet*, ist ein kleiner hölzerner Hammer, dessen sich sowohl die Minirer, als Schanzgräber gebrauchen, siehe *Tab. IV. fig.* 26.

Schlängelein, siehe *Serpentil.*

Schlangen, sind lange Geschütze, und werden eingetheilet, in:

1) **Doppelte Schlangen**, sind lang, acht und zwanzig bis dreyßig Caliber, schiessen vierzig, funfzig bis sechzig Pfund Eisen, sind siebenzig bis neunzig Centner schwer, zu jeden Schuß werden erfordert zwanzig, fünf und zwanzig bis dreyßig Pfund Pulver; werden bedienet mit vier Constablern und zehn Handlangern; zu Fortschaffung gehören vier und dreyßig bis sechs und dreyßig Pferde. Die Kugeln zu hundert Schuß halten

am Gewichte vierzig, funfzig bis sechzig Centner, das Pulver zwanzig, fünf und zwanzig bis dreyßig Centner; zu Fortschafung der Kugeln werden erfordert funfzehn, zwanzig bis fünf und zwanzig Pferde, des Pulvers aber acht, zehn bis zwölfe.

2) **Ganze Nothschlange**, jedweder ist lang neun und dreyßig bis vierzig Caliber, wieget siebenzig Centner und zwanzig Pfund; schiesset sechzehn bis achtzehn Pfund Eisen; auf jeden Schuß werden erfordert acht bis neun Pfund Pulver, zu seiner Bedienung müssen zwey Constabler und zehn Handlanger seyn; zu deren Fortschaffung werden erfordert sechs und zwanzig Pferde, die Kugeln zu hundert Schüssen wiegen sechzehn bis achtzehn Centner; das Pulver neun und einen halben Centner; zu Forschaffung der Kugeln und des Pulvers werden zwölf Pferde erfordert.

3) **Ganze Schlange**, oder **ganze Feldschlange**, ist lang vier und dreyßig Caliber, hält in Gewicht vierzig Centner und achtzig Pfund; schiesset zehn bis zwölf Pfund Eisen, zu jeden Schuß gehören fünf bis sechs Pfund Pulver; zur Bedienung gehören zwey Constabler und acht Handlanger; zur Fortschaffung braucht man zwölf Pferde, die Kugeln zu hundert Schüssen halten an Gewicht zehn bis zwölf Centner; das Pulver fünf bis sechs Centner; zu Fortbringung der Kugeln und des Pulvers werden sechs Pferde erfordert.

4) **Halbe Schlange**, oder **halbe Feldschlange**, ist lang sechs und zwanzig bis zwey und dreyßig Caliber, hält am Ge-

Gewicht zwanzig Centner, schiesset sechs Pfund Eisen, auf jeden Schuß werden erfordert drey Pfund Pulver; zur Bedienung gehört einen Constabler und vier Handlanger, zur Fortschaffung werden erfordert sechs Pferde, zu hundert Schüssen wiegen die Kugeln sechs Centner, und das Pulver drey Centner, zu deren Fortschaffung gehören vier Pferde.

5) **Quartier- oder Viertelschlange**, ist lang sechs und dreyßig Caliber; hält an Gewicht vierzehn Centner und vierzig Pfund; schiesset vier Pfund Eisen, wozu gehören zwey Pfund Pulver; wird bedient von einen Büchsenmeister und vier Handlangern; wird fortgeschaffet mit sechs Pferden; zu hundert Schuß werden erfordert vier Centner Kugeln und zwey Centner Pulver, und selbiges wird mit zwey Pferden gefahren.

Schleifen, s. **Raßiren**.

Schleusse, s. *Ecluse*.

Schmirgel, s. *Serpentinel*.

Schneller, sind Handarbeiter bey der Artillerie, die den Feuerwerkern und Cannoniers an die Hand gehen, und die Stücke helfen auf und abbringen. In den Zeughäussern werden sie verordnet, zu aller fürfallenden Arbeit, sonderlich werden sie dazu gebrauchet, so wohl die Stücke als das kleine Gewehr zu säubern, und in einen guten Stand zu erhalten.

Schöpfrad, ist ein Rad, welches das Wasser in die Höhe hebet, und oben ausgiesset.

Schöpfwerk, *Machine Hydraulique*, dieses Werk bestehet aus gewissen Machinen, ver-

mittelst welcher man das Wasser aus denen Fundamentern ziehen kann, und werden auf unterschiedliche Arten gemachet, als da ist:

1) Die **Wasserschraube**, welche, weil sie sehr bekannt, zu beschreiben unnöthig seyn wird, gleiche Bewandtnis hat es auch:

2) Mit dem Schöpfwerke mit Eimern, als welches fast in allen Büchern, so von der Mechanique handeln, anzutreffen, nur ist bey den Eimern zu observiren, daß solche just mit ihrer Mitten an den Ausfluß kommen, weil sie sonsten nimmermehr zu rechter Zeit ausgiesen werden.

3) Ist eine Art von Schöpfwerk so von Speclen **Gumpen-Schöpfwerk** genennet, und von ihm in seiner Architectura von Festungen, *P. III. cap. 5. pag.* 8. beschrieben wird.

Schräge Flanquen, s. **Flanque**, *no.* 2.

Schreckschanzen, werden alle diejenigen Schanzen genennet, welche ausser einer Festung, um einen Paß zu verwahren, oder sonsten den Feind abzuhalten gelegt werden, insgemein aber werden die Redouten darunter verstanden.

Schritt, *Pas*, dieser ist zweyerley, als:

1) Der **gemeine Schritt**, *Pas commun*, hält zwey bis drey Fuß, und:

2) Der **geometrische Schritt**, *Pas Geometrique*, welcher fünf Fuß hält.

Schrodtstück, s. **Kammerstück**.

Schrodtwage, s. **Bley**, item **Horizontal-Wage**.

Schubkarren, *Broüette*, ist ein gewöhnliches Instrument, die Erde damit zu führen.

Schuh, siehe Fuß.

Schulterwehr, *Epaulement*, heisset eine jede Bedeckung von Erde, es sey durch aufgeworfene Erde, durch Sand- oder Erdsäcke, durch Schanzkörbe oder durch Faschinen mit Erde überschüttet.

Schulterwinkel, s. *Angle de l'Epaule*.

Schußkeil, s. Richt- oder Stellkeil.

Schuzgatter, s. Fallgatter.

Schwadrone, s. *Escadron*.

Schwäle, s. Bär.

Schwalbenschwanz, *Queüe d'hironde*, ist ein gewisses Aussenwerk, in Form einer einfachen Tenaille, welches hinten enge und vorne weit ist, siehe *Tab. II. fig.* 1. *Lit. L.* item Aussenwerke.

Schwanz, *Talon de flasque*, ist der hintere Theil der Lafetenwand.

Schwanzriegel, *Entretoise de Lunettee, ou du haut d'affut*, ist ein hölzerner Riegel, dadurch die Lafetenwände, hinten im Schwanze zusammen gehalten werden, siehe *Tab. V. fig.* 44. *Lit. f. f.*

Schwanzschraube, *Culasse*, ist der hinterste Theil des Laufs an einem Schießgewehr. Bey den Stücken ist es der hinterste Theil, woran die Traube sitzet, siehe *Tab. V. fig.* 40. *Lit. a a.*

Schwefel, s. Pulver.

Sebel, s. Säbel.

Sechseck, *Hexagone*, ist eine Figur von sechs Ecken, oder ein Werk, so mit sechs Bollwerken versehen. Dergleichen Leopold-Stadt,

Neuhäußel in Ungarn, Cambray in den Niederlanden, und so weiter. Doch werden bisweilen auch Citadellen von sechs Bollwerken gemacht, als das von Perpignan, Valenciennes, Namur 2c,

Second-flanc, Streichplatz, ist dasjenige Stück auf der Courtine, welches anhebet an dem Orte wo sich die rasirende Linie endet, und gehet bis an die Flanque, s. *Tab. I. fig.* 1. *Lit. f c.* und *p g.*

Second Renford, siehe *Renford.*

Secours, s. Succurs.

Seele, *Ame*, heisset in der Artillerie die Höhe oder der Lauf eines ieden Geschützes, darein Kugeln geladen werden.

Semelle, s. Sohle.

Semi-Diameter, Demi-Diameter, siehe *Diameter.*

Senkbley, s. Bleyloth.

Sentinelle, s. Schildwache, item Wache, *no.* 5.

Sentinelle perduë, verlohrne Schildwache, s. Sildwache.

— — *Faire sentinelle*, siehe Schildwache stehen.

Sergent, war vormals der nächste Unterofficier bey einer Compagnie zu Fuß, nach dem Feldwebel; anjetzo aber sind bey der sächsischen und preussischen Armee, bey jeder Compagnie drey Sergenten, davon der Aelteste Feldwebel.

Sergent, s. Wachtmeister.

Sergent-Major, s. *Major.*

Serpe, s. Faschinenmesser.

Serpendeau, s. Sturmkranz.

Serpentin, ist ein altes Stück, so vier und zwanzig Pfund schoß, und dreyzehn Schuhe lang war.

Serpentil, **Schmirgel** oder **Schlänglein**, ist ein kleines Stuck, so nur neunzehn Loth schiesset, und vierzig Caliber lang ist.

Servis, *Ustencile*, heiset dasjenige, so der Soldat in seinen Quartier, ausser den Obdach zu geniesen hat; Insgemein wird darunter begriffen, das **Lager**, **Salz**, **Pfeffer**, **Eßig**, **Feuer**, **Licht** und **Holz**, bisweilen wird es auch an **Geld** gerechnet.

Setzer, **Setzkolbe**, *Refouloir*, ist das Instrument, damit die Ladung eines Stücks zusammen gestossen wird, siehe *Tab. V. fig.* 34.

Setzwage, siehe **Bley**, item, **Horizontal-Wage**.

Sic-Sac, sind diejenigen Linien, so aus den Parallel-Linien der Attaquen, von unterschiedlichen Orten schlangenweise, nach dem Angles soillants der Contrescarpe zu laufen. Die Winkeln werden beynahe sechzig Grad, und die Linien von funfzig bis sechzig Schritten bey einander egal gemacht, s. *Tab III.*

Siebeneck, *Heptagone*, ist eine Figur von sieben Ecken, oder eine Festung mit sieben Bollwerken umschlossen, dergleichen Coevorden in Ober-Yßel und Philippsburg ꝛc.

Siege, s. **Belagerung**.

Signal, heisset das Zeichen, so gegeben wird, wenn eine Armee aufbrechen soll, oder mit dem Feinde schlagen will. Es wird auch gebraucht bey Abfeurung des groben Geschützes; Ingleichen im Felde des Abends, durch einen

nen Canonenschuß, wenn die Retraide soll geschlagen werden.

Sillon, siehe *Envelope*.

Situation, **Lage, Gegend**, ist ein sehr üblich Wort bey der Fortification, absonderlich bey Verfertigung der Plans, indem man allezeit so viel möglich, die Situation oder die herum liegende Gegend verzeichnen soll, indem sonsten von dem Plan nicht wohl zu judiciren, warum dieses oder jenes also gemacht worden, wenn die Gegenden des Orts nicht dazu gezeichnet sind 2c.

Sohle-Sohlstück, *Semelle*, ist der Stückpfosten, so zwischen den zwey Lafetenwänden placiret ist, und worauf das Stück ruhet.

Solar-Royal, s. *Fortification. no. VI.* §. 4.

Soldat, wird insgemein nur von der Infanterie gesagt, und bedeutet einen der zu Fuß dienet.

Soliveaux, *Solives*, siehe **Batteriebalken** oder **Rippen**.

Sommiers, s. **Madrilbret**, in fine.

Sonde, s. **Sucher**.

Sonner le Boute-selle, **zu Pferde blasen**, geschiehet mit der Trompete, und wird dadurch den Reutern das erste Zeichen gegeben, daß sie sich zum Marsch fertig halten sollen.

Sonette, s. **Ramme**.

Sortie, **Ausfall**, ist eine Oefnung oder Ausgang aus einem Werke. Unter diesen Namen werden auch die **Klappen** mit gerechnet, welche man durch die Pallisadirung gehen läßt. Ein mehrers s. **Ausfall**, item *Poterne*.

Sortie, ou Coupure du Glacis, heißet auch insbesondere ein Durchschnitt, welcher durch das Glacis der *Place d'Armes* geschnitten wird, vorne mit einem Schlagbaume und hinten mit einen

nen Gatterthor verwahret, an denjenigen Orten, wo die Thore durchgehen, s. *Tab. I. fig.* 1. *lit. s s.*

Soufre, Schwefel, s. Pulver.

Soupireau, s. Luftloch.

Souterrein, Hohlbau, heißen die Gewölber unter dem Walle, oder unter der Erde, sowohl bey einer Festung als Häußern.

Spade, ist ein ganz eisernes Instrument, in Form eines Grabscheids, wird gebraucht, den gesetzten Rasen der Schnur nach abzustechen, und die Böschung damit zu erkennen.

Spanische *Fortification*, s. *Fortification n. X.*

Spanische Reuter, Friesische Reuter, s. *Chevaux de frise.*

Sperber, s. *Emerillon.*

Speron, nennet man die ausgehende Triangelspitze an den zusammen oder eingehenden Winkel der *Esplanade*, s. *Tab. I. fig.* 1. *lit. z z.*

Spiegel, werden diejenigen runden Scheiben genannt, welche mit Löchern durchschlagen sind, und auf die Ladung, sowohl in den hölzernen Lust- als Ernst-Corporibus gesetzt werden, daß vermittelst der darinne befindlichen Löcher, die durch den eingesetzten Brand angezündete Ladung, zugleich die Versetzung des Corporis angefeuert werde. Es werden auch Spiegel von Filz geschnitten, welche man in Mörser unter das Corpus legt, damit der Stoß das Corpus über den Mörser nicht zerschmettern.

Spielraum, Spielung, Windspiel, Windspielung, Luftraum, *Vent*, ist der Unterschied zwischen der Mündung eines Stücks und den größten Cirkel einer Kugel, die daraus geschoßen wird.

Spingarda, s. Scharfentündel.

Spitzeisen, *Poincon à grain d'orge*, ist ein Instrument, so die Minirer gebrauchen, zwischen die Fuggen zu kommen und ein Gemäuer zu öfnen, s. *Tab. IV. fig.* 24.

Spitzhammer, *Marteau de Maçon*, ist ein Minirerhammer, der an einem Ende eine gekrönte Spitze hat, mit den Hammer kann man wie ordinair schlagen, die Spitze aber dienet, den steinigten Grund aufzuhacken, und die Steine und dergleichen damit auszuwiegen, s. *Tab. IV. fig.* 30.

Spitzhaue, siehe **Picke**, item **Erdhaue.**

Sponton, **halbe Picke**, ist das gewöhnlichste Gewehr der Oberofficiers.

Sprengblock, siehe **Sturmbalke.**

Sprengender Hagel, siehe **Hagel** *n.* 6.

Spreng oder **Feuerkasten**, siehe *Coffres à feû.*

Sprengkugeln, siehe *Tranchée*, oder **Sprengkugeln**

Sprengtonnen, siehe **Sturmfässer.**

Spreutzen, siehe **Stützen.**

Spundzapfen, oder **Pfropf**, siehe **Mundpfropf.**

Stab, *Etat*, ist ein Kriegswort, womit eine gewisse Ordnung von Officiers bedeutet wird, als:

1) Der **Generalstab**, *Etât Major de l' Armée*, begreift die Generalität, d. i. alle Officiers, die bey und über die Armee zu gebieten haben. Ein mehrers siehe **Generalstab.**

2) Der **Regimentsstab**, oder nur schlechtweg **Stab**, *Etât Major*, sind die Ober-Officiers eines Regiments, die denselben insgemein, und nicht einer jeden Compagnie insonderheit dienen, als da ist der **Obriste**,

der Obristlieutenant und der Major, welche daher auch Stabsofficiers genennt werden. Ein mehrers siehe Officier.

Stabsquartier, heißet sowohl im Felde, als in den Quartieren der Ort, wo der General- oder Regimentsstab verleget worden.

Stachelwehre, siehe *Barricades.*

Ståbung, siehe Verståbung.

Stampfen, oder kleine Handrammen, werden gebraucht, die Erde fest aufeinander zu stossen; der Kloß ist 1. Fuß lang 8. Zoll dick; der Stiel an selbiger ist 3. Fuß lang.

Standquartier, heißet im Kriege, wenn die Truppen auf kurze Zeit an einen Ort verleget werden, oder auch den ganzen Sommer über im Quartier liegen bleiben.

Stangen- oder Pallisadenkugeln, *Boulets à deux têtes ou Ange*, sind eiserne Kugeln so theils an einer, theils an zwo Stanaen mit Gliedern zusammen gefüget werden, s. *Tab. V. fig.* 22. Man bedienet sich derselben, Pallisaden und anderes Holzwerk zu verderben, siehe *Tab. VI. fig.* 33.

Satio, heißet das Gestell, worauf ein Meßinstrument befestiget wird.

Stein-Karpe, s. Korbhagel, item Hagel, *no.* 4. s. *Tab. V. fig.* 10.

Steinbohrer, *Aiguille*, ist ein runder eiserner Bohrer, unten gestählt und geschärft, so man bey den Minirern in alte Mauern und Felsen gebrauchet, s. *Tab. IV. fig.* 7. & 8.

Stein-Carthaune, s. Kammerstück.

Steineisen, s. Eisen.

Steinerne Brücke, siehe Brücke *no. II.*

Steinhaue, siehe Picke.

Stein-

Steinstück, siehe Kammerstück.

Stellkeil, siehe Richt- oder Stellkeil.

Stell- und Zugordnung, heißet in der Kriegsübung die Ordnung, wornach die Mannschaft ab- und eingetheilt, Glieder und Reihen formiret, und die Distanzen eingerichtet werden.

Stellriegel, s. Stoß- oder Stellriegel.

Sternschanz, *Etoile ou, Fort à l'Etoile, Fortin*, ist eine kleine Feldschanze, aus ein- und ausgehenden Winkeln ohne Flanquen bestehend, dahero sie die Form eines vier, fünf und sechseckigten Sterns bekommt, s. *Tab. III fig.* C

Stiller, siehe Bajonnet.

Stillstand, Waffenstillstand, s. *Armistice.*

Stinkende Kugeln, *Globes puantes*, werden wie Leuchtkugeln in einen Sack oder Stroh-Corpus gefertiget, und von einem Satze, welcher sehr stinket, angefüllet; man wirft sie in enge Werke, zum Ex. in die Minen, die Minirer von ihrer Arbeit zu vertreiben. Die Sätze davon werden in Semiexewiz seiner Artillerie beschrieben *P. I Lib. IV. Cap.* 12. *pag.* 173.

Stirne, ist der Vorder-Theil der Lafettenwand, gegen den Kopf des Stücks zu.

Stirnriegel, *Entretoise de Volée*, ist ein hölzerner Riegel, dadurch die Lafettenwände an der Stirne zusammen gehalten werden, s. *Tab. V. fig.* 44.

Stockwache, nennet man im Felde die Wache, so die Arrestanten bewachet, und gemeiniglich hinter einem jeden Regimente postiret stehet.

Stockwerke, *Plan des Maisons*, nennet man denjenigen Platz, so bey einem Plan oder ichnographischen Riß, den Raum andeutet, auf welchen die Häuser kommen, siehe *Tab. I. fig.* 1. *lit. i i.*

Stopinen, Zündstricke, s. *Etoupes.*

Stoß- oder Stellriegel, *Etretoise de Mire*, ist der hintere Mittelriegel, worauf der Richtkeil, das Stück zu richten, untergelegt wird, s. *Tab. V. fig.* 44. *lit* e.

Stratageme, Kriegslist, heißet, wenn man über den Feind einen Vortheil mehr durch List, als durch Gewalt erhält. Ein mehrers siehe Kriegslist.

Strebemauer, Strebepfeiler, s. *Eperons.*

Streich, Streichlinie, s. *Flanc.*

Streichlinie, s. Defensionslinie.

Streichplatz, s. *Second Flanc.*

Streichwinkel, der grosse, *Angle flanquant exterieur.*

Streichwinkel, der kleine, s. *Angle flanquant interieur.*

Streifen, ist, wenn eine von der Armee ausgeschickte Parthey im feindlichen Lande herum streifet, und auf allerhand Art dem Feinde Schaden zufüget.

Strohseil, *Cordon de paille*, ist eine von reinem Stroh zusammen geflochtenes langes Seil, welches auf einem Haspel gewunden und von zween commandirten Soldaten den Ingenieur, wenn er eine neue Linie tractiret, nachgetragen und aufgewickelt wird, bis er an das Ende der Linie, die da traciret werden soll gekommen, allda es mit einen Pfahl befestiget wird, s. *Tab. IV. fig.* 35. dienet auch die vorhabenden Approschlinien zu marquiren, an welches Seil hernach die Schanzkörbe gesetzt, und commandirten Soldaten zur Arbeit angewiesen, da ein Schritt von diesem Seile die Grabelinie angefangen, fortgeführet, und die Erde über das Seil gegen der Festung zu, hingeworfen wird.

Stück, Stück-Geschütz, *Canon*, *Piece de Canon*, ist ein jedes grobes Geschütz, daraus große steinerne, bleyerne und eiserne Kugeln in die Weite können geschossen werden. Ein jedes Stück bestehet vornämlich aus dreyen Haupttheilen, als: *I.*) Aus dem Bodenstück. *II.*) Aus dem Zapfenstück; und *III.*) aus dem Mundstück. Diese drey Hauptheile begreifen wieder folgende Stücke in sich:

I.) Am Bodenstück, das Hinterste mit seiner Traube, *la Culasse avec son Bouton*, s. *Tab. V. fig.* 40. *lit. a a.* Ein mehrers siehe Traube.

Die Hinter-Friesen, oder Frisirung am Bodenstück, *Platte bande & Moulure de Culasse*, *lit. b.* s. Friesen *no. I.*

Der Hinter-Gürtel, oder Gürtel, item das Kammerband, *Champ de lumiere lit. c.* s. Hinter-Gürtel.

Die Verstäbung am Hinter-Gürtel, *Astragale de lumiere lit. d.* s. Verstäbung am Hinter-Gürtel.

Das Bodenstück, oder die erste Verstärkung eines Stücks, *Premier Renfort lit. e.* s. Bodenstück.

Die Friesen, oder Frisirung des ersten Bruchs am Zapfenstück, *Platte bande & Moulure du Premier Renfort lit. f.* s. Friesen, *no.* 2.

II.) Das Zapfenstück, oder die andere Verstärkung eines Stücks, *Deuxieme Renfort lit. g.* s. Schildzapfenstück.

Die Delphinen, *Anses lit. h.* s. Delphin.

Die Schildzapfen, *Tourillon lit. i.* siehe Schildzapfen.

Die

Die Hinter Friesen, oder Frisirung des andern Bruchs am Mundstück, *Platte bande & Moulure du second Renfort lit. k.* s. Friesen *no.* 3.

Der Mittelgürtel, oder das Mittelband, *Ceinture lit l.* s. Mittelgürtel.

Die Verstäbung am Mittelgürtel, oder Mittelreifen, *Astragale de Ceinture lit. m.* s. Verstäbung am Mittelgürtel.

III.) Das Mundstück, *la Volée, ou, troisieme Renfort lit. n.* s. Mundstück.

Die Verstäbung am Mundstück, *Astragale de Volée lit. o.* siehe Verstäbung am Mundstück.

Das Halsband, *le Collet lit. p.* siehe Halsband.

Der Kopf, oder die Kopf-Friesen, *Bourrellet lit. q* siehe Kopf und endlich

Der Mund, oder die Mündung, *Bouchne lit. r* s. Mund.

Die Stücke werden ferner 1) in Carthaunen und 2) Schlangen getheilet.

1) Die Carthaunen sind gestärkte *extraordinaire*, doppelte, ganze, dreyvierthel, halbe und viertel Carthaunen, welche alle und jede oben, unter dem Worte Carthaunen beschrieben sind.

2) Die Schlangen sind doppelte Schlangen, ganze Nothschlangen, ganze Schlangen, oder ganze Feldschlangen, halbe Schlangen, oder halbe Feldschlange, und ist in Quartier- oder Viertelschlangen ein mehrers zu sehen. Was die übrigen kleine und große Sorten von Geschütz noch betrift, die unter beyden oberzehlten Gattungen nicht mitgerechnet sind, kommt

ein

ein jedes a part unter seinen Nahmen beben vor.

Sonsten werden auch die Stücke eingetheilet:

1) In ganz und voll guth, s. Geschützkunst, *no.* 1.

2) In überguth, s. Geschützkunst, *no.* 3.

3) In geschwächt-guth, s. Geschützkunst, *no.* 2.

Stückhauptmann, *Capitaine d'Artillerie*, ist eben das, was ein andrer Capitain bey einer ordinairen Compagnie zu Fuß ist, nur daß er die Artillerie dabey verstehen muß.

Stückjunker, *Aide d'Artillerie*, ist der erste oder unterste Oberofficier bey der Artillerie, und folget in der Ordnung nach den Stücklieutenant.

Stückkammer, *Culasse*, ist die Kammer in einem Kammerstück.

Stückknechte, s. Roßparthey.

Stückkugeln, *Boulets de Canon*, sind von Stein und Eisen, von 3. bis 96. und mehrern Pfunden schwer.

Stücklieutenant, *Lieutenant d'Artillerie*, ist bey der Artillerie eben dasjenige, was ein Lieutenant bey einer Compagnie ist, ausser, daß er darneben die Artillerie verstehen muß.

Stückputzer, s. Wischer.

Stück richten, *Braquer*, *Pointer le Canon*, ist diejenige Verrichtung, vermittelst welcher man ein jedes Geschütz, und das vorgegebene Ziel zu treffen richtet, und wird dazu erfordert: 1) Eine Vergleichung des unter Händen habenden Geschützes. 2) Eine accurate Findung des Mittels vermöge deren man das Abkommen judiciren muß, und 3) muß observiret werden, ob die Bettung wagerecht, und ob beyde Räder mit ihren Schienen auch gleich auf der Bettung

tung stehen, und nicht etwann eines auf das Zieheband zu stehen komme, welches einen falschen Schuß verursachet. Wann dieses genau observiret worden, so wird 4) vermittelst des Quadrantens, welcher hinten auf dem Bodenstück auf die höchsten Friesen aufgesetzet wird, oder mit Zusammensetzung beyder Daumen bey dem gefundenen Mittel, und auf den vordern Mittel över einen aufgesetzten Kegel, scharf nach dem vorgesetzten Objecto gezielet. Wenn man selbiges noch nicht im Auge hat, wird das Canon vermittelst des Hebetremmels, oder Hebebaums herum geschwänzt, bis das vorgesetzte Ziel, mit dem Visier des Quadrantens oder Oefnung beyder Daumen, und dem vorne aufgesetzten Kegel eine gerade Linie machet; ist man nun entweder noch zu hoch; oder zu niedrig, so wird das Stück vermittelst der Richtkeile und des Grundbrets entweder eleviret, oder gesenket, da man den nach Weite der Distanz entweder einen Gellschuß, oder Horizontalschuß, oder aber etwas elevirten oder Bogenschuß, thun kann.

Stücke vernageln, *Enclouer les Canons*, geschiehet, wenn der Feind aus einer Festung fället oder sonst in Bataille der feindlichen Stücke sich bemächtiget, solche aber nicht mit sich fortbringen kann, sondern stehen laßen muß, so wird jedwedes Stück durch das Zündloch mit einen starken Nagel also vernagelt, daß man es so bald nicht wieder gebrauchen kann, absonderlich wenn der Nagel, so hinein geschlagen worden, gekerbet gewesen.

Stückvergleichung, heißet das Mittel, sowohl auf den Stücken als Mörsern zu suchen.

Stücke visiren, heißet so viel, als ein Stück

ausmessen, wie viel Pfund Bley, Eisen, oder Stein ein solches schießet.

Stück-Visitirer, s. *Chat.*

Stückwart, s. Zeugwärter.

Stück-Winkelmaß, s. Grundbret.

Sturm, *Assaut*, heißet die Gewalt so wider einen belagerten Ort vorgenommen wird, wenn man mit bewehrter Hand in die Werke einzudringen, und sich derselben zu bemächtigen suchet.

Sturmbalke, Sturmwalze, Sturm- oder Sprengblock, *Herisson froudroyant*, ist ein ausgehölter Balke, an jedem Ende ein niedrig Rad habend. Die Cavität in diesen Balken, wird entweder mit Pulver geladen, oder aber mit Handgranaten versetzet und mit behörigen Leitfeuern versehen, selbiger Balken wird auch auswendig mit eisernen Spitzen beschlagen, s. *Tab. V. fig.* 2. & 3. Dienet im Stürmen auf die Breschen unter dem Feinde laufen zu lassen.

Sturmbock, s. Mauerbrecher.

Sturmbreter, *Hersillons*, sind starke 10. bis 12. Fuß lange Breter, mit eisernen auswärts stehenden Stacheln bespickt, das Eindringen und die Uberrumpelung der Feinde an den Päßsen zu verwahren. Sie werden auch beym Sturm in die Bresche geleget, die Stürmenden dadurch zu incommodiren und aufzuhalten, s. *Tab. IV. fig.* 32.

Sturmbrücke, s. Brücke *no.* 12.

Sturmegge, *Herse*, sind wie gemeine Eggen, oder zusammengefügte Hölzer, mit eisernen spitzigen Stacheln versehen, um sowohl die Cavallerie als Infanterie, bey etwann tendirenden Uberfall eines Passes zu incommodiren und aufzuhalten, s. *Tab. IV. fig.* 33.

Sturm- oder Brandfässer, Sturm-Rufen-

Feuer- oder Sprengtonnen, *Barils foudroyants & flamboyants*, sind mit Schlägen und Granaten versetzte Fässer oder Kufen, die man unter die Stürmenden werfen kann. s. *Tab. V. fig.* 4.

Sturmflaschen, *Bouteilles à feu*, s. Sturmtöpfe.

Sturmgranate, wird von vier Ziegelsteinen zusammen gesetzet, die Kugel von Thon formiret, und mit Leinwand überzogen, durch welchen Thon und Concavität der zusammen gesetzten Ziegelsteine, zwey Brandröhrgen hinein gehen. *Tab. V. fig.* 12.

Sturmhacken, sind lange Hacken mit eisernen Spitzen, welche bey den Sturmleitern in Stürmen gebraucht werden.

Sturmhäfen, Sturmhöbel, Sturmtöpfe, *Pots à feu*, sind töpfe mit Handgranaten versetzt, die in Stürmen gute Dienste leisten. Ein mehrers hievon siehe Sturmtöpfe.

Sturmhaspel, siehe spanische Reuter.

Sturmhöbel, siehe Sturmhäfen.

Sturmkannen, *Pots à feu*, s. Sturmtöpfe.

Sturmkränze, *Serpentaux*, sind Ernstfeuerwerke, welche die Figur eines Kranzes haben, werden mit Granaten versetzet, haben auswendig scharfe Spitzen, und werden in Sturm unter die Anlaufenden geworfen, siehe *Tab. V. fig.* 23. Man nennet sie Pechkränze, weil die Alten dieselbigen, vor Erfindung des Pulvers, nur aus Pech zubereitet.

Sturmkrüge, *Cruches à feu*, s. Sturmtöpfe.

Sturmkufen, siehe Sturmfässer.

Sturmleitern, sind große Leitern, die der Feind anleget, um die Werke einer Festung, oder ihre Stadtmauern zu ersteigen; man hat auch einige die *Scalæ disjunctæ* genennt werden, und bestehen

stehen aus etlichen zertheilten Stücken; die erste Art bestehet in Stricken und durchgesteckten Zwerghölzern; die andere wird aus etlichen kurzen Leitern mit Hacken zusammen verbunden, und haben oben grosse eiserne Hacken, womit sie in die Mauern eingehäckelt werden.

Sturmpfähle, *Traises*, sind Pfähle, welche 7. bis 8. Schuhe lang, und ohngefehr 3. bis 4. Zoll dicke sind, unten zu Ende der Brustwehre werden sie 4. Schuhe tief in die Erde eingelegt, und mit der Brustwehre bedecket. Die heraus ragenden Ende sind zugespitzt und gehen etwas abhängend nach dem Felde zu. Man bedienet sich solcher, um zu verhüten, daß niemand leicht über den Wall, oder dessen Brustwehre ausreisen noch auch über dieselbe einfallen kann. Sie werden auch gebraucht in Linien und Schanzen, wie an der französischen Linie in Flandern zu sehen gewesen. Und an den Schanzen ausen an der Schelde noch zu sehen sind, s. *Tab. IV. fig.* 43. *lit. a.*

Sturm- oder Feuerpfeile, *Talarique*, *Malleol*, war bey den Alten eine Art Pfeile, deren sich sowohl die Belagerer als Belagerten bedienten, um dadurch einer des andern Werk in Brand zu stecken.

Sturmphiolen, *Phioles à feu*, s. **Sturmtöpfe.**

Sturmsäcke, sind Säcke von Zwillich oder Leder, in welche ohngefehr drey Pfund Pulver hineingehen, werden mit eisernen scharf geladenen Kugeln versetzet, mit einen Brand versehen, in Pech getaufet, und können mit guten Vortheil unter die Stürmenden geworfen werden.

Sturmsensen, ist ein Kriegsinstrument, welches man bey Stürmen gebraucht, und wie eine gemeine Sense formiret ist.

Sturm- oder Feuerspieß, s. Feuerlanze.

Sturmtöpfe, Flaschen, Häfen, Kannen, Krüge, siehe *Cruches à feu.*

Sturmwalze, siehe Sturmbalken.

Stutz, Stutzrohr, siehe *Mousqueton.*

Stützen, streben, Strebepfeiler, Spreutzen, *Etaie*, *Etançons*, *Eterßillons*, *Arc-boutants*, werden bey Minen und andern Orten, etwas zu unterstützen, oder zu verspreutzen gebrauchet, s. *Tab. V. fig.* 45.

Stutzer, Mauerstutzer, s. ganze Carthaune unter Carthaune.

Subalterne, heißet derjenige, so unter einem andern stehet.

Subalterne-Officiers, siehe *Officiers.*

Subordination, heißet die Ordnung des einen unter den andern, damit ein jeder wisse, wem er zu befehlen oder zu gehorchen habe.

Subside, *Subsidien*-Gelder, heißet ein Beytrag an Gelde, den ein Potentate dem andern, mit dem er im Bündniß stehet, als eine Beyhülfe zum Unterhalte seiner Truppen leistet.

Subsistenz, Lebensmittel, heißet der Unterhalt der Truppen, sowohl im Felde als in Quartieren.

Dem Feind die *Subsistenz* benehmen, heisset, wenn man auf dem Felde alles wegfouragiret, die Dörfer, Edel- und Meyerhöfe abbrennet, und eine Gegend fast gänzlich verwüstet, damit der Feind, wenn er kommt, nichts mehr finde, davon er subsistiren oder sich erhalten könne.

Succurs, Entsatz, Hülfleistung, *Secours*, nennet man im Kriege, wenn einem nothleidenden Orte oder Armee sowohl an Volk, als an

 Geld,

Geld, Provlant und Munition Hülfe zugeschicket wird.

Sucher, *Sonde*, ist ein Instrument, womit die Minirer das Erdreich erforschen.

Surface, ist diejenige Linie, so von dem Bollwerkspuncte bis an die verlängerte Flanque gehet, siehe *Tab. I. fig.* 1. *lit. e k* und *l d.*

Surprise, Uberfall.

Suspension d'Armes, s. Stillstand.

T.

Tabloüins, s. Batteriedielen, oder Planken.

Tabor, heisset ein mit Mauern und Thürmen umgebener Kirchhof auf einem Berge, oder sonst einer andern vortheilhaft befestigten Höhe oder retiraden Ort, dergleichen werden sonderlich in den kaiserl. Erblanden, gegen die türkischen Gränzen angetroffen, darauf bey feindlichen Anfällen, das Landvolk mit den ihrigen sich retiriret und von daraus sich gegen den Feind defendiret.

Tag-Runde, s. Runde *no.* 2.

Talon de flasque, s. Schwanz.

Talud, ou Talus, siehe Böschung.

Talus exterieur, äusserliche Böschung, siehe Böschung.

Talus interieur, innerliche Böschung, siehe Böschung.

Tambour, heisset in der Fortification eine mit Schießlöchern oben u. unten versehene Verpallisadirung, welche mit eisernen Klammern zusammen gefasset, und bis 4. Schuhe in die Erde eingegraben wird, s. *tab. I. fig.* 1. *lit. o o.* und in Perspectiv s. *tab. I. fig.* 4. Man bedienet sich derselben bey den *Places d'Armes* des bedeckten Wegs, bey den *Angles saillants*, au dem *Gor-*

ges der *Demi-Lunes* und *Ravelins* rc. Die Franzosen haben sich deren sehr oft bedienet, und nachdem die Belägerer auf dem Glacis und an theils Orten in dem bedeckten Wege schon sappiret, sich doch noch daraus stark defendiret.

Tampor, siehe **Mundpfropf.**

Taster-Cirkel, *Compascourbé, ou, Compas à Calibre*, ist ein Cirkel, wodurch der Diameter einer jeden Kugel genommen wird, um damit auf dem Caliberstabe zu vernehmen, wie viel Pfund Steine, Eisen, Bley, sie in sich halte, siehe *tab. IV. fig.* 46.

Taufe, *Batême*, wird in der Feuerwerkerkunst genennet ein Bad von zerlassenen Pech, Colophonium und Leinöl, darunter Meelpulver gerühret, bis es dicke worden, worinne die Feuerwerkssachen zu desto längerer Conservirung eingetauchet werden. Man hat ausser diesen noch andere Compositiones.

Telos, toile d'Etoupe, grobe, dichte oder starke Sackleinwand, davon die Sandsäcke gemacht werden.

Temoin, siehe **Maßhübel.**

Tempo, heist sonst die Zeit, beym Exerciren aber bedeutet es so viel, als die Bewegung der Hände und Füße bey den Handgriffen zu geschickten Gebrauch des Gewehrs, zuweilen wird das Wort selber davor genommen, als wenn man sagt, in wie viel Tempo, d. i. in wie viel Handgriffen, darunter man auch die Zeit verstehen könnte, wird das und das verrichtet, u. s. w.

Tenaille, Zangen- oder **Scheerwerk** sind zweyerley, als: **einfache** und **doppelte.**

1) Die einfache *Tenaille, Tenaille simple*, ist, deren Haupt aus zwo Facen bestehet, welche

welche einen einwärts gehenden Winkel machen, s. *tab. II. fig.* 1. *lit. C.*

2) Die doppelte *Tenaille*, *Tenaille double*, ist, deren Haupt aus vier Facen bestehet, welche zween einwärts und drey auswärts gehende Winkeln machen, s. *tab. II. fig.* 1. *lit. D.* Ein mehrers hievon siehe Aussenwerk.

Tenaille d'une Place, s. *Face.*

Tenaille renforcée, s. Hornwerk.

Tenailles, heißen die Franzosen auch die niedrige gesenkte Brustwehre vor der Courtine, und lassen sie entweder mit der Facelinie vor der Courtine zusammen laufen, wie an Neu-Breisach, Landau rc. zu sehen; oder formiren sie mit Flanquen, wie an Dünkirchen rc. oder mit Flanquen, Facen und Courtinen, wie an Charleroy, Huningen rc. zu ersehen, s. *tab. II. fig.* 1. & *tab. IV. fig.* 1. *lit. F.*

Angle de Tenaille, s. *Angle flanquant exterieur.*

Tentes, siehe Zelt.

Terrein, Erdplatz, dieses Wort kann in gar weitläuftigen Verstande genommen werden; hier bedeutet es:

1) Die Gegend, oder auswendigen Platz in einer Festung.

2) Den inwendigen Raum derselben: Zuweilen heißet es auch die Erde zu den Wällen und Brustwehren.

3) Heißet es auch das Feld, oder der Boden, worauf zwo feindliche Armeen gegen einander stehen.

Terre plein, siehe Wallgang.

Tert[illegible], siehe *Rideau.*

Tete du p[illegible]t, nennen die Franzosen die Schanzen so [illegible]r Bedeckung der Brücken geleget werden,

den, siehe *Tab. III. Lit. A.* Ein mehrers hievon siehe Brücke.

Tete de la Tranchée, s. *Tranchée.*

Thore, sind Ausgänge durch den Wall vor Reutende, Fahrende und Gehende, haben eine Brücke und Gatter, und können zu gewisser Zeit verschlossen werden; siehe *Tab. I. fig. 1. Lit. u u, et Tab. IV. fig 1. Lit. V.*

Thorklappe, s. Einlaß.

Thron-*Royal-Fortification*, s. *Fortification, no. VI.*

Tire bourre, s. Kugelzieher.

Tire fond, s. Zugbohrer.

Tire-Ligne, s. Reißfeder.

Todenorgel, s. Karrenbüchse.

Toile d'Etoupe, s. *Telas.*

Toise, Klafter, ist ein Maas, so eine halbe Ruthe oder sechs Schuhe lang ist, dessen sich die Franzosen so wohl bey der Geometrie, als Fortification und andern Messen bedienen.

Tonnen- oder Faßbrücke, s. Brücke, *no.* 4.

Tonneau à feu, s. Feuerfaß.

Tour Bastionnée, ist ein mit Souterrains und seinen Schießlöchern gebauter starker Thurm, welcher in Form eines Bastions auf den Randwinkel eines Bollwerks erbauet, und anstatt eines Cavaliers, und unter demselben vor ein Magazin dienen kann; dergleichen sind zu Landau, Betfort und Neu-Breisach practiciret worden.

Tour-creuse, s. *Flanque, no. 4. et Tab. II. fig. 3.*

Tourillons, s. Schildzapfen, it. Stück, *no. II.*

— — *Place de Tourillon*, s. Lagerpunct.

Tourteau, s. Brandzeug.

Trace, Keilspitz, heiset diejenige Linie, so man mit der Keilhaue, als der gewöhnlichen Reiß-

 feder

feder der Ingenieurs, auf der Erde der Schnur nachmachet.

Traciren, Keilspitzen, Verkeilspitzen, *Tracer*, heisset demnach diejenige Arbeit, welche gleich nach der Absteckung verrichtet wird; es wird nämlich von einem Pfahle zum andern, die Figur des Werks mit einer stark angezogenen Schnur bemerket, nach welcher Linie, man eine kleine Furche mit der **Keil**- oder **Radehaue** der Schnur nachmachet, bis endlich der ganze vorhabende Riß in seiner behörigen Grösse auf den Felde verzeichnet ist, darnach man alsdenn die Arbeiter anleget, und das Werk vollführet.

Traditore, ist ein bey retirirten Flanquen in die Brisure eingeschnittene und verborgene Canone. Wird gebraucht, den Feind, wenn er sich auf der Bresche des gegen überstehenden Bollwerks logiren will, in den Rücken zu schiessen. Einige alte Italiäner, ingleichen der Graf Pagan, practiciren selbige an ihren Fortificationen; ingleichen auch noch andere mehr.

Tragbare Brücke, s. **Brücke**, *no*. 13.

Trage, Tragebaar, s. *Civiere*.

Tragbäume, sind lange hölzerne Bäume, werden gebraucht die Bomben wie auch die Pulverkonnen zu tragen.

Tragkorb, s. *Hotte*.

Tranchée, Ligne d'Approche, ou Ligne d'Attaque, **Laufgräben**, hierunter werden alle Werke begriffen, die der Feind bey Belagerung einer Festung oder andern Werks machet. Ein mehrers hievon siehe *Approche*.

Tête de la Tranchée, hierunter wird die Logirung auf den Glacis, samt derselben Bresch-Batterie verstanden, s. *Tab. III.*

Queüe

-- *Queüe de la Tranchée*, heist die erste Parallel-Linie, mit deren Anfangs gemachten Communications-Linien, und die hernach zurücke bleibet, indem man weiter nach dem Platze avanciret, *s. Tab. III.*

Tranchée-Adjutant, ist ein Gehülfe des Trancheemajors, der ihm in allen an die Hand gehet, und von demselben an die Oerter, wo er selbst nicht zugegen seyn kann, verschicket wird.

Tranchée- oder **Sprengkugeln**, sind Kugeln, so mit Handgranaten versetzet werden; Sie werden von denen Belagerten in die Trencheen geworfen, dadurch der Arbeiter zu incommodiren, *s. Tab. IV. fig.* 11.

Tranchée-Major, dieser hat eine schwere Function, indem er nicht allein einen guten Verstand von der Fortification und denen Attaquen haben, sondern auch wissen muß, die zur Attaque nöthigen Requisita herbey zu schaffen, damit keine Confusion caußiret, und die Arbeiter nicht aufgehalten werden.

Tranchée-Sergant, nennet man denjenigen, welcher auf das Schanzzeug in den Approchen Acht haben, und selbiges an die dazu destinirten Oerter wieder hinschaffen lassen muß, damit es zu weitern Gebrauch conserviret werden könne.

Trancheestab oder Stock, ist ein gemeiniglich in sechs Schuhe getheilter Maasstab, davon ein solcher Schuh an ein oder dem andern Ende noch in seine zehn oder zwölf Zolle abgetheilet ist, und dessen sich sowohl die Ingenieurs als andere Officiers, die bey der Arbeit zu thun haben, in Messung der Linien u. andern bedienen.

Tranchee eröfnen, *Ouvrir la Tranchée*, heist so viel, als zu approchiren anfangen.

Travaux avances, s. **Aussenwerke.**

Traube, *Bouton*, ist der alleräuserste Theil an den Boden eines Stücks, welches ihm seine rechte Schwere geben hilft, damit es leichter zu regieren ist. Hat vermuthlich diesen Namen daher bekommen, weil die Alten diesen Theil des Stücks, in Form einer Traube gemachet, s. *Tab. V. fig.* 40. *Lit. a.* Heutiges Tages wird nicht so viel mehr darauf gesehen, indem man nach Belieben eine Figur hiezu nimmt, die sich am besten dazu schicket, und solche wird alsdenn entweder schlecht oder verziert gemachet, nachdem die andern Theile des Stücks viel oder wenig verzieret sind.

Trauben-Hagel, s. **Hagel**, *no.* 5. item **Cartetsche.**

Traverses, **Zwerchwälle**, sind Brustwehren, die man quer über den bedeckten Wege zu beyden Seiten der Place d'Armees, oder, wenn die Linien lang, auch zugleich am Ende der Rundung des Grabens, leget, um dadurch zu verhüten, daß derselbe von dem Feinde nicht enfiliret werde, siehe *Tab. I. fig.* 1. *Lit. m. m.* Sie werden auch auf den Wällen des Hauptwerks appliciret, wenn von aussen Höhen vorhanden, damit die Linien gleichfalls nicht enfiliret werden, wie in Namur zu sehen. Zuweilen heist es auch ein **Zwerchwall mit seinem Graben**, so gemeiniglich die Quere an enge Oerter und Passagen gemachet wird, damit man nicht durchkommen und solchen Ort beschiessen könne. Bisweilen heist es auch, ein **kleiner Graben mit einer Brustwehre zu beyden Seiten versehen**, den der Belagerte über den Festungsgraben, den er angreift, ziehet, damit ihm von den Flanquen kein Schade

de geschehen könne, und er doch das Bollwerk anfangen kann zu untergraben. Man bedeckt diesen Graben mit Faschinen, so mit Erde überschüttet, sich vor den fliegenden Feuer zu beschützen; dieses Werk ist nichts anders von den Coffre unterschrieben, als daß dieses, von den Belagerten, jenes aber von den Belagerer gemacht wird, s. *Tab. IV. fig. 1. Lit. K.*

Traverses, werden auch geleget, längst der Capitale derer detachirten Werke, hohl etanconniret, oder mit Balken unterstützt, gebauet.

Treffen, s. *Ligne de l'Armee*, item *Action*, *Bataille* und *Colonne*.

Tremeau, s. *Merlon*.

Tremmel, Hebe-Tremmel, s. **Hebebaum**.

Trempeln, heisset bey den Minirern, einen Minengang mit Holze also fassen und unterstützen, daß er nicht einfalle.

Treve, s. **Stillstand**.

Triangle, s. **Dreyeck**.

Triangle-fortifié, **Fortificirtes Dreyeck**, s. **Dreyeck**.

Triple-Alliance, s. **Allianz**, *no.* 2. in fine.

Trique Balle, s. **Kugelwagen**.

Troisieme Renfort, s. **Mundstück**, item *Renfort*, *no.* 3. und **Stück**, *no. III.*

Trombe, ist eine vom trockenen und festen Holze, zwey Fuß lang gefertigte Röhre, inwendig einen Zoll weit ausgedrehet, daß die Holzstärke noch ein Zoll bleibe; vorne mit einer halben Schuhe langen Spitze versehen. Am Ende wird eine hölzerne Stange mit einer Handhabe versehen, durch einen eisernen Ring befestiget; die Röhre wird mit Kornpulver und Laufkugeln geladen, mit starken Leimen umwunden,

wunden, getauft und mit einen Leitfeuer versehen, mit welchen man unter die Stürmenden zu agiren pfleget, s. *Tab. V. fig.* 15.

Trommeterin, s. Carthaune.

Troß, *Attivail, Bagage, Bagage de l'Armee.*

Troupes, **Kriegsvölker**, heiset eine Menge Soldater, darunter auch vielmals eine ganze Armee, oder die sämtliche Landmilitz einer oder der andern Puißance verstanden wird.

Troupes Auxiliares, s. Auxiliar- oder Hülfsvölker.

Truppen vom königlichen Hause, *Maison du Roy*, sind in Frankreich die *Garde du Corps, Grands Mousquetaires*, und *Gens d'Armes.*

Troupes reglees, **regulirte Truppen**, nennet man die geworbene Völker, zum Unterschied der gewafneten Bürgerschaft und der Landmilitz.

U. V.

Ueber Bank schiessen, s. *Barbettes.*

Ueberfall, *Surprise*, ist, wenn man dem Feinde unvermuthet über den Hals kommt; Es werde nun solches gegen eine Festung oder Armee tentiret.

Uebergabe einer Festung, *Dedition, Reddition*, ist die Abtretung derselben, welche durch den Gouverneur geschiehet, nachdem er sich zuvor mit den Belägerern wegen der Artikel oder Capitulationspuncte verglichen hat.

Uebergut, s. Geschützkunst, *no.* 3. in fine.

Vedette, s. Schildwache zu Pferde.

Vent, s. Spielraum.

Ventre, wird in der Artillerie bey den Franzosen gesagt, wenn das Stück nicht auf der Lafete, sondern auf dem Lager lieget. Ver-

Verfolger, s. Vierthels-Carthaune unter Carthaune.

Vergadderung, *Assemblée*, *Battre l'Assemblée*, ist ein Zeichen, so denen Soldaten mit der Trommel gegeben wird, daß sie auf den bestimmten Sammelplatz mit Ober- und Untergewehr zusammen kommen soll.

Verge, s. Ruthe.

Verhack, s. *Abatis*.

Verheerung, s. *Ravage*.

Verjüngter Maasstab, s. Maasstab.

Verjüngte Stücke, s. Geschützkunst, *no.* 3.

Verkeilspitzen, s. Traciren.

Verlohrne Schildwache, s. Schildwache.

Vernageln, s. Stücke venageln, unter Stück.

Verpallisadirung, heisset in der Fortification so viel Pallisaden als nöthig sind, um einen Ort setzen, damit zu verhindern, daß die Feinde nicht so leichtlich einbrechen können.

Verproviantiren, wird von der Armee gesagt, wenn dieselbe mit Lebensmitteln versorget werden.

Verstäbung, Reif, *Astragale*, sind Zierrathen, welche sich an denen Canonen befinden und bestehen aus einem halbrunden Stabe, und einen oder mehr Ringen. Wenn nun dieser halbrunde Stab nebst seinen Ringen an Bodenstück sich befindet, so heisset es die

Verstäbung am Hinter-Gürtel, *Astragale de lumiere*, s. *Tab. V. fig.* 40. *Lit. D.* item Stück, *no.* I. befindet sich solches am Mittelgürtel, so wird es genannt, die

Verstäbung am Mittel-Gürtel, *Astragale de ceinture*, s. *Tab. V. fig.* 40. *Lit. m.* item Stück, *no. II.* Ist es aber am Halsbande oder Vörder-Gürtel, so heist es, die

Ver-

Verstäbung am Mundstücke, *Astragale de Volée*, siehe *Tab. V. fig.* 40. *Lit. G.* item Stück, *no III.*

Verstärkte *Fortification*, s. *Fortification, n. VIII.*

Verstärkung mit Kriegsvölkern, s. *Renfort.*

Versucher, s. ganze Carthaune, unter Carthaune.

Vestung, s. Festung, item *Fortification.*

Viereck, s. *Carre.*

Virg: pro tormentis, heisset eine Linie, auf den Proportional-Cirkul, damit die Weite und Gröse der Canonen zu finden.

Viertel-Carthaune, s. Carthaune, *no.* 6.

Vierthel-Schlange, s. Schlange, *no.* 5.

Visier, *Visiere*, s. Regel, *Mire*, item Ziel.

Visier-Kunst, weiset, wie man in der *Stereometrie* die hohlen und dichten Cörper ausmessen soll.

Visitirer, s. Stück-Visitirer.

Visitier-Runde, s. Runde, *no.* 4.

Vivardier, s. Marquetender.

Vivres, nennet man die Lebensmittel, oder das Proviant zur Unterhaltung einer Armee.

Unbeständige Brücke, s. Brücke, *no.* 14.

Unbeständige *Fortification*, s. *Fortification*, *no. IV.*

Undecagone, s. Eilfeck.

Untergewehr, *Basses-armes*, heisset bey denen Soldaten der Degen und das Bajonett. Ein mehrers siehe Gewehr, *no.* 4.

Unter-Officiers, *Bas-Officiers*, heissen bey einem Regiment alle diejenigen, welche unter einem Fändrich oder Cornet stehen, als der Feldwebel, Wachtmeister, die Sergenten, Corporals, Fouriers 2c. Ein mehrers s. *Officier.*

Unterwall, s. *Faussebray.*

Vo-

Volée, s. Mundstück und Stück *no. III* item Flug des Mörsers.
— *à toute Volée*, s. Bogenschuß.
Voll- oder Ganzguth, s. Geschützkunst, *no.* 1. in fine
Vorder-Gürtel, s. Halsband.
Vorgraben, s. *Avant fossé*,
Vorschlag, *Bouchon*, *Fourrage*, ist ein Wickel von Heu oder Stroh, oder auch ein Stück Rasen, so man auf das Pulver und Kugeln setzet, wenn das Stück geladen wird.
Vorschlagzieher, s. Kugelzieher.
Vortrab, **Vortrupp**, s. *Avantgarde*.
Vorwache, s. Wache, *no.* 6.
Ustencile, s. Servis.

W.

Wache, *Garde*, ist ein Kriegswort, wodurch ein einzelner, oder etliche Mann verstanden werden, die man aussetzet, die gemeine Sicherheit zu beobachten. Nach ihren Gebrauch sind sie unterschiedlich, als da ist:

1) Die **Feldwache**, *Garde avancée*, die vor einer Festung oder einem Lager, weit ins Feld hinaus gesetzt wird, den Feind von weitem zu beobachten.

2) Die **Hauptwache**, *la grande Garde*, heisset in einer Besatzung oder bey der Armee, die, so auf der ersten und vornehmsten Post stehet, und von der die kleinen Wachten und einzelnen Posten detachiret werden.

3) **Leibwache**, *Gardes*, *Garde du Corps*, heisset diejenige, so zur Bewahrung des Fürsten oder Generals bestellet ist.

4) Schaarwache, Patrolle, *Guet*, *Patrouille*, die herum gehet, aller Unordnung zu wehren.

5) Schildwache, *Garde*, *Sentinelle*, die an einen Ort gestellet wird, um auf alles, was da vorgehet, ein wachsames Auge zu haben. Ein mehrers s. Schildwache.

6) Vorwache, *Garde avancée*, heisset diejenige, so zu äusserst in das Feld hinaus gestellet wird.

Wachfeuer, siehe *Feu de Garde*.

Wachfeuer, die Feuer welche von den Regimentern im Felde gemacht werden.

Wachhauß, **Wachstube**, s. *Corps de Garde*.

Wachtmeister, *Sergent*, ist eben das bey der Reuterey, was der Feldwebel oder erste Sergent bey der Infanterie ist.

Waffenplatz, siehe *Place d'Armes*.

Waffenstillstand, s. Stillstand.

Wage, s. Horizontal-Wage.

Wagenburg, *Barricade de Chariots*, heisset, wenn ledige Wagen dichte an einander geschoben, und die Truppen, damit der Feind sie nicht so leicht überfallen könne, dahinter postirt werden. Diese Art vor dem Feinde sich zu verwahren, ist heutiges Tages nicht sonderlich mehr im Brauch, ausgenommen bey den Türken, Tartarn, und andern orientalischen Völkern.

Wahlstatt, *Champ de Bataille*, ist ein Ort, wo zwey Armeen einander ein Treffen geliefert haben, und wird derjenige, der, wenn er auch gleich weit mehr Volk, als der andere, verlohren, wenn der andere sich retiriren müssen, das Feld behält, *Maitre du Champ de Bataille*, Meister vom Felde genennet.

Wall-

Wall, Hauptwall, *Rempart*, ist die um eine Festung erhöhte Erde, die anstatt der Alten ihrer Mauern gebrauchet wird, nachdem man das grobe Geschütz erfunden, und hat seine Bollwerke und Courtinen, darauf die Brustwehre stehet, damit sowohl Soldat als Geschütze darauf stehen, und dahinter sich dem Feinde entgegen setzen können, siehe *Tab. I. fig. 2. Lit. a b. et fig. 1. a a.*

Wallgang, *Terre - plain*, ist der Stand auf dem Walle hinter der Brustwehre, wo die Stücke stehen, und die Soldaten gehen, siehe *Tab. I. fig. 2.*

Wallgasse, heisset derjenige Raum, so zwischen dem Wall und den Häussern der Stadt frey gelassen wird, s. *Tab. I. fig. 1. Lit. U.* Ein mehrers s. *Place d'Armes particuliere.*

Wallkeller, *Cascanes*, sind Gewölber, deren eines tiefer als das andere, die man in der Abschneidung der Bollwerke nächst der Mauer macht, die Minen zu nichte zu machen, so der Feind irgend eine gemacht hätte, und unter den trockenen Graben an die Festung zu kommen, vermittelst welcher sie unter Wasser zu setzen, und zu vernichten sind.

Wall- oder Granatkugel, ist eine eiserne Kugel mit einer Spitze, die von den Granaten bloß den äusserlichen Ansehen nach, unterschieden, s. *Tab. V. fig. 12.* Selbige werden aus Stein-Carthaunen oder Haubitzen geschossen; Ihr Effect ist, daß sie den Wall auseinander reissen.

Wall-Latten, sind die nach dem Doßierbrete gefertigte Leeren, wornach der Wall nach seiner behörigen Doßirung aufgeführet wird.

Wallmeister, ist eine Person, deren man sich zu Auferbauung derer Wälle und Aufsicht über die unter ihm stehende Wallsetzer und Arbeiter bedienet, damit dasjenige, so der Ingenieur angiebet, eigentlich ins Werk gerichtet werde.

Wallscheid, ist eine lange geschnittene Latte, wornach die verlangte Erdböschung eines Walls aufgeführet wird, wenn selbige erst nach dem Doßierbret eingerichtet worden.

Wallsetzer, sind diejenigen, welche einen Wall, sowohl mit Rasen als Plackwerk, tüchtig und feste nach behöriger Böschung wissen aufzuführen.

Wallsetzer-Linie, **Wall** oder **Rasenstecher-Schnur**, s. **Absteckeschnur**.

Wasserkugel, sind Kugeln, welche von trucknen, festen und leichten Holze gedrehet, nachgehends mit Zwillig oder Leinwand stark beleimet, mit Satz gefüllet, solcher Satz muß aber stark versehen, und nicht zu schwach seyn, damit der Brand vom Wasser nicht ausgelöschet werde, s. *Tab. IV. fig.* 12.

Wasserstube, ist ein hölzerner Damm oder Kasten von langen Balken eingefaßt, welche mit Fugen und Nuten gebauen, daß man sie zusammen fügen, und fest in einander stossen könne, damit kein Wasser durchdringe.

Wasserwage, s. **Bley**, item **Horizontalwage**.

Werben, *Enroler*, *lever des Soldats*, heiset hier im besonderen Verstande, Leute zu Kriegsdiensten annehmen.

Werbe- oder **Laufplatz**, nennet man denjenigen Ort, der einen Officier angewiesen worden die Werbung darinnen zu thun.

Winterlage, s. *Eperons*.

Winkel, s. *Angle*.

P 2 Winde,

Winde, s. *Cric.*

Wind, Spiel, Windspielung, s. **Spielraum.**

Winterquartier, *Quartier d'hiver*, heißen die Oerter allwo eine Armee, wenn sie wegen einbrechender großen Kälte, im Felde nicht länger subsistiren kann, hin und wieder in die Quartiere verleget wird.

Wischer, Wischkolben, Stückputzer, siehe *Ecouvillon.*

Wolfsgrube, oder **Fallklappe**, wird gemachet zwischen den äusseren und inneren Thoren, im Grunde mit Mordeggen beleget.

Wollsäcke, *Sacs à Laine*, können nebst den Sandsäcken, Faschinen und Schanzkörben mit sehr großen Nutzen, sowohl von den Belagerten als den Belagerern gebrauchet werden, wenn nur die Soldaten von den Ingenieurs wohl instruiret sind, wie sie damit umgehen und sie zu Werke richten sollen. Sie werden von 3. bis 5. Schuhe lang, und von 1. bis 2. Schuhe dick gemacht, s. *tab. II. fig.* 12.

Wort, siehe *Parole.*

Wurf, *Jet*, ist ein Wort, welches in der Artillerie bey den Mörsern, in Werfung der Bomben gebraucht wird.

Wurst, *Saucisse*, *Saucisson*, die Würste sind bey der Kriegsarbeit vornämlich zweyerley, als:

1) Bey der Artillerie und sonderlich bey den Minirern, heißet es ein langer Sack von Barchent oder Leinwand gemacht, in Gestalt einer Wurst, worein man das Pulver thut, um eine Mine vom Weiten dadurch anzuzünden, siehe *tab. IV. fig.* 39. *lit. a.*

2) in der Fortification heissen Würste, die großen Wellen von Baumästen oder Reisig gemacht, sie sind 15. 18. bis 20. Fuß lang.

lang, einen Fuß dick, und werden einen Fuß weit von einander mit einer Weide, oder andern Bande zusammen gebunden. Man braucht sie theils zu Faschinen, theils zu andern Werken bey der Feldarbeit, gleichwie die Faschinen, s. *tab. VI. fig.* 21.

Z.

Zangen, Zangenwerk, s. *Tenailles.*

Zapfen, siehe Mundpfropf.

Zapfenstreich, *Retraite*, ist ein Zeichen so des Abends mit der Trommel gegeben wird, daß die Soldaten sich in ihre Quartiere begeben sollen.

Zapfenstück, s. Schildzapfen-Stück, item Stück *no. II.*

Zeheneck, siehe *Decagone.*

Zelt, *Tente*, ist eine Hütte von starker Leinwand, so mit schlechter Mühe aufgeschlagen, wieder abgenommen und fortgeführet werden kann, darunter man im Felde sich für den Wind und Wetter verbirget.

Zeughauß, *Arcenal ou Arsenal*, ist in großen und haltbaren Städten ein oft weitläuftig und dabey bequemes Gebäude, mit einem geraumen, eingeschlossenen und freyen Platze, in welchen ein Vorrath von allerley Gewehr und Waffen, kleinen und groben Geschütz, samt zugehörigen Rüstzeugen, unter der Aufsicht eines oder mehr Zeugwärter, verwahrlich beygesetzt, und in gutem Stande unterhalten wird.

Zeugmeister, Oberzeugmeister, *Major d'Artillerie*, dieser muß ein in der Artillerie und dem Kriegswesen erfahrner und wohlversuchter Mann seyn. Er hat die Aufsicht über das

Zeug-

Zeughauß, ordiniret in demselben, was zu des Herrn Diensten, sowohl im Lande, als was aus dem Zeughauße zu Felde geschaffet wird, nimmt von denen unter sich habenden Zeugwärtern alle Jahr die Rechnung ab: Unter ihm stehen alle Subalternen, so vom Zeughauße dependiren; er aber stehet unter dem General-Feldzeugmeister.

Zeugwart, Zeugwärter, Stückwart, *Garde d'Artillerie*, muß ein in der Artillerie geschickter und erfahrner Mann seyn; seine Verrichtung bestehet vornämlich darinne, daß er alles, was im Felde von der Artillerie ihm anvertrauet wird, als auch alles, was zum Zeughauße gehöret, in richtiger Ordnung und gutem Stande hält rc.

Ziel, Visier, oder das Absehen auf einem Rohre oder Armbrust, s. **Regel**, item *Mire.*

Zirkel, siehe **Cirkel.**

Zoll, Daume, *Pouce*, ist der zehnde Theil einer Decimal und der zwölfte Theil einer rheinländischen Ruthe.

Zug, s. *Colonne*, item *Division.*

Zugbohrer, *Tire-fond*, ist ein Instrument, welches bey den Petarden gebraucht wird, dieselben feste zu machen.

Zugbrücke, siehe **Brücke** *no. I.*

Zugloch, siehe **Luftloch.**

Zunder, siehe **Brand.**

Zündloch, *Lumiere*, ist ein Loch unten am Bodenstück eines Stücks, und der Kammer eines Mörsers, dadurch man das Pulver anzündet, und die Kugel aus dem Stücke und Mörser treibet.

Zündpulver, Zündkraut, *Amorce*, heisset man das feine Pulver, so auf das Zündloch der Stü-

cke

cke, Mörser rc. und in die Pfannen der Handgewehre gethan wird, um desto geschwinder loß zu feuern.

Zündruthe, *Boute-feu*, *ou Porte-feu*, ist das Instrument, damit das Stück, nachdem es geladen worden, loßgezündet wird, siehe *Tab. V. fig.* 33.

Zündschwämme, sind große und alte Schwämme, so an den Eschen, Hagen-Eichen, Lerchenbäumen, Eichen, Birken und andern Bäumen wachsen, welche man in der Feuerwerkerkunst gebrauchet, die Feuerwerkssachen damit anzuzünden. Wie sie zu diesem Gebrauche zugerichtet werden, lehret Simienowiz Artillerie, P. II. fol 73. Heut zu Tage hat man eine besondere Art Brändgen, welche von Salpeter, Schwefel und Meelpulver componiret werdeu, die Feuerwerkssachen damit loßzuzünden.

Zündstricke, siehe **Lunten**, item **Stopinen.**

Zurücklauf, *Recul*, geschiehet, wenn ein Stück loßgefeuert wird, demselben wird gemeiniglich 12. bis 15. Fuß gegeben.

Zusammengesetzte *Fortification*, siehe *Fortification no. X*

Zwergwälle, siehe *Traverses.*

Zweyfacher Doppelhacke, siehe **Scharfen-Tündel.**

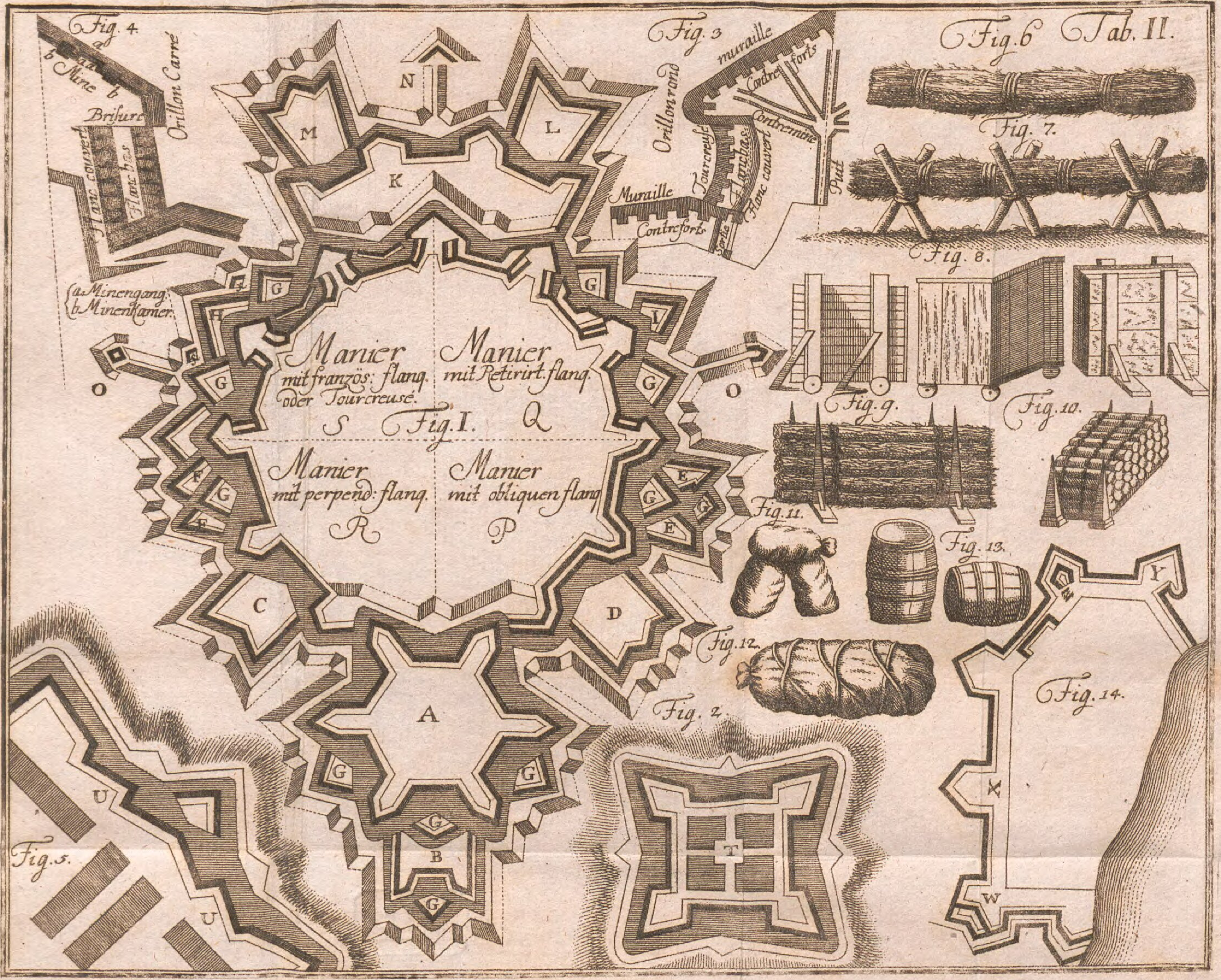
Zwölfeck, *Dodecagone*, heißet in der Geometrie eine Figur die zwölf Ecken oder Seiten hat und in der Fortification eine Festung, die mit zwölf Bollwerken beschlossen ist, dergleichen ist **Edenburg** in Schottland.

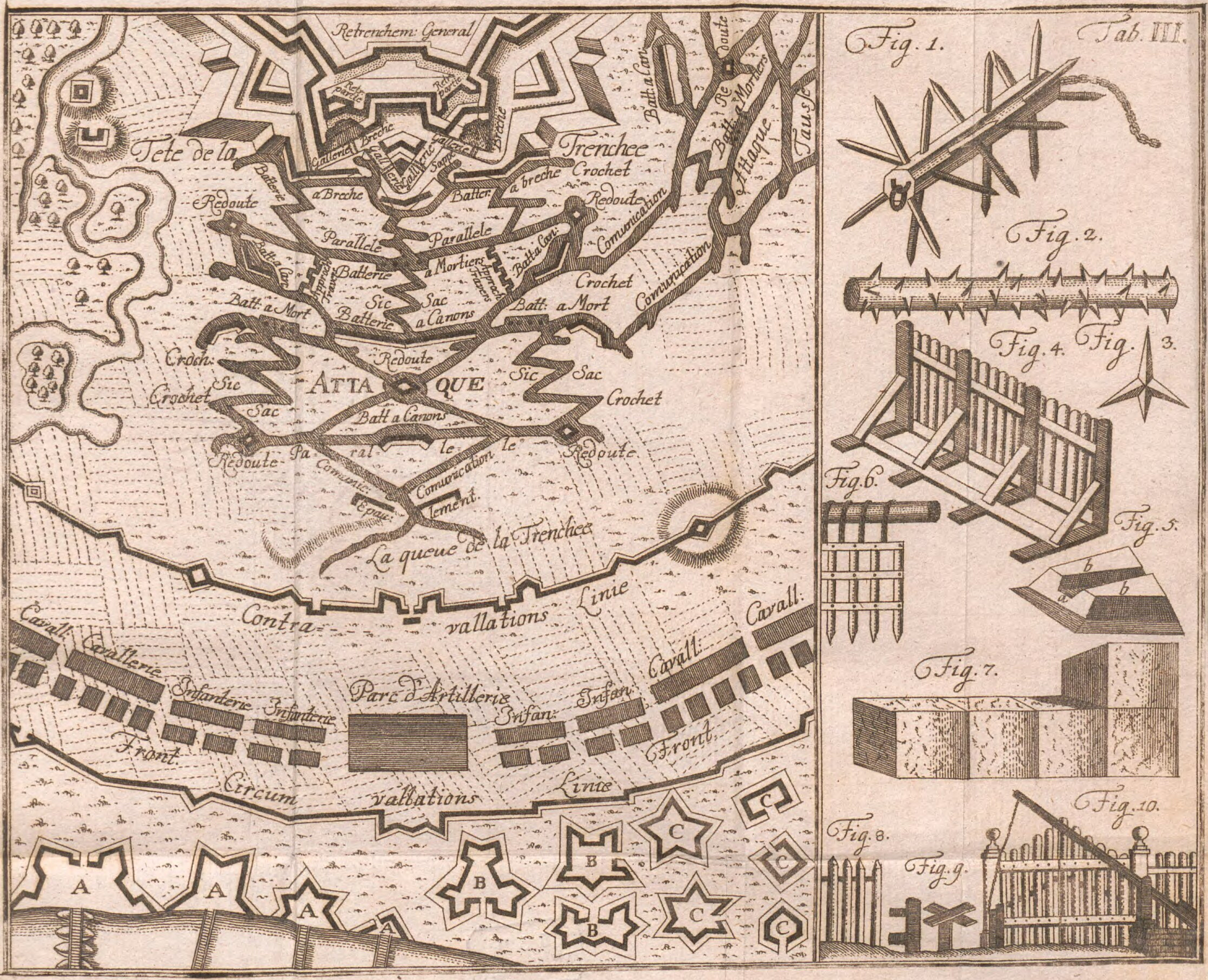
B S B
MÜNCHEN

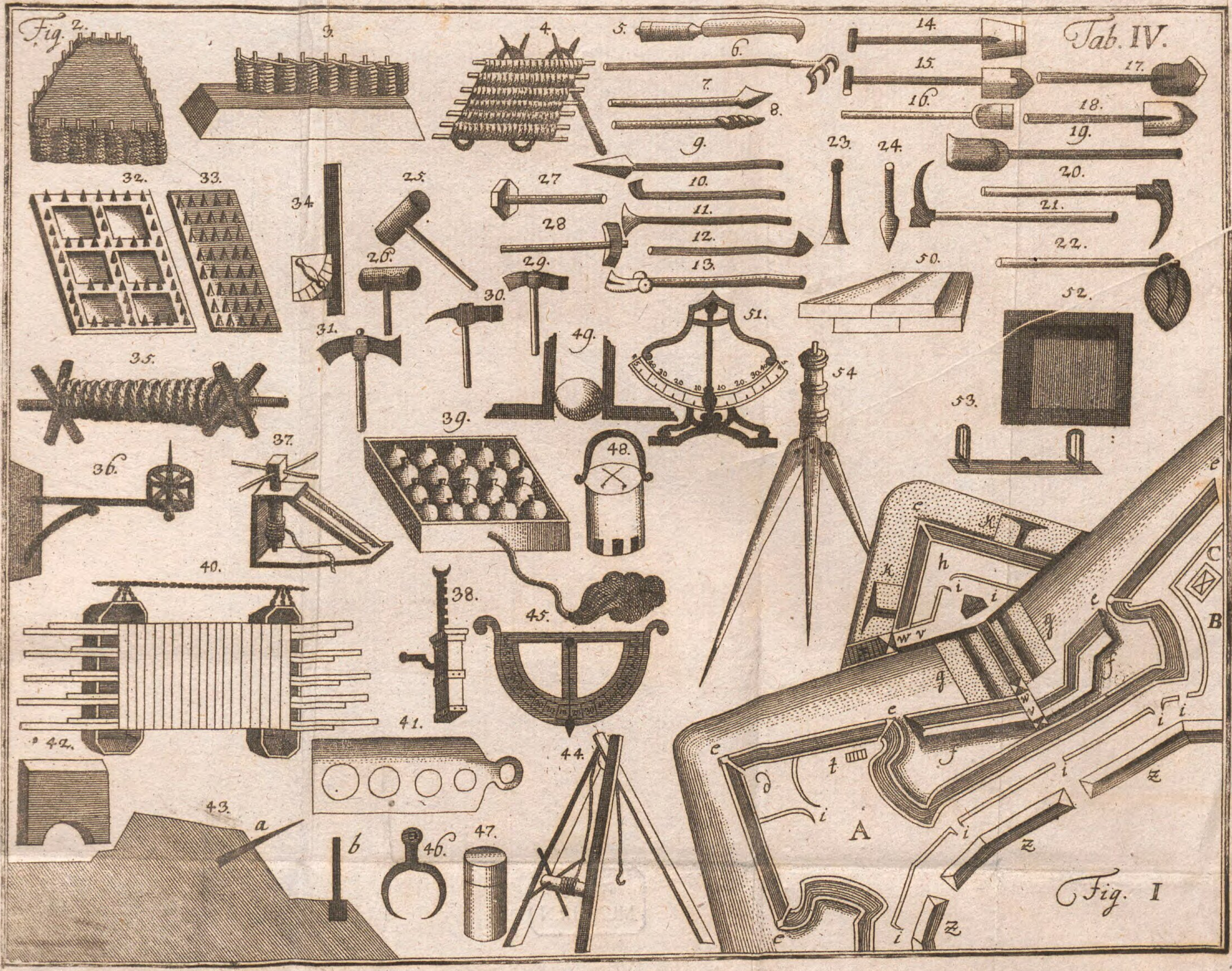
Errata.

Dedication	Lin.	15.	vor und, ließ: in
pag 2.	–	28.	vor Menſæ l. Menſul
pag. 3.	–	15.	vor Alliguer l. Alligner
ibid.	–	29.	vor Pflück l. Pflock
ibid.	–	31.	vor Jalous l. Jalons
pag. 5.	–	1.	vor Puucten l. Puncten
pag. 6.	–	33.	vor Seen l. Seele
pag. 8.	–	7.	vor fortant ou faillant, ließ: ſortant ou ſaillant
pag. 10.	–	9.	vor ſortont angle ſcillant, ließ: ſortant angle ſaillant.
pag. 11.	–	1.	vor Rombe l. Rampe
pag. 20.	–	17.	vor Ouvranges l. Ouvrage
pag. 24.	–	14.	vor Satzkolben l. Setzkolben
pag. 33.	–	34.	vor Peitſchen l. Pritſchen
pag 34.	–	12.	vor Chaadeliers l Chandeliers
pag 45.	–	2.	vor ſuperficieė l. ſuperficiel
pag. 65.	–	2.	vor Conerve l. Conſerve
pag. 72.	–	21.	vor Auſe l. Anſe
pag. 79.	–	20.	vor Einbudeln l. Einludeln
pag. 80.	–	12.	vor Ercenite l. Enceinte
ibid.	–	23.	vor Enneugone l. Enneagone
pag. 84.	–	1.	vor Eſarmouche l. Eſcarmouge
ibid.	–	2.	vor Eſarpe l. Eſcarpe
pag. 86.	–	7.	vor adens l. ardens
pag 106.	–	20.	vor Roll l. Voll
pag 136.	–	20.	vor Vivardier l. Vivandier.
pag 161.	–	21.	vor Platter l. Plattes
pag. 163.	–	20.	vor Jones l. Joncs.
pag. 188.	–	18.	vor Saraſme l. Saraſine
pag. 191.	–	32.	vor Eufent l. Enfent
pag. 203.	–	25.	vor ſatio l. ſtatio
pag 212.	–	7.	vor Traiſes l. Fraiſes
ibid.	–	22.	vor Tallarique l. Fallarique
pag. 215.	–	6.	vor Tampor l. Tampon
ibid.	–	20.	vor Telos l. Telas
pag. 218.	–	33.	vor Franchee l. Tranchée
pag. 224.	–	21.	vor Vivardier l. Vivandier.

ORTHOGRAPHIA.
Fig. 2.
Fig. 8.
Tab. I
Fig. 9.
Glacis
Crone
Graben
Cuvette
Berme
Banquet
Wallgang
Crone oder Brustwehr
Caponiere.
Fig. 10.
Tambour.
Fig. 4.
Ouvrage crenellee.
Fig. 6.
Fig. 14.
Fig. 13.
Fig. 5.
SCENOGRAPHIA
Fig. 11.
Fig. 12.
Fig. 15.
Fig. 16.
ICHNOGRAPHIA
Fig. 7.
Fig. I.
PROTOGRAPHIA
Marckt.


Tab. II.
Fig. 1.
Manier mit französ: flanq. oder Tourcreusé.
Manier mit Retirirt. flanq.
Manier mit perpend: flanq.
Manier mit obliquen flanq.
S
Q
R
P
A
B
C
D
E
F
G
H
I
K
L
M
N
O
Fig. 2.
T
Fig. 3
muraille
Contreforts
Contremine
Orillon rond
Tourcreusé
Flanchac
Flanc couvert
Muraille
Contrefort
Sortie
Puits
Fig. 4.
Mine
Orillon Carré
Brisure
Flanc couvert
Flanches
a. Minengang.
b. Minenkamer.
Fig. 5.
U
Fig. 6
Fig. 7.
Fig. 8.
Fig. 9.
Fig. 10.
Fig. 11.
Fig. 12.
Fig. 13.
Fig. 14.
X
Y
W


Tab. III.
Retrenchem: General
Tete de la
Trenchee
Batterie
a Breche
Batter.
a breche
Crochet
Redoute
Redoute
Parallele
Parallele
Batterie
a Mortiers
Batt. a Can.
Communication
Communication
Batt. a Mort
Batt. a Mort
Sac
a Canons
Crochet
Redoute
ATTA
QUE
Sic
Sac
Crochet
Crochet
Sic
Sac
Batt a Canons
Redoute
Pa
ral
le
le
Redoute
Communication
Epaulement.
La queue de la Trenchee
Batt. a Can.
Redoute
Batt. a Mortiers
Attaque
Fausse
Contra
vallations
Linie
Cavall.
Cavallerie
Infanterie
Infanterie
Parc d'Artillerie
Infan.
Infan.
Cavall.
Cavall.
Front.
Front.
Circum
vallations
Linie
A
A
A
A
B
B
B
C
C
C
C
C
Fig. 1.
Fig. 2.
Fig. 3.
Fig. 4.
Fig. 5.
a
b
b
Fig. 6.
Fig. 7.
Fig. 8.
Fig. 9.
Fig. 10.


Tab. IV.
Fig. 2.
Fig. I
A
B
C

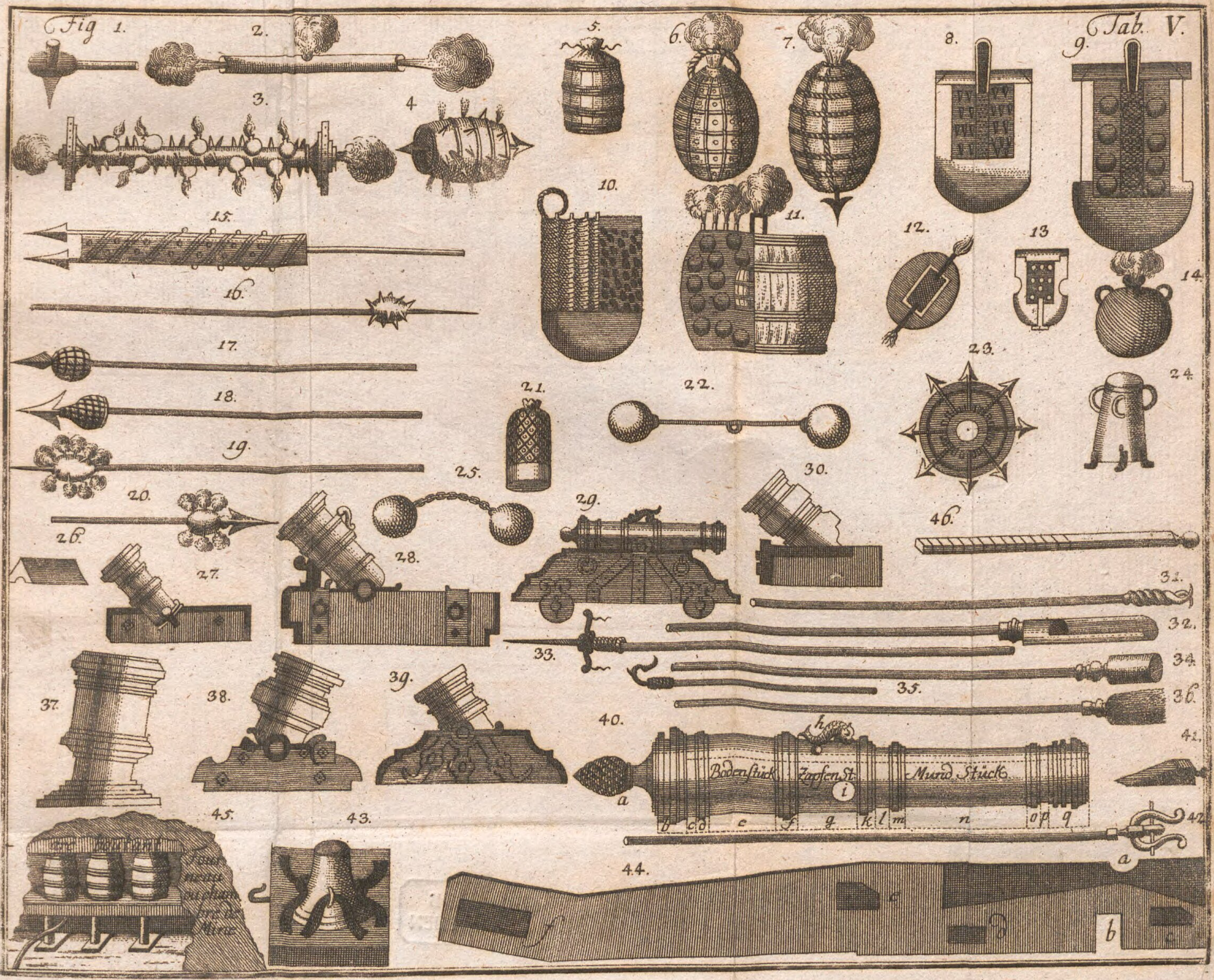


Fig
Tab. V.
Bodenstück
Zapfen St.
Mund Stück

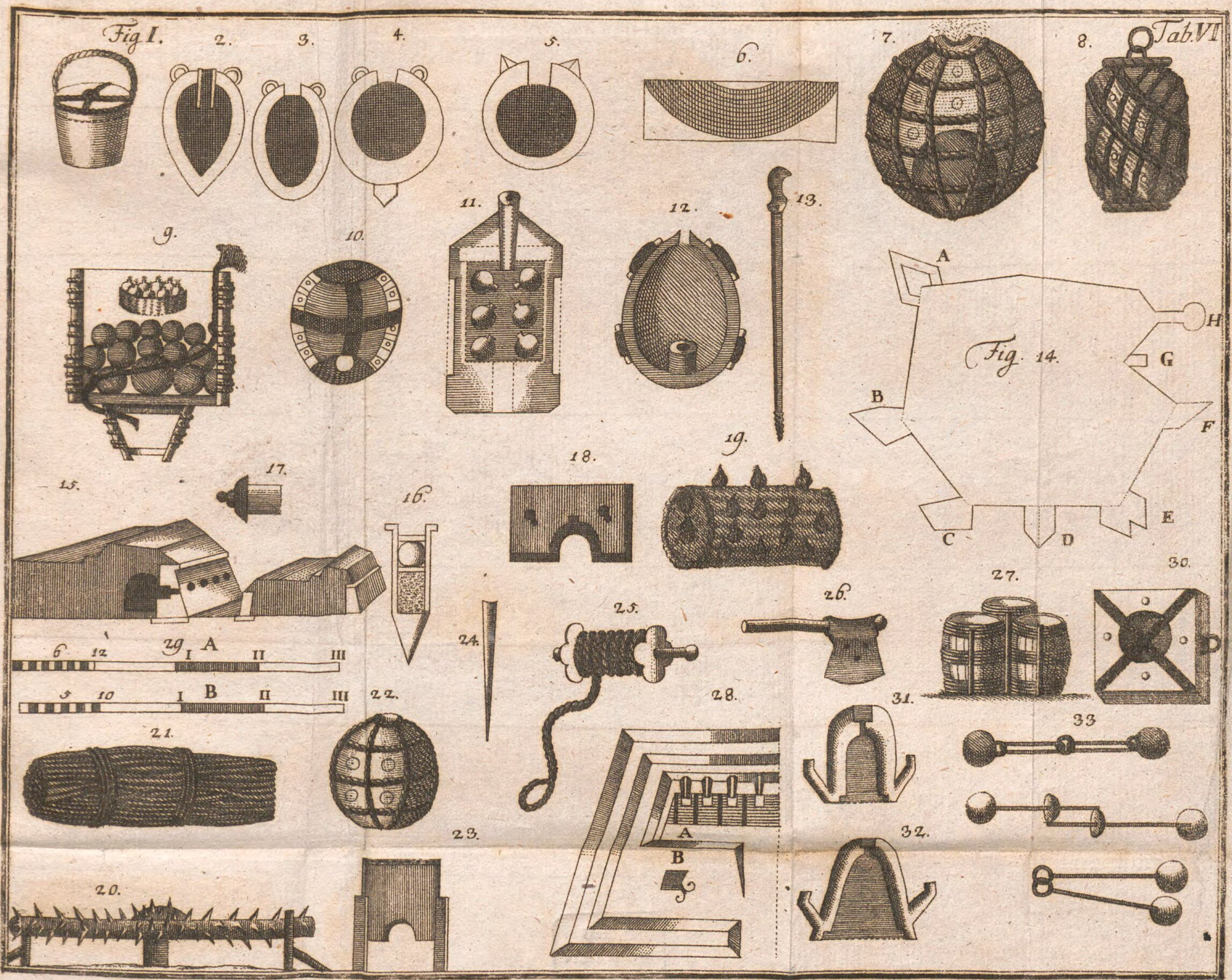


Fig. I.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
Tab. VI
9.
10.
11.
12.
13.
A
H
Fig. 14.
G
B
F
E
C
D
15.
17.
16.
18.
19.
6 12 29 A I II III
5 10 I B II III
24.
25.
26.
27.
30.
21.
22.
28.
31.
33
A
B
23.
32.
20.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Belidor, Bernard Forest de,

Des Herrn von Belidor kurzgefaßtes Kriegs-Lexicon von den vornehmsten und gebräuchlichsten Kunstwörtern, so in der Kriegskunst, Fortification und Artillerie vorkommen

Nürnberg 1765

Sc.mil. 233 g
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10785238-6
VD18 14884135-001